

25 Jahre Kulturvermittlung

CHF 8.00 | EUR 6.50

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Februar 2012 | Nr. 270



Musikbahnhof, Literaturarena, Afrikazentrum



Im Schmiedenhof 10

Wir sind umgezogen

Gerbergässlein 30

Gerne feiern wir mit Ihnen die Eröffnung am
Freitag, 10. Februar ab 17 Uhr

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Design & Kunst

Info-Veranstaltungen: 23.02. und 16.03.
jeweils um 18.00 Uhr
Ort: Hochschule Luzern – Design & Kunst
Sentimatt, Luzern

Master of Arts in Design

Animation, Graphic Design, Illustration,
Product Design, Service Design,
Short Video, Textiles
www.hslu.ch/design-master

FH Zentralschweiz

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



WIE VON GEISTERHAND

ZUR GESCHICHTE DER FIRMA WELTE ANLÄSSLICH DES
100-JAHR-JUBILÄUMS DER WELTE-PHILHARMONIE-ORGEL

DIE NEUE SONDERAUSSTELLUNG

www.musikautomaten.ch

19.08.2011 - 15.01.2012

**KUNST
MUSEUM
BERN**

Amiet

Freude meines Lebens

Sammlung Eduard Gerber

VERLÄNGERT BIS 11.03.

HODLERSTRASSE 8 - 12
CH-3000 BERN 7
WWW.KUNSTMUSEUMBERN.CH
DI 10H - 21H MI-SO 10H - 17H



CREDIT SUISSE
Partner des Kunstmuseum Bern

kult.kino

TILDA SWINTON JOHN C. REILLY EZRA MILLER



WE NEED TO TALK ABOUT **KEVIN**



UN FILM DE LYNNE RAMSAY

"Der Film lässt einen immer wieder erschauern in seiner Boshaf-
tigkeit..." (outnow.ch)

Demnächst in Ihrem kult.kino!

Foren für Kulturvermittlung

DAGMAR BRUNNER

Editorial. Mit dem Thema Kulturvermittlung beschäftigt sich ein spezielles Programm der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, die ab diesem Jahr auch für die Unterstützung von landesweit bedeutenden Vermittlungsprojekten zuständig ist. Zusammen mit Städten und Kantonen als Hauptakteuren der Vermittlungsförderung sowie mit Beteiligung von Hochschulen und Stiftungen wird an einem gemeinsamen Verständnis von Vermittlung und deren Aufgaben gearbeitet, unter anderem sind entsprechende Netzwerke im Aufbau, etwa durch eine spartenübergreifende Webplattform. Ziel ist, dass Vermittlung in der Förderung einen höheren Stellenwert bekommt, an Qualität gewinnt und praxistaugliche Instrumente für Vermittelnde entwickelt werden.

Vermittlung bedeutet, den Zugang zu Kultur zu erleichtern und die Auseinandersetzung zwischen Publikum und Kunst zu ermöglichen. Aber was heisst das genau, was muss man dafür tun? Wer ist zuständig, und wer soll es bezahlen? Ist die Bildungs- oder die Kulturpolitik angesprochen? Im Rahmen des Pro Helvetia-Programms werden diese Fragen an vier Foren erörtert. Nach Sion und Bern fand im Januar auch in Basel eine Tagung statt, und die letzte wird Anfang März in Biel durchgeführt.

In Basel trafen sich Fachleute und Interessierte (leider erst nach Drucklegung dieses Heftes) zum Austausch unter dem Titel «Rettet Kulturvermittlung die (Kultur-)Welt?». In Referaten, Workshops und im Plenum wurde untersucht und berichtet, ob und wie Kulturvermittlung zur Entwicklung von Sozialkompetenz, besseren schulischen Leistungen und zur Lösung von Integrationsproblemen beiträgt; dabei standen auch neue Förderkriterien zur Debatte. Die Ergebnisse der Foren lassen sich im Internet nachlesen. Empfohlen sei zudem die eingangs erwähnte und erste umfassende Webplattform für Kulturvermittlung in der Schweiz. Seit einem Jahr in Betrieb, gibt sie einen landesweiten Über-



blick über die diesbezüglichen Aktivitäten und Fachpersonen sowie Anregungen für die eigene Arbeit (u.a. mit zahlreichen Buchtipps).

Aufgezählt sind dort auch die von der Kulturabteilung des Präsidialdepartements Basel-Stadt geförderten «Education Projekte» für Schulen. Dabei erfährt man in einem ernüchternden Text des Theaterpädagogen Martin Frank, dass Kulturvermittlung kein Schoggijob ist und fragwürdig wird, wenn etwa die Zielgruppe partout keinen Bock auf Kunst hat und sich bedrängt oder gar benutzt fühlt. Dennoch ist es wichtig, diese Verführung zu anderen als materiellen Werten weiterhin anzubieten. Das Kammerorchester Basel wagt es mit dem Projekt «Blowing in the wind» (S. 12). Und zu einem ziemlich radikalen «Blickwechsel», einer anderen Art von Museums-Führung bzw. Kulturvermittlung, lädt Anina Jendreyko ein (S. 21).

www.prohelvetia.ch, www.kultur-vermittlung.ch,
www.educationprojekte.ch

«Blickwechsel»,
Foto:
Christoph
Finger

Hauskultur

db. Eine Zeitung auf Papier zu lesen sei angenehmer als am Bildschirm. Das sagen nicht etwa Grufties, die ohne Elektronik aufgewachsen sind. Im Gegenteil. Eine Studie im Auftrag der Papier- und Druckindustrie hat ergeben, dass just 18- bis 24-Jährige lieber auf Papier lesen als der Durchschnitt der Befragten, die europaweit und in allen Altersgruppen ermittelt wurden. Erfreuliche Aussichten – auch für die Programm-Zeitung, investieren wir doch besonders viel Herzblut in unsere Print-Ausgabe. Aber auch ein seriöser, nützlicher und attraktiver elektronischer Auftritt ist uns wichtig, daran feilen wir mit tatkräftiger Unterstützung von Fachleuten.

Zur Belebung unserer Website tragen u.a. kleine literarische Kostproben bei, die versierte KollegInnen exklusiv für uns verfassen. Den Start machten Oliver Lüdi und Claire Guerrier mit subtilen «Alltags»-Beobachtungen in Wort und Bild. Während Lüdis Auszeit in China sorgte Christopher Zimmer mit seinem «Godefrød» für reichlich Nachschub, und die Macken dieser liebenswerten Kunstfigur versöhnten einen mit den eigenen. Nun präsentieren Lüdi (Texte) und Guerrier (Fotos) erneut alle zwei Wochen ihre Befunde aus dem «Alltag», und Zimmer steuert alternierend «(Un-)Gereimtes» bei. Wir freuen uns über Ihr Schmunzeln bei der Lektüre!

Die BaZ-Kritik im letzten Heft hat uns viel, z.T. prominenten Zuspruch sowie eine Abokündigung beschert. Man kann und will es nicht allen

recht machen. Auch in seiner neuen Sonntagsausgabe (dem «Sommtags»-Blatt, wie ein Witzbold der Konkurrenz vorschlug) ist kein Kurswechsel zu erkennen. Die von Kulturschaffenden getragene Initiative «Rettet Basel» machte sich umgehend gleich zweimal bemerkbar: mit einer Grossprojektion des Blocher-Konterfeis auf der Fassade des BaZ-Domizils während der Museumsnacht und mit einer Sammel- und Rückgabe-Aktion der Sonntags-BaZ. Als Nächstes ist ein Podium zur aktuellen Mediensituation geplant.

Podium «Basler Zeitungen – die Alternativen»:

100 Tage «TagesWoche», 150 Tage Basler «Sonntag», 20 Tage «bz Basel»: Di 7.2., 20 h, Bernoullianum, Bernoullistr. 30/32. Mit Urs Buess, Thomas Dähler, Christian Mensch, Rahel Walser, Kurt Imhof, Ueli Mäder, Chantal Le Moign, Michael Neuenschwander. Mehr Infos: www.rettet-basel.ch

LICHT FELD

Gallery for modern and contemporary Art

NEUERÖFFNUNG!

ALEXANDER BAGRAT

RUS

Paintings & Drawings 2008 – 2011

Vernissage

Fr. 17.2.2012 18h – 21h

Ausstellung

Di. 21.2. – Fr. 11.5.2012

Öffnungszeiten: Di. – Fr. 13³⁰h – 18h

Samstag nur nach Vereinbarung



LICHT FELD

Davidsofenstrasse 11

CH-4053 Basel

T +41 (0)61 333 00 58

F +41 (0)61 333 00 59

M +41 (0)76 395 51 26

hadorn@mac.com

www.lichtfeld.ch

Öffnungszeiten: Di. – Fr. 13³⁰h – 18h

Samstag nur nach Vereinbarung

Info about
the artist (.pdf):



Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
ProgrammZeitung
im «KulturKlick» auf:

online reports

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.

www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

inserate@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch
+41 61 560 00 61

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

kult.kino

MAMA AFRICA
MIRIAM MAKEBA
ein Film von Mena Kaurimäki

Eine Hommage an eine Frau, die wie keine andere die Hoffnung
und die Stimme Afrikas verkörperte: Miriam Makeba (1932-2008)
ab 16. Februar im mittags.kino
19. & 26. Februar | 11.00 Uhr | kult.kino atelier



UNSER EVENTMAGAZIN

Von Montag bis Freitag um 18.40h und 19.50h
neu mit über 20 Beiträgen. Mehr als 1000 Event-
Berichte unter www.telebasel.ch/waslauft

auf **telebasel**



Joshua Redman New Trio (USA): Di 7.2., 20.30
(Off Beat Series 2012), Foyer Theater Basel ► S. 34

Inhalt

7–27 **Redaktion**

28–47 **Kulturszene**

48–70 **Agenda**

70 **Impressum**

71 **Kurse**

72 **Ausstellungen**

73 **Museen**

74 **Bars & Cafés**

74 **Essen & Trinken**

75 **Kultursplitter**

Cover: Trixli, Hardau Zürich,
um 1960 (Ausschnitt),
Foto: Karlheinz Weinberger,
© Patrik Schedler, Warth.
Aus: «Schöner leben, mehr haben».
Limmat Verlag, Zürich ► S. 25



ISELI

DESIGN FÜR DAS AUGE

ISELI Optik AG, Rümelinsplatz 13, 4001 Basel, www.iselioptik.com



Mister Cage, ist das Ihr Ernst?

Eine einzigartige Gelegenheit, den Geiger Egidius Streiff mit den legendären Etüden von H.W. Ernst zu hören, zusammen mit John Cages Freeman Etudes und NEUEN Werken von René Wohlhauser und Susanne Stelzenbach

Basel: Donnerstag, 15.3., 19.30 Uhr,
Museum Klingental, Unterer Rheinweg 26, (Tramhaltestelle «Rheingasse»)

Eintritt 28.–/22.–
Vorverkauf: 061 322 11 70
www.streiffzug.com



IBA_LOUNGE
Gespräche zur Neuen Stadt

Foto: IBA Hamburg GmbH/Bernadette Grimmstein

#2 Basel

Internationale Bauausstellung – Chancen und Grenzen

mit Prof. Dr. Angelus Eisinger, Christoph Gantenbein, Uli Hellweg, Dr. Martin Jann, Prof. Jörn Walter u. a.

Donnerstag, 23. Februar 2012, 18.00 Uhr
SAM Schweizerisches Architekturmuseum
Steinenberg 7, 4001 Basel

Anmeldung unter:
www.iba-hamburg.de/iba-lounge-basel

Hamburg voraus

IBA_HAMBURG Stadt neu bauen



GAY CORNER FEBRUAR

WWW.GAYBASEL.CH

Dienstag: Zischbar in der Kaserne
Freitag: Afterwork-Lounge im Caffè Fortuna

GAMEBOYS
Südstaaten-Elektro mit Monkey Safari
Sa 04.02., 22.00
Kuppel, Basel

ISOLA CLUB
Electro, House, Dancefloor mit DJ Mary & Skilly
Sa 04.02., 22.00
Club En Vogue, Basel

SONNENTISCH
Treffpunkt fern der städtischen Szene.
Di, 07.02., 20.00
Gasthaus zur Sonne, Reigoldswil

WYBERNET
Treffen der Regionalgruppe Basel
Fr 17.02., 19.00
Rest. Rhypark, Basel

ESCARGOT
Von den Machern der Game Boys Party.
Fr 17.02., 22.00
Kuppel, Basel

SCHWUL!



Ein Film von Bettina Wilhelm

Richard Wilhelm vollbrachte eine der grössten Übersetzungs-Leistungen des 20. Jahrhunderts: I GING, DAS BUCH DER WANDLUNGEN.

Wandlungen

Demnächst im kult.kino!

VORPREMIERE
So, 05. Feb. | 11.00h | kult.kino atelier
anschl. Gespräch mit Regisseurin Bettina Wilhelm und weiteren Gästen



Geschätzte Liegenschaften.

Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

Hymne auf die Emanzipation

ALFRED SCHLIENGER

In «La source des femmes» proben arabische Frauen den Sex-Streik.

Grosse Geschichten beweisen ihre Kraft nicht zuletzt dadurch, dass sie zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten in ganz neuen Gewändern wieder auftauchen. Der Plot von den Frauen, die kollektiv zum Mittel des Sex-Streiks greifen, um ein wichtiges gemeinschaftliches Ziel zu erreichen, ist eine solche Geschichte. Die Urzene bietet das antike Stück «Lysistrata» von Aristophanes, in dem die Frauen ihre Männer damit zur Beendigung des Krieges zwingen. Nun hat der rumänisch-französische Filmregisseur Radu Mihaileanu («Le concert») den Geschlechterkampf in die arabische Welt verlegt und macht daraus einen sinnlichen Schmaus für Aug', Herz und Hirn.

Nonverbale Botschaften. Wir sind irgendwo im Maghreb, in einem abgelegenen Dorf ohne Strom und Wasser. Auf einem steilen, unwegsamen Pfad muss jeder Tropfen von einer Quelle hoch oben am Berg heruntergeschleppt werden. Diese Schwerarbeit verrichten seit Urzeiten die Frauen, während die Männer herumsitzen und Karten spielen. Schon manche Schwangere ist bei dieser Fronarbeit gestürzt und hat ihr Kind verloren. Das empört Leila (Leïla Bekhti), die junge Frau des Lehrers (Saleh Bakri, bekannt aus «The band's visit»). Sie kann als eine der wenigen im Dorf lesen und schreiben, und als – durch eine Liebesheirat – Zugewogene von der Küste ist sie auch weniger in den Traditionen verhaftet. Im Dampfbad mit den Frauen wiegelt sie die andern zum Sex-Streik auf – der so lange dauern soll, bis die Männer eine Wasserleitung gelegt haben. Anfänglich wird sie nur von der sehr eigenständigen Dorfältesten (gespielt von der grossartigen algerischen Sängerin Biyouna) unterstützt, die mit fulminanter Rede und aufrührerischem Gesang immer mehr überzeugt.

Das ist eine so fremde wie faszinierende Eigenheit dieses vielstimmigen Films: Elend und Freude, Lust, Wut und Trauer werden oft getanzt und gesungen – wie in einem Musical oder einem Bollywood-Film, aber ganz ohne deren Glamour. Es bleibt das archaische, staubige Dorf irgendwo im Atlasgebirge. Als eine geführte Touristengruppe vorbei-

kommt, präsentieren die Frauen ihren solidarischen Kampf in einer folkloristischen Darbietung, deren Sinn nur die einheimischen Männer verstehen, denen die Lust am Mitklatschen gründlich vergeht. Die zunehmende Ratlosigkeit lässt die Männer zum Uraltmittel der Gewalt greifen, wobei sie sich ihre «liebvollen, erzieherischen» Schläge, welche die Frauen auf den rechten Weg zurückführen sollen, religiös rechtfertigen lassen.

Realitätsgesättigtes Märchen. Zweifellos hat der Film auch einen didaktischen Zug. Die Botschaft wirkt aber nicht eindimensional und ist in einer vielgestaltigen, für Widersprüchliches offenen Dramaturgie gut aufgehoben. In poetisch-bildhafter Freizügigkeit reden die Frauen unter sich über Sex. Die Märchen von «Tausendundeiner Nacht» werden von Leila wie eine Erweckung und Bestärkung in die Frauenrunde eingebracht. Und auch der Koran wird in seiner auslegungsbedürftigen Vielseitigkeit erlebbar. Im Kern zeigt der Film, wie Aufklärung funktioniert, auch und gerade wenn es schwierig ist. Leilas enge Freundin Loubna (Hafsia Herzi), die ihre romantische Herzensbildung aus mexikanischen Telenovelas bezieht, wird am Schluss das Dorf, in dem sie für sich keine Zukunft mehr sieht, heimlich verlassen, desillusioniert und trotzig, aber auch gestärkt für den eigenen Weg.

Vielleicht könnte man dem Film vorwerfen, dass er allzu sehr im schönen Bild und in der gepflegten Fotografie schwelgt. Auch die Summe der attraktiven Frauen- und Männergesichter ist beträchtlich für ein so entlegenes Dorf. Immerhin ist die weltbekannte Heroine des nahöstlichen Films, Hiam Abbass, in der Rolle der engstirnig traditionellen Schwiegermutter von Leila erfrischend atypisch besetzt. Und letztlich ist «La source des femmes» ein so witziges wie bewegendes Hohelied auf die Frau, lebendig wie ein realitätsgesättigtes Märchen. Wie sonst wäre es zu erklären, dass die Frauen, die jeden Tropfen Wasser herbeischleppen müssen, sich im schönsten gemeinschaftlichen Dampfbad vergnügen können?

Der Film läuft ab Mitte Februar in einem der Kultkinos ► S. 46



Filmstill aus
«La source des femmes»
Siehe auch Bild S. 48

In verschlossenen Welten

ALFRED SCHLIENGER

Zwei junge Österreicher filmen «Atmen» und «Michael».

Von zwei Filmen muss hier die Rede sein, die nicht einfach ein angenehmes Kinovergnügen versprechen. Beide kommen aus Österreich, sind Erstlingswerke und gnadenlos konsequent, sowohl inhaltlich wie auch in ihrer Bildsprache. Und doch könnten die beiden Filme verschiedener nicht sein. Der eine führt ins halbwegs Helle, der andere ins abgrundtief Dunkle. Gemeinsam ist ihnen eine kühle, nüchterne Formsprache, die präzise und lakonisch wiederkehrende Alltagsabläufe festhält. Distanziert, statisch, starr. Das passt zu den Figuren, die in ihrer Isolation gefangen sind und kaum ein Wort sprechen. Die Bilder reden.

In «Atmen» sitzt der 19-jährige Roman in einer Jugendstrafanstalt eine fünfjährige Haftstrafe ab. Erst gegen Schluss erfahren wir, dass er mit 14 einen Gleichaltrigen im Streit tödlich verletzt hat. Nun ist Roman auf Stellensuche, da er bald auf Bewährung entlassen werden soll. Nach einem Misserfolg in einem Metallbetrieb heuert er bei einem Bestatungsunternehmen an. Hier lernt der ganz in sich Gekehrte, Schritt für Schritt und lange Zeit nur beobachtend, den Umgang mit den Toten. «Die richtige Leiche zur richtigen Zeit im richtigen Sarg», so bringt es sein Vorgesetzter schnörkellos auf den Punkt.

Untergründige Komik. Quasi dokumentarisch und in harten Schnitten folgt die Kamera dem Geschehen – ganz nah drauf, aber wir sehen nicht in die Figur hinein. Ihr Inneres ist wie selber eingeschlossen in einem Gefängnis. Dafür findet Regisseur Karl Markovics bezwingende Bilder. Im Titel klingt auch das Hauptmotiv an: Atmen. Immer wieder taucht Roman ins Schwimmbecken ein und bleibt möglichst lang unter Wasser, ein Unfallopfer wird wiederbeatmet, die Toten in den Särgen haben ihren letzten Hauch getan. Und als der Heimzögling, der noch nie wirkliche Freiheit erlebt hat, sich auf die Suche nach seiner Mutter macht, wird er mit einem frühkindlichen Trauma konfrontiert, das einem den Atem raubt.

Und dennoch schwimmt sich Roman langsam frei. Der Umgang mit dem Tod führt ihn zurück ins Leben. Und zur Konfrontation mit seiner eigenen Tat. Bei aller Sperrigkeit die-

ses sich langsam öffnenden Seelenbilds durchzieht den Film auch eine untergründige Komik, die sich oft an der Lakonie der kontrastierenden Schnitte nährt. Das Ungesagte ist das Sprechende. Und wenn am Schluss eine Leiche gewaschen und für die Beerdigung hergerichtet wird, bekommen die Handreichungen und das Zusammenwirken mit dem zuvor so ruppigen Kollegen plötzlich eine grosse Zärtlichkeit.

Spiel mit dem Schrecken. Erinnert «Atmen» in manchen Zügen an die Filme der Brüder Dardenne, so zeigt «Michael» von Markus Schlienzer ganz deutlich die Handschrift von Michael Haneke. Schlienzer war tatsächlich für Haneke als Casting Director tätig und scheint sich dabei mehr als nur Gesichter angeschaut zu haben. Er wendet durchaus virtuos die Haneke-Methode an, die uns zwingt, Bilder zu imaginieren, die gar nicht gezeigt werden. Das ist hier besonders grausam, weil Michael ein 35-jähriger, unauffälliger Versicherungsbeamter ist, der in seinem Keller den 10-jährigen Wolfgang gefangen hält und ihn regelmässig sexuell missbraucht. Was wir zum Glück nie sehen, uns aber immer vorstellen müssen.

Wo liegt der Mehrwert dieses Verfahrens? Wir sehen, dass der spiessige Kontrollfreak kein Monster ist. Kein Mensch ist ein Monster. Das weiss man auch ohne diesen Film. Wir sehen, dass sich im Biotop von Normalität und Korrektheit grausigste Abgründe auftun können. Auch nicht ganz neu. Der Film will nicht beurteilen. Gut so. Dieses Urteil kann jede/r selber fällen. Verheerend aber ist, dass der Film auch nichts erklärt. Er breitet nur beklemmend akribisch die Hülle des Scheins aus. Und nimmt unsere Vorstellungskraft für das Ungezeigte in Geiselhaft. Er quält uns mit den Bildern einer Normalität, unter der die Perversion tobt. Es stellt sich die Frage: Spielt da einer genüsslich mit unserem Schrecken? Und gibt es auch einen perfiden Voyeurismus des Nichtzeigens?

Die Filme laufen in den Kultkinos, «Atmen» derzeit, «Michael» ab 23.2. ► S. 46

Filmstills aus
«Atmen» (links)
und «Michael»



Augenzwinkernde Hommage

ALFRED SCHLIENGER

«The Artist» zaubert sich als Stummfilm ins Oscar-Rennen.

Während sich das moderne Kino immer mehr in Richtung 3D und technoiden Overkill stürzt, macht einer der heissesten und charmantesten Kandidaten für den diesjährigen Oscar-Reigen das genaue Gegenteil: Er katapultiert sich zurück in die hohe Zeit des Stummfilms im Hollywood der Zwanzigerjahre. Und wie er das macht, hat wirklich grosse Klasse. «The Artist» des französischen Regisseurs Michel Hazanavicius ist spritzige Hommage und liebevolle Parodie in einem. Der Grundgestus dieses Stummfilms in Schwarzweiss ist das Augenzwinkern.

George Valentin (Jean Dujardin) ist der allseits umjubelte Star des amerikanischen Stummfilms. An einer Premierenfeier stolpert ihm die kleine Statistin und grosse Verehrerin Peppy Miller (Bérénice Bejo) vor die Füsse. Und schon hat die Presse das hübsche Gesicht mit dem strahlenden Lächeln geknipst und druckt es auf der Frontseite: «Who's that girl?» Eine Traumkarriere beginnt. Während Peppy einen märchenhaften Aufstieg im eben aufkommenden Tonfilm erlebt, will der Stummfilmstar George nichts von der neuen Entwicklung wissen, verpasst so den Anschluss, flopt mit einem selbst produzierten Stummfilm und verliert Frau, Hab und Gut und schliesslich auch die Selbstachtung. Wenn da nicht der rettende Engel Peppy wäre, der immer noch in ihn verliebt ist. Eine augenzwinkernd konventionelle Story.

Verbeugung vor der Schauspielkunst. Das Besondere an «The Artist» ist seine Machart – und seine Liebe zum Medium. Hazanavicius jongliert gekonnt und witzig mit den Möglichkeiten und Grenzen des Stummfilms. Er vertraut ganz auf das Visuelle, perfektioniert und bündigt zugleich die mimischen und gestischen Übertreibungen, zu denen der Stummfilm neigt, und pflegt einen rasanten Schnitt, der dennoch nichts Hektisches hat. Gleichzeitig baut er zahlreiche Verweise auf die Filmgeschichte ein, spielt mit dem Film-im-Film-Prinzip und umarmt seine grossartigen ProtagonistInnen.



Filmstill aus
«The Artist»

Denn neben der Liebeserklärung an das Medium Film ist «The Artist» auch eine Verbeugung vor der Schauspielkunst. Jean Dujardin als George macht das kleinste Heben einer Augenbraue zum Ereignis (er wurde in Cannes mit der Goldenen Palme als bester Schauspieler geehrt), und der Charme der gebürtigen Argentinierin Bérénice Bejo als Peppy hat nicht nur den Regisseur überzeugt, der sie geheiratet hat, sondern in Frankreich bereits ein Millionenpublikum hingerissen. Selbst Georges Hund, der ihm schliesslich das Leben rettet, hat seine künstlerischen Verdienste; er wurde in Cannes als bester Hundedarsteller des Jahres ausgezeichnet. Wetten, dass auch der Oscar-Regen «The Artist» nicht ganz verschonen wird.

Der Film läuft derzeit in einem der Kultkinos.

Fettnäpfchenparade

ALFRED SCHLIENGER

«Mon pire cauchemar» mit Isabelle Huppert.

Das ist ein Film wie aus dem Rezeptbuch. Man nehme eine Handvoll hochkarätiger SchauspielerInnen, stülpe ihnen die denkbar gegensätzlichsten Charaktere und Verhaltensweisen über, verorte die Protagonisten in der grösstmöglichen sozialen Distanz und stelle um sie herum jede Menge Fettnäpfchen auf, streue ungeniert Klammwürste à la française drüber, schiebe das Ganze auf mittlerer Hitze für 100 Minuten in den Ofen – und fertig ist «Le pire cauchemar».

Die Zutaten hat Regisseurin Anne Fontaine alle im Feinkostladen eingekauft. Isabelle Huppert

als Agathe gibt die Upper-class-Galeristin im Zickenexzess. Sehr unfreiwillig stösst sie auf ihren Gegenspieler Patrick (Benoît Poelvoorde, bekannt aus «Rien à déclarer» und «Les émotifs anonymes»), der als vulgärer Superproll ohne festen Wohnsitz von Gelegenheitsarbeiten lebt und dem Alkohol sowie megabusigen Frauen zugetan ist. Nun will es das Schicksal bzw. das Drehbuch, dass die Söhne von Agathe und Patrick dicke Schulfreunde sind, denn nur so bringt man die ungleichen Elternteile in den gleichen Film.

Um die immer weniger überraschende Kontrastschraube noch weiter zu drehen, erweist sich der Sohn des Säufers als Genie mit IQ 160, während das Akademikerkind wegen mangelnder Intelli-

genz von der Schule zu fliegen droht. Agathes angegrauter Mann François (André Dusollier) verguckt sich in die junge Sozialhelferin (Virginie Efira) von Proll Patrick und zieht zu ihr, was die Galeristen-Zicke mit zwei kühlen Sätzen und ohne ein Wimpernzucken quittiert.

Das Drehbuch sieht vor, dass sich nun die ungleichen Hinterbliebenen ineinander verlieben. Es soll wohl eine dieser «Eigentlich können sie sich nicht ausstehen, aber dann, oh Wunder ...»-Geschichten werden. Aber es wird das aufgesetzteste und unglaublichste Leidenschaftsgetue der Filmgeschichte. Man könnte sich dabei glatt erkälten. Bekennende Huppert-Fans dürfen mit dem Schlimmsten rechnen.

Der Film läuft ab 9.2. in einem der Kultkinos ► S. 46

Frauenleben in aller Welt

DAGMAR BRUNNER

Das 7. Cinema Querfeld zeigt Filme über und von Frauen.

Sara wächst in Sarajevo allein bei ihrer Mutter auf, die lieber nicht über den Vater reden will. Für die berührende Geschichte dieser Kleinfamilie hat die bosnische Regisseurin Jasmila Zbanic an der Berlinale 2006 den Goldenen Bären erhalten. Nun ist der schöne, kluge Film im Rahmen des 7. interkulturellen Filmfestivals im Gundeli wiederzusehen. Im Zentrum stehen Frauen aus unterschiedlichen Weltgegenden, sei es vor oder hinter der Kamera. Gezeigt werden zehn Filme, die von Mitgliedern diverser Vereine und Institutionen der Basler Migrationsbevölkerung ausgewählt wurden, darunter junge Asylsuchende, die ohne Eltern in einer Wohngruppe leben. Die gemeinsame Projektentwicklung und -gestaltung dient der interkulturellen Begegnung und beinhaltet neben den Filmen auch ein breites kulinarisches Angebot sowie Live-Musik. Der Verein Querfeld koordiniert die Aktivitäten und wird finanziell von der Christoph Merian Stiftung unterstützt.

Das dreitägige Programm enthält Spiel- und Dokumentarfilme aus Benin, Iran, europäischen und lateinamerikanischen Ländern, die in Originalsprache mit deutschen Untertiteln präsentiert werden, nur ein Film läuft deutsch synchronisiert. So können Zugereiste und Einheimische den Anlass problemlos zusammen erleben. Zu sehen sind Geschichten und Berichte, die sich vielfältig mit dem Thema Migration auseinandersetzen, mal heiter oder verträumt, mal bitter oder traurig. Jedenfalls lässt sich auf diese Weise manches erfahren, was uns hierzulande unbekannt ist und vielleicht anregt, es genauer kennenzulernen. Und zwischen den Filmen kann man sich bei Bedarf Informationen aus erster Hand holen oder einfach das internationale Ambiente geniessen.

7. Cinema Querfeld: Fr 10. bis So 12.2., Querfeld-Halle, Dornacherstr. 192, Programm ► S. 41

Filmstill aus
«Grbavica»



Bild, Licht, Klang

DAGMAR BRUNNER

Kluge Kooperationen.

Wenn man über Filme spricht, werden in der Regel die Regieführenden und die Darstellenden genannt, selten aber jene, die zum Gelingen eines Kunstwerks wesentlich beitragen: die Kameraleute. Sie werden auch «KünstlerInnen des Lichts» genannt, haben ihren eigenen visuellen Stil und bleiben doch weitgehend unbekannt, sogar dann, wenn die Filme berühmt werden. Das Stadtkino Basel stellt in seinem Februar-Programm bedeutende Exponenten dieser Kunst vor, u.a. den Italiener Vittorio Storaro («Il conformista»), den Schweden Sven Nykvist («Das Schweigen») und den Australier Christopher Doyle («In the Mood for Love»). Die Reihe startet mit einem Vortrag des Experten Fred van der Kooij über filmische Kameratechnik. Als zweite Reihe zeigt das Stadtkino Filme mit dem «Poeten des Wahnsinns», dem Schauspieler Klaus Kinski. Diesen hat der Basler Fotograf Beat Presser längere Zeit während Dreharbeiten (u.a. an «Fitzcarraldo») begleitet und fotografiert; er wird von seinen Erfahrungen mit dem Exzentriker erzählen.

Auch der Basler Schlagzeuger Fritz Hauser schätzt die Zusammenarbeit mit Profis unterschiedlicher Sparten, sei es in Musik, Hörspiel, Film, Theater oder Baukunst. Seit langem ist er mit dem Architekten Boa Baumann und der Lichtgestalterin Brigitte Dubach verbunden und hat mit ihnen nun in Zug, kuratiert von Matthias Haldemann, eine grosse Ausstellung gestaltet, in der ihre Talente individuell und gemeinsam zur Geltung kommen. Im Dialog mit dem Haus entstanden Werke, die dem Publikum eine «gesamträumliche Erfahrung» vermitteln wollen, mit Geräuschen, Klängen, Bildern, Licht und Installationen. Das «Klanghaus Zug» und weitere kooperative Arbeiten sind auch in einer mit Fotos und Texten ebenso attraktiven wie gehaltvollen Publikation dokumentiert, und eine CD präsentiert die Musik der Schau in kondensierter Form.

Stadtkino über Kinski und Kameraleute ► S. 47

«Klanghaus Zug»: bis So 4.3., Kunsthaus Zug,
www.kunsthauszug.ch

Publikation: «Architektur Musik – Boa Baumann Fritz Hauser». Hrsg. Hubertus Adam (D/E), Niggli Verlag, 2011.

Mit Fotos von Andreas Fahrni, Christian Lichtenberg, Isabel Bürgin, Beat Presser u.a., 136 S., geb.,
Format 20 x 30 cm, CHF 58

Erfolgreiche Utopie

ALFRED ZILTENER



Gare du Nord,
Konzertsaal,
Desirée Meiser,
Fotos: Ute
Schendel

Der Gare du Nord ist aus Basels Musikleben nicht mehr wegzudenken – und feiert.

Desirée Meiser, die künstlerische Leiterin des Gare du Nord, und ihr Team laden zum Geburtstagsfest ein, mit viel Musik und einem Apéro riche. Denn vor zehn Jahren, am 28. Februar 2002, wurde das Zentrum für Neue Musik im Badischen Bahnhof eröffnet, mit einer musiktheatralischen Wanderung durch die früheren Buffet-Räume, die zur Bar bzw. zum Konzertsaal geworden waren. Eine kühne Utopie war trotz vieler, vor allem finanzieller, Probleme Wirklichkeit geworden.

Wenn sie auf diese Zeit zurückblicke, dann staune sie vor allem, erzählt Desirée Meiser: über die Naivität, mit der sie damals ihre Ideen realisierte. Und über das Glück, dass sie genau die richtigen Leute kennen lernte: den Dirigenten Jürg Henneberger und den Komponisten Wolfgang Heiniger als Berater, die Riehener Gemeinderätin und Grossrätin Maria Iselin-Löffler, den damaligen Basellandschaftlichen Erziehungsdirektor Peter Schmid und den Baselbieter Kulturbeauftragten Niggi Ullrich, die sie politisch unterstützten, und natürlich Ute Haferburg, die bis 2008 mit ihr zusammen den Musikbahnhof leitete. Ein Glücksfall war auch, dass der Deutschen Bahn viel an der Belebung ihrer leerstehenden Räume lag. Es habe sich alles perfekt gefügt: «Es sollte wohl so sein.»

Ungewöhnliche Projekte. Natürlich waren auch die Umstände günstig: Einerseits war die zeitgenössische Musik im Basler Konzertwesen ein Nischenphänomen; in den Programmen der AMG, immerhin des grössten Musikveranstalters, kam sie kaum mehr vor. Andererseits hatte der Erfolg des Europäischen Musikmonats 2001 gezeigt, dass es durchaus ein Publikum für neue Klänge gab.

Inzwischen ist der Gare du Nord aus der Region nicht mehr wegzudenken. Immer wieder schufen ungewöhnliche Projekte, wie zuletzt die Oper «Nacht» von Georg Friedrich Haas, eine Koproduktion mit dem Lucerne Festival und dem phänomenalen Ensemble Diagonal aus Studierenden

der Musikhochschule, Höhepunkte im Basler Musikleben. Und die Leute kommen. Die Aufführungen von «Nacht» etwa waren alle ausverkauft.

Der Gare du Nord zeigt quasi exemplarisch, dass es einen Kristallisationspunkt, ein konsequentes Angebot an einem festen Ort, braucht, damit sich ein bestimmtes Publikum überhaupt erst bilden kann. Über die Jahre hat sich dieses weiterentwickelt, ist laut Meiser jünger geworden und hat weniger Berührungsgängste mit der Neuen Musik.

Internationaler Melting Pot. Das Angebot ist vielseitig: Es gibt Instrumentalkonzerte und Musiktheater-Projekte; die Reihe «Nachtstrom» bringt elektronische und experimentelle Musik zu Gehör; die Gesprächskonzerte der Serie «Dialog» ermöglichen Begegnungen mit profilierten Komponierenden und InterpretInnen; die Veranstaltungen von Gare des enfants und «S Zähni Gschichtli» führen Kinder in die Welt der (Neuen) Musik ein. Zudem ist der Musikbahnhof gut vernetzt. Vor allem mit der Musikhochschule arbeitet man eng zusammen. Feste Partner sind auch das Ensemble Phoenix und die Camerata variable mit ihren Konzertreihen.

Rund 80 Veranstaltungen mit Neuer Musik gebe es pro Saison, sagt Desirée Meiser, dazu etwa 20 weitere Anlässe, Tango-Abende zum Beispiel, Auftritte der Basler Rockband Shilf und der schrägen Kultgruppe Tiger Lillies. Natürlich hofft sie, dass das Publikum dieser Konzerte auch einmal zu einem Abend mit Experimenten kommt, dass der Gare du Nord zu einem Melting Pot wird, in dem Musiksprachen und Publikumssegmente sich mischen.

In den nächsten Jahren möchte Meiser den Musikbahnhof noch stärker vernetzen. Bereits im Frühling ist ein gemeinsames Projekt mit dem Kammerorchester Basel und der Basel Sinfonietta geplant. Gerne würde sie spannenden KomponistInnen vermehrt die Möglichkeit einer Carte blanche geben. Besonders wichtig ist ihr aber die überregionale Ausrichtung: «Neue Musik ist international!»

10 Jahre-Jubiläumsfest: Sa 11.2., ab 18.30, Gare du Nord ► S. 35

Selfmade sound

ALFRED ZILTENER



Trompeter
Simon Lilly,
Foto: KOB

Ein Education Projekt des Kammerorchester Basel.

Mit Holz- und Kuhhörnern, Didgeridoos und Trompeten musiziert die Klasse 2B der OS Isaak Iselin beim Education Projekt des Kammerorchester Basel (KOB). Der Clou dabei: Alle diese Instrumente haben die 24 SchülerInnen selbst gebaut! «Blowing in the wind» heisst das Projekt in Anlehnung an den berühmten Dylan-Song.

Ausgangspunkt war das Konzert für Alphorn, Büchel und Orchester von Helena Winkelmann, welches das KOB im Januar 2011 uraufgeführt hat, mit den Solisten Balthasar Streiff (Alphorn) und Simon Lilly (Solo-Trompeter des KOB). Das Stück bildet das Zentrum von «Blowing in the wind». Zusätzlich konzipierte Winkelmann eine Musik, die übergangslos davor und danach gespielt werden kann.

Streiff ist der Spiritus rector des Jugendprojekts. Auch Simon Lilly wirkt dabei mit sowie die Lehrkräfte Christa Gloor und Primo Gamma, der selber Trompete spielt.

Stimmungen umsetzen. Im Februar 2011, schildert Streiff, begann die Klasse mit dem Bau der Instrumente – mittels Bambusrohren, Blech, Sperrholz und 20 Kuhhörnern, direkt vom Schlachthof. Diese mussten zunächst gründlich gewaschen und geschliffen werden; dann wurden die Grifflöcher gebohrt – eine Millimeter-Arbeit. Die Didgeridoos entstanden aus den ausgehöhlten Bambusstäben. Besonders aufwändig war die Herstellung der Trompeten: Das Blech wurde zu konischen Röhren gebogen, verzahnt, zurechtgehämmert und gelötet. Diese traditionelle Bauart war bis in die Barockzeit üblich. Das Resultat sind lange, gerade Instrumente mit einem hellen, klaren Klang. Für die Herstellung der Holzhörner entwickelte Gamma eine eigene Methode: Er liess dünnes Sperrholz zu Röhren biegen, diese mit Ringen fixieren und verleimen. So ähnlich wurden früher Instrumente aus Baumrinde geformt, der Klang ist eher dumpf, wie bei einem Horn.

In einem zweiwöchigen Lager wurden die Instrumente so dann erprobt. «Natürlich konnten wir nicht verlangen, dass die SchülerInnen präzise von Noten spielten», erzählt Streiff, «wir haben ihnen aber Themen vorgegeben, «Berg-Wind-Wasser» zum Beispiel, die sie in Klänge fassen mussten.» Ähnliche Ansprüche stellt auch Winkelmanns Partitur. Mittels grafischer Notation und konkreten Spielanweisungen regt sie die jungen InstrumentalistInnen dazu an, Stimmungen musikalisch umzusetzen und dabei eigene Ideen zu entwickeln. Regisseurin Salomé Im Hof gibt schliesslich dem Ganzen eine szenische Form.

«Blowing in the wind»: Mo 13., Di 14., Do 16.2., 19 h, Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19/21 ► S. 36

Gegenwelt

ALFRED ZILTENER

Abschluss des Weingartner-Zyklus.

Seit sich das Sinfonie-Orchester Basel (SOB) zu mindest teilweise aus der lähmenden Umklammerung durch die Allgemeine Musikgesellschaft (AMG) lösen konnte, werden Dinge möglich, an die vorher nicht zu denken war. So kann jetzt endlich die vor einigen Jahren abgebrochene, von der Kritik hochgelobte Gesamtaufnahme der Sinfonien Felix Weingartners mit der Einspielung der gross besetzten Siebten abgeschlossen werden. Die damalige künstlerische Leitung der AMG, deren wichtigstes musikalisches Kriterium der Klingler der Kasse war, hatte seinerzeit nicht nur eine Aufführung der für die Aufnahmen

ohnehin geprobt Sinfonien im Konzert verunmöglicht, sondern auch die Einspielung der Siebten erfolgreich hintertrieben.

Dabei ist gerade die AMG mit Weingartner besonders verbunden: Der Dirigent und Komponist war von 1927 bis 1935 ihr musikalischer Leiter, zudem Direktor des Basler Konservatoriums und Gastdirigent am Stadttheater. Seine kurze Ära brachte eine Blüte des Basler Musiklebens, die bis heute legendär geblieben ist. Die zwischen 1935 und 1939 komponierte, 1942 revidierte Siebte ist eine abendfüllende Chorsinfonie (mit Texten von Hebbel und Hölderlin) in der Nachfolge von Beethoven und Mahler. Sie wurde wenige Monate vor Weingartners Tod, am 13. Januar 1942 – also vor 70 Jahren –, in Basel uraufgeführt und dann vergessen.

Sibylle Ehrismann und Verena Naegele haben in Weingartners Nachlass in der Basler Universitätsbibliothek eine vollständige Reinschrift des Werks gefunden. Musikalisch, erklärt Ehrismann, bleibe der Komponist seiner spätromantischen Sprache treu; Vorkriegs- und Kriegselend fänden nur indirekt ihren Ausdruck in der klangvollen Beschwörung einer Gegenwelt von Liebe und Frieden. Erfreulicherweise ist die Sinfonie diesmal auch im Konzert zu hören, mit dem Tschechischen Philharmonischen Chor Brunn, SolistInnen des Basler Opernensembles (u.a. mit Publikumsliebling Maja Boog) und dem früheren Chefdirigenten Marko Letonja, der schon die bisherigen Weingartner-Aufnahmen geleitet hat.

SOB spielt Weingartners 7. Sinfonie: Mi 15.2., 19.30, Stadtcasino Basel

Begeistert und pragmatisch

RAPHAEL ZEHNDER

Sandro Bernasconi leitet die Musik-Kaserne mit Ruhe und Erfolg.

Als Sandro Bernasconi (geb. 1976) am 1. April 2009 als Leiter des Musikprogramms in der Kaserne anfang, war er innert Jahresfrist bereits der dritte Musikchef. Der Vorgänger war entlassen worden und die Vorgängerin in die Eventwirtschaft entschwinden. Die Kaserne war in den Schlagzeilen wegen Finanzlöchern, Lärmproblemen und Konzeptfragen. Und galt längst nicht mehr als alleiniger Magnet für Konzertfans in Basel.

Bernasconi brachte, zusammen mit Linus Munz, Ruhe in die Musikabteilung des Hauses. Wer ihm im Büro gegenüber sitzt, nimmt sofort seine Unaufgeregtheit wahr. Da will einer nicht mit lauten Tönen und smartem Getue beeindrucken. Da sitzt ein Teamplayer, der ans ganze Dreispartenhaus denkt. 100'000 Franken Defizit könnte er mit seinen über 100 Veranstaltungen pro Jahr machen. Das will er nicht, denn er teilt die Einschätzung der Intendantin, möglichst viel Geld solle «für die Kunst» zur Verfügung stehen, also für ungewöhnliche Projekte wie das Theater-Konzert «M & The Acid Monks». Auch seine Programmschwerpunkte sind klar: «Indierock, Black Music und Electro», zählt er auf und «das lokale Musikschaftern», das sich in der Reihe «Local Heroes» manifestiert. Er erhalte sehr gutes Feedback von Basler Musikschaftern, viele seien oft im Haus anzutreffen.

Breit, aber nicht beliebig. Das war nicht immer so. Bernasconis Verwurzelung in der lokalen Szene als DJ, Musiker und Veranstalter hat dazu beigetragen, das «Misstrauen gegenüber der Kaserne», das er angetroffen hatte, zu zerstreuen. Einen weiteren Akzent setzt er mit der Funk- und Soul-Reihe «Antz In The Pantz». Wo sieht er den Unterschied zu anderen lokalen Veranstaltern? Bei bekannteren internationalen Bands habe die Kaserne «sicher mehr Möglichkeiten, als die anderen Clubs in Basel», was auch mit den Finanzen zusammenhänge, sagt Bernasconi. «Es ist Sinn und Zweck dieses Hauses, dass wir gewisse Risiken eingehen können. Unser Ziel ist ein breites Programm, aber kein beliebiges.»

Wenn er die Kriterien formuliert, nach denen er und Munz Bands einkaufen, fällt auf, dass sich ästhetische und wirtschaftliche Argumente mischen: «Ist die Musik der Band innovativ? Hat sie das richtige Management und somit die richtige Promotion? Wissen sie, was sie auf der Bühne kreieren wollen und welchen Klang?» Ein Musikbegeisterter, aber auch ein Pragmatiker, der kostendeckend arbeiten will. Sein Fazit nach knapp drei Jahren im Job lautet denn auch: «Wir haben hervorragende Zahlen, eine gute Auslastung, eine gestiegene Zahl von Produktionen.» Da ist einer am Werk, den viel Bürokratie und lange Arbeitstage nicht schrecken. Was ist der schönste Moment für ihn? «Wenn das Konzert anfängt», sagt er.

Programme ▶ S. 38, www.kaserne-basel.ch



Sandro Bernasconi (links),
Foto: Linus Munz, und
Phenomden
Foto: z.V.g.



Gäge Gängschter

RAPHAEL ZEHNDER

Phenomden & The Scrucialists.

Zürich + Basel = Kingston. Diese Affiche deckt gleich zwei von Sandro Bernasconis (siehe Text nebenan) Prioritäten ab: Phenomden und The Scrucialists machen Reggae und sind «Local Heroes». Der eine füllte vor kurzem die Halle der Roten Fabrik in Zürich, und wegen der andern tropft mehr als ein Künstler in deren One Drop Studio in Kleinhüningen. «Eiland», das vierte Album des 31-jährigen Phenomden, erreichte Platz 4 der Hitparade. Schon seine CD «Gangdalan» (2008) verkaufte sich 15'000-mal. Das schafft kaum ein einheimischer Musiker, den «bloss» Independent-Strukturen stützen.

Phenomden textet übers wirkliche Leben: «Wo-zue die ganz Stigmatisierig, wäge Religion oder Pigmentierig?», fragte er vor den Wahlen auf der Single «Wölf im Schafpelz» und kam zum Schluss: «Sie gänd sich gären als Vertreter, als Retter vom chline Ma us, aber in Tat und Wahrheit baut sie ihri Macht us.» Es kam anders.

«Eiland» ist gehaltvoll und präzise, tanzbarer und geradliniger Reggae; mehr Strasse als Kifferstoff. Die Ideen reiften in Jamaika, wo Phenomden dank eines Werkjahrs der Stadt Zürich zwölf Monate lebte. Er habe musikalisch viel gelernt, sagt er, aber auch einiges von Jamaikas Realitäten mitbekommen: «Es gibt viele Waffen im Land, viele Drogen, viel Gewalt. Zum Teil kommt das nah an einen heran: Man ist irgendwo, geht nach Hause, weil die Kollegen sagen: «Komm, wir gehen, es liegt etwas in der Luft.» Am nächsten Tag erfährt man dann, dass etwas Schlimmes passiert ist.»

Seine Erlebnisse hat er ins Album eingearbeitet. Den zweiten Strang bildet persönlich Gefärbtes. Sein dritter Schwerpunkt, das Politische, fehlt auf «Eiland» auch nicht: die Macht des Geldes, die Lieblosigkeit einer durchoptimierten Gesellschaft. Im Glanzstück «Bandite und Gängschter» geht es um Wallstreet und Paradeplatz, mitten in die Aktualität. «Natürlich kommt da eine politische Haltung durch», bestätigt er. Er sei vor den eidgenössischen Wahlen aus dem Ausland zurückgekommen und habe die Plakate gesehen. «Da will ich ein Zeichen setzen für Respekt und Toleranz.» Das ist inhaltlich lobenswert und musikalisch erstklassig umgesetzt. Mit einer Band, die rockt wie die Hölle: The Scrucialists.

Phenomden & The Scrucialists live: Sa 11.2.,

Kaserne Basel

CD «Eiland», One Ton/Nation Music

Gesten des Alters

INGO STARZ



Alvis Hermanis
«Long Life»,
Foto: Gints
Mālderis

Alvis Hermanis' Gastspiel «Long Life».

Es ist ein Spiel ohne Worte, welches das Neue Rigaer Theater auf die Bühne bringt. Ein Stück, das uns Einblicke in postsozialistische Wohnverhältnisse gewährt. Fünf SchauspielerInnen setzen eine Art Altersheim in Szene: zitternd, schlurfend, mit schwacher Stimme. Aus allen Winkeln der mit Erinnerungsstücken und Unrat angefüllten Wohnung quillt die Vorahnung des nahen Todes. Die Darstellenden bewahren bei aller Gebrechlichkeit Anmut und Humor, etwa wenn die dünnen Stimmen zweier Alter im Liebeslied zueinander finden. Was diese Alters-WG so liebenswert macht, ist insbesondere die Empathie der jungen Akteure, die allesamt noch weit vom Dämmerzustand entfernt sind, den sie so faszinierend vorführen. Dergestalt tritt uns das Alter lebensfroh und unsentimental entgegen.

Der lettische Regisseur Alvis Hermanis ist seit 1997 Intendant des Neuen Rigaer Theaters. Mehrfach hat er das Alltagsleben seiner Heimat auf die Bühne gebracht. Lakonisch, mit Hintersinn und Witz, mit oder ohne Worte hat er die Tiefen der lettischen Volksseele ausgelotet. Die Unmittelbarkeit seiner Theaterkunst fasziniert das Publikum weit über die Grenzen Lettlands hinaus. Das deutschsprachige Theater hat Hermanis längst entdeckt, bedeutende Bühnen laden ihn regelmässig zu Inszenierungen ein: Am Schauspielhaus Zürich, am Wiener Burgtheater oder an den

Münchener Kammerspielen entwickelte er in den vergangenen Jahren eigene Projekte und setzte alte und neue Stücke um. «Long Life», das nun in Basel gezeigt wird, feierte 2003 seine Premiere und gastierte vielerorts mit grossem Erfolg.

Poesie des Alltags. Momente der Stille und der Sprachlosigkeit, beredte Gesten und in Bilder gebannte Stimmungen durchziehen die Theaterarbeiten von Alvis Hermanis. Ebenso augenfällig ist die Unterschiedlichkeit seiner ästhetischen Ansätze. Da kann sich das Geschehen vom leisen Vor-sich-Hinsprechen zur normalen Lautstärke eines Gesprächs entwickeln, wie in der Wiener Aufführung von Tracy Letts «Eine Familie». Oder ein Abend mit Liedern von Simon & Garfunkel beschwört in feinsinnigem Rhythmus die Gefühlslage der 68er: «Sound of Silence». Hermanis' Sinn für burleske Tragikomik kommt in seinen semidokumentarischen Heimatabenden wie «Lettische Liebe» bildstark zum Ausdruck. Andernorts stimmt er eine Ode auf die Gabe des Erzählens an: so in der Zürcher Aufführung von «Der Idiot», wo er die Kapitel 2 bis 7 von Dostojewskis Roman buchstabengetreu und wortmächtig aufsagen lässt. Hermanis erweist sich stets als Künstler mit genauer Beobachtungsgabe und Sinn für Rhythmus und Poesie. Seine traurig-komischen Gestalten gehen einem nicht so schnell aus dem Kopf.

«Long Life»: Mi 1.3. bis Fr 3.3., Kaserne Basel ► S. 38

Grenzerfahrungen

DAGMAR BRUNNER

Bilderservice für Flüchtlinge.

Seit 2007 betreibt der Basler Verein Practical Theory & Company an der Stadt- und Landesgrenze beim Zoll Otterbach den Kunstraum «blackboxx» – in Nachbarschaft zu einem Aufanglager für Flüchtlinge und zum Ausschaffungsgefängnis Bässlergut. Kunstschaaffende verschiedener Disziplinen laden zu Recherchen und

Austausch zum Thema Grenzen ein und realisieren künstlerische Projekte wie z.B. den «Picture Service». Dabei filmten die asylsuchenden Insassen des Lagers sich und ihre Umgebung während rund acht Monaten mit einer Digitalkamera, es entstanden über 8'000 Bilder. Im Rahmen seines Schwerpunkts «Heimat» lädt das Forum für Zeitfragen zu Einblicken in diese Selbstdarstellungen und das Projekt ein.

Die Historikerin Francesca Falk, ebenfalls bei «blackboxx» aktiv, bietet auf Anfrage Rundgänge zum Thema Flucht und Ausschaffungspraxis

an der Landesgrenze an. Sie befasst sich auch wissenschaftlich mit Grenz- und Lagergeschichte und hat dazu eine Publikation veröffentlicht.

«Wer ist ein Flüchtling? / Picture Service»: Mi 8.2., 18 h, Forum für Zeitfragen ► S. 45

«blackboxx», Freiburgerstr. 36, www.blackboxx.ch (Bus 55 ab Claraplatz)

Francesca Falk, «Eine gestische Geschichte der Grenze». Wie der Liberalismus an der Grenze an seine Grenzen kommt. Verlag Wilhelm Fink, 2011. 192 S., gb., 12 Abb., CHF 32.90

«Dass ich erkenne, was die Welt ...»

VERENA STÖSSINGER

Capri-Connection spürt dem «Gottesteilchen» nach.

«Urknall», die neue Theaterproduktion von Capri-Connection, ist wissenschaftlich hochaktuell. Mitte Dezember 2011 wurde ja bekannt, dass die Physiker am Genfer Forschungszentrum Cern inzwischen das so dringlich gesuchte «Gottesteilchen» «umzingelt» hätten, wie «20minuten» es nannte. Jenes Elementarteilchen, das auch Higgs-Bosom genannt wird nach seinen beiden Erfindern, und dem die Eigenschaft zugeschrieben wird, den bisher bekannten Teilchen erst Masse und Sichtbarkeit zu verleihen.

Noch hat man es nicht mit Sicherheit gefunden – aber sein Nachweis ist entscheidend für das physikalische Denksystem. Denn «wenn dieser Grundbaustein nicht existiert», hat Cern-Chef Rolf-Dieter Heuer dem «Spiegel» gegenüber geäußert, «dann hätten wir 40 Jahre nach Einführung dieses schönen Modells zum ersten Mal einen echten Bruch entdeckt». Man müsste das Modell umbauen und umdenken; nicht nur, um das etablierte wissenschaftliche Denksystem noch zu retten, sondern auch, um neu zu postulieren, was denn nun «die Welt / im Innersten zusammenhält» – wie Goethes «Faust» es vor langer Zeit formulierte.

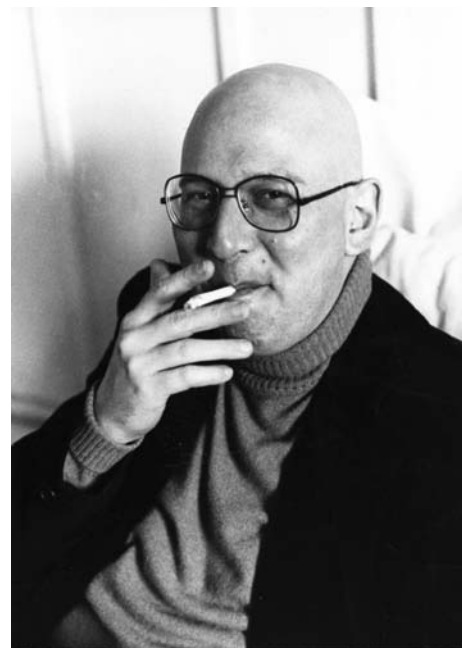
Schwebender Raum. Die öffentliche Faszination über die Cern-Forschung ist gross – auch weil sie sich dazu bekennt, dass (selbst) die Quantenphysik bisher auf Wahrscheinlichkeiten beruht und nicht auf beweisbaren Gewissheiten. Und diese Faszination treibt die Gruppe Capri-Connection an. Schon ihre Produktionen «Heiler werden» und «Ars moriendi» waren dem Nicht-mehr-Benennbaren auf der Spur.

In «Urknall» gehen die Theaterleute zunächst dokumentarisch vor: Gerüst der szenischen Arbeit ist ein Recherche-Protokoll (Making of), und die Grundlage sind Interviews mit «realen Physikern», wie Regisseurin Anna-Sophie Mahler erklärt; diese erläutern die komplexen Theorien – «das, was kaum mehr vorstellbar ist» – und treten in der Inszenierung selbst als (von Theaterprofis gespielte) Figuren auf eine Bühne, die zusammen mit dem Publikumsraum in ein komplexes «Klangprojektionssystem» integriert ist (Musik: Gerriet Krishna Sharma).

Szenisch ausgegangen wird bei den Proben von einer konkreten Kongress-situation, die «es ermöglicht, dem Sprechen der Forschenden über ihre Modelle Raum zu geben, die sich aber mehr und mehr in einen «schwebenden» Raum auflöst, in dem Realität als etwas anderes erscheint, als wofür wir sie zunächst halten», wie Produzent Boris Brüderlin ergänzt. Und die auch das Publikum dem Spiel (szenischer) «Gottesteilchen»-Kräfte aussetzt.

Capri-Connection spielt «Urknall»: Do 9. bis Di 14.2., 20 h (So 19 h), Kaserne Basel ► S. 38

Capri-
Connection,
«Urknall»,
Foto: Donata
Ettlin



Lektüre-Verführung

DAGMAR BRUNNER

Literatur aus Basel.

Er war Musiker, Schauspieler und Schriftsteller, begabt, belesen und engagiert: Guido Bachmann (1940–2003). Der Luzerner, der in Bern studierte und in St. Gallen starb, hat auch in Basel seine Spuren hinterlassen und das literarische Leben der Stadt während rund zwei Jahrzehnten mitgeprägt. 1966 veröffentlichte er seinen ersten Roman «Gilgamesch», der wegen homoerotischer Passagen zu einem Skandalbuch wurde. Es folgten Erzählungen, Romane und Aufsätze, die fast alle beim Basler Lenos Verlag erschienen und vielfach ausgezeichnet wurden. Seinen Nachlass vermachte der Autor schon zu Lebzeiten der Unibibliothek, wo ihm nun Studierende des Deutschen Seminars eine kleine Kabinettausstellung widmen. Zudem berichten Basler Schreibende von der Bedeutung ihrer Begegnungen mit Guido Bachmann.

Hiesige, vom Fachausschuss BS/BL geförderte AutorInnen und ihre noch unveröffentlichten Texte sind an der «Lese 12» zu erleben. Melitta Breznik, Sandra Hughes, Ingeborg Kaiser, Robert Stalder und Patrick Tschan geben Einblick und Auskunft, moderiert von Peter Burri.

Ausstellung Guido Bachmann: Mi 15.2., 18 h, bis ca.

Ende März, Unibibliothek, Katalog- und Lesesaal.

Guido Bachmann-Themenabend mit Martin R. Dean, Hansjörg Schneider, Lucas Marco Gisi: Mi 15.2., 20 h, Literaturhaus Basel (Abb.: G. Bachmann, z.V.g. Lenos)

«Lese 12»: Mo 6.2., 19 h, Vorstadttheater ► S. 39

Ausserdem: Sandra Hughes liest aus «Zimmer 307»:

Do 9.2., 19 h, Literaturhaus Basel

Stolz und Stetigkeit

VERENA STÖSSINGER

Dank der Arena blüht in Riehen seit mehr als 30 Jahren die Literatur(vermittlung).

«Mare blu. Eine Liebesgeschichte mit Homer» ist ein spezielles Buch. Es ist das Zwiegespräch zweier Schreibender und ihrer Figuren, das uns die Rahmenhandlung der «Odyssee» nach- und neuerzählt, die von der Einsamkeit der Zweisamkeit, vom Warten, Verlassenwerden und Zurückkehren(wollen) handelt. Sie befragen die Geschichte, erweitern sie um psychologische Feinzeichnungen und transponieren einzelne Motive ausserdem auf eine zweite, gegenwärtige Ebene.

Geschrieben haben es Katja Fusek und Valentin Herzog; und wenn diese Mitte Februar ihr «Gemeinschaftswerk» vorstellen, wird das zweifellos nicht nur eine interessante Veranstaltung, sondern es ist auch ein Heimspiel. Und ein Abend, der Profil und Anspruch der Arena Literatur-Initiative Riehen exemplarisch deutlich macht. Präsentiert werden hier nämlich nicht nur Texte von AutorInnen «aus aller Welt», wie es auf der Homepage heisst – Inger Christensen, Navid Kermani, Raoul Schrott und die Literatur der Ukraine, Koreas und Vietnams –, sondern gern und sehr beständig auch Schreibende aus der Nähe: Ingeborg Kaiser, Urs Allemann, Markus Ramseier, René Regenass, Irena Brezna, Franco Supino, Gabrielle Alioth u.a.

Neugier aufs Nahe. Valentin Herzog und Katja Fusek gehören mit zum Leitungsteam, das jede Saison acht bis zehn Veranstaltungen organisiert; nebst Lesungen gibt es Gespräche, «literarisch-musikalische Soiréen» und Wettbewerbe. Regelmässig werden zudem in den Arena-Heften Texte publiziert (im letzten, Nr. 12, sind es «Vier Texte rund um Riehen» von Katja Fusek, Lea Anna Meier, Wolfgang Bortlik und Valentin Herzog). Ein spezielles Augenmerk gilt der Dialektliteratur, die bis 1999 unter eigener Regie in der «Kaleidoskop»-Reihe angeboten wurde und seither, noch immer verantwortet von Edith Lohner, ins Arena-Programm integriert ist. Realisiert wird das alles mit einem bescheidenen Jahresbudget von etwa 25'000 Franken; für die Finanzierung kommt die Gemeinde Riehen auf sowie die Mitglieder des Vereins, die einen Jahresbeitrag entrichten. Das Team arbeitet ehrenamtlich, die Verwaltungskosten sind minimal und die Autorenhonorare sehr anständig. Natürlich merke man «seit zehn, elf Jahren die grosse Konkurrenz», sagt Valentin Herzog – das Literaturhaus Basel kann ja ganz anders planen und anrichten, doch das klare Profil und die stolze Neugier auf das Nahe wird der Arena wohl mehr als nur das Überleben sichern.

Katja Fusek und Valentin Herzog mit «Mare blu»: Di 14.2., 20 h, Kellertheater der Alten Kanzlei, Riehen, www.arena-riehen.ch

Lesungen im März mit Lukas Hartmann (13.3.) und Charles Lewinsky (27.3.)

Katja Fusek
und Valentin
Herzog,
Fotos: z.V.g.



Backlist

ADRIAN PORTMANN

Alles erfunden.

Ich gehöre zu den Menschen, die Lexika mögen. Kein Wunder also, dass sich da im Laufe der Jahre einiges angesammelt hat: Nützliche Wörterbücher und Nachschlagewerke, Enzyklopädien mit Spezialwissen aller Art und daneben auch einige eher abseitige Kompendien. Am liebsten sind mir aber die erfundenen Wörterbücher und imaginären Enzyklopädien, Jorge Luis Borges' «Buch der imaginären Wesen» etwa, Kurt Martis «Abratzky oder Die kleine Brockhütte» oder «Das Kleine Lexikon der Provinzliteratur» von Pedro Lenz. Wunderbar ist das alles.

Nicht weniger angetan haben es mir die Wörterbücher. Allerdings gibt es da Unterschiede: «Die grosse Brockhaus: Das komplett erfundene Lexikon» von Oliver Kuhn und Konsorten ist doch etwas platt geraten. Schon besser gefällt mir Douglas Adams' und John Lloyds «The Deeper Meaning of Liff» (bzw. auf Deutsch von Sven Böttcher: «Der tiefere Sinn des Labenz»). Mein Liebling ist aber «Der Enzyklop». Verfasst hat ihn der Künstler René Gisler, der sich auch als «Schriftstehler» bezeichnet, ein Wort, das «Der Enzyklop» wie folgt erklärt: «Schriftgeleerter, Wortleerer (→wortleeren)». Ich folge dem Hinweis und werde dahingehend belehrt, dass «wortleeren» die Bedeutung «wörtlich betäuben» habe, was mit Verweis auf die «Sinnfusion» erklärt wird. Auf derselben Seite entdeckte ich die «Wortographie», worunter die «Echtschreibung» zu verstehen sei, das Verb «wortpflanzen» und damit verbunden die «Wortpflanzungsfähigkeit» oder «Verbilität» und das «Wortschätzchen». Ach, wie schön. Ich blättere weiter und finde den «Latänzer» und den «einwülsamen Blinddränger», den «Bettzeugen», die «Schwerenotwehr» und schliesslich die «Geschwindsucht», bei der es sich um «diebeilige Angstrennung», aber auch um «unbliebende Restlosigkeit» handeln kann.

Es sage niemand, dass solche Wörterbücher zu nichts nütze sind! Denn dass wir womöglich an «Geschwindsucht» leiden und es uns besser ginge, wenn wir häufiger dem Gesang der «Langsamse» lauschten, diese Einsicht verdanke ich einzig dem Studium des «Enzyklop». Der übrigens im Netz mit einer stetig wachsenden Sammlung von neuen Einträgen fortgeführt wird (s.u.). René Gisler, «Der Enzyklop». Ein Wörterbuch, Edition Dia, Berlin 2001. 161 S., mit Ill., gb., CHF 24.50 www.enzyglobe.net

«Backlist» stellt besondere Bücher aus allen Zeiten vor.

«Vielleicht hätte ich nie mit dem Schreiben angefangen ...»

CORINA LANFRANCHI

Literatur und Migration: Ein Gespräch mit Francesco Micieli über Leben und Arbeit.

Was tut man in jenem Moment, da man weiss, dass er der letzte ist im Leben? Regentropfen klatschen an die Scheibe, und der Blick aus dem Fenster zeigt nur eines: Wasser. Die Welt dahinter ist verschwunden. Irgendwo hoch oben in einer Berghütte schauen eine Sie und ein Er der Endzeit entgegen und halten in wechselnden Stimmen protokollartig fest, was ihnen dabei so durch den Kopf geht: Erinnerungen, Ängste, Zukunftsgedanken. Später wird der «fiktive» Herausgeber Francesco Micieli diese Aufzeichnungen finden und unter dem Titel «Liebe im Klimawandel» veröffentlichen. Im Vorwort schreibt er dazu: «Welche Begebenheit dahintersteckt und was sich wirklich ereignet hat, ist mir nicht klar. War es ein Projekt, eine Tragödie, eine seltsame Geschichte oder gar ein Scherz?»

Es ist ein raffiniertes Spiel, das Francesco Micieli inszeniert: In Umkehrung des Wunsches nach dem noch nie Gesagten, dem erstmals Geschriebenen, geht es hier um das zuletzt Gedachte und Verfasste. Es ist keine resümierende Bestandesaufnahme, von der wir vernehmen. Es ist viel eher eine ebenso poetische wie lückenhafte Suchbewegung nach dem, was wichtig bleibt: die Hoffnung und immer wieder die Liebe zu den Wörtern und zum Lesen. Und so erstaunt es nicht, dass das Protokoll mit einer Liste von Büchern endet, weil diese «uns Wärme gaben und ermöglichten weiterzuleben. (...) Alle unsere Gefühle und Gedanken haben wir dort gefunden. Wir waren die letzten Leser.»

Eine Stimme geben. Man könne das Buch auch als «ein letztes Protokoll der Alpenliteratur» beschreiben. Francesco Micieli sagt dies schmunzelnd und in einem breiten Berndeutsch, das zwar zu den Alpen, nicht aber zu seiner Herkunft passt. Mit neun Jahren ist er in die Schweiz gekommen, aus Kalabrien, wo sich seine Ahnen im 15. Jhdt. auf der Flucht vor der osmanischen Eroberung niederliessen. Bis heute bilden die ehemaligen Glaubensflüchtlinge eine Minderheit, die noch immer ihr Italoalbanisch pflegt – Micielis Muttersprache. Mit dieser ist er in die Schweiz gereist, nachdem der Vater hier Arbeit gefunden hatte. «Es ist eine klassische Migrationsgeschichte der 60er-Jahre.»

Später hat Micieli in Bern, Florenz und Cosenza Romanistik und Germanistik studiert, 1986 erschien sein Debüt «Ich weiss nur, dass mein Vater grosse Hände hat». Im Mittelpunkt steht ein Junge, der bei den Grosseltern lebt, seine Eltern arbeiten im Ausland. Dann holen sie ihn, doch er will seine Heimat nicht verlassen und in ein Land gehen, das er nicht kennt und dessen Sprache er nicht spricht. Mit diesem «Roman eines Kindes» (Untertitel) gehörte der 1956 geborene Autor zu den ersten, die sich literarisch mit dem Thema Migration auseinandersetzten. Rückblickend sagt Micieli: «Ich wollte den Migrantinnen und Migranten eine Stimme geben. Es war wie ein Auftrag, den ich damals eher unbewusst ausgeführt habe.» Und dann fügt er noch hinzu: «Vielleicht hätte ich nie mit Schreiben angefangen, wäre ich in der Schweiz geboren. Man darf dieses Spiel mit dem Konjunktiv durchaus spielen: Was wäre anders geworden, wenn das Leben anders verlaufen wäre?»



Francesco Micieli,
Foto: Roland Aellig

Abstand gewinnen. Fest steht für Micieli indes, dass seine italienische Vergangenheit und die Emigration den Erzählg Hintergrund bilden für sein wichtigstes Thema: die Frage nach der Identität. Was bedeutet es, wenn man Vertrautes verlässt und in einem fremden Land ankommt, dessen Sprache man nicht beherrscht? Das ist der Ausgangspunkt, die Bewegung, aus der Micieli die Fragen nach dem Dasein schöpft. Dabei spielt seine Zweisprachigkeit eine wesentliche Rolle. Micieli formuliert es so: «Schreiben bedeutet Abstand nehmen. Ich schaffe Distanz, indem ich Gesagtes, Gedachtes und Erlebtes in eine literarische Sprache übersetze. Dass ich dabei auch von der Herkunftszur Ankunftssprache wechsele, wenn ich die Geschichten in einer Sprache niederschreibe, in der ich sie gar nicht erlebt habe, erzeugt eine Spannung.» Eine Spannung, aus der sich sein Schreiben auch dann nährt, wenn der Schauplatz ein typisch helvetischer ist. Die Perspektive auf Ort, Zeit und Menschen wird immer eine zweifache sein.

Francesco Micieli liest im Rahmen der Reihe «Zur Sprache gehen», auf Initiative und im Gespräch mit Ingo Starz, in Basel: Mi 15.2., 19.30, Allgemeine Lesegesellschaft, Münsterplatz 8

Werke: «Liebe im Klimawandel». Ein Protokoll, 2010; «Ich weiss nur, dass mein Vater grosse Hände hat». Roman eines Kindes, 1998 (auch als Hörbuch); alle bei Zytlogge Verlag, Bern, www.zytlogge.ch

Die weltoffene Tradition Basels bekräftigen

INTERVIEW: BARBARA GRAF MOUSA

10 Jahre Zentrum für Afrikastudien in Basel.

Die Universität Basel hat sich zu einem Zentrum für Afrikaforschung in der Schweiz entwickelt. Nur hier können Studierende einen Masterabschluss oder ein Doktorat in den interdisziplinären Afrikastudien erlangen. Wie es dazu kam und warum gerade in Basel, darüber geben Elísio Macamo, Professor für Afrikastudien, und Veit Arlt, Geschäftsführer des Zentrums für Afrikastudien Basel, Auskunft.

Veit Arlt, wieso betreibt Basel Afrikaforschung?

Arlt: Die Tradition der Basler Afrikaforschung geht weit zurück. Schon früh wurde die Stadt in ein internationales Netzwerk des Wissensaustauschs über Afrika einbezogen. Die 1815 gegründete Basler Mission spielte hier eine wichtige Rolle. Ab 1943 sorgte das Tropeninstitut für eine Intensivierung der eigentlichen Afrikaforschung im Bereich Gesundheit. Ab Mitte der Achtzigerjahre wurden auch am Historischen Seminar Studierende mit der Geschichte des Kontinents vertraut gemacht. Dies führte 2001 zur Einrichtung einer von der Carl Schlettwein-Stiftung finanzierten Professur für die Geschichte Afrikas. Gleichzeitig wurde in der traditionellerweise auf Ozeanien ausgerichteten Ethnologie ein Afrikanist berufen. Damit war das Potenzial für ein interdisziplinäres Zentrum und einen entsprechenden Master-Studiengang gegeben, den bis heute rund 40 Fachleute erfolgreich absolviert haben.

Hat das Populärwissen, wie es z.B. Adam David in seinen Radiosendungen «Dr Doggder David erzählt» oder die bekannten Afrikafotografien von René Gardi vermittelt haben, dabei auch eine Rolle gespielt?

Arlt: Es erstaunt immer wieder, wie stark die BaslerInnen mit Afrika verbunden sind – beinahe in jeder Familiengeschichte finden sich Personen, die lange Jahre dort gelebt und das Afrikabild ihrer Verwandten mit ihren Berichten geprägt haben. Afrikakenner wie Gardi und David haben in der ganzen Schweiz die breite Bevölkerung erreicht und nicht nur ein ganz spezifisches Bild des Kontinents geprägt, sondern auch eine Faszination weitergegeben. Hier knüpfen wir mit der wissenschaftlichen Vermittlung an.

Professor Macamo, Sie lehren seit 2009 Afrikastudien an der Uni Basel. Welches sind die Ziele des Zentrums?

Macamo: Ich wurde als Soziologe auf die interdisziplinäre Professur für Afrikastudien berufen und bin auf ein Team gestossen, das auf die Themen Gesundheit, Medien, Wissen, Staat und Umwelt fokussiert. Dass der Bereich Afrika zu

einer wichtigen Komponente im Profil der Universität geworden ist, zeigt auch jüngst die Einrichtung einer Professur mit Afrikafokus in der Theologie. Ich sehe drei wesentliche Ziele: Erstens durch solide Forschung, gute Lehre und engagierte Öffentlichkeitsarbeit den Stellenwert der Afrikastudien für die Identität der Universität Basel und der Region zu festigen. Zweitens wollen wir nicht nur in und über Afrika forschen, sondern die Ergebnisse für die allgemeine Wissenschaft hier in der Schweiz und Europa relevant machen. Es ist an der Zeit, zu widerlegen, dass man in Afrika Erkenntnisse aus Europa anwenden kann, aber nicht umgekehrt. Drittens rüsten sich die Basler Afrikastudien für neue Herausforderungen, etwa den Vormarsch Asiens und Lateinamerikas. Wir bauen gerade unsere Beziehungen zu Brasilien aus und wollen in Zusammenarbeit mit dem Asien- und Europa-Zentrum der Universität Zürich unsere Fühler nach Asien ausstrecken. Diese Vorhaben werden zur Stärkung der Universität Basel als innovativem und praxisrelevantem Wissenschaftsstandort beitragen.

Wo liegen die Unterschiede der aktuellen gegenüber historischen Fragestellungen?

Macamo: Damals wie heute wollen wir Prozesse des Wandels in Afrika verstehen, um einerseits afrikanische Probleme genauer zu beschreiben und um andererseits die Herausforderungen, mit denen der Kontinent konfrontiert ist, präzise zu erkennen. Wir reflektieren unsere Befunde auch theoretisch und methodisch. Ein Beispiel: Nach jahrelanger Forschung über Konflikt und Postkonfliktsituation in der Côte d'Ivoire fragen heute unsere KollegInnen in der Ethnologie, welche Bedeutung ihre Befunde über Formen der Selbstorganisation ausserhalb des Staates für unser allgemeines Verständnis von Politik haben. Solche Fragen entsprechen im Wesentlichen unserem Ziel, die Bedeutung der Afrikaforschung für die allgemeine Wissenschaft herauszustellen.

Wie profitiert die Basler Bevölkerung vom Zentrum für Afrikastudien?

Arlt: Das Zentrum bringt mit öffentlichen Veranstaltungen, Vorträgen, Diskussionen, Lesungen, Filmreihen, Stadtführungen und Volkshochschulkursen das Thema Afrika einem breiten Publikum näher. Im Bereich Musik arbeiten wir eng mit dem Jazz Club The Bird's Eye zusammen. So tragen wir nicht nur zu einem reichhaltigen kulturellen Angebot bei, sondern bekräftigen auch die weltoffene, international vernetzte Tradition Basels.

Zentrum für Afrikastudien Basel, Steinengraben 5, www.zasb.unibas.ch

Fassadenausschnitt der ehemaligen Kolonialwarenhandlung von Emanuel Preiswerk (1794–1862) am Spalenberg 22, Foto: Veit Arlt



Geschichten des Verschwindens

MICHAEL BAAS

Eine Ausstellung über den Kulturraum von Tschernobyl.

«Die Ukraine gehört zu den Territorien, die wenig bekannt sind oder von denen man eine klischeehafte Vorstellung hat», befindet Roman Chmelyk im Katalog zu «Tschernobyl. Expeditionen in ein verlorenes Land». Der Ort, den die Atomkatastrophe 1986 als Chiffre der zum Restrisiko verniedlichten Gefahr der Kernenergie ins globale Gedächtnis eingraviert hat, ist zwar eines der raren Charakteristika, die dem 1991 wiederbelebten Staat international Kontur geben, aber gerade das auch als Klischee. Denn jenseits des Menetekels Tschernobyl gibt es auch das andere Tschornóbyl, so der ukrainische Name – die Kleinstadt, die mit dem schon im 20. Jahrhundert «verlorenen» jüdischen Shtetl Zentrum der agrarisch geprägten Region Polissja war. Diese unbekannte, mit dem GAU und den darüber geschaffenen Sperrzonen aber quasi endgelagerte Welt thematisiert eine von der Ethnologischen Sammlung der Freiburger Museen präsentierte Sonderausstellung.

Ein internationales Projekt mit Museen und Instituten der Freiburger Partnerstadt Lviv hat Splitter, Reste dieser «Verluste» aufgearbeitet. Das so entstandene Mosaik erzählt vom Leben und Alltag in dem wald- und wasserreichen Gebiet, das von den Flüssen Prypjat und Dnjepr geprägt ist. Heute liegt die Polissja, die auch bei kleinem Radius etwa drei Mal so gross ist wie die Schweiz, im Norden der Ukraine, lappt in den Süden Weissrusslands und leckt mit den östlichen Ausläufern an Russland. Historisch ist dieses Dreiländereck nicht nur eine Wiege slavischer Kultur, sondern ein Schmelztiegel, in dem Ethnien und Religionen verschmolzen, in dem sich Menschen aus der Ukraine und aus Russland, Litauen und Weissrussland, Polen, Tschechien und Deutschland, Menschen christlichen und jüdischen Glaubens vermischt haben.

Selbstversorgungswirtschaft. Dieses Potpourri haben zwar diverse Katastrophen durch die Jahrhunderte ständig neu komponiert – von machtpolitischen Verschiebungen und den antisemitischen Pogromen im zaristischen Russland über die Vernichtungsfeldzüge des deutschen Nationalsozialismus bis zur Unterdrückung und Zwangskollektivierung im Sowjetsystem. Der GAU von 1986 aber hat die Polissja in einen neuen Aggregatzustand befördert, und so wirken Andreas Lörchers grossformatige Panoramafotos der evakuierten, verfallenden Dörfer aus den Sperrzonen auch wie Fenster in eine stillgestellte Zeit.

Die rote Linie der Ausstellung aber führt weiter zurück in die Vergangenheit. Die Ethnografika nähern sich einer von Viehzucht und Fischfang, vom Sammeln und Handeln geprägten Kultur und montieren diese mit Hilfe von Fotos, Filmen und Texten zu einem Panorama dieses mythensatten Landstrichs. Da ist nach einem historischen und kulturgeografischen Prolog schlichtes Werkzeug aus dem Alltag einer genügsamen Selbstversorgungswirtschaft zu sehen: eine Egge aus Weidenruten, Holzrechen, ein Plankenkahn, Reusen – durchweg Spuren einer Lebensweise, welche die Arbeitsintensität niedrig hielt. Da gibt's zudem Alltags- und Festkleidung, Filzmäntel und Rindenschuhe, dazu Zeugnisse der Volkskultur, in ihren Neonfarben fast modisch



Frau aus der Polissja, 1994–1999, Foto: Städtische Museen Freiburg

anmutende Webgürtel, Teppiche und Ruschniki, jene kunstvoll gewebten Tücher, die das Leben bei allen Anlässen begleiteten, von der Hochzeit bis zur Beerdigung, und auch Ikonen schmückten.

Chassidische Wallfahrtsstätte. Am Ende des grossen Saals erschliesst dann eine Treppe das jüdische «Tschernobyl», das Shtetl. Die so geschickt abgegrenzten und doch dazugehörigen Objekte erwecken eine Ahnung der spirituellen Kräfte, die jüdisches Leben in Osteuropa prägten – vom hohen Stellenwert des Lichtes und den Chanukkaleuchtern, über den ritualisierten Alltag mit ungesäuertem Brot (Matzen) und kunstvoll verzierten Untensilien der Glaubenspraxis, wie den Thorakronen, bis zu den Anekdoten, der geistigen Nahrung, die ein oft elendes Leben erträglicher machen sollte – wie jene «Luftmenschen», die angeblich auch von Luft satt wurden. Dazu gibt's meist galizische Volkskunst aus der Judaica-Sammlung des Bankiers Maximilian Goldstein und Impressionen des Chassidismus, einer mystizistischen jüdischen Erweckungsbewegung, die in der Tschernoblyer Twersky-Dynastie einen der einflussreichsten Zweige entwickelte. Was Tschernobyl bei Chassidim noch heute zur Wallfahrtsstätte macht, deren Anziehung selbst der GAU nicht brechen konnte.

So erzählt die Ausstellung letztlich vielfältige, facettenreiche Geschichten des Verschwindens – von den Verwerfungen in Folge der europäischen Geschichte bis ins 20. Jahrhundert, bis zur Patina des GAU, der Strahlen-Quarantäne, dem Tschernobyl, welches Tschornóbyl und dessen Kultur wie unter einer Lavaschicht begräbt, nur noch «versteinerte» Erinnerungen zulässt. Nicht zuletzt das macht der informative, reich illustrierte Katalog bewusst und verleitet dazu, diese Momentaufnahmen eines «verlorenen Landes» nach der Lektüre noch einmal zu besuchen.

«Tschernobyl. Expeditionen in ein verlorenes Land»: bis Mi 18.3., Augustinermuseum, Freiburg. Di bis So 10–17 h, Führungen: Do 15 h und So 10.30 h, www.augustinermuseum.de

Trinationale Wachstumspläne

TILO RICHTER



Vision einer neuen Stadt zwischen den Städten,
© Kanton Basel-Stadt, Bau- und Verkehrsdepartement

Das Projekt «3Land» zeigt, wie sich Basel mit Weil und Huningue zusammen entwickeln soll.

Die Ränder der Schweiz weichen auf. Nicht nur sind die Grenzen zur Europäischen Union durchlässiger geworden, es sind inzwischen auch die grenznahen Regionen, die die Osmose mit den Nachbarn nicht nur zulassen, sondern zunehmend als Chance erkennen und befördern. Fürs kommende Jahrzehnt ist insbesondere die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 ein solcher Katalysator für grenzüberschreitende Ideen. 2011 haben sich die drei Anrainer Basel, Weil am Rhein und Huningue auch auf politischer Ebene gefunden und unter dem Label «3Land» städtebauliche und infrastrukturelle Visionen für das Dreiländereck präsentiert.

Es geht um nicht weniger als 175 Hektar stadtnahen Landes, für das neue Nutzungen gesucht werden; der weitaus grösste Teil davon auf französischem Boden. Es reicht von der Basler Dreirosenbrücke flussabwärts bis zur deutsch-französischen Palmrainbrücke. Für bis zu 20'000 Menschen sollen hier Arbeitsplätze und Wohnungen entstehen – eine neue Stadt zwischen den Städten. Geht alles nach Wunsch, liegt Ende 2012 ein trinationaler Masterplan für die Entwicklung des Areals vor. Huningue bringt sich mit dem neuen Quartier du Diamant ein, Basel hofft auf die Anbindung der Stadt über ein neu erschlossenes Hafengebiet mit Klybeckinsel und Westquai und für Weil am Rhein geht es um den Anschluss des vom alten Stadtkern abgelegenen Ortsteils Friedlingen an die neu entstehende wirtschaftsstarke Region. Den planerischen Rahmen für das Mammutprojekt skizzierten das holländische Architekturbüro MVRDV in Kooperation mit den Basler Stadtplanern Philippe Cabane und Martin Josephy.

Verbindliche Brückenschläge. Ein vielsagendes Bild hat der Basler Baudirektor Hans-Peter Wessels eingebracht: Er erwarte vom Projekt «3Land», dass sich die drei Regionen, die sich bisher eher den Rücken zugewandt haben, künftig ins Gesicht sehen werden. Bekanntermassen birgt solcher Perspektivenwechsel auch manche Enttäuschung, dennoch

geht es wohl kaum voran, ohne Gespräche auf Augenhöhe, die der Absichtserklärung folgen. Dass Basel der in vielerlei Hinsicht gewichtigste Partner dieser ménage à trois ist, dürfte spätestens dann sichtbar werden, wenn es um die Finanzierung der Vorhaben geht. Mit dem Masterplan soll Ende 2012 auch ein Kostenverteiler vorliegen, bevor dann ab etwa 2015 erste Ideen umgesetzt werden.

Ein erstes konkretes Projekt ist eine neue Brücke zwischen der Schweiz und Frankreich auf Höhe der Wiesemündung. Das Bauwerk könnte bis 2020 realisiert werden und wäre damit ein erster sichtbarer Schritt im ambitionierten, aber auf vergleichsweise langer Zeitschiene angelegten «Generationenprojekt». Neben der Verbindung über die Landesgrenzen hinweg dürfte für die Partner auch die Wirkung innerhalb der drei Städte von Bedeutung sein. Von einer De-facto-Stadterweiterung Basels nach Norden würden insbesondere die bisherigen Randquartiere profitieren: St. Johann auf Grossbasler und Klybeck/Kleinhünigen auf Kleinbasler Seite fungierten dann als Scharniere zwischen Old und New Basel.

Chance für Freiräume. Die lange Frist, die für diese Neuerfindung des Basler Nordens angelegt ist, liefert – politisch sinnvoll angepackt – zugleich eine grosse Chance: Das umrissene Gebiet dürfte auch ein Dorado für Zwischennutzungen sein, bevor das «3Land» dereinst neu definiert sein wird. Kantons- und Hafenverwaltung haben jetzt am Klybeckquai 1,3 Kilometer Uferzone für Zwischennutzungen freigegeben. Noch bis zum 9. Februar kann man sich mit Ideen für das Bespielen dieser neuen Freiräume im Entwicklungsgebiet Hafenquartier bewerben, sodann wird in zwei Stufen entschieden, wer sein Projekt realisieren kann. Parallel werden der Kanton Basel-Stadt und die Schweizerischen Rheinhäfen etwa eine Million Franken investieren, um die infrastrukturelle Basis für diesen Wandel zu legen, zum Beispiel den Verkehr zu beruhigen und Werkleitungen für Zwischennutzende zu erstellen.

www.3land.bs.ch, www.oeffnung-klybeckquai.ch

Partnerschaften aller Art

PETER BURRI

Kunst-Teamwork im Crac Alsace in Altkirch.

In der Ausstellung «Partenaires Particuliers», die gemeinsame Arbeiten von Kunstschaaffenden präsentiert, darf es natürlich nicht fehlen: das Künstler-Duo Peter Fischli und David Weiss. Sein berühmter Film «Der rechte Weg» von 1983 kommt auch der Idee am nächsten, die Sophie Kaplan, der Leiterin des Crac Alsace in Altkirch, thematisch vorschwebte: «Menschen, die einen liebevollen Umgang miteinander haben.» Fischli/Weiss treten als Bär und Ratte verkleidet auf, bewegen sich aber eher wie Zweibeiner und spielen tolpatschig, voll hintergründigem Witz Beziehungsmuster durch.

Von einem liebenden Blick auf einen leidenschaftlichen Menschen zeugt auch das Video von Pierre-André Boutang. 104 Minuten lang richtet er seine Kamera fix auf den französischen Experimentalfilmer und Ethnografen Jean Rouch (1917–2004), den Begründer des «Cinéma vérité», der von seinem Leben und Werk erzählt. Von einer Koproduktion kann hier nur insofern die Rede sein, als einer spricht – und ein anderer ihn dabei filmt.

Bewegter ist das Filmporträt, das die in New York lebende Französin Marie Losier 2008 dem damals 68-jährigen Video- und Performancekünstler Tony Conrad widmete («Tony Conrad: DreaMinimalist»). Die Schrägheit dieses Selbstdarstellers fängt Losier formal adäquat ein. Der deutsche Komponist und Musikwissenschaftler Jan Kopp wiederum zeichnet mit der Kamera auf, wie er seinen drei kleinen Söhnen zwischen Bäumen und Felsbrocken das Nachsprechen von Kernsätzen aus Wittgensteins «Tractatus logico-philosophicus» beibringt. Man schaut in einem Guckkasten zu und hat dabei Zeit zum Nachdenken.

Verschiedenste Formen der Zusammenarbeit also. Wunderbar altmodisch, in einer Dia-Show, führt uns der Engländer Jeremy Deller in «After the Gold Rush» seinen magischen Blick auf kalifornische Mythen vor Augen, die er von einem Banjospieler begleiten lässt. Die Ausstellung zeigt aber auch skulpturale Arbeiten. So vergrössert das französische Künstlerpaar Yvan Clédat und Coco Petitpierre in seiner Installation «o°» die Dekoration einer Roulade – der typisch französischen «Bûche de Noël» – in begehbare Dimensionen. Neben einem riesigen Stechpalmenblatt zwei Schneemänner: Während der eine noch steht, ist der andere bei null Grad schon in sich zusammengesackt. Die augenzwinkernd verabreichte Botschaft: Alle Herrlichkeit hat, selbst an Festtagen, mal ein Ende.

Ausstellung «Partenaires Particuliers»: bis So 29.4., Crac Alsace, 18, rue du château, Altkirch, www.cracalsace.com

Kalifornien-Bild aus Jeremy Dellers Dia-Show



Die Fremde im Ohr

INGO STARZ

Szenische Museums-Führungen.

Ethnografische Sammlungen sind ein Erbe des kolonialen Zeitalters. Sie haben viel mit Besitznahme und Verlust zu tun. Diejenigen, welche Objekte fremder Kulturen erwarben oder raubten, taten dies stets mit dem Gestus kultureller Überlegenheit. Sie entrissen Gegenstände ihren Kontexten und nahmen in Kauf, dass deren Geschichten verloren gingen. Die seit dem 19. Jhdt. entstandenen Museen stellten ihre Objekte ursprünglich in konstruierten Lebenswelten aus, die Vorstellungen von Naturvölkern, Wilden und Primitiven propagierten.

Heute gehen ethnografische Sammlungen andere Wege und schauen auf Handlungen, Wissen und Räume hinter den Objekten. Der Eigensinn der Gegenstände rückt ins Zentrum: so wie in der aktuellen Ausstellung des Basler Museums der Kulturen. Dort wird schon zum zweiten Mal ein «Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung» erprobt. Die Geschichten, die Teilnehmenden dieser aussergewöhnlichen Führung via Apparat zu Gehör gebracht werden, erzählen nicht von Objekten, sondern von Menschen. Wir folgen einem Migranten oder einer Migrantin, die uns aus dem Museum hinausführen und uns beim Gang über den Münsterhügel von sich erzählen. Alltag, Handel und Ressourcen ferner Länder werden an Einzelschicksalen thematisiert. Darüber hinaus wird ihr Weg in die Schweiz nachgezeichnet.

Den «Blickwechsel» ergänzen Theaterleute und KuratorInnen mit ihren Einwüfen und Kommentaren. So eingebettet, schaffen die Geschichten der Eingewanderten einen Resonanzraum für die ausgestellten Objekte: Sie intervenieren gegen einen naiven Blick auf das Fremde und schaffen ein Bewusstsein für Diskriminierung, Ausbeutung und Zerstörung fremder Kulturen und Länder. Mit ihrem Projekt überschreiten Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger die Museumsmauern und verweisen auf unsere Gesellschaft: auf die Fremden unter uns. Was entsteht, ist ein überzeugendes Plädoyer für ein genaues Hinschauen und ein differenziertes Nachdenken: Nach dem Gehörten sieht man die Museumsobjekte in anderem Licht.

«Blickwechsel»: Do 2. bis So 5.2.,

Museum der Kulturen ▶ S. 43, und Foto ▶ S. 3

Hingabe und Widerstand

IRIS KRETZSCHMAR



Beatrice Steudler gibt Einblick in ihr Werk.

Einen lang gehegten Wunsch hat sich Beatrice Steudler zum 70. Geburtstag erfüllt: Sie hat Freunde gebeten, über ihre plastischen Arbeiten zu schreiben: 27 persönliche Texte sind zusammengekommen und begleiten die Publikation, die zu ihrer Ausstellung im Maison 44 erscheint. Dort werden aber nicht nur Skulpturen, sondern auch Malerei, Video und Performance zu sehen sein. Die wechselseitige Befruchtung der verschiedenen Gattungen gehört zum Programm der Künstlerin. Sie garantiert Weiterentwicklung der künstlerischen Techniken und ermöglicht neue Bildfindungen. Transmediale Prozesse, wie das Umkopieren von Bildmaterial sind Bestandteil des schöpferischen Repertoires. Gedruckte Bildfragmente von Videostills aus Performances finden Eingang ins gemalte Werk, werden mit Farbe überlagert und zu Zeichenhaftem vertieft. Im umgekehrten Sinn erscheinen getanzte Videosequenzen als Erweiterung malerischer und skulpturaler Gesten.

Seit ihren künstlerischen Anfängen in den Siebzigerjahren ist Steudlers zentrales Bildthema der Mensch. Meist sind es vereinzelte weibliche Gestalten, aus Momenten der Bewegung heraus geboren, die dem malerischen Raum begegnen, einer grenzenlosen Tiefe aus farbigen Nebeln.

Figuren, Madonnen. Ein neues Bild: Ein schwungvolles Oval umfängt gleich einem schützenden Kokon ein zartes Inneres. Die Pinselzeichnung lenkt den Blick auf ein ausgespartes Figurenprofil. Feines Grau grenzt an ein pastellrosafarbenes Umfeld, am rechten Bildrand ist die monochrome Farbfläche aufgerissen und findet durch einen hellgrünen Akzent eine neue Balance. Vitale Pinselzüge machen den spontanen Malprozess evident, der sich zwischen Verfestigung und Formaflösung bewegt. Lebensbejahung, aber auch Fragilität sind darin enthalten.

Zu den jüngsten Werken gehören die «Madonnen»: 12 Plastiken aus Gips oder Bronze. Ihre Erscheinung gleicht spätmittelalterlichen Marien in faltenreichen Gewändern.

Doch sind sie gesichtslos, und die Körperbeschreibung ist stark zurückgenommen. Bewegung durchzieht die Figuren, führt die Körperachsen mit s-förmigem Schwung nach oben. Bald verharren sie in anmutigen Posen, bald wie in der Auflehnung erstarrt. Farbverläufe legen sich wie eine zweite Haut über die weissen und schwarzen Oberflächen, unterstreichen den individuellen Ausdruck. Wie im Verpuppungszustand oder als Gefangene der eigenen Hüllen wiegen sie sich in den Hüften – lustvoll mit sich selber beschäftigt oder um des Ausbruchs willen? In ihrer körperhaften Reduktion werden die Madonnen zu Chiffren der Erneuerung. Wie im ganzen Schaffen von Beatrice Steudler sind auch hier aufbrechende und vernarbte Wunden, Hingabe und Widerstand, dem Werk eingeschrieben.

Beatrice Steudler, «Carte blanche» mit Malerei, Skulptur, Inkjetprint:

So 12. bis So 26.2., Maison 44, Steinenring 44. Täglich 14–18 h

Vernissage mit Ansprache von Georg Kreis: So 12.2., 11–13 h

Konzert: Fr 17.2., 20 h, mit Urs Ramseyer (Piano) und Bruno Spoerri (Sax)

Atelier
Beatrice
Steudler,
Foto: ik

Kinderfasnacht

DAGMAR BRUNNER

Tipps zum Gestalten.

Larven und Kostüme lassen sich auch mit Kindern einfach und attraktiv gestalten, sei es zuhause oder in Kindergarten und Schule. Ein Bilderbuch mit Beispielen aus Reinach und Basel gibt Anregungen und praktische Tipps dazu. Es beschreibt z.B. Kugelhäupter, Drachenfiguren, Tiermasken, Märchenwesen und mystische Gestalten. Die Kapitel werden mit passenden Mundart-Versen eröffnet und die Texte von einer Fülle zauberhafter Farbfotos begleitet, welche die enorme Ideenvielfalt dokumentieren.

«Kreative Kinderfasnacht». Fotos und Konzept Rolf Walter Jock, Texte Pia Inderbitzin, Gedichte Alexander Sarasin. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2009. 108 S., gb., Format 30 x 21,5 cm, CHF 28. Ausserdem im selben Verlag: «Praktische Schnittmuster für die Fasnacht», CHF 28

Kunst unter der Autobahn

SABINE EHRENTREICH

«Free Walls» und «Bridge Gallery» in Lörrach haben rasch eine grosse Dynamik entwickelt.

Autobahnbauten sind üblicherweise keine Pilgerstätten – in Lörrach aber erfahren 27 monumentale Doppelpfeiler, welche die A98 stützen, neuerdings viel Aufmerksamkeit. Eine lange Brücke leitet den Verkehr in Nord-Süd-Richtung hoch über die Stadt hinweg. Die Pfeiler waren seit je eine beliebte Aktionsfläche für illegal Sprayende, schon deshalb, weil sie zu einem guten Teil im Landschaftspark Grütt stehen und somit leicht zugänglich sind.

Auf Initiative des Lörracher Jugendparlaments und des Nachwuchskünstlers David Kaltenbach wurde im Mai 2010 ein Teil dieser grossflächigen Stützen von den Behörden für Graffiti freigegeben. Wer sich eine Green Card besorgt, darf malen – legal, in Ruhe und mit einem Dach überm Kopf. Die Stadt stand von Anfang an hinter dem Projekt, ging es doch auch darum, das illegale Sprayen einzudämmen. Das ist gelungen, aber längst zum Nebenaspekt verblasst. Die «Free Walls» haben als junges Kunstprojekt rasch eine Dynamik entwickelt, die weit über Lörrach hinausreicht.

Innerhalb kurzer Zeit waren Dutzende Green Cards vergeben, füllten sich die grossen Betonflächen mit Graffiti-Kunst auf beachtlichem Niveau, wurde die Brücke zum Treffpunkt und zum Schauplatz von Aktionen. Auch viele aus Basel nutzen die bequeme S-Bahn-Verbindung und reisen über die Grenze, um mit der Sprühdose zu malen. Flächen wie diese gibt es selten, selbst in grösseren Städten. Zudem haben Promis der Szene Lörrachs Brückenpfeiler für sich entdeckt oder wurden gezielt eingeladen. Zu ihnen gehört der in der Region aufgewachsene Hendrik Beikirch alias ECB, der international unterwegs ist. Er versah vor einigen Monaten den mit 21 Metern höchsten Pfeiler mit einem monumentalen Kopf in Schwarzweiss. Der Basler Smash 137 hat sich hier ebenso verwirklicht wie Mark Gmehling aus Dortmund und andere international tätige Spray-KünstlerInnen.

Kunstwerke auf Zeit. Inzwischen bangen manche um die Ursprungsidee. Zwar ist für die Profis ein besonderer Bereich reserviert, der sich «Bridge Gallery» nennt. Die grössere Fläche sollte jenen zur Verfügung stehen, die einfach mal in Ruhe ausprobieren möchten, was sich mit den Dosen so alles zaubern lässt. Tatsächlich aber kommen viele, die das richtig gut drauf haben. Ungeübtere haben da, einem ungeschriebenen Codex folgend, unter Umständen Skrupel, deren Bilder zu übermalen. Natürlich sind es alles Kunstwerke auf Zeit, dafür sorgt schon die Witterung. Doch eigentlich übermalt man nur, was schlechter ist. Da gehen angesichts der qualitativen Entwicklung unter der Brücke die Flächen rasch aus. Doch längst nicht alle teilen diese Sorge, auch der ehrenamtliche Koordinator Kai-Hendrik Schlusche nicht. Schliesslich motivieren die Hochkarätigen die Newcomer ja auch.

Abgesehen von diesem Konfliktfeld sind die Lörracher «Free Walls» ein Projekt, dessen Erfolg und Strahlkraft viele überrascht hat. Wohlwollend nimmt auch ein Publikum die Open-Air-Galerie zur Kenntnis, das dieser Kunstform denk-



bar fern steht. Schliesslich kommt so Farbe an die einstmaligen tristen Betonpfeiler. Dass nur wenige die Qualität vieler dieser Werke zu schätzen wissen, spielt kaum eine Rolle.

www.bridge-gallery.de, Greencards bei: www.sak-loerrach.de

Spray-Bild von Hendrik Beikirch alias ECB, Foto: Franz Schmider

Plakat & Co.

DAGMAR BRUNNER

Novitäten aus dem Druckwerk.

Mit einer Serie von Plakaten für Basler Museen hat das Druckatelier im Werkraum Warteck kürzlich den öffentlichen Raum am Spalenring bespielt. Die aufwendig mit verschiedenen Materialien und Techniken, u.a. Handsatz und Buchdruck, hergestellten Plakate von namhaften GestalterInnen sind nun auch in einer Ausstellung im Druckwerk zu sehen, nebst anderen Arbeiten, die dort entstanden sind, vor allem Buchkunst. Die Werke können auch erworben werden.

«Plakate pur»: Do 16.2., 18 h (Vernissage), Druckwerk, Werkraum Warteck. Geöffnet jeweils So 19./26.2. und 4./11.3., 13–18 h

Mehr als Auto, Nylonstrümpfe und TV

DAGMAR BRUNNER



Helvetische Fotogesichte(n) in Büchern und einer Ausstellung.

Lang und dünn, in gegürtetem Strickkleid, Pumps und Handschuhen lacht sie aus ihrem schnuckeligen Autochen in die Kamera – ein Werbebild von 1964, das nun auch den Umschlag eines Fotobandes ziert. Dieser ist den Fünfzigerjahren in der Schweiz gewidmet und spürt unter dem Titel «Schöner leben, mehr haben» dem besonderen Geist jener Zeit nach.

In neun Kapiteln werden die rund zwei Dekaden zwischen Kriegsende und der Expo 1964 mit profunden Texten und thematisch passenden Foto-strecken beleuchtet. Sie veranschaulichen die Ideale und Defizite einer Gesellschaft im Aufbruch. Diese will Frieden und Wohlstand, huldigt dem Fortschritt, der Mobilität und dem Konsum, setzt auf Kalten Krieg, Amerikanismus und Antikommunismus, gilt als bieder und verklemmt. Aber es bahnt sich auch die «Zweite Moderne» an, die u.a. in Grafik, Kunst und Architektur weit über das Land hinaus strahlt. Die ersten italienischen «Gastarbeiter» kommen, die Frauen haben politisch noch nichts zu melden, Jazz und Rock'n'Roll breiten sich aus, und «Halbstarke» provozieren die Öffentlichkeit (s. dazu auch S. 25). Eine unterschätzte Epoche voller Widersprüche und mit Langzeitwirkung, wie von den zehn AutorInnen aufgezeigt wird. Die Fotos stammen grossteils aus Archiven, die von der Foto-stiftung Schweiz in Winterthur betreut werden.

Auch eine Ausstellung im Landesmuseum würdigt helvetisches Fotoschaf-fen – mit Material aus zwei Lausanner Pressebildagenturen, welches erst-mals gezeigt wird. Die Schau umfasst rund 60 Jahre, von 1940 bis 2000, und gibt Einblick in die Blütezeit der Fotoreportage, die Entwicklung der Pressefotografie sowie den Wandel der Medienlandschaft. Von der Vielfalt und Qualität der Bilder legt zudem eine Begleitpublikation Zeugnis ab und dokumentiert zugleich Schweizer Zeitgeschichte in Sport, Politik, Kultur und Alltag – z.B. den zugefrorenen Bielersee 1941, eine Anti-AKW-Demo in Leibstadt 1979 oder ein Bundesrats-Reisli von 1978.

«Schöner leben, mehr haben. Die 50er Jahre in der Schweiz im Geiste des Konsums».

Hg. Thomas Buomberger und Peter Pfrunder, Limmat Verlag, Zürich 2011. 268 S., zahlr. Abb., gb., Format 21 x 27,5 cm, CHF 54

Ausstellung «C'est la vie. Pressebilder seit 1940»: bis So 22.4., Landesmuseum, Zürich, www.nationalmuseum.ch

Katalog dazu, D/I/F, Hg. Schweiz. Nationalmuseum, Limmat Verlag, Zürich 2011. 96 S., 130 Abb., kt., CHF 38. Postkartenset mit 27 Motiven, CHF 25

Abb. links: Töchternschule Gottfried Keller, Zürich-Hottingen, Foto: Theo Frey (50er-Jahre)
aus: «Schöner leben»

Pressebild rechts: Betagte Dame im Restaurant, Lausanne 1959
aus: «C'est la vie». Weitere Bilder ► S. 63

Kunstköpfe

DOMINIQUE SPIRGI

Vera Islers Fotos von Kunstschaaffenden.

Etwas mürrisch ist der Blick direkt in die Kamera gerichtet, die Arme sind angespannt ineinander verschränkt. Vor dem Kunstwerk, das am Entstehen ist, strahlt der Künstler im Blaumann und mit dem charakteristischen Schnurrbart sowie den buschigen Augenbrauen eine gewisse Unge-duld aus. Als habe Jean Tinguely, der hier 1990, also ein Jahr vor seinem Tod, aufgenommen wurde, der Fotografin sagen wollen: «Hesch es ändlig, Vera.» Und doch steckt auch eine Ver-trautheit in diesem fast lebensgrossen Schwarz-weiss-Porträt, das Vera Isler von ihm gemacht hat. Aber im Unterschied zu bekannten Berufs-kollegInnen, wie Annie Leibovitz oder David Bailey, ist das Bild nicht inszeniert – auch kein spontaner Schnappschuss –, sondern eine gut gewählte Momentaufnahme.

«Face to Face» nennt die Basler Fotografin Vera Isler (geb. 1931) ihre Porträtsammlung von zeit-genössischen Kunstschaaffenden. Die erste Serie wurde 1992 publiziert, jetzt hat sich das Museum Tinguely zusammen mit dem Museum der Moderne Salzburg dazu entschlossen, die zweite Reihe der grossformatigen Porträts nicht nur auszustellen, sondern auch in einem Buch her-auszugeben. Vera Islers Porträts bestechen durch ihre Direktheit. Sie arbeitet nicht im Studio, schleppt auch keine aufwendigen Gerätschaften an, verzichtet auf Blitz oder Assistierende. Sie tritt den KünstlerInnen mehr oder weniger spon-tan gegenüber, trifft sie im Atelier, spricht sie bei Ausstellungen an und hält so Begegnungen fest, die nicht geprägt sind von grosser Pose oder Inszenierung.

So sind persönliche, gleichzeitig aber nicht allzu intime Aufnahmen entstanden von Menschen, die für einen kurzen Moment innehalten in ihrer künstlerischen Arbeit, aber dennoch deutlich spüren lassen, dass sie sich nicht ganz von ihrem Werk abgewendet haben: zum Beispiel Porträts von Gilbert & George (natürlich als lebendes Kunstwerk etwas in Pose gesetzt, wenn auch nicht sehr steif), Rebecca Horn (sich entspannt auf ein Cello abstützend), Jenny Holzer (kurz aus der konzentrierten Textarbeit herausgelöst) und viele weitere mehr, so wie sie sich in dem Moment, als das Bild entstand, gefühlt haben und zu zeigen bereit waren.

Vera Isler, «Face to Face II»: Mi 1.2. bis So 6.5., Museum Tinguely ► S. 30

Rebellischer Sex-Appeal

HEINZ STAHLHUT

Karlheinz Weinbergers Fotos aus der Zürcher Jugend- und Subkultur.

Ganz lässig steht er da, das rechte Bein vorangestellt, den Daumen in die Tasche seiner Jeans gehängt, direkt neben der massigen Gürtelschnalle mit dem Porträt seines Idols James Dean, dem er in Montur und Pose offensichtlich nacheifert. Ein bisschen Koketterie jedoch ist auch in diesem herausfordernd-verletzlichen Blick, und ganz mit beiden Beinen steht er noch nicht zu seiner Rolle, wie die anderen Jungs aus der Tiger Gang.

Aufgenommen hat dieses Fotoporträt eines Zürcher Halbstarcken 1962 Karlheinz Weinberger, dem das Museum für Gegenwartskunst unter dem Titel ›Intimate Stranger‹ eine Einzelausstellung widmet. Weinberger, der 1921 in Zürich geboren wurde und dort auch 2006 starb, kam schon während der Schulzeit autodidaktisch zur Fotografie und wurde Ende der Vierzigerjahre quasi zum Hausfotografen der Schwulenzeitschrift Der Kreis. Seine frühen Aufnahmen zeigen vor allem nackte Jünglinge in südlichem Ambiente oder Bodybuilder im Stile der Athletic Model Guild. Mit dieser pseudo-antiken Ästhetik trachtete man das – in der Nachkriegszeit noch immer unerwünschte, wenn nicht gar straffbare – Interesse an geöltem Bizeps und schlanken Männerhüften künstlerisch zu nobilitieren.

Motive schwuler Ästhetik. Seine Bestimmung fand Weinberger jedoch, als er Ende der Fünfzigerjahre ganz im Geiste des gesellschaftlichen Aufbruchs und der künstlerischen Forderung nach Authentizität begann, die Welt der Zürcher Halbstarcken-Gangs fotografisch zu erkunden. Er zeigte sie auf ihren Motorrädern, mit ihren hochtouperten Girls, bei Randalen und beim Abhängen. Eine Fotoserie lenkt den Blick auf die Körpermitte der Jungs, wo sie sich mit riesigen Gürtelschnallen über dem Hosenschlitz in Szene setzten. Der wiederum ist entweder nur nachlässig geschlossen oder gar besonders auffällig mit Schrauben und Muttern zugezurrt.

Weinberger feierte mit diesen Aufnahmen die Mitglieder einer Subkultur, die gegen die Zurichtungen durch bürgerliche Lebenswelt und durchgeplanten Lebenslauf rebellierte und mit ihrem Habitus und ihren Codes Vorbild für zahlreiche spätere Gegenbewegungen werden sollte. Die offensiv zur Schau gestellte Männlichkeit, die in so deut-



o.T., ca. 1961,
Foto: Karlheinz
Weinberger
© Patrik
Schedler,
Zürich

lichem Gegensatz zur regulierten Sexualität des bürgerlichen Mannes stand und damit einen Affront für das öffentliche Empfinden darstellte, faszinierte Weinberger und wurde zum dominanten Motiv schwuler Ästhetik.

Zu gern wüsste man, ob das junge Mitglied der Tiger Gang noch so richtig cool geworden ist, wie die anderen Boys der Gang, oder nur ein Bankangestellter, der seine Motorradkluft einmal jährlich am Bikertreffen aus dem Schrank geholt hat.

Karlheinz Weinberger, ›Intimate Stranger‹: bis So 15.4.,

Museum für Gegenwartskunst

Publikation: Karlheinz Weinberger, ›Jeans‹, Text Gianni Jetzer. 108 S., Abb., geb., Format 24 x 38 cm, CHF 40.

Hg. Museum für Gegenwartskunst Basel, Swiss Institute New York, Presentation House Gallery Vancouver und Bywater Bros. Editions Toronto.

Weitere Bilder ► S. 57

Geschichts-Bilder

DAGMAR BRUNNER

Baselbieter Foto-Erbe.

Weben, Heuen, Melken, Weben – so sah das Leben von vielen Baselbieter Familien vor hundert Jahren aus. 12 bis 15 Arbeitsstunden pro Tag waren normal, die Kinder mussten nach der Schule oft mithelfen, Ferien gab es keine, nur am Sonntag ruhte der Webstuhl der HeimposamentenInnen. Oder die Frauen und Männer schufteten in der Industrie, in der Saline, in der Säure-

fabrik Schweizerhalle oder der Uhrenfabrik Oris. Oder waren als Coiffeuse, Hufschmied und Bauarbeiter tätig.

Erhellende Einblicke in diese Vergangenheit bietet der Bildband ›Menschen an der Arbeit‹, den der Soziologe und Kunsthistoriker Lukas Ott für die Reihe ›bild.geschichten.bl‹ zusammengestellt hat. Diese will das reiche Bildmaterial des Kantons in privaten und öffentlichen Sammlungen bekannter machen und zwar zu Themen, die uns auch heute beschäftigen, wie z.B. ›Tatort Strasse‹, ›Brennpunkt Ortskern‹ oder eben die Arbeit.

89 ausgewählte historische Fotos werden präsentiert und mit Sachkenntnis und Empathie kommentiert, von der Heim- und der Fabrikarbeit über die Landwirtschaft bis zum Handwerk. Die Geschichten und Bilder erzählen von Menschen, Armut und Arbeitslosigkeit, aber auch von der Entwicklung des Arbeits- und Wirtschaftsraums Baselland. Ein Buch, das inhaltlich freilich mehr überzeugt als seine Gestaltung.

Lukas Ott, ›Menschen an der Arbeit‹, ›bild.geschichten.bl 3‹, Verlag des Kantons Basel-Landschaft, 2011. 88 S., 23 x 23 cm, gb., CHF 23, www.verlag.bl.ch

Öffnung auch zur Klingentalstrasse

DOMINIQUE SPIRGI

Die Neugestaltung des Kasernenareals wird endlich konkreter.

Seit Jahrzehnten wird über die inhaltliche und bauliche Neugestaltung des Basler Kasernenareals diskutiert. Erst kürzlich wieder, als Thomas Kessler, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt, und Christoph Meury, Leiter des Theater Roxy Birsfelden, in der Debatte auf www.tageswoche.ch die Klängen kreuzten. Doch nun scheint tatsächlich etwas in Bewegung zu geraten in dieser ewigen Geschichte, die sich über Jahre hinweg von Nutzungskonzept zu Wettbewerb, von Machbarkeitsstudie zum Streit darüber, ob überhaupt, wie, wie ausgedehnt und wo das Areal eine Öffnung zum Rhein hin erfahren soll, hangelte.

Und wenn derzeit wiederum von Machbarkeitsstudie, von Nutzungskonzept und Wettbewerb die Rede ist, dann soll es jetzt endlich und ganz gewiss das letzte Mal sein. Das betont Kessler im Gespräch. 2015, wenn der Kopfbau der Kaserne leer sein wird, soll der Startschuss für die konkrete Neu- und Umgestaltung fallen. «Das ist eine sportliche Vorgabe, aber wir wollen es durchziehen», sagt er.

Durchstich und grosszügige Öffnung. Im Detail sieht der Zeitplan so aus: Bis im Sommer soll eine Machbarkeitsstudie die ersten und laut Kessler «zwingenden» Voraussetzungen für den geplanten öffentlichen Gestaltungswettbewerb schaffen, sogleich gefolgt von einem Nutzungskonzept, das die InteressentInnen, Nachbarn und auch Dritte in den Prozess mit einbeziehen wird. Bereits 2013 ist geplant, den Wettbewerb auszuschreiben, damit 2015 die Bagger, oder was für die Neugestaltung auch immer nötig sein wird, auffahren können.

Dies ist die grosse Klammer der Neugestaltung, die das gesamte Areal, insbesondere den Kopfbau, aber auch die unmittelbare Nachbarschaft mit einbezieht. Die Baumaschinen sollen aber, wie bekannt, bereits im nächsten Jahr auffahren und mit dem Abbruch des Trakts zwischen der Kirche und dem Hauptbau einen neuen Durchstich zum Klingentalweglein schaffen, das seinerseits verbreitert und aufgewertet zu einem neuen, gegen den Rhein hin offenen Restaurant führen soll. Meury nennt diesen Plan in der

Tageswoche-Debatte «Aktionismus», Kessler spricht von einer «Antwort auf dreissig Jahre Stagnation». Die zuständige Bau- und Raumplanungskommission hat den entsprechenden Baukredit bereits abgesegnet.

Kessler betont, dass dieser seitliche Durchstich eine künftige, wie auch immer gestaltete Öffnung des Areals direkt zum Rhein nicht verhindern werde. Dieser Ansicht ist offensichtlich auch der Regierungsrat, der mit den Verantwortlichen der Initiative «Öffnung zum Rhein» einen Deal ausgehandelt hat. Demnach soll sehr bald schon ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden mit dem Ziel, Vorschläge für eine «grosszügige» Öffnung des Areals direkt zum Rhein hin auszuarbeiten.

Räume für Kultur und Quartierbelange. Die Regierung tendiert eher zu einer zurückhaltenden Lösung – erstens aus denkmalschützerischen Gründen und zweitens, weil sich der Kopfbau auch ganz gut als Lärmschutz gegen die Grossbasler Seite eigne. Dafür aber will sie das Areal laut Angaben von Thomas Kessler seitlich nicht nur zum Klingentalweglein, sondern auch gegen die Klingentalstrasse öffnen. Mit dem Abbruch der Mauer zwischen Kindergarten und der schmalen Durchfahrt beim Chor der frisch renovierten Kirche könnte der Platz vor dem Hotel Balade an das Kasernenareal angebunden und damit selber aufgewertet werden. Bedingung dafür wäre aber, dass die Klingentalstrasse zur autofreien Zone würde, was nach Kesslers Auffassung nach den Erfahrungen, die man mit der Sperrung der Strasse bei Grossanlässen, wie Herbstmesse oder Basel Tattoo gemacht habe, keine grossen verkehrstechnischen Probleme bereiten dürfte. Und natürlich müsste auch das Provisorium des Quartiertreffpunkts verschwinden.

Zu Diskussionen Anlass geben dürfte neben der Platzgestaltung sicherlich das künftige Nutzungskonzept, also die Frage, wer welche Räumlichkeiten auf dem Areal bespielen darf. Das betrifft nicht nur die Räume im Kopfbau, die nach dem Auszug der Schulen frei werden, sondern z.B. auch die Klingental-Turnhalle, die vor nicht allzu langer Zeit renoviert wurde. Im Vordergrund stehen laut den Vorgaben des Regierungsrats innovative Kulturangebote, Kreativwirtschaft und Bedürfnisse der Quartierbevölkerung – Begriffe, die sich nicht so leicht eingrenzen lassen.

Und vielleicht kann die Neugestaltung auch Bedürfnisse der jetzt schon ansässigen Institutionen wie etwa der Kaserne Basel befriedigen. Im Gegensatz zum Theater Roxy verfügt das Mehrspartenhaus, das zunehmend als Koproduktionsstätte für Theater- und Tanzproduktionen auftritt, nämlich über keinerlei Probelokale – ein Umstand, der auch vom Basler Kulturchef Philippe Bischof explizit als Mangel erkannt wird.

Visualisierung
seitlicher
Durchstich
Kaserneareal,
Foto: Staats-
kanzlei BS



Pausenzeichen

NICOLAS D'AUJOURD'HUI



Die Monsterlesung

Mehr Monster und plastische Poesie von Simon Libsig und Nicolas d'Aujourd'hui unter www.alltagsmonster.ch

Kunstpause

GUY KRNETA

Lesung und literarischer Akt.

Es gibt sie noch, die «Wasserglaslesung»: Ein Autor sitzt, verdeckt von einem grossen Wasserglas, an einem kleinen Tisch und liest Passagen aus seinem neuen Buch. Er liest leise, betont falsch, überblättert immer wieder einige Seiten, die er raunend zusammenfasst, ohne ins Publikum zu blicken. Am Ende beantwortet er Fragen wie: «Ist das alles autobiografisch?» und: «Warum schreiben Sie?». Der Autor nimmt einen Schluck aus dem grossen Glas, ehe er zu einem längeren Exkurs ausholt, der deutlich macht, dass alles autobiografisch ist, aber eben doch nicht. Und dass er schreibt, weil er nicht anders kann.

In der Suisse romande wie im gesamten französischen Sprachraum gibt es die «Wasserglaslesung» kaum. Da wird die Autorin eher eingeladen, über ihr Werk zu sprechen. Falls Passagen

vorgetragen werden, ist das Sache einer SchauspielerIn. Noch häufiger wird die Autorin zu «Signatures» gebeten, wo sie dann drei Stunden in einer Buchhandlung sitzt und Bücher unterzeichnet.

Hier wie dort dienen die Lesung, das Gespräch, die Signature der Promotion gedruckter Literatur, die eigentlich zu Hause gelesen werden soll. Hier wie dort nehmen AutorInnen solche Situationen in Kauf, weil sie meinen, ihrem Werk und ihrem Verlag damit einen Gefallen zu tun. Im deutschsprachigen Raum wird ihnen die Sache dadurch versüsst, dass sie mit «Wasserglaslesungen» meist weit mehr einnehmen als ihnen der gesamte Buchverkauf einbringt.

Doch längst gibt es andere, neue Formen, welche die Lesung als literarischen Akt verstehen und nicht bloss als eine Form der Vermittlung. «Spoken Word» nennt sich eine Literatur, die untrennbar mit dem öffentlichen Auftritt verbunden ist, direkt dafür geschrieben wird und sich in erster

Linie darin realisiert. «Spoken Word» boomt und entdeckt für sich immer neue Anwendungsformen. So finden literarische Veranstaltungen längst nicht mehr nur in Buchhandlungen, Bibliotheken, Kleintheatern und Galerien statt, sondern ebenso in Bars und Möbelgeschäften, bei Tagungen und Kongressen, in Schulen und im Rahmen von Weiterbildungen. Die Literatur misst sich im Wettbewerb («Poetry Slam») und stellt sich mit Comedy, Singer-Songwriting, Jonglage auf eine Bühne. Dass ausgerechnet in einem digitalen Zeitalter die oralen Möglichkeiten der Literatur neu erkundet werden, ist jedenfalls bemerkenswert.

Spoken Word und Poetry Slam-Anlässe in der Region:

«Le Moulin rouge»: Do 23.2., 20 h, Café Mühleisen, Liestal, www.danieladill.ch

«Dead & Alive»: Sa 25.2., 20 h, Burghof, Lörrach

«Grenzgänger Slam»: So 25.3. und So 27.5., 20 h, Kulturpavillon, Basel

«Kunstpause beleuchtet» kulturpolitisches Geschehen

Kulturszene

Gastseiten der Kulturveranstaltenden

Die Kulturszene ist eine kostenpflichtige Dienstleistung der ProgrammZeitung. Die Kulturveranstaltenden können hier ihre Programme zu einem Spezialpreis publizieren. Die Texte stammen von den Veranstaltenden und werden von der ProgrammZeitung redigiert und in einheitlichem Layout gestaltet.

Abb.: Céline Rudolph: Salvador, Fr 10.2., Burghof Lörrach.
Foto: Gregor Hohenberg ► S. 35

Film	
Cinema Quersfeld	41
Kultkino Atelier Camera Club	46
Stadtkino Basel & Landkino	47
Theater Tanz	
Basler Marionetten Theater	36
Das Neue Theater am Bahnhof	40
Goetheanum-Bühne	39
Theater auf dem Lande	40
Theater Basel	38
Theater im Teufelhof	37
Theater Roxy	37
Vorstadttheater Basel	39
Musik	
Baselbieter Konzerte	47
The Bird's Eye Jazz Club	34
Gare du Nord	35
Hochschule für Musik – Jazz	45
Kammermusik um halb acht	36
Kammerorchester Basel	36
Off Beat Series 2012	34
Kunst	
Aargauer Kunsthaut Aarau	29
Ausstellungsraum Klingental	32
Birsfelder Museum	32
Fondation Beyeler	30
Forum Würth Arlesheim	32
Galerie Ursula Huber	33
Kunsthalle Palazzo	33
Kunsthaut Baselland	31
Kunstmuseum Olten	32
Museum für Gegenwartskunst Basel	31
Museum Tinguely	30
Ortstsmuseum Trotte Arlesheim	33
Villa Renata	33
Literatur	
Kantonsbibliothek Baselland	42
Diverses	
Burghof Lörrach	35
Forum für Zeitfragen	45
Kaserne Basel	38
Kulturforum Laufen	40
Kulturraum Marabu Gelterkinden	41
Kulturscheune Liestal	40
Kuppel	36
Museum am Burghof	43
Museum BL	41
Museum der Kulturen Basel	43
Naturhistorisches Museum Basel	42
Unternehmen Mitte	44 45
Volkshochschule beider Basel	45



Sonderausstellungen

Roman Signer – Strassenbilder und Super-8-Filme bis So 22.4.

Das Aargauer Kunsthaus startet das neue Jahr mit einer umfangreichen Einzelausstellung des international renommierten Schweizer Künstlers Roman Signer. Anlass zur Konzeption der monografischen Ausstellung im Aargauer Kunsthaus gab das Anliegen, die 2011 angekaufte Fotoserie «Strassenbilder» einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Den Fotografien werden 36 Projektionen von Roman Signers Super-8-Filmen gegenübergestellt, welche meist spektakuläre Aktionen zwischen 1975 und 1989 dokumentieren.

Blick – Künstler/innen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv bis So 22.4.

Das Schweizer Medienunternehmen Ringier hat 2009 dem Kanton Aargau sein umfangreiches Archiv hinterlassen, das rund sieben Millionen Bilder enthält. Für die Ausstellung Blick hat das Aargauer Kunsthaus Schweizer Kunstschaufende eingeladen, individuelle Sondierbohrungen in die Tiefe dieses Bildfundus vorzunehmen, um daraus neue Werke zu schaffen. Die Künstler/innen haben alle einen ganz eigenen Zugang zum Bildarchiv gefunden und das kreative Potenzial für die Schaffung von neuen, überraschenden Werken genutzt.

Caravan 1/2012: Daniel Karrer – Ausstellungsreihe für junge Kunst bis So 22.4.

Mit Daniel Karrer (*1983) setzt das Aargauer Kunsthaus die Reihe für junge Kunst 2012 fort. Der Basler Künstler überrascht mit klein- und grossformatiger Malerei, deren Bildfragmente er dem Internet und der virtuellen Welt der

Computerspiele entnimmt. Seine zeitgenössischen Bildcollagen stellt er in einem Saal der permanenten Sammlungspräsentation Gemälden aus dem 19. Jahrhundert gegenüber.

Winterwelten – aus der Sammlung bis So 22.4.

Die reichen Sammlungsbestände des Aargauer Kunsthauses bieten die Gelegenheit, regelmässig thematische Sonderausstellungen präsentieren und überraschende Bezüge zwischen verschiedenen Werken und Künstler/innen herstellen zu können. Passend zur kalten Jahreszeit zeigt das Aargauer Kunsthaus aus seiner einzigartigen Sammlung Werke, welche zahlreiche Facetten des Winters ästhetisch aufgreifen oder vertraute Winterstimmungen hervorrufen.

Sondveranstaltungen

Künstlergespräch

Mi 8.2., 18.30

Roman Signer im Gespräch mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus. Anschliessend Apéro im Foyer. Die Ausstellungen sind durchgehend bis Veranstaltungsbeginn geöffnet.

Künstlergespräch

Mi 22.2., 18.30

Daniel Karrer im Dialog mit Tomas Germann, Herrmann Germann Contemporary, Zürich, und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus, Aarau

Sonntagsmatinée

Lesung

So 26.2., 11.00

Albert Freuler liest ausgewählte Texte von Robert Walser und anderen Autoren zum Thema «Winterwelten».

1 Roman Signer, «Strassenbilder», Karpaten, Ukraine, Rumänien, 2004, 1 von 47 Farbfotografien, 31 x 49 cm, Aargauer Kunsthaus Aarau © Roman Signer

Öffentliche Führungen

Roman Signer

Do 18.30	16.2.	mit Brigitte Haas
So 11.00	5.2.	mit Dorothee Noever
	19.2.	mit Dorothee Noever

Blick

Do 18.30	2.2.	mit Anna Francke
	23.2.	mit Astrid Näff
So 11.00	12.2.	mit Astrid Näff

Winterwelten

Do 18.30	9.2.	mit Astrid Näff
----------	------	-----------------

Sammlung

Mi 15.00	1.2.	mit Anna Francke
		inkl. Kaffee und Kuchen

Bild des Monats

jeweils Di 12.15–12.45, 7./14./21. & 28.2.

Bildbetrachtung zu einem ausgewählten Werk aus der Sammlung mit Dorothee Noever: Giovanni Segantini, Paesaggio alpino/ Berglandschaft, 1898–1899

Kunstvermittlung

Kunst-Lotsen

Mi 1.2., 17.30–19.30
Einführung für Lehrpersonen

Kunst-Picknick

Do 23.2., 12.00–13.00
Rundgang über Mittag durch die Ausstellung mit anschliessendem Sandwich im Atelier

Kunst-Pirsch

Sa 25.2., 10.00–12.30 (für 9–13jährige) 13.30–15.30 (für 5–8jährige)
Kinder lernen Kunst kennen

Kunst-Eltern

Mi 29.2., 9.00–10.00
Für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden

Fondation Beyeler

Pierre Bonnard

So 29.1.–So. 13.5.

Mit der Ausstellung «Pierre Bonnard» feiert die Fondation Beyeler den berühmten französischen Koloristen und einen der faszinierendsten Maler der Moderne. Über 60 Gemälde aus renommierten Museen und Privatsammlungen geben Einblick in alle seine Schaffensphasen. Pierre Bonnard (1867–1947) war Mitbegründer der Künstlergruppe der «Nabis», die den Stil von Paul Gauguin und die japanische Holzschnittkunst verehrten. In Paris malte er das aufregende Leben in den Strassen und Cafés der Metropole, bevor er sich zunächst in die Normandie, ganz in die Nähe von Monets Seerosengarten, und dann an die sonnige Côte d'Azur zurückzog, wo ihn Licht und Farben der mediterranen Natur inspirierten. Experimentierfreudig gestaltete er in immer neuen Farbzusammenstellungen aus überraschenden Blickwinkeln variantenreiche Bilder des häuslichen Lebens, in welchen die Zeit nur scheinbar stehen zu bleiben scheint. Das Lieblingsmodell des Künstlers war die geheimnisvolle Marthe, seine Muse und Ehefrau. Bonnard schuf harmonische Stillleben, hintergründige Interieurs, intime Frauenakte, berührende Selbstporträts und dekorative Landschaften, deren Farbenpracht in der modernen Malerei einzigartig ist.

Vortrag «Bonnard et son double»

Mi 8.2., 18.30

Vortrag in französischer Sprache mit Stéphane Guégan, Conservateur en chef au Musée d'Orsay.

In Zusammenarbeit mit der Alliance Française de Bâle, der Société d'Études Françaises und der Union Française et Francophone, Région de Bâle sowie der Union des Français de l'Étranger, Section de Bâle.

Sonntags-Matinée

So 19.2., 11.00

Konzert mit Werken von Claude Terrasse (Schwager von Pierre Bonnard), Maurice Ravel, Jacques Offenbach

Matinée mit Solisten des kammerorchesterbasel

Online-Ticketing Online buchen, per Kreditkarte zahlen, zu Hause ausdrucken! Oder nutzen Sie den Vorverkauf direkt vor Ort.
Fondation Beyeler Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.fondationbeyeler.ch. Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet.



1 Bonnard im Garten
George Besson, 1942
Foto: © Archives Besson,
Besançon

Museum Tinguely

Vera Isler

Face to Face II

Mi 1.2.–So 6.5.

Vera Islers Porträts der «Face to Face»-Serie zeichnen sich durch Direktheit und Natürlichkeit aus. Es sind, wie die Künstlerin betont, «Porträts für mich allein», die ohne Assistenz, ohne Kunstlicht und entsprechend ohne Ablenkung entstanden sind. Sie dokumentieren ihre Begegnungen mit Künstlern und Künstlerinnen, die in «herzlicher Schweigsamkeit» stets sehr persönliche Befindlichkeiten festhalten. Sie zwingen die Porträtierten, aber auch den Betrachter zu Ruhe und Aufmerksamkeit. Im Museum Tinguely sind die großformatigen Photographien der zweiten «Face to Face»-Serie zu sehen.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Museum der Moderne Salzburg (AU)

Anlässlich der Ausstellung erscheint der Katalog «Face to Face II» in englischer und deutscher Sprache (Verlag Bibliothek der Provinz; ISBN: 978-3-901862-24-3).

Veranstaltungen

Vera Isler liest aus ihrem autobiographischen Buch «Auch ich ...»

Di 7.2., 18.30

Edition Ost, Berlin, 2000

Premiere des Films «Vera Isler – Einen Augenblitz, bitte»

So 12.2., 11.30

Von Daria Kolacka und Piotr Dżumała

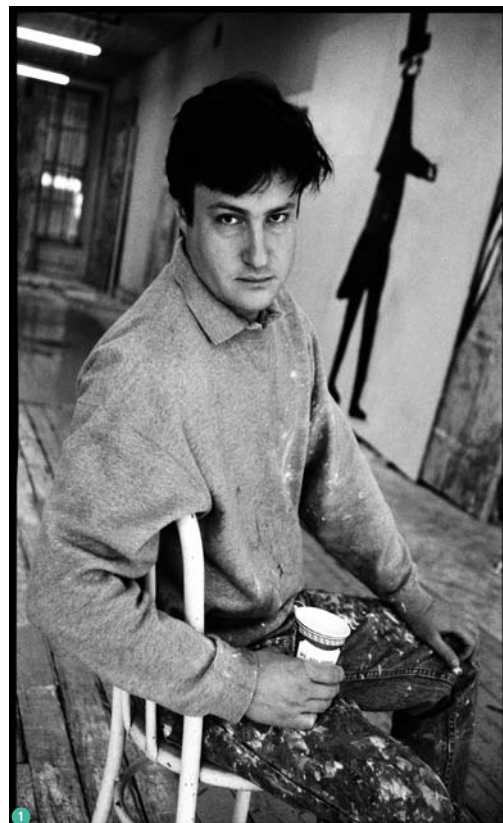
Anschliessend Führung durch die Ausstellung mit der Künstlerin

Öffentliche Führungen

Deutsch jeweils So 11.30

Kosten: Museumseintritt

Weitere Informationen unter:
www.tinguely.ch



1 Vera Isler,
Donald Baechler, 1993
© 2012, ProLitteris, Zurich

Museum Tinguely Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21, infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch
 Öffnungszeiten: Di bis So 11.00–18.00

Ralo Mayer

Obviously a major malfunction / Kago Kago Kago Be

(Woran glauben die Motten, wenn sie zu den Lichtern streben)

Eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Lentos, Linz

Sa 28.1.–So 18.3.

Das Kunsthhaus Baselland freut sich, die erste institutionelle Einzelausstellung des österreichischen Künstlers Ralo Mayer (*1976 in Eisenstadt, lebt in Wien) in der Schweiz präsentieren zu können. Aspekte sozialer Realität, postfordistische Ökonomie, Migration und Globalisierung sind Themenbereiche, die Ralo Mayer immer wieder in seinen Arbeiten aufgreift. Für die Ausstellung im Kunsthhaus Baselland sind es der Weltraum, die Geschichte der Raumfahrt und ihre Utopien, ebenso wie die Biosphären-Experimente und ihre Übersetzungen in Science Fiction, die Ralo Mayer in medienübergreifenden, komplexen Settings thematisiert.

Conrad Jon Godly

«Ursprung»

Conrad Jon Godly (geb. 1962 in Davos, lebt in Chur) ist für Kenner der Mode-Fotografie kein Unbekannter. Von 1987 bis 2005 füllten seine Fotografien die angesagtesten internationalen Modemagazine. Godly, der die Malfachklasse bei Franz Fedier an der Kunsthochschule Basel

abgeschlossen hatte, stellte ab 2006 seine fotografische Karriere zurück, um sich zur Gänze wieder seinen ursprünglichen künstlerischen Wurzeln, der Malerei nämlich, zu widmen. Für seine erste institutionelle Einzelausstellung entstanden gänzlich neue Arbeiten, die zwar die Berglandschaften, mit denen Godly in den letzten Jahren bekannt wurde, aufgreifen – jedoch viel stärker auf einer hintergründigen, konzeptuellen Ebene.

Raphael Linsi

Pump up pose down

Das Kunsthhaus Baselland freut sich, die erste institutionelle Einzelausstellung des jungen Schweizer Künstlers Raphael Linsi (*1982 in Zürich, lebt in Basel) zu präsentieren. In seinen von konzeptuellen Überlegungen geprägten Skulpturen, Installationen, Malereien und Videos hinterfragt Raphael Linsi die Rolle des Künstlers, die Rahmen- und Produktionsbedingungen von Kunst, ebenso wie ihre Rezeptions- und Vermarktungsmechanismen.

Rahmenveranstaltungen

Mi 15.2., 18.30

Gespräch zwischen Kathleen Bühler, Kuratorin für Gegenwartskunst, Kunstmuseum Bern, und dem Künstler Conrad Jon Godly.

Mi 22.2., 18.30

Buchvorstellung «No Sports! Zur Ästhetik des Bodybuildings» von und mit Jörg Scheller, Kunstwissenschaftler, Journalist und Musiker. Anschliessendes Werkgespräch mit Raphael Linsi.



Kunsthhaus Baselland

St. Jakob-Strasse 170, 4132 Muttens/Basel, beim Stadion St. Jakob-Park,
T 061 312 83 88
www.kunsthhausbaselland.ch
Öffnungszeiten
Di, Do–So 11.00–17.00,
Mi 14.00–20.00

- 1 Ralo Mayer, Explosion des Space Shuttle Challenger, 1986 (Foto: Kennedy Space Center, NASA)
- 2 Conrad Jon Godly, Ohne Titel #25, 2011

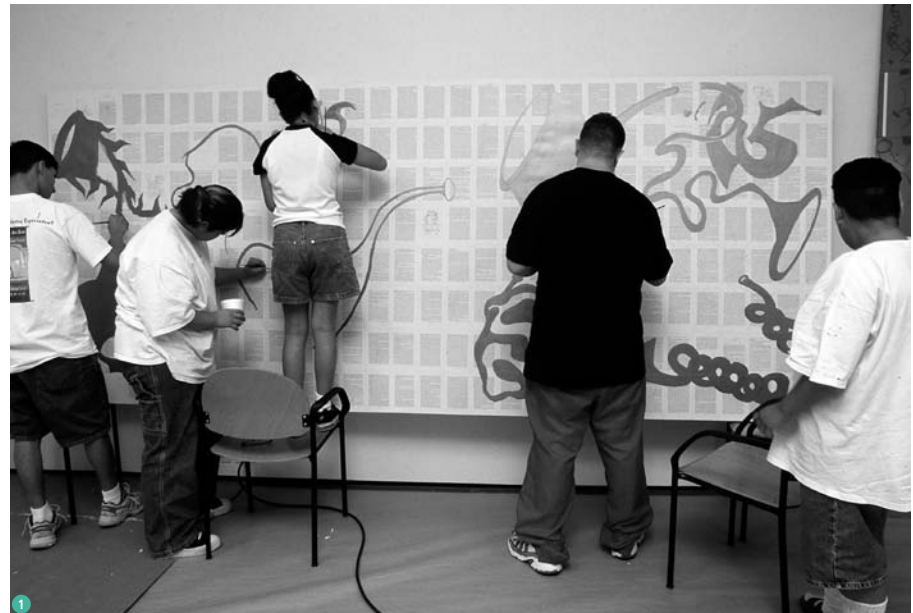
Museum für Gegenwartskunst Basel

Tim Rollins + K.O.S.

On Transfiguration

Sa 21.1.–So 15.4.

Nachdem sich Tim Rollins + K.O.S. (Kids of Survival) vor mehr als 20 Jahren erstmals im Museum für Gegenwartskunst präsentiert hatten, wird das immer noch bestehende Kollektiv nun ein weiteres Mal eine Werkauswahl zeigen. Sie basiert auf Tim Rollins' Untersuchungen von Kunst als eine Form von Kollaboration, mit der individuelle Kreativität als Vermittler von sozialem Wandel stattfindet. Als Rollins 1982 begann, in einer Schule in der South Bronx in New York zu unterrichten, entwickelte er eine Lehrmethode, die auf die Entwicklung individueller Fähigkeiten zielt. Klassische und moderne Literatur, Philosophie und politische Theorie waren fortan das Rohmaterial für Rollins und seine Arbeitsgruppe. Texte u.a. von Martin Luther King, Gustave Flaubert und Homer sind Ausgangspunkte einer Bildsprache, bei der bearbeitete Buchseiten direkt auf Leinwand geklebt werden.



Veranstaltungen zur Ausstellung

Führung in der Ausstellung (K. Rüegg)

So 5.2., 15.00–15.45

Führung in der Ausstellung (S. Caflisch)

Mi 15.2., 12.30–13.15

Werkbetrachtung über Mittag (S. Weaver)

Do 16.2., 12.30–13.00

Ein Engagement der «Freunde»

Führung in der Ausstellung (S. Caflisch)

So 19.2., 15.00–15.45

- 1 Tim Rollins + K.O.S. im Studio
Foto: 2012 the artist

Museum für Gegenwartskunst

St. Alban-Rheinweg 60, 4010 Basel,
T 061 206 62 62, F 061 206 62 52
Di–So 11.00–18.00, Mo geschlossen

Forum Würth Arlesheim

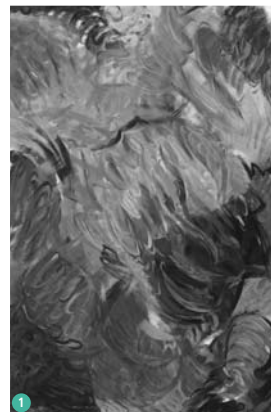
Hanspeter Münch

LichtRäume

Fr 27.1.–So 15.4.

Malend die Malerei zu erforschen und weiterzuentwickeln, ist Hanspeter Münchs Motivation und Passion. Die Ausstellung «LichtRäume» im Forum Würth Arlesheim trägt seinem kontinuierlichen Werk jetzt in einer umfassenden Überblicksschau Rechnung und präsentiert, aufbauend auf einem Werkkomplex in der Sammlung Würth, Bilder und Arbeiten auf Papier aus 50 Jahren. Zentrale Themen sind für den in Ettlingen bei Karlsruhe lebenden Künstler Farbe, Licht und Raum. In vielfachen Farbschichtungen und Lasuren lässt Münch (*1940) Farbraumkörper entstehen, die bei aller Abstraktion plastisch wirken. Zur energetischen Wirkung seiner Bilder trägt die gestische Pinselschrift bei.

1 «Ikarus XIV», 1992
Sammlung Würth,
Inv. 2301
Foto:
Hanspeter Münch



Forum Würth Arlesheim

Dornwydenweg 11, 4144 Arlesheim
T 061 705 95 95, forum@wuertth-ag.ch
Öffnungszeiten: täglich 11.00–17.00
Eintritt frei
Informationen zu Führungen, Begleitprogramm und kunstpädagogischen Angeboten auf www.forum-wuerth.ch

Kunstmuseum Olten

Barbara Davatz 1

Fotografische Reihungen

So 12.2.–So 29.4.

Vernissage Sa 11.2., 18.00

Die Retrospektive vereint acht Fotoserien von Barbara Davatz (*1944) aus den Jahren 1968 bis 2011. Trotz technischer Präzision und formaler Strenge wirken die enzyklopädischen Reihungen von Portraits und Landschaften lebendig, verbinden Zeitlosigkeit und Zeitgeist. Sie berichten vom Staunen einer Fotografin, die mit ihren typologischen Bildsammlungen Feldforschung in familiären, gesellschaftlichen und natürlichen Biotopen betreibt.

Sammlungs-Präsentation

In der aktuellen Sammlungs-Präsentation begegnen sich u. a. Werke von Cuno Amiet, Hans Berger, Frank Buchser, Giovanni Giacometti, Max Gubler, Werner Holenstein, Irma Ineichen, Meret Oppenheim, Fritz Pauli, Niklaus Stoecklin, Sophie Taeuber, Max Truninger und Varlin.

Das **Disteli-Kabinett** ist wegen Ausstellungs-umbau geschlossen.

Kunstmuseum Olten

Di–Fr 14.00–17.00, Do bis 19.00
Sa/So 10.00–17.00
www.kunstmuseumolten.ch



Ausstellungsraum Klingental

back & forth: to & fro

Esther Ernst 1, **René Faber**, **Jan Klopffleisch**, **Jörg Laue**, **Jan Rehwinkel**

bis So 26.2.

Sa 11.2., 18.00–20.00 **Amuse Bouche – ein synästhetisches Erlebnis mit Wein und Kunst**

Die Redewendung «back & forth: to & fro» verweist auf das unwillkürliche Hin- und-her, Auf-und-ab, Vor-und-zurück sinnlicher Wahrnehmung. Die von Bettina Friedli und René Faber kuratierte Ausstellung rückt diese Dynamik von Sehen, Hören, Fühlen, Erschliessen und Verknüpfen kritisch ins Blickfeld.

Ausstellungsraum Klingental Kasernenstrasse 23, 4058 Basel

Geöffnet: Di–Fr 15.00–18.00, Sa–So 11.00–17.00, Fasnacht geschlossen
www.ausstellungsraum.ch



Birsfelder Museum

Vier Künstlerinnen

Karin Bucher (Malerei, Zeichnung)

Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck)

Rosmarie E. Müller (Handstickereien, Objekte)

Karin Zindel 1 (Ölpause und Radierung)

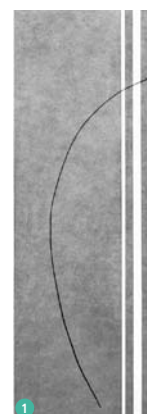
bis So 19.2.

Mi 17.30–19.30, Sa 15.00–18.00, So 10.30–13.00

Vier Künstlerinnen, die mit dem Atelierhaus Birsfelden verbunden sind, stellen gemeinsam im Birsfelder Museum aus. Ihre Werke könnten aber unterschiedlicher nicht sein: Schwarz-weiße Siebdrucke und helle Ölbilder (Kenel) stehen kräftig farbigen Grossformaten (Bucher) gegenüber. Diese Werke heben sich ihrerseits von den zarten, zurückhaltenden der beiden andern Künstlerinnen ab; abstrakte Radierungen und Ölpausen (Zindel) ergänzen kleinformatige Handstickereien und Objekte (Müller).

Birsfelder Museum

Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden
T 061 311 48 30, www.birsfelden.ch



Villa Renata

Villa mit Merblick

Sa 18.2.–Sa 25.2.

Vernissage Fr 17.2., 19.00–23.00

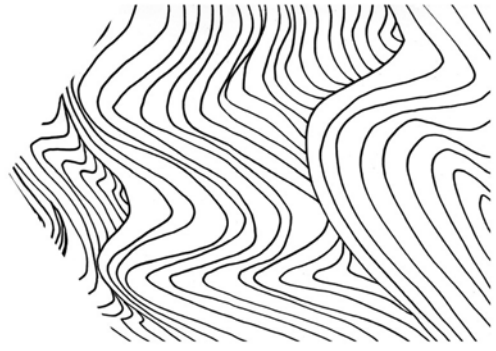
Finissage So 26.2., 11.00–18.00

Im Sommer letzten Jahres hatten Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz an die Pforten der Villa Renata geklopft. Die Eigentümerin zeigte sich angetan von der Initiative der Gruppe, und so kommt es, dass im Februar elf junge Kunschtchaffende ihr Gemeinschaftswerk vor Ort eröffnen werden.

Mit den Medien Fotografie, Video, Skulptur, Installation und Zeichnung bespielen sie die Räume. Die Unterschiedlichkeiten ihrer individuellen Arbeiten zum Erleben zu bringen und

gleichwohl Berührungen zwischen den einzelnen Werken entstehen zu lassen, war eine der Herausforderungen, denen man sich stellte. Vom Arbeitstitel «Polaritäten» gelangte man endlich zum Ausstellungstitel «Villa mit Merblick». Dieser soll – in absichtlich verwirrlicher Schreibweise – die von Haus aus unmögliche Meersicht als potentielle Inspiration andeuten und gleichzeitig die mehrfache Sicht der verschiedenen künstlerischen Positionen ansprechen.

Villa Renata Socinstrasse 16, 4051 Basel
Öffnungszeiten: jeweils 15.00–19.00, Montag und Dienstag geschlossen



Ortsmuseum Trotte Arlesheim

Nina Gamsachurdia

Paradeisos

Sa 4.–So 12.2., **Vernissage** Fr 3.2., 18.00

Mit dem Kunsthistoriker Dr. Johannes Stükelberger
Bastian Pfefferli spielt Werke von Demetre Gamsachurdia für Schlagzeug solo

Finissage So 12.2., ab 16.00

Paradeisos – die Gärten unserer Imaginationen und Träume; Räume die zwischen der Realität und dem Irrealen schweben; Zwischenräume, die aus dem Innern hervor steigen wie ein Atemholen. Und weil sie keine Gestalt haben, sind sie der Ursprung jeder Gestalt als Kraft. Wir fühlen diese «Orte» in uns als augenblickliche Sonderzustände des Glücks und der Freude, des wahren Seins oder Werdens ...

Nina Gamsachurdia malt mit selbst hergestellten Farben aus Edelsteinpigmenten und mit Gold und Silber auf Holztafeln. Sie erforscht altägyptische, altindische, byzantinische Maltechniken und verwendet diese für ihre modernen Bilder und Stelen, die durch ihre rituelle Ästhetik faszinieren.

www.nina-gamsachurdia.ch

Ortsmuseum Trotte Ermitagestr. 19,
4144 Arlesheim, www.trotte-arlesheim.ch
Öffnungszeiten: Mo–Fr 14.00–19.00,
Sa/So 11.00–20.00



Galerie Ursula Huber

Verena Schindler

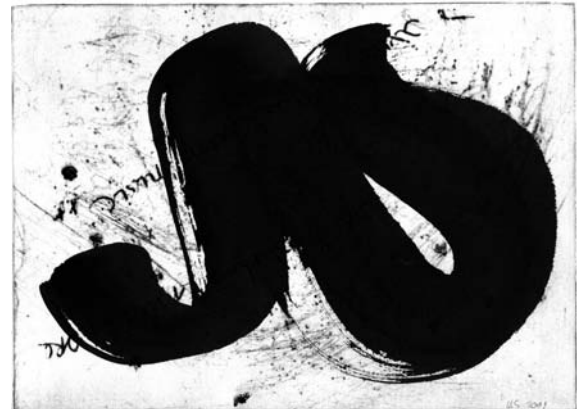
Vernissage So 12.2., 11.00

So 12.2.–Sa 24.3.

Sonntag mit der Künstlerin So 11.3., 13.00–16.00

Die galerie ursula huber widmet der 70jährigen Basler Künstlerin eine Einzelausstellung und zeigt Arbeiten der letzten zwölf Jahre: Malerei, Zeichnungen und Radierungen.

Galerie Ursula Huber
Hardstrasse 102, 4052 Basel
T 079 235 89 59, www.galeriehuber.ch



Kunsthalle Palazzo

Studiolo Furniture

Lorenzo Bernet und Yannic Joray

Sa 4.2.–So 18.3.

Vernissage Fr 3.2., 18.00

18.30 Begrüssung durch Herrn Urs Wüthrich-Pelloli, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft

Ansprache von Dr. Philip Ursprung, Professor für Moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich, der uns die beiden «Junkuratoren» aus Zürich empfohlen hat und dies auch bei weiteren Ausstellungsprojekten tun wird.

Kuratoren: Fredi Fischli und Niels Olsen

Die Künstler Lorenzo Bernet und Yannic Joray (beide *1986) konzentrieren sich bei der Zusammenarbeit Studiolo Zürich und Kunsthalle Palazzo Liestal auf die Produktionsmethoden der

Kreativindustrie und auf die damit verbundenen strategischen Fragen: «Welche Bedingungen braucht es, damit Ideen entstehen?»

Vorab präsentieren Bernet und Joray die Möbel-edition im Rahmen einer Einzelausstellung in der Kunsthalle Palazzo in Liestal und werden hierbei diese bildhauerischen Gesten herausarbeiten.



1 Lorenzo Bernet & Yannic Joray, Ohne Titel (Nacktenrolle), 2011

Kunsthalle Palazzo

Bahnhofplatz/Poststrasse 2, 4410 Liestal,
T 061 921 50 62, www.palazzo.ch
Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 13.00–17.00

Off Beat Series 2012

Joshua Redman ①**New Trio (USA)****Funky Saxofon****Einziges Konzert in der Deutschen Schweiz!**

Di 7.2., 20.30, Foyer Theater Basel

Viele erinnern sich sicherlich noch an den Mai 2010, als das Duo Redman/Mehldau mit einem akustischen Auftritt Basel verzauberte. Knapp 2 Jahre später kommt der in New York lebende Tenorist und Sopransaxofonist mit seinem neuen Trio und einer sensationellen Rhythm Section nach Basel zurück. Redman, der seit 1992 zur ersten Garde des US-Saxofonisten zählt, arbeitete in seiner Anfangsphase mit Elvin Jones, Jack De Johnette, Pat Metheny und Roy Hargrove. Seit 1995 kreierte er unzählige Bandprojekte mit grossem Erfolg, er entwickelte einen eigenständigen, funkbeeinflussten Groovesound und wagte auch immer den Blick in die Rockszene, spielte Nummern von Sting, Clapton und Prince. Coltrane und Rollins schwingen bei Redman stets als grosse Einflüsse mit.

Joshua Redman spielte zum ersten Mal im Theater Basel im Jahre 1996 zusammen mit Herbie Hancock. Zuletzt war der grosse Stilist und Groover Redman im fantastischen Duo Konzert mit Brad Mehldau in Basel zu hören (Mai 2010). Nach fast zwei Jahren kommt er nun wieder in die Rheinstadt, ins Theater Basel und präsentiert seine neue Musik und das neue Trio (CD-Veröffentlichung im Febr. 12). Das Redman Trio ist der Garant für swingenden Funk-Jazz, für expressive Soli und span-

nende Interaktionen eines sehr eingespielten, klavierlosen Jazztrios.

Joshua Redman (saxes), Reuben Rogers (bass), Greg Hutchinson (drums)

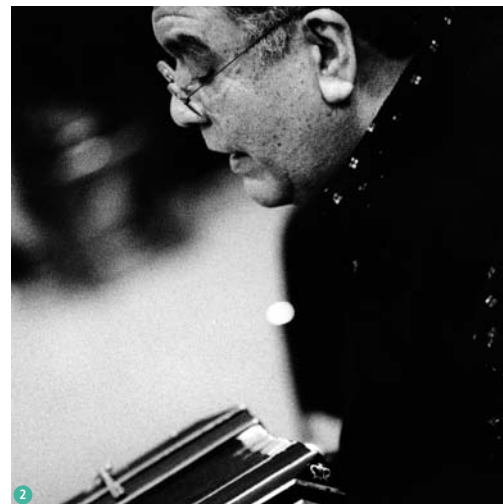
Vorverkauf: www.ticketcorner.com,
www.jazzfestivalbasel.ch

Vorschau**Dino Saluzzi ② &****Anja Lechner Trio****Nuevo Tango Argentino**

16.3., 20.15, Festsaal Stadtcasino Basel

Dino Saluzzi (bandoneon), Anja Lechner (cello), Felix Saluzzi (saxes, clarinette)

«Navidad de los andes» – dies ist der Titel der letzten Saluzzi-CD auf ECM, gleichzeitig ein Wunderwerk des wohl grössten Bandoneon-Stilisten Argentinien.

www.jazzfestivalbasel.ch

The Bird's Eye Jazz Club

Dienstag bis Samstag live**Lisette Spinnler Quartet**

Di 7. & Mi 8.2., 20.30 bis ca. 22.45

Mit ihrer ausdrucksstarken, wandelbaren und klaren Altstimme definiert Lisette den modernen Mainstream auf ihre eigene Art. Getragen von einem schönsten harmonisierenden Trio mit zwei neuen Musikern, das sich als denkbar gute und filigran eingespielte Konstellation und wahrer Born an Talent beweist, entstaubt die Sängerin mit innovativer Schaffenskraft, mitreissender Überzeugung und einer stets spürbaren, angemessenen Verwurzelung in der Tradition eine ganze Reihe von Standards, überrascht mit viel Unerwartetem und schönen Songs.

Lisette Spinnler (vocals), Stefan Aeby (piano), André Pousaz (bass), Michi Stulz (drums)

Yuri Honing Acoustic Quartet

Fr 10. & Sa 11.2., 20.30 & 21.45

Yuri Honing, der Jazz immer als eine Sprache und nicht als einen Stil definierte, gilt als einer der wesentlichsten Saxophonisten Hollands. In dieser hervorragenden Formation arbeitet er nun seit einigen Jahren wieder mit einem Pianisten zusammen, und diese Zusammenarbeit erweist sich als fruchtbar und voller Inspiration. In angeregten Dialogen entwickeln die beiden die Themen der spannenden Kompositionen Honings weiter und bleiben sich gegenseitig kein Argument schuldig. Gemeinsam mit einer subtil agierenden Rhythmusgruppe leben sie ihr musikalisches Universum

aus, das auf Freiheit, Spiritualität und Zeit fokussiert.

Yuri Honing (tenor/soprano saxes), Wolfert Brederode (piano), Ruben Samama (bass), Joost Lijbaart (drums)

Félix Rossy ① /**Nat Su Quintet****Concert Introduction with Félix and Jorge Rossy**

Sa 18.2., 19.30

Fr 17. & Sa 18.2., 20.30 & 21.45

Eine Formation, die vier Generationen repräsentiert – und damit auch die zeitlose Schönheit ihres gemeinsamen Jazzverständnisses. Jorge Rossys Sohn Félix, knapp 18 Jahre alt, hat vom Vater nicht nur das Musikergen und -talent geerbt, sondern auch die Vorliebe punkto stilistischer Ausrichtung. Diese manifestiert sich in der Interpretation speziell ausgesuchter Kompositionen aus der Zeit der Entstehung des Jazz, bei welcher der seltene Gast Doug Hammond selber mitgewirkt hat. Mit Nat Su, dessen Zusammenarbeit und Freundschaft mit Jorge Rossy Dekaden zurückdatiert, hat der junge, aufsteigende Stern am Jazzhimmel schon gespielt, seit er die Trompete entdeckt hat.

Félix Rossy (trumpet), Nat Su (alto sax), Jorge Rossy (piano), Stephan Kurmann (bass), Doug Hammond (drums)

Till Martin Quartet

Do 23.2., 20.30 bis ca. 22.45

Ein ausserordentliches Quartett, dessen perfekt inszenierter Sound die Balance zwischen Ökonomie und Überschwang zu halten weiss.



Mit jener souveränen Gelassenheit, die oft die Quelle der Kraft ist, interpretieren die vier grandiosen Könnern in schöner Unité die doctrine die inspirierten, schillernden Kompositionen Till Martins. Melodiosität, kammermusikalische und zuweilen rockige Elemente, ungeahnte Timbres und Stimmungen – auch auf den Einsatz des Fender Rhodes und Cellos zurückzuführen – und ein Sinn für Details sind Eckpfeiler dieses fantasie- und ausdrucksvollen Klangbilds.

Till Martin (tenor sax), Christian Elsässer (piano/fender rhodes), Henning Sieverts (bass/cello), Bastian Jütte (drums)

the bird's eye jazz club Kohlenberg 20
Reservierungen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch,
Detailprogramm: www.birdseye.ch

Schlagzeugensemble Hochschule für Musik Basel persephassa

Do 2.2., 20.00–21.30

Werke für sechs Schlagzeuger von Gérard Grisey, Wolfgang Rihm und Iannis Xenakis. Musikalische Leitung: Jürg Henneberger und Christian Dierstein

Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett

Arte Quartett

Sa 4.2., 20.00

Der ultimative Saxophonsatz: Alle Kompositionen von Kaspar Ewald für das Arte Quartett

gare des enfants

Die Blecharbeiter – Sonus Brass Ensemble

So 5.2., 14.30–15.15

Wie aus einem Schrotthaufen eine ohrenbetäubende Blasmusik wurde ...

Eine Produktion von Jeunesse Österreich

Marc Kilchenmann

Steamboat Switzerland Ext.

Mo 6.2., 20.00–21.20

Energiegeladene Neue Musik im Grenzgebiet zwischen Avantgarde und Hardcore, arrangiert und komponiert vom Berner Komponisten Marc Kilchenmann

Free Funk

Donkey Kong's Multi Scream

Do 9.2., 20.00–21.45

Dieter Ammann und seine Free Funk Band 30 Jahre nach ihrer Auflösung mit erfrischend wilden Klangmixturen

Fest

10 Jahre Gare du Nord

Sa 11.2., 18.30

Wir feiern das Jubiläum mit einem Fest, zu dem Sie herzlich eingeladen sind!

18.30 Geburtstagsprogramm Surprise

mit Apéro riche

Moderation: Klaus Brömmelmeier

22.00 Konzert: Tango Crash meets BOWW

Tribal Poetry

24.00 Late Night Konzert: Zlang Zlut

klavierduo huber/thomet und Simone Zaugg

Vers la flamme

Do 16.2., 20.00–21.10

Werke von Alexander Skrjabin, Giacinto Scelsi und Bernd Alois Zimmermann treffen auf Videoinstallationen



Ensemble Phoenix Basel

Feldman Liegekonzert

Fr 17.2., 19.00–23.30

«For Philip Guston» heisst das viereinhalb Stunden dauernde Erinnerungsstück von Morton Feldman, das zur Eröffnung des Gare du Nord vor 10 Jahren aufgeführt wurde. Das Publikum hört in Liegestühlen zu.

Gare du Nord Schwarzwaldallee 200 (im Badischen Bahnhof), 4058 Basel
T 061 683 13 13

Vorverkauf Bider & Tanner Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, Aeschenvorstadt 2
T 061 206 99 96

Online-Reservation www.garedunord.ch
Abendkasse geöffnet 1/2 Std. vor Konzertbeginn

Burghof Lörrach

Amarcord

Traumlicht

Do 2.2., 20.00

Fünf ehemalige Mitglieder des berühmten Leipziger Thomanerchors fanden sich 1992 zum Vokalensemble «amarcord» zusammen – heute eines der Aushängeschilder der Musikstadt, das die einen mit den King's Singers, die anderen mit dem Hilliard Ensemble vergleichen. Weltweit überzeugen die Sänger mit ihrem unverwechselbaren Klang, atemberaubender Homogenität, musikalischer Stilsicherheit und einer gehörigen Portion Charme und Witz. Ihr durchschlagender Erfolg führte 2009 zur Verleihung des Echo Klassik und 2010 zur Nominierung für den Midem Classical Award, dem wichtigsten Preis der europäischen Schallplattenkritik. «Traumlicht» heisst ihr Programm im Burghof und stellt damit ein Lied von Richard Strauss in den Mittelpunkt des Abends – eine spätromantische Träumerei über Licht und Liebe.

«Musikalischer Perfektionismus und stilistische Vielseitigkeit.» (Der Tagesspiegel)
Präsentiert von: Die Oberbadische

Dieter Ilg Trio

Otello

Fr 3.2., 20.00

Wer den virtuosen, deutschen Kontrabassisten Dieter Ilg schon einmal gehört hat, wundert sich keineswegs über dessen Vorliebe für Giuseppe Verdis «Otello», denn Ilg ist ein ausdrucksstarker Geschichtenerzähler auf dem Bass, einer mit viel Gespür für dramatische

Entwicklungen, harmonische Wendungen und eingängige Melodien. Ilg ist einer jener absoluten Könner, die den Kontrabass auf der Höhe der Zeit spielen und Tradition und Experimentierfreude genussvoll kombinieren. Mit dem vielfach ausgezeichneten jungen Pianisten Rainer Böhm, dem Kritiker eine grosse internationale Karriere voraussagen, und dem phänomenalen französischen Perkussionisten Patrice Herál hat Dieter Ilg die Idealbesetzung für dieses gleichermassen ambitionierte wie unterhaltsame Unterfangen gefunden. Denn hier geht es nicht um ein ödes «Klassik Goes Jazz»-Projekt, sondern um das kreative (Er-)Finden eines völlig neuen Zugangs zu Verdis Meisterwerk aus dem Geist des Jazz heraus.

Präsentiert von: Badische Zeitung

Céline Rudolph

Salvador

Fr 10.2., 20.00

So stellt man sich nun wirklich keine Professorin vor: Sie sang mit Bobby McFerrin und Lauren Newton, trommelte mit einem Djembe-Meister aus Guinea, zieht durchs Lissaboner Nachtleben und steht mit den Heroen Brasiliens im Studio. Alle globalen Umtriebe stehen bei Céline Rudolph im spielerischen Dienste ihrer wendigen, schmeichelnden Stimme. Mit ihr webt sie Bande zwischen Brasilien, Afrika und deutschem Volksliedgut, verpflanzt Chansons und Jazzstandards in die Tropen, verpasst den Beatles Easy Listening-Tupfer. Sie schöpft aus dem Lautmalerischen, erfindet improvisierte Vokallaute, ist dabei unglaublich luftig und erdig zugleich. Für ihr neues Projekt hat die Jazzecho-gekrönte, ungewöhnliche Gesangsdozentin der Dresdner Hochschule eine ganz besondere Hommage kreiert: Niemand geringerem als dem charmanten Chansonnier Henri Salvador widmet sie ihren neuen unbeschwerten Liedzyklus. Zeitlose Lieder von Sommer, Liebe und Sehnsucht, die die Deutsch-Französin zwischen Paris und Berlin in einfühlsamer Weise völlig neu betextet hat.

Präsentiert von: Badische Zeitung & Radio X



Und ausserdem

Jazzfoyer mit Dominik Steegmüller

Di 7.2., 20.00

Meyer – Baumgärtner – Meyer: Melt

Do 16.2., 20.00

Poetry Slam

Sa 25.2., 20.00

Burghof GmbH Herrenstrasse 5,
D-79539 Lörrach, www.burghof.com
Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12

Kammermusik um halb acht

Carmina Quartett

Haydn, Turina, Brahms

Di 6.3., 19.30, Hans Huber-Saal des Stadtcasinos Basel

Das Carmina Quartett hat sich in seiner Karriere von fast 30 Jahren durch seine interpretatorische Eloquenz, die spielerische Intensität sowie die aussergewöhnliche Kommunikation innerhalb des Ensembles weltweit einen Namen gemacht. Sein Interpretationsstil ist unverwechselbar. Die Musiker scheuen auch nicht zurück, bekannte Werke in einer Weise zu interpretieren, die traditionelle Vorstellungen unter Umständen weit hinter sich lassen. Das Quartett pflegt ein breites Repertoire, das Raritäten aller Epochen einschliesst. Auf dem Programm in Basel stehen Werke von Joseph Haydn (Quartett d-Moll op. 76/2), Joaquin Turina (Oracion del Torero) und Johannes Brahms (Quartett B-Dur op. 67).

www.khalbacht.ch

Foto: Christian Lanz



Kammerorchester Basel

Education-Projekt

Blowing in the wind

Mo 13. & Di 14.2., jeweils 19.00, Martinskirche Basel

«Mitmachen statt nur zuhören» lautet das Motto der Education-Projekte der Stadt Basel. Dieses Motto haben sich Musiker des kammerorchesterbasel und Schüler der OS Isaac Iselin zu Herzen genommen und geben unter dem Titel «Blowing in the wind» ihre gemeinsam erarbeiteten Ideen zum Besten. Alphorn trifft auf selbstgebaute Blasinstrumente, Alpenidylle meets Grossstadtkultur!

Vorverkauf www.kulturticket.ch, Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler, AMG-Vorverkaufsstelle im Stadtcasino, BaZ am Aeschenplatz, Infothek Riehen, Die Sichelharfe Arlesheim
www.kammerorchesterbasel.ch



Kuppel

The International Comedy Club

Guy Stevens presents finest Stand Up Comedy!

Do 2.2. Magnus Betner (SWE), Duncan Oakley (ENG)

Do 16.2. Craig Campbell (CAN), Dan Quinn (CAN)

jeweils 19.00 (Beginn: 20.00)

** www.theinternationalcomedyclub.com

Kuppelstage – Pop

Live: Wilde ① (BS) CD Taufe. Support: The Greatest (BS)

Do 9.2., 20.00 (Beginn: 21.00)* wildemusic.ch

CD-Taufe <Stand & Stare> Gitarren, Pianos & Stimmen!

Gesamtes Programm abrufbar unter: www.kuppel.ch

VVK * Ticketcorner.ch, Acqua, Mynt, Fizzzen **Startticket

Kuppelstage – Rock

Live: Delilahs (CH), Support: End (BS)

Fr 19.2., 21.30 (Beginn: 22.00), * delilahs.ch, endband.com

Afterparty by Biomill-Residents DJs Mamfi & Strauss

Kuppelstage – Gypsy & Balkanbrass

Live: Traktorkestar (BE), Afterparty:

DJ Comoustache

Sa 11.2., 21.30 (Beginn: 22.00), * traktorkestar.ch

Balkanbrass, Gypsyjazz, Electroswing-Spektakel live!

Kuppelstage – Pop & Electro

Live: The bianca Story (BS), Support: laFayette (BS)

Fr 24.2., 20.30 (Beginn: 21.00), * thebiancastory.com

Anschl. Neon Circus: Mannequins We Are & DJane Catz



Basler Marionetten Theater

Figurentheater bewegt!

bis Fr 10.2.

Veranstaltungsreihe: Themen-Schwerpunkt
«Schweizer Sagen, Mythen & Märchen»

S Hexewäldli

Figurentheater Claudine Koelbener, Appenzell

Mi 1.2., 15.00 Sage aus dem Appenzell, für Kinder ab 5 J.

Das Sonnenschloss

Figurentheater Fährbetrieb, Herisau

Sa 4., So 5. & Mi 8.2., jeweils 15.00

Ein Tessiner Märchen, für Kinder ab 5 Jahren.

Kaspartout

Theater Spalanzani, Thurgau

Fr 10.2., 20.00 Kaspar trifft auf die heutige Realität

Kleiner Eisbär nimm mich mit!

Mi 15.2., 15.00 Eisbär Lars auf der Suche nach Freunden, für Kinder ab 4 Jahren.

Viva Variété! ①

Do 16., Fr 17.2., jeweils 20.00 So 19.2., 17.00

Ein buntes Nummernprogramm auf akrobatischem Niveau

Basler Marionetten Theater Münsterplatz 8, Basel,
T 061 261 06 12 **Vorverkauf** Bider & Tanner, T 061 206 99 96
oder Reservierung über www.bmtheater.ch



Subterranean winds – Vents souterrains ①

Anna Röthlisberger Co.

Premiere Do 26.1., 20.00

Fr 27.1., 20.00 | Sa 28.1., 20.00 | Do 2.2., 20.00

Fr 3.2., 20.00 | Sa 4.2., 20.00

Unterirdische Winde – innerkörperliche Bewegungen unter der Haut. Emotionen, Enzyme, Hormone, Flüssigkeiten, elektrische Ströme, Geräusche, Gedanken, Nervenimpulse, sie alle sind Bewegung oder provozieren sie. Ein innerkörperlicher Tanz, der sich nach aussen in mannigfacher, nicht linear-singulär lesbarer Weise manifestiert. Treffen zwei menschliche Körper aufeinander, begegnen sich tausend Prozesse.

In der neusten Produktion «subterranean winds» tauchen Anna Röthlisberger und Ayala Frenkel in unvorhersehbare Zustände, welche sie zu Begegnungen, Interaktionen und Verschiebungen ihrer Wahrnehmung führen. In diesem Ambiente fragmentarischer Wechselbilder entsteht eine Art Magma, in dem sich zwischenzeitlich Identitäten und Körpergrenzen auflösen.

Das Lichtdesign und die Raumgestaltung von Brigitte Dubach verzahnen den Tanz mit visuellen installativen Elementen. Diese sind Symbol für punktuelle Impressionen des Urban-Konkreten. Der Gitarrist Marc Rossier spielt live minimalistische Klangformen, die bald in vibrierend orchestrale Elemente übergehen können.

Die Tanzkreationen der Anna Röthlisberger Co. haben an etablierten Schweizer Tanzfestivals wie auch international Beachtung gefunden. In ihren letzten Bühnenwerken waren auch professionelle Tänzerinnen und Tänzer mit Behinderungen zu sehen. Es wäre naheliegend, dieses erfolgreiche Konzept ohne Unterbrechung weiterzuführen. Doch die Choreografin scheut sich nicht vor der Herausforderung, einmal mehr den sicheren Weg zu verlassen, um ihre künstlerischen Visionen weiter zu erforschen.

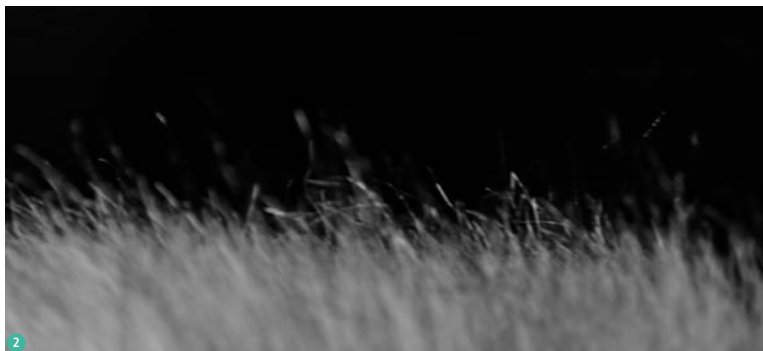
Im Jahr 2010 recherchiert Röthlisberger am Suzanne Dellal Center in Tel Aviv und beobachtet eine ganze Reihe von Choreografien im Werden. Dabei entdeckt sie in Ayala Frenkel eine kongeniale Bühnenpartnerin, in Israel u.a. durch ihre Arbeit mit der Batsheva Dance Company unter der Leitung von Ohad Naharin bekannt. Das Land besitzt eine ausgeprägte Tanzkultur, die in ihrem Ausdruck etwas Direktes und Existenzielles hat. Dabei steht Bewegung in Verbindung mit persönlicher Identitätsfindung. Dies wiederum sind Berührungsebenen, die Anna Röthlisberger in ihren Stücken immer wieder fördert und tänzerisch neu aufdeckt.

Anna Röthlisberger steht wieder selbst auf der Bühne. Die Beschränkung auf ein Duett unterstützt die Konzentration aufs Wesentliche: Körper in Bewegung.

Die Produktion ist der Auftakt einer neuen Projekt-Reihe der Anna Röthlisberger Co. Von 2012 bis 2014 entstehen drei abend-füllende Bühnenstücke in unterschiedlichen Formationen und Formaten. Diese finden im Rahmen der ersten Kooperationsförderung beider Basel und dem Theater Roxy als Partner statt.

Idee / Künstl. Leitung: Anna Röthlisberger

Tanz: Ayala Frenkel, Anna Röthlisberger



Hauchnah ②

**Stephanie Grubenmann /
Patrick Becker**

Von und mit Stephanie Grubenmann, Patrick Becker

BS/BL Premiere Do 9.2., 19.30 & 21.00
Fr 10.2., 19.30 & 21.00 | Sa 11.2., 19.30 & 21.00 | So 12.2., 19.30 & 21.00

Eine Performance über das Wesen der Dunkelheit, wo Gehörtes sichtbar wird. Über die inneren Bilder und woher sie kommen. Vielleicht sind sie die ersten und die letzten Bewohner dieser Erde.

Stefanie Grubenmann entwickelt seit 2005 Performances, welche sich an den Rändern von Musik, Tanz und Bildender Kunst bewegen. Ihre Stücke wurden an Festivals und Institutionen gezeigt. 2009/2010 hatte sie eine Residenz in der Roten Fabrik. Dort wurde «hauchnah» uraufgeführt als zweite Zusammenarbeit mit Patrick Becker. In Basel wirkte sie als Performerin beim Projekt «anders landen» von Cornelia Huber und in Projekten von Ann Allen mit.

Patrick Becker war nach dem Studium audiovisueller Gestalter freier Kameramann, Cutter, Beleuchter und Tontechniker. Seit dem Abschluss 1992, entstanden Objekte und Fotografien, wofür er 1996 den Basler Kunstpreis erhielt. 1997 folgte ein IAAB Stipendium in Montréal. Seit 2008 arbeitet er mit Stefanie Grubenmann.

Koproduktion Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Theater Roxy Birsfelden

Achtung: begrenzte Platzkapazität, 45 minütige Performance für je 10 Zuschauer mit winterlicher Wärme-Bar. Bitte geben Sie bei der Reservation die gewünschte Anfangszeit an.

Theater Roxy Muttenerstrasse 6,
4127 Birsfelden (10 Min. mit Tram Nr. 3
ab Aeschenplatz, Haltestelle Schulstrasse)
Reservation: T 079 577 11 11
(Mo–Fr 12.00–17.00)
www.theater-roxy.ch (Spielplan)

Theater im Teufelhof

Ingo Borchers – Bielefeld

Googlerund

Do 2.–Sa 4.2. sowie Do 16.–Sa 18., jeweils 20.30

Ein Programm zum googlen vor lachen.

Vor zwei Jahren begeisterte Ingo Borchers das Basler Publikum mit seinem Programm «Die Welt ist eine Google», in dem er sich auf die Datenautobahn begab. Unangeschnallt, ungehemmt und ohne Virenschanner. Ein Programm, in dem sich alles um das Internet drehte. Und da sich unser aller Leben immer mehr in virtuellen Welten abspielt, bleibt Ingo Borchers auch in seinem speziell für das Theater im Teufelhof zusammengestellten Programm diesem Thema treu. Darin fragt er sich: «Ist offline-Sein die neue Obdachlosigkeit? Ist ein Leben ohne Netz und doppelten Mausklick überhaupt noch möglich? Wer sind

die Menschen, die sich auf Myspace meine Freunde nennen? Und was soll ich im Second Life, wenn ich schon mit meinem ersten Leben überfordert bin?» Und so hat er quasi als «Abschiedsgeschenk» an den scheidenden Theaterleiter unter dem Titel «Googlerund» diesem Themenkreis erneut ein spezielles Programm gewidmet. Zu seinem letzten Programm schrieb die Basler Zeitung: «Ingo Borchers ist politisch, persönlich, metaphysisch, alltagsbezogen und absurd auf einmal.»

Weitere Informationen unter www.teufelhof.com oder www.ingoboerschers.de

Theater im Teufelhof Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf T 061 261 12 61
Ausführliche Programm-Information www.teufelhof.com



Kaserne Basel

Tanz/Theater

Alvis Hermanis (Das Neue Theater Riga/Lettland)**Long Life ①**

Mi 1.–Fr 3.2., 20.00, Reithalle

Der lettische Regisseur Alvis Hermanis und sein Neues Rigaer Theater, die zu den besten Ensembles der europäischen Theaterszene zählen, verwandeln in «Long Life» fünf junge Schauspieler in Bewohner einer Rigaer Alten-WG und erzählen damit von der Verlierern der Wendezeit nach '89, den alten Menschen. Der mehrfach ausgezeichnete Theaterregisseur Alvis Hermanis hat es in seinen unzähligen Inszenierungen immer wieder vermocht, neue Theaterformen zu erfinden, die das menschliche Tun und Handeln minutiös beobachten und ausstellen. «Long Life» gehört zu seinen wichtigsten Stücken und hat mittlerweile Kultstatus erreicht.

CapriConnection**Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen**

Do 9.–Di 14.2., jeweils 20.00, So 19.00, Reithalle

Die Basler Theatergruppe CapriConnection macht in «Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen» in Zusammenarbeit mit dem Atelier Musik der Gegenwart der Universität Würzburg die Physik zum theatralen Spielfeld. Für apokalyptische Schlagzeilen sorgte das Europäische Kernforschungsinstitut CERN bei Genf durch die Inbetriebnahme des Large Hadron Colliders. Mit der gigantischen

Versuchsanlage wollen die PhysikerInnen dem Ursprung der Welt ein Stückchen näher kommen. Interviews mit WissenschaftlerInnen sowie die Auseinandersetzung mit spektakulären Forschungsergebnissen bilden die dokumentarische Grundlage für den neuen Theaterabend von CapriConnection.

Babylon**Eine Implosion von kraut_produktion**
Fr 17. & Sa 18.2., 20.00, Reithalle

In «Babylon» erkämpfen sich die sieben ProtagonistInnen der Schweizer Theatergruppe kraut_produktion ihren Weg durch ihre individuellen, ganz persönlichen «Babylöchen» und erfinden sich dabei neu. «Indem er mit den gezeigten Exzessen und Grenzüberschreitungen auf die dunkle Seite der menschlichen Existenz verweist, ist «Babylon» eigentlich ein zutiefst moralischer Abend. (...) Vielleicht macht aber gerade die moralische Perspektive den Abend bemerkenswert – neben dem grossen Spass, den er einem Schock erprobten Publikum bereiten kann», lobt Andreas Tobler im Tages-Anzeiger.

Let's Pretend To Be Human
Eine Exkursion ins Abenteuer**Menschlichkeit | Marcel Schwald**

Fr 24. & Sa 25.2., 20.00, Reithalle

Mit «Let's Pretend To Be Human» feiert die Kaserne Basel eine Wiederaufnahme des erfolgreichen Stücks des Basler Regisseurs Marcel Schwald zum Thema Helfen. «Kurzweilig angerissen wird vieles und laut ausgespielt. (...) Geld- und Gefühlssammler wie Madonna, Shakira und Bob Geldof werden dabei beson-



① Foto: Alvis Hermanis
(«Long Life»)

ders genüsslich vorgeführt (...), schrieb die Basellandschaftliche Zeitung über die letztjährige Premiere.

Musik Highlights (Auswahl)**Local Heroes: The Weekend Session**

Fr 3.2., Doors 21.00, Rossstall 1 & 2

Antz In The Pantz: Hidden Orchestra
(Tru Thoughts, UK)

Fr 10.2., Doors 23.00, Rossstall 1

Hanni El Khatib (USA)

Mo 13.2., Doors 21.00, Rossstall 1 & 2

Kaserne Basel Klybeckstrasse 1 b, Basel, T 061 66 66 000,
www.kaserne-basel.ch, Vorverkauf: T 061 66 66 000,
www.starticket.ch, T 0900 325 325,
Abendkasse für Theater- und Tanzveranstaltungen
1 Std. vor Beginn

Theater Basel

Premieren im Februar 2012**Das weite Land**

von Arthur Schnitzler

Premiere Do 16.2., 20.00, Grosse Bühne

So 19.2., 19.00 | Do 23., Sa 25.2. jeweils 20.00

Korsakow ist tot, mit Revolver in der Hand wurde er auf dem Diwan gefunden. Ein Selbstmord aus unglücklicher Liebe zu einer verheirateten Frau. Und diese hält seinen Abschiedsbrief in ihren Händen, Genia Hofreiter – ist da wirklich nichts vorgefallen zwischen den beiden? Und wenn, warum nicht? In ihrer Ehe mit Friedrich scheint doch einiges möglich. Die Hofreiter führen ein offenes Haus und alle sind willkommen, die Exgeliebte und die zukünftige und der neue Nebenbuhler nebst Mutter, Freund und Feind. Überhaupt ist das Medium hier der Verdacht, das Gerücht, der Bericht. Was wirklich wirklich ist, ist Nebensache. Eine wunderbare Einrichtung, was zählt ist Amusement, und vielleicht eine grosse Leidenschaft – vorübergehend. Der Wunsch wird kurz erfüllt, und dann ist er wieder vorbei, wie ein Gipfelrausch zum Beispiel. Unwirklich wie ein Traum. Oder wird gerade der Traum, das Heimliche unheimlich in diesem doch nicht ganz ungefährlichen Spiel? Denn es ist tatsächlich alles möglich in dieser fortgeschrittenen Seelenlandschaft. Wie im Dominospiel, bis ein Stein fällt ... Arthur Schnitzler zeigt die komischen Verrenkungen und virtuellen Umdrehungen einer sich amüsierenden Gesellschaft. Sigmund Freuds literarischer Doppelgänger schreibt sich wie selten ein anderer in die tiefen Schichten des Bewusstseins hinein.

**La vida breve****Musiktheater nach Manuel de Falla**

in spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Das Musiktheaterprojekt des Opernstudios OperAvenir

Premiere Fr 17.2., 20.15, Kleine Bühne

So 19.2., 19.15 und ab März

La vida breve – nur ein kurzes Leben ist Salud beschieden, einer jungen Andalusierin, deren Schicksal durch ihre Herkunft aus dem Armen- und Zigeunerviertel bestimmt ist. «Manche werden als Hammer geboren, andere als Amboss», dieses Motto klingt leitmotivisch durch das spanische Nationalwerk, das Operngesetz, Flamenco und spanische Folklore vereint. Salud ist gefangen in den Konventionen einer Gesellschaft, in der die Geburt den Lebensweg unverrückbar bestimmt und in der soziale Ehre

① Hush, no more: 20.2., 20.15, Kleine Bühne,
Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33
oder www.theater-basel.ch

und sexuelle Unberührtheit einen zerbrechlichen Bund eingehen. Saluds Liebe zu Paco verletzt die Regel zweifach: Sie liebt über die gesellschaftlichen Grenzen hinweg, und die Liebe scheint mutmasslich körperlich zu sein. Der doppelte Tabubruch setzt unabdingbar fatal jene ritualisierte, typisch spanische Handlungskette von Eifersucht, Fluch und Tod in Gang.

Theater Basel Info/Res.: T 061 295 11 33
oder www.theater-basel.ch

Goldberg ①

Ein Musiktheater von Peter Rinderknecht und Simon Ho

Do 2.2., 10.30 | Fr 3.2. 10.30 & 20.00
Sa 4.2., 20.00

Wie schon so oft leistet der Pianist Jean einem seltsamen alten Mann Gesellschaft in einer menschenleeren Villa. Der noble Herr findet keinen Schlaf. Wie damals, als er als kleiner Junge von zu Hause davon lief, weil er genug hatte von den Grossen und nicht mehr allein sein mochte. In berührender Weise erzählt Peter Rinderknecht als alter Mann von seinen seelischen blauen Flecken, die eng mit seiner Jugend zusammenhängen und macht damit Kindheit zum generationsübergreifenden Thema: für die jungen ZuschauerInnen als abenteuerliche und unmittelbare Geschichte, für die Erwachsenen als Erinnerung und Auseinandersetzung. Eingerahmt von wunderbarer Musik am Piano mit Variationen zu den Goldberg Variationen, und von der Tuba, die dem alten Mann das Fis verweigert ...

Regie: Stefan Lichtensteiger | Text, Spiel, Tuba: Peter Rinderknecht | Piano, Spiel, Kompositionen, Sounds: Simon Ho
Alter ab 6 Jahren und Erwachsene

Spatz Fritz

Theater Katerland

So 5.2., 11.00

«Spatz Fritz» ist das Abenteuer von einem kleinen Spatzen, der beim Versuch, wie ein Adler zu fliegen, abstürzt und in ein Kellerloch fällt. Niemand hätte gedacht, dass das der Beginn einer aussergewöhnlichen Freundschaft zwischen drei Ratten und einem kleinen Spatz würde. Ohne viel Requisiten und Bühnenbild lassen die beiden Schauspieler das Publikum mit dem Spatzen Höhenflüge unternehmen und Bauchlandungen erleben. Und erzählen nebenbei eine berührende Geschichte über Identität und Freundschaft zwischen Fremden.

Regie, Dialektbearbeitung: Taki Papacostantinou | Spiel: Graham Smart, Sabina Deutsch
Text: Rudolf Herfurthner
Alter ab 5 Jahren und Erwachsene

Lese'12

Präsentation der 2011 geförderten Autorinnen und Autoren

Mo 6.2., 19.00

Fachausschuss Literatur BS / BL
Weitere Informationen unter
www.kultur.bs.ch



Frau Meier, die Amsel

Nach dem Bilderbuch von Wolf Erlbruch Figurentheater Lupine

So 12.2., 11.00

Im Garten, zwischen den Radieschen und dem Kopfsalat, hockt eine junge Amsel, die gerade aus dem Nest gefallen ist. Ohne zu zögern, rettet Frau Meier das hilflose Geschöpf und stürzt sich in ein Abenteuer. Sie muss der Amsel fliegen beibringen, und schon bald hebt auch Frau Meier ab. Eine bezaubernde Geschichte über die Kraft von Wünschen und das Glück, sie zu realisieren.

Idee, Spiel, Ausstattung: Katrin Leuenberger
Alter ab 4 Jahren

Vorstadttheater Basel

St. Alban-Vorst. 12. Info & Reservation: T 061 272 23 43,
info@vorstadttheaterbasel.ch, www.vorstadttheaterbasel.ch

Goetheanum-Bühne

Konzerte

Volker Biesenbender und Trio

Do 2.2., 20.00

Kunst- und Volksmusik der Zigeuner und Juden. Volker Biesenbender (Violine und Gesang), Michelangelo Rinaldi (Klavier, Akkordeon und Gesang), Clara Gervais (Bass und Gesang)

Klavierecital: Hristo Kazakov

So 19.2., 16.30

Von Johann Sebastian Bach bis in die Moderne

Johann Sebastian Bach: Aus «Musikalisches Opfer»: Ricercar A 6 und «Aus der Kunst der Fuge» | Carl Philipp Emanuel Bach: Sonate in A-Dur

Eurythmie

Wandlung

Fr 3.2., 20.00

In den Texten von Rudolf Steiner wird durch eine klare transparente Sprache unsere Aufmerksamkeit auf die innere Beziehung zwischen Mensch und Welt gerichtet. Die meisterhafte Sprachbehandlung Conrad Ferdinand Meyers stellt im Gedicht «Die Füsse im Feuer» die innere Dramatik und Wandlung zweier Gestalten vor uns hin. Der Basler Lyriker Werner Lutz eröffnet mit seinen feinen vielschichtigen Naturbildern die Möglichkeit, Neues durch unsere Sinneswahrnehmungen zu erleben.

Musikalisch findet die Thematik ihren Ausdruck u.a. durch Sätze aus der Holbergsuite von Edvard Grieg, Kompositionen von Franz Schubert und Joseph Haydn sowie im Doppelkonzert für Violine in d-Moll von Johann Sebastian Bach.



Alles beginnt woanders

Sa 25.2., 20.00 & Sa 3.3., 20.00

Nach Texten von Dorothea Deimann und Musik von Kaija Saariaho
Riho Peter-Iwamatsu (Eurythmie und Programmverantwortung), Barbara Stuten (Sprache), Bettina Maria Bauer (Cello)

Info & Programmvorschau

www.goetheanum-buehne.ch

Vorverkauf & Reservation

T 061 706 44 44, F 061 706 44 46,
tickets@goetheanum.ch
Bider&Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler,
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch



- ① Wandlung
- ② Hristo Kazakov

Das Neue Theater am Bahnhof

Spiel im Morgengrauen ①

von Arthur Schnitzler zum 150. Geburtstag
Schauspiel. Gastspiel aus Wien in der Inszenie-
rung von Hermann Beil

Do 9.2., 20.00 | Sa 11.2., 20.00 | So 12.2., 18.00
Di 14.2., 20.00

Ein junger Leutnant verliert sich am Spieltisch, und in der Folge
all sein Geld: Ein Weltautor zeigt die Seelenvorgänge ganz ge-
wöhnlicher Menschen und die Macht des Unterbewussten, die
sie – trotz aller Vernunft – zu irrationalen Taten drängt.

NTaB-Zwischenhalt Arlesheim Stollenrain 17, Arlesheim
Tram 10 bis Arlesheim-Dorf **Vorverkauf** www.neuestheater.ch
T 061 702 00 83 | Blumenwiese Dornach | Bider & Tanner |
Sämtliche SBB-Schalter | www.ticketino.com

weltformat

Theaterkabarett Birkenmeier

Do 16.2., 20.00

Im Mai 2011 wurde weltformat erstmals als Tryout im NTab vor
einem begeisterten Publikum gezeigt – umso schöner, die ge-
feierte aktuellste Fassung auch in Arlesheim zu Gast zu haben!

Der Heiler

von Oliver Bukowski

Spiel Georg Darvas, Inszenierung Hans J. Ammann

Schweizer Erstaufführung Do 8.3., 20.00

Eigenproduktion bis 31.3.



Theater auf dem Lande

Vera Bauer und David Goldzycher

**Hermann Hesse: Ich war ein
Suchender und bin es noch**

Ein Lebensbild in Lyrik, Prosa, Briefen und Musik

Sa 18.2., 20.15, Trotte Arlesheim

Auch 50 Jahre nach seinem Tod ist Hermann Hesse im Be-
wusstsein der Öffentlichkeit lebendig geblieben. Eng verwoben
mit Musik von Bach bis zur Gegenwart sowie mit Gedichten,
Briefen, Ausschnitten aus einem Roman und aus Hesses «Kurz-
gefasster Lebenslauf» setzt Vera Bauer den Rahmen des Pro-
gramms.

Theater auf dem Lande Ziegelackerweg 24, 4144 Arlesheim
Information: www.tadl.ch / Reservation: info@tadl.ch

Vera Bauer
Foto:
Bernhard
Fuchs



Kulturforum Laufen

Ausstellung

Jasminka Bogdanovic – «angeschaut»
bis So 12.2.

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 18.30–19.30 | Fr 18.00–20.00 | So 11.00–14.00

Jazz

Jazzeral Old Time Jazzband ①

So 12.2., 10.30

Die Vorbilder der Band sind Papa Bue's Viking Jazzband, Rod
Mason's Hot Five, Monty Sunshine und natürlich der König des
Jazz, Louis Armstrong.

Tischreservation: T 061 761 31 22

Film

Winter's Bone – Drama

Do 16.2., 20.30

Die Geschichte einer Halbwüchsigen, die mit
ihren Geschwistern um das Überleben kämpft.
Eine meisterliche Ode an ein vergessenes
Stück Amerika.

Regie: Debra Granik. Mit: Jennifer Lawrence,
John Hawkes. USA 2010, 100 Min.

* **Vorverkauf** Buchhandlung und Papeterie
Cueni, Hauptstr. 5, Laufen, T 061 761 28 46;
Terra Travel, Bahnhofstr. 3, Laufen,
T 061 761 30 33



Kulturscheune Liestal

Flintebutzerli 4/12

**Die Baselbieter Vor-
fasnacht der leisen Töne**

Di 14.–Sa 18.2., jeweils 20.30

Mitten in eine fröhliche vorfasnächliche Idylle
platzt Diego (David Wohnlich, «Flintebutzerli
3/11») und verkündet eine Schreckensnach-
richt. Daraufhin überstürzen sich die Ereig-
nisse. Wird es Nancy (Franziska Badertscher,
«Flintebutzerli 3/11», 3 Nominierungen für den
KSL Best Performer Award) gelingen, ihren
Seitensprung zu verheimlichen? Wird Leo (Edy
Riesen, «Flintebutzerli 3/11», Gewinner des
«Red Pepper» 2011) alle offenen Fragen klä-
ren können? Während Thierry (Claude Jaquéry,
«Flintebutzerli 3/11»), «Best Operator»-Nomination des KSLBPA) die politischen
Hintergründe der Affäre aufdeckt, versucht ihn Teapot (Daniel
Grieder, «Flintebutzerli 3/11») zum Verstummen zu bringen. Wird
es ihm gelingen?
Die Nerven liegen blank, als Diego und Nancy in einem wahn-
witzigen Roadrush der drohenden Katastrophe zu entrinnen
suchen.
Mit: Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquéry,
Edy Riesen und David Wohnlich
«Flintenbutzerli 4/12 – Prädikat unbedingt sehenswert!»

ren können? Während Thierry (Claude Jaquéry, «Flintebutzerli
3/11»), «Best Operator»-Nomination des KSLBPA) die politischen
Hintergründe der Affäre aufdeckt, versucht ihn Teapot (Daniel
Grieder, «Flintebutzerli 3/11») zum Verstummen zu bringen. Wird
es ihm gelingen?

Die Nerven liegen blank, als Diego und Nancy in einem wahn-
witzigen Roadrush der drohenden Katastrophe zu entrinnen
suchen.

Mit: Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquéry,
Edy Riesen und David Wohnlich

«Flintenbutzerli 4/12 – Prädikat unbedingt sehenswert!»

Kulturscheune Liestal Kasernenstrasse 21A, 4410 Liestal,
T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch

Vorverkauf Buchantiquariat «Poete-Näscht», Liestal,
T 061 921 01 25. Abendkasse: ab 19.30



Kulturraum Marabu Gelterkinden

Konzert

Roti Rösli

Fr 3.2., 20.15

Ein musikalisches Kabarett mit Philipp Galizia und Erich Strebel

Konzert

Philipp Fankhauser Blueskonzert

Sa 4.2., 20.15 Trioformation & Gast

Konzert

DJ Tombastic – A night on the Dancefloor!

Fr 10.2., 21.00 Weltreise des Tanzes

Konzert: Blues & Pop

Lina Button

Sa 11.2., 20.15

Kino

Wickie auf grosser Fahrt ①

So 12.2., 15.00

Ein Film von Christian Ditter. D 8/5 J

Theater

Fasnacht 2012

So 26.2., ab 19.00



Kulturraum Marabu
Schulgasse 5, www.marabu-bl.ch

Museum BL

Laufende Ausstellungen

3, 2, 1 ... Start!

Einmal Weltall und zurück
bis Mo 31.12.

Franz Leuthardt

Naturforscher und Original
bis So 26.2., Ausstellung im Foyer

Seidenband

Kapital, Kunst & Krise
Dauerausstellung

Veranstaltungen

Webstuhlvorführung

Jeden So 14.00–17.00

Mein Museum:

Hokuspokus, Kniffs und Tricks

Mi 1.2., 14.30–16.30

Natur erforschen – Wissen vermitteln – Interesse wecken vor 100 Jahren

Mi 8.2., 20.00

Schatzgräber, Sammler und Gelehrte: Franz Leuthardt unter Archäologen

Di 14.2., 17.30



Museum.BL Zeughausplatz 28,
4410 Liestal, www.museum-bl.ch
T 061 552 59 86 / Tonband 061 552 50 90
Öffnungszeiten: Di bis So 10.00–17.00
durchgehend, Montags geschlossen.
Zusätzliche Schliessstage: 26. & 29.2.

Cinema Querfeld

Interkulturelles

Kinofestival im Querfeld

Fokus: Frauen vor und hinter der Kamera

Fr 10.–So 12.2.

Alle Filme in Originalsprache mit
deutschen Untertiteln, ausser «Affen
im Winter»

Freitag, 10. Februar

ab 18.00

Apéro
Spagat (Dokfilm von
Margrit Pfister, Schweiz 2008)
Migrantinnen und ihre Töchter
in der Schweiz

19.30 **Konzert** Auftritt der Band
Tasch aus Kamerun

19.45 **Essen**
(Spezialitäten aus Italien,
Kurdistan und Bosnien)

21.00 **Grbavica** ① (Spielfilm von
Jasmila Zbanic, Bosnien 2006)
Eine Mutter-Tochter-Beziehung
nach dem Bosnienkrieg

22.45 **Legend of Love** (Spielfilm
von Farhad Mehranfar, Iran 2001)
Eine iranische Ärztin in Kur-
distan auf der Suche nach dem
Geliebten



Samstag, 11. Februar

ab 17.00

Apéro
Arrangierte Liebe
(Dokfilm von Sarah Bregy,
Schweiz 2010) Junge
tamilische Paare in der Schweiz
und ihre Partnerwahl

18.30 **3 Kurzfilme**
Ausgewählt von unbegleiteten
minderjährigen Asylsuchenden,
über Mädchen und junge
Frauen in aller Welt:

Esmeralda (Dokfilm von
Marquise Lepage, Kanada
Peru 1999)

Al otro lado del mar
(Spielfilm von Patricia Eleanne
Ortega, Kuba/Venezuela 2005)

Anna (Dokfilm von Monique
Mbeka Phoba, BRD/Benin 2001)



19.30

Essen

(Spezialitäten aus Guinea-
Bissau, Ecuador und Bulgarien)

20.30

Musik mit dem Aladyev-Quartett

21.00

Qué tan lejos ② (Spielfilm
von Tania Hermida, Ecuador
2006) Eine Einheimische und
eine spanische Touristin
unterwegs in Ecuador
Affen im Winter (Spielfilm
von Milena Andonova,
Bulgarien 2006) Drei Frauen in
Bulgarien und ihre unter-
schiedlichen Schicksale

22.45

Sonntag, 12. Februar

10.00

Brunch

11.45

**Maria, ihm schmeckt's
nicht/Maria, non gli
piace** (Spielfilm von Neele
Leana Vollmar, Deutschland
2008) Komödie rund um eine
italienisch-deutsche Hochzeit

Eintritt CHF 10 pro Abend (ohne Konsumation); Sonntag: Film gratis, Brunch CHF 15 (Kinder CHF 7)

Vorverkauf Buchhandlung & Kaffeebar nasobem, Frobenstr. 2, 4053 Basel, T 061 271 22 23, www.nasobem.ch

Querfeld-Halle Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, www.querfeld-basel.ch

Theater persönlich**Das Theater Basel
in der Kantonsbibliothek Baselland**

Di 14.2., 19.00

Die Hausautorin Beatrice Fleischlin geht dem Thema Utopie nach. Utopie als verlorenes Paradies. Ihre szenische Installation beginnt zeitlich mit dem Roman «Utopia» von Thomas Morus und arbeitet sich durch die utopische Literatur bis zum heutigen Tag. Für alle, die noch Visionen haben und an Utopien glauben. Es besteht die Möglichkeit für einen späteren Probenbesuch.

Eintritt CHF 25/15 (Schüler/Studenten) inkl. frugales Mahl. Begrenzte Platzzahl
Vorverkauf: Kantonsbibliothek beim Billetvorverkauf im 2. OG

LesBar ①

Mi 15.2., 19.00

«Wenn wir Tiere wären» von Wilhelm Genazino: Das Leben in der modernen Welt verlangt viel: tägliche Anwesenheit am Arbeitsplatz, inklusive Engagement und freundlichem Gesicht ... Und dann auch noch das Privatleben. Ach, wenn wir doch Tiere wären und die täglichen Zumutungen einfach übersehen könnten!

Die LesBar bietet zum zweiten Mal Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre – bei Antipasti und einem Glas Wein – sich lustvoll über das Gelesene zu unterhalten und auszutauschen. Die Literaturfrau Martina Kuoni aus Basel leitet die Diskussion.

Eintritt CHF 25/15 (Schüler/Studenten) inkl. Antipasti/Wein.

Platzzahl beschränkt. Reservationen an der Information im EG oder per mail an: kantonsbibliothek@bl.ch

Figurentheater Michael Huber mit «Lupinchen» ②

So 12.2., 11.00

Nach dem Bilderbuchklassiker von Binette Schroeder. Die Inszenierung begeistert Kinder und erreicht auch die Herzen der Erwachsenen.

Ab 4 Jahren. Freiwilliger Austritt

Kantonsbibliothek Baselland Emma Herwegh-Platz 4, 4410 Liestal,
T 061 552 50 80, www.kbl.ch



Naturhistorisches Museum Basel

Knochenarbeit**Wenn Skelette erzählen****Sonderausstellung**

bis So 29.4.

Die Sonderausstellung «Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen» lässt das Publikum nachvollziehen, wie die Wissenschaft mit menschlichen Knochen arbeitet und welche Geheimnisse sie den Skeletten entlockt. Nicht knochentrocken, sondern ansprechend, vielseitig, unterhaltsam und lebendig.

Führungen**Sonntagsführungen**

jeweils 14.00–15.00

CHF 14/12

Mittagsführungen

Mi 1./15.2., 12.15–12.45

CHF 14/12

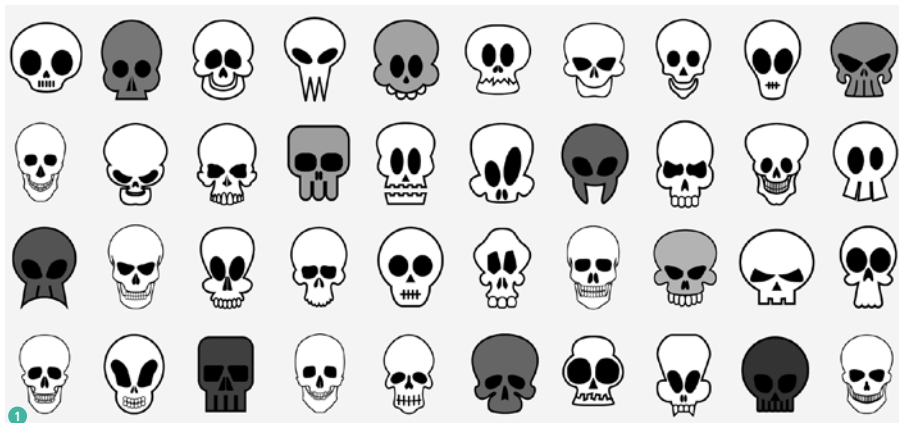
Privatführungen

Auf Anfrage T 061 266 55 95

Besondere Veranstaltungen**Extra für Kinder:****Workshop****Tanz der Skelette: Wie Knochen uns beweglich machen**

Sa 4.2., 14.00–14.45 & 15.00–15.45

CHF 5. Reservationen T 061 266 55 00

**Familiensonntag:
Knochenrätsel**

So 12.2., 10.00–17.00

Ein eigenes Skelettkostüm machen, sich schminken lassen, Schnitzeljagd mit tollen Preisen und vieles mehr!

Eintritt frei

**After hours › Chillen im
Museum**

Do 23.2., 18.00–23.00

Eintritt frei. Getränke extra

Weitere Infoswww.nmb.bs.ch/knochenarbeit**Nebst der
Sonderausstellung****Führung hinter den Kulissen****Wo die Knochen lagern.**

Mo 8.2., 18.00–19.00

Es ist nicht alles Gold was glänzt.

Die Farben der Mineralien. Mit André Puschnig

Di 14.2., 18.00–19.00

Anmeldung T 061 266 55 00

Beschränkte Platzzahl, CHF 7/5

Naturhistorisches Museum Basel

Augustinergasse 2, 4001 Basel

T 061 266 55 00, nmb@bs.chwww.nmb.bs.ch

Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

① Flyer zum Familiensonntag

Blickwechsel

Die Betrachtung des «Anderen» hat immer auch zum Ziel, über das «Eigene» zu reflektieren. Erhalten Sie eine zusätzliche Anregung aus der Analyse und Erkenntnis kultureller Zusammenhänge.

Ethnologie fassbar

Mi 1.2., 18.00–20.00

Die Vielfalt unserer heutigen Gesellschaft birgt neue und andere Ressourcen in sich. Wie gestalten sich Beziehungen zwischen Gesellschaft und Individuum? Welche neuen Perspektiven und Chancen eröffnen sich? Welche Geschichten berühren? Worauf sind wir heute neugierig? Worüber wollen wir mehr wissen? Fragen, die die Vermittlung im Museum der Kulturen anleiten, neue Wege gehen und mit neuen Formaten experimentieren lässt.

Mit Anina Jendreyko und Gaby Fierz
Museumseintritt

«Reise zu unserem Fussabdruck an anderen Orten der Welt» – Eine szenische Auseinandersetzung

Do 2.2., 19.00–21.00 | Sa 4.2., 15.00–17.00 | So 5.2., 15.00–17.00

Rohstoffe aus dem Kongo. Eine Salzplatte im Museum. Tantal in Ihrem Handy. Minenarbeiter auf der Flucht. Eine Rede in der Ausstellung. Container, das Transportmittel unserer Zeit. Eine Reise nach Indien. Wenn das Gold nicht mehr glänzt. Musik aus Mali. Was hat unsere Sehnsucht mit Zerstörung und unser Lebensstandard mit Fremdenfeindlichkeit zu tun? Begegnungen und Einblicke in andere Welten.

Von Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger
Museumseintritt + CHF 10/5



Museum der Kulturen Basel Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00, www.mkb.ch

Geöffnet: Di–So 10.00–17.00

Jeden ersten Mittwoch im Monat: 10.00–20.00

Museum geschlossen: 27.–29.2.

Sonderöffnung der Fasnachtsausstellung: 28.2., 12.00–18.00

Museum am Burghof

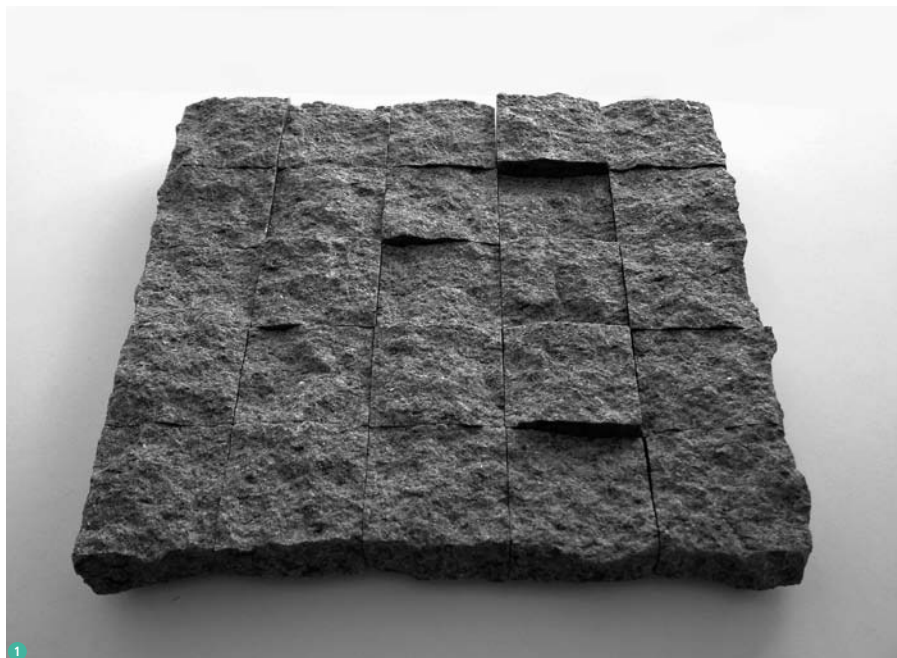
Bernd Goering

Vom Anfang an

Fr 10.2.–So 11.3.

Der in Basel geborene und in Lörrach wohnende Bernd Goering hat in Basel und Freiburg studiert und ist in der Region mit zahlreichen Werken im öffentlichen Raum vertreten. Er ist Mitglied im Deutschen Künstlerbund und seine Arbeiten wurden in vielen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, er hat verschiedene Auszeichnungen erhalten und Wettbewerbe gewonnen und arbeitet in Lörrach und in Egringen im Markgräflerland.

Anlässlich des 50. Geburtstages des Künstlers zeigt das Museum am Burghof in der Ausstellung «Vom Anfang an» Werke aus fast 25 Jahren. Die Ausstellung spannt den Bogen von den ersten Plastiken aus Stein und Stahl bis hin zu den Skulpturen und Buchobjekten der letzten Jahre, bei denen die Auseinandersetzung mit dem Innersten ein wichtiges Thema war. Parallel dazu zeigt das Markgräfler Museum in Müllheim Werke aus dem aktuellen Schaffen von Bernd Goering.



1

Museum am Burghof Das Drei-Länder-Museum
Baslerstrasse 143, 79540 Lörrach, T 0049 7621 919370
museum@loerrach.de, www.museum-loerrach.de
Öffnungszeiten: Mi–Sa 14.00–17.00, So 11.00–17.00 und nach
Absprache, Führungen nach Vereinbarung
Regio S-Bahn 6 ab Basel SBB + Bad Bf.: Haltestelle «Lörrach
Museum/Burghof»
Eintritt: Erwachsene: EUR 2, ermässigt EUR 1,
Familienkarte EUR 4

1 Ohne Titel, Skulptur, Granit 25-teilig,
2003, 7 x 53 x 53 cm

Fasnacht

Während Morgenstrich rund um die Uhr geöffnet!

Die Halle ist während dem Morgenstrich und sonst an allen drei Fasnachtstagen ab 12.00 bis ca. 3.00 geöffnet und bietet auch an diesen Tagen «den besten Caffè nördlich der Alpen». Die Cantina Primo Piano bleibt während der Fasnacht geschlossen. Donnerstag 1.3. bleibt das Kaffeehaus den ganzen Tag geschlossen!

Salon**Weindegustation – Divo**

jeweils Fr 3.2./2.3./13.4./4.5., 16.00–20.00

Sie sind herzlich zu der freien und kostenlosen «Divo»-Monatsdegustationen eingeladen. Es erwartet Sie jeweils eine Auswahl von Weinen aus unserem aktuellen Monatsangebot. club@divo.ch, www.divo.ch

Basler Männerpalaver: Freundschaft zwischen Mann und Frau

Mi 6.2. & 13.3., jeweils 20.00

Gibt es echte Freundschaft zwischen Mann und Frau ausserhalb von Ehe und Partnerschaft? Wie sieht sie aus? Wie gehe ich damit um? www.baslermaennerpalaver.ch

«Die Kaffeemacher» – Akademie:**Neue Kurse 2012**

Sa 18.2., 9.00–17.00

Hervorragenden Kaffee können Sie auch zu Hause geniessen. Im Home Barista Kurs erarbeiten zwei Top Experten mit Ihnen die Basis für den perfekten Kaffee. Sie stellen Ihre Kaffeemaschine und Mühle ein, vermitteln Hintergrundwissen zum Kaffee und geben Ihnen das Handwerkszeug für verschiedene Zubereitungen und Brühmethoden mit. Kursleiter: André Strittmatter, Röstmeister und SCAE-Trainer für Barista, Röster und Brewing. Alfons Schuway, Kaffeexperte und international gefragter Espresso-Maschinentechniker.

Kosten: CHF 240 (inkl. Mittagessen, Kursmaterial, Zertifikat)

Anmeldung: kontakt@kaffeemacher.ch

Weitere Kursangebote finden Sie auf: www.kaffeemacher.ch

Chronische Schmerzen und Psyche

Do 9.2., 19.00–20.30

Die Psychosomatik beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von körperlichen, psychischen und sozialen Faktoren und verhält sich als «Bindeglied» zwischen Medizin und Psychologie. Herr Prof. Dr. Langewitz wird in seinem Referat über den Zusammenhang chronischer Schmerzen und der Psyche halten. Sein ganzheitlicher Ansatz betont hierbei speziell auch die Wichtigkeit einer guten Arzt-Patienten-Kommunikation und die Betrachtung des Leibes als Gesamtheit von Körper und Seele. www.allesgutebasel.ch

Séparés 1 und 2**femscript.ch – Schreibtisch Basel**

Di 1.2. & Di 7.3., jeweils 19.00–21.00

Regionaler Treffpunkt für schreibende Frauen. Wir diskutieren eigene Manuskripte und Projekte, technische und inhaltliche Probleme werden erörtert.

www.femscript.ch, schreibe@treffpult.ch; Bonnie Faust

T 079 404 08 76; Eintritt: CHF 5 pro Person

Safe**Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr**

Premiere Fr 10.2., 20.00

Sa 11.–Di 14.2., jeweils 20.00

Mara, Caroline und Ines suchen für ihre Wohngemeinschaft einen neuen Mitbewohner. Eine schwierige Entscheidung, jedoch bei weitem nicht die einzige. Momentaufnahmen einer Wohngemeinschaft – einschliesslich Zukunftsängsten, stolzen Eltern, Männergeschichten und Youtube-Exzessen.

CHF 20/15 (Schüler, Studenten, Theaterschaffende)

www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch

Tickets: tickets@bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch



«Die Kaffeemacher» - Akademie 2012

Stummfilm: DJ – Audio trifft Visual

Die Verbindung von s/w-Stummfilmklassiker auf 16 mm und live gemixter Musik von Vinyl.

Fr 17.2., 20.00

DJ sad.sad.calzone vertont den Film mit einer Soundcollage aus Ambient, Noise, Electronica & Postrock live an drei Plattenspielern. Die expressionistischen Bilder des Films treffen auf sphärisch-hypnotische und zum Teil experimentelle Klänge aus über 30 Jahren Musikgeschichte. Gezeigt werden:

Vorfilm: «Inflation» von Hans Richter und Hauptfilm:

«Der letzte Mann» von Friedrich Wilhelm Murnau (1924)

Kontakt & Infos: Dirk Unger – info@stummfilmdj.de

www.stummfilmdj.de

Kindertheater mit d'Froschschönigin

Mi 15.2., 28.3., 25.4. & 30.5., jeweils 15.30–16.30

Anita Samuel verzaubert ihr Publikum ab 4 Jahren mit Musik, Figuren, Märchenhaftem und Überraschungen. Eintritt: CHF 10

Jazz im Safe – immer schön auf die Zwei und die Vier!

Mo 20.2., 12.3. & 26.3., jeweils 20.30

Jamsession im Herzen von Basel, nach der Eröffnungsband darf einsteigen wer kann und will. Eintritt frei.

chaotic moebius – Plattform for New & Experimental Music

Di 21.2., 20.3. & 17.4., jeweils 20.15

Programm siehe mitte-website, chaotic.moebius@googlemail.com; Eintritt: Kollekte

Fünf Mal schwarze Katze

Fr 24. & Sa 25.2., jeweils 20.00

Wir leben in einer absurden, aus den Fugen geratenen Welt. kein Wunder hat Manuela Alpräume, die sie verstören. Zum Glück gibt es dagegen geschultes Personal, das den Kern allen Übels begreift: Wahrsager!

Eintritt: CHF 25/20. Vorverkauf: Reservation unter instantesdrama@gmail.com, www.zuckerzeugs.com

Forum für Improvisierte Musik & Tanz (FIM) Basel

Do 23.2., 20.00

Maeder+Neff+Ruffing Andrea Maria Maeder (Basel)

– Tanz | Christian Neff (Basel) – Violine | Eric Ruffing (Basel) – Analoge Elektronik

Diatribes & Bertrand Gauguet Cyril Bondi (Genf) – Bass-Trommel, Objekte | d'incise (Genf) – Objekte, Laptop | Bertrand Gauguet (Paris) – Saxophon

Reflection – Tanz trifft Musik

Eintritt: CHF 20/15/12. Für Rückfragen: Eric Ruffing

T 061 321 81 52

Unternehmen Mitte Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

Regelmässig**Kaffeehaus**

Täglich geöffnet

Mo–Fr ab 8.00

Sa ab 9.00, So ab 10.00

Cantina Primo Piano

Mittagstisch Mo–Fr

12.00–13.45, im 1. Stock

Montag**Ballett**

20.00–21.30, Langer Saal

www.marc-rosenkranz.ch

Jour Fixe**Contemporain**

20.30, Séparé 1

Offene Gesprächsrunde mit

Claire Niggli, T 079 455 81 85

Dienstag**Mittagsmeditation**

mit der buddhistischen

Nonne Kelsang Khadro

12.15–12.45, Langer Saal

www.meditation-basel.ch

Yoga nach der Geburt

14.00–15.00, Langer Saal

Sita Wachholz

www.anahata-yoga-

zentrum.com

Transfer –**Achtsamkeitsübungen und Thai-Yoga**

16.30–18.00, Langer Saal

Silvia Staub, T 079 508 70 74

www.silviastaub.ch

Ballett

20.00–21.30, Langer Saal

www.marc-rosenkranz.ch

Mittwoch

Vinyasa yoga

9.00–10.30, Langer Saal
Yvonne Kreis
www.yoga-mykreis.ch

Kindertag

10.00–18.00 in der Halle
Kindertheater im Safe
siehe Programm:
www.mitte.ch

Yoga über Mittag

12.15–13.00, Langer Saal
Tom Schaich, T 076 398 59 59
www.keyoga.ch

Atem und Stimme

16.00–19.00, Langer Saal
Christine Dilschneider
T 076 234 03 84

Donnerstag

Tanz:

7 Schöpfungsaspekte der Weiblichkeit

19.30–21.00, Langer Saal
Sai Devi L.K.M. Freitas
T 076 412 77 50
sai.devi@gmx.net

Freitag

Tanz dich frei!

Freier individueller Tanz
für Frauen und Männer.
1. & 3. Freitag im Monat
19.30–21.30, Langer Saal
Sai Devi L.K.M. Freitas
T 076 412 77 50
sai.devi@gmx.net

Sonntag

Tango Práctica

18.30 im Salon
12. & 26.2.
www.purotango.ch

Tango Milonga

20.00 in der Halle
12. & 26.2.
www.munay.ch

Salsa

20.00 in der Halle
5. & 19.2.
www.fabricadesalsa.ch

Zeit nach

Absprache

Feng Shui-Behandlung

Sai Devi L.K.M. Freitas
T 076 412 77 50
sai.devi@gmx.net

Unternehmen Mitte Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 262 21 05, unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch

Volkshochschule beider Basel

Kurse im Februar

Die Münster am Oberrhein: Basel, Freiburg, Strassburg

Do 2.2./9.2./16.2.,
Kollegienhaus, Basel

Gehölzschnitt im Hausgarten

Sa 4.2., Zwingen

Geheimnisse und Strukturen des Jazz

Mo 6.2./13.2.,
Bird's Eye Jazz Club, Basel

Malerei im Dialog. Acryl und Mischtechniken

Mo 6.2./13.2./5.3./12.3.,
WBS-Holbein, Basel

Die Welt der Höhlen. Karst und Höhlen im Laufental

Di 7.2./14.2./Sa 17.3., Laufen

Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.

Volkshochschule beider Basel

www.vhsbb.ch
Kornhausgasse 2, 4003 Basel,
T 061 269 86 66, F 061 269 86 76

Forum für Zeitfragen

Heimat! Heimat?

Bilder in der Heimatlosigkeit

Ein Gespräch mit Almut Rembges, Kunstvermittlerin, Initiantin von bblackboxx
Mi 8.2., 18.00, Forum für Zeitfragen

Während 8 Monaten wanderte eine Digitalkamera des Kunst- raums bblackboxx unter den Bewohner/innen des Auffang- lagers an der Stadtgrenze Basels. Es entstand ein Archiv von über 8000 Bildern, die den Blick der Flüchtlinge auf sich selbst in ihrer Umgebung zeigen – Spiegel-Bilder aus einer Unheimat. Eintritt: CHF 15

Forum für Zeitfragen Leonhardskirchplatz 11, Basel,
T 061 264 92 00, www.forumbasel.ch

Welche Demokratie?

Die Landsgemeinden – Chancen und Risiken aus rechtlicher Sicht

Mi 15.2., 18.30, Forum für Zeitfragen

Vortrag von Dr. iur. Felix Helg, Leiter Rechtsdienst Bildungsdirektion ZH

Buchpräsentation

Wir kommen nackt ans Licht, wir haben keine Wahl

Do 16.2., 18.30, Forum für Zeitfragen

Die Theologin Ina Praetorius und der Literaturhistoriker Rainer Stöckli präsentieren ihre Anthologie aus Texten der schönen Literatur, die das Gebären, das Geborenwerden erzählen. Regina Hui singt und spielt Wiegenlieder. Eintritt: CHF 15

Hochschule für Musik – Jazz

Artist in Residence

Guillermo Klein

Di 6. & Mi 7.3., 20.30, The Bird's Eye Jazz Club

Der renommierte argentinische Pianist, Komponist und Big- Band Leader ist zum dritten Mal Gast an der Jazzabteilung der Hochschule für Musik.

An zwei exklusiven Konzerten stellt sich Guillermo Klein, der in der aktuellen New Yorker Jazzszene zu den bedeutendsten Komponisten zählt, dem Basler Publikum vor.

«Eternal Students» mit Dozierenden der Abteilung Jazz

Guillermo Klein (p, comp/arr) | Matthieu Michel (tp)
Domenic Landolf (ts) | Adrian Mears (tb)
Wolfgang Muthspiel (g) | Michael Chylewski (b)

Abschlusskonzert

mit der Big Band der Abteilung Jazz

So 18.3., 20.00, Ackermannshof, Alte Druckerei,
St. Johannis-Vorstadt 19–21

Eintritt: Interne Studierende der HSM (Jazz & Klassik): frei, sonstige Studierende: CHF 8, regulär: CHF 10

www.jazz.edu/konzerte



La source des femmes ①**von Radu Mihaileanu**

«La source des femmes» geht auf ein wahres Ereignis aus dem Jahr 2001 in einem kleinen türkischen Dorf zurück. Die Frauen des Dorfes hatten beschlossen in den Liebesstreik zu treten. Sie verlangten von ihren Männern, dass diese einen Brunnen im Dorf bauen, damit ihnen der beschwerliche und gefährliche Weg zum Wasserholen in die Berge erspart bleibt. Aber auch die Erzählung «Lysistrata» des griechischen Dichters Aristophanes hat den Regisseur inspiriert; dort setzen die Frauen auf Liebesentzug, um den Krieg zu beenden.

Der Regisseur Radu Mihaileanu ist in Bukarest geboren, später floh er aus dem Rumänien Ceaușescu und begann ein Filmstudium in Paris. Mihaileanu hat bisher fünf Kinofilme gemacht, darunter «Vas, viens et deviens» (2005) und «Le concert» (2009), sowie verschiedene Fernsehfilme. Bei den Dreharbeiten für «La source des femmes» hat Mihaileanu mit einer kleinen 35 mm Steadicam gearbeitet, das ermöglichte ihm eine grössere Mobilität. Die Kamera konnte ganz nah am Geschehen dran sein, auch in den kleinen Gassen des Dorfes und den geheimen Orten der Frauen.

I/F/B 2011. Dauer: 135 Minuten. Mit: Hafsia Herzi, Leïla Bekhti, Zinedine Soualem, Sabrina Ouazani, Malek Akhmiss, Saad Tsouli. Verleih: frenetic

Mon pire cauchemar ②**von Anne Fontaine**

Sie wohnt in einem schicken Haus, er alleine in einem Lieferwagen. Sie leitet eine angesehene Kunst-Stiftung, er lebt von kleinen Aushilfsjobs und Zuschüssen. Sie machte in sieben Jahren einen hervorragenden Doktorabschluss, er verbrachte sieben Jahre im Gefängnis. Sie duzt den Kulturminister, er duzt alle Alkoholflaschen, denen er begegnet. Sie mag intelligente Debatten, er mag Sex mit möglichst grossbusigen Frauen. Sie haben überhaupt nichts gemeinsam und sie vertragen sich noch weniger, aber ihre zwei Kinder sind unzertrennlich – und sie haben es aufgegeben, das zu verstehen.

«Eine Filmperle aus Frankreich mit Witz und Biss.» (Programm-kino.de)

F/B 2011. Dauer: 99 Minuten. Mit: Isabelle Huppert, Benoît Poelvoorde, André Dussollier, Virginie Efira, Aurélien Recoing. Verleih: pathé

Michael ③**von Markus Schleinzner**

«Markus Schleinzner kommt aus der Haneke-Schule, daran lässt dieser Film keinen Zweifel. Kühl, distanziert, methodisch, pedantisch und präzise, wie die Titelfigur, handelt der Film seine Geschichte ab: Die letzten Wochen eines Mannes mit dem Zehnjährigen, den er in seinem Keller gefangen hält. Das sei keine verklausulierte Natascha-Kampusch-Geschichte, insistiert der Regisseur, und damit hat er bestimmt recht. Aber es ist ein Film aus Österreich, die Geschichte eines Mannes und eines im Keller des Mannes gefangenen Kindes. Dabei bleibt dem durchschnittlich aufmerksamen Zuschauer lange verborgen, welcher der beiden den Namen Michael trägt. Und wenn es dann klar wird, sind wir schon so weit, dass wir den Mann als Menschen erkannt haben, widerwillig, zwangsläufig. (...) Bilderverbote (auch und vor allem religiöse) haben ihre Gründe. Und einer davon dürfte die Erkenntnis sein, dass keine Bilder manchmal stärker, schrecklicher und unauslöschlicher sind als jene, die wir im Alltag zu verdrängen gelernt haben. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass auf Bilder verwiesen wird, gerade und auch im Kino. Und solches tut dieser Film auf jeden Fall meisterhaft. Er zwingt uns Bilder auf, die wir nicht wollen, aber längst haben» (Sennhauser-Filmblog)

A 2010. Dauer: 90 Minuten. Mit: Michael Fuith, David Rauchenberger, Christine Kain, Ursula Strauss, Viktor Tremmel. Verleih: filmcoop

**Neue Schweizer Dokumentarfilme****Wandlungen ④****von Bettina Wilhelm****Vorpremiere mit der Regisseurin**

So 5.2., 11.00, Kult.kino Atelier

Als junger Missionar kam Richard Wilhelm 1899 nach China, begann jedoch bald mit einer «Mission» in umgekehrter Richtung. Er taufte keinen einzigen Chinesen – stattdessen bemühte er sich um ein Verständnis chinesischen Denkens. In diesen Zeiten turbulenter Umbrüche, in der China von Kolonialmächten ausgeblutet wurde, war er unermüdlich auf der Suche nach der tiefsten Wahrheit. So vollbrachte Richard Wilhelm eine der grössten Übersetzungsleistungen des 20. Jahrhunderts: er übersetzte das «I Ging», das «Buch der Wandlungen». Der Film erzählt aus der heutigen Perspektive der Enkelin die Stationen von Richard Wilhelms Leben in einer dramatischen Zeit.

CH/D 2011. Dauer: 87 Minuten.

Verleih: praesens

Die Wiesenberger ⑤**von Bernard Weber**

Während zwanzig Jahren pflegten die Wiesenberger dieselben Rituale. Die singenden Bessler trafen sich einmal die Woche in der Kapelle zum gemeinsamen Proben, und sie juchzten für Hochzeiten und Geburtstage. Inzwischen steht ihre Welt Kopf. Ihre CDs stürmen die Hitparaden und sie werden mit Konzertanfragen überhäuft – das Showbusiness lockt. Nun sollen sie auch noch in Shanghai auftreten. Das verführerische Angebot wird zur Zerreissprobe.

CH 2011. Dauer: 90 Minuten. Verleih: Xenix

Weiterleben**von Hans Haldimann**

«Weiterleben» ist ein Film über Menschen, die für eine bessere Welt gekämpft haben und dafür schwer bezahlen mussten. Die zwei Männer und zwei Frauen aus Chile, Tibet, Kongo und der Türkei sind wegen ihres Einsatzes für die Menschenrechte gefoltert und teils jahrelang eingesperrt worden. Trotzdem haben sie den Glauben an das Gute nicht verloren.

CH 2011. Dauer: 92 Minuten. Jorge Molina, Ali Biçer, Phuntsog Nyidron, Nzayamo Rose Catherine Karrer, Yeter Dagli. Verleih: Xenix



Stadtkino Basel

Poet des Wahnsinns: Der Schauspieler Klaus Kinski (1926–1991)

Seine grosse Kunst war es zu brennen: «Ich spiele nicht! Ich bin es!», donnerte Klaus Kinski einmal einem Journalisten ins Gesicht. Immer agierte er radikal: als begnadeter Rezipient, schillernder Egomane, gefürchteter Interviewpartner und natürlich als verletzlicher wie grandioser Schauspieler. Das Stadtkino Basel ehrt den obsessiven Künstler, der auch zwanzig Jahre nach seinem Tod nichts von seiner Faszination eingebüsst hat, mit einer umfangreichen Filmreihe.

Licht als Werkzeug: Ein Streifzug durch die Welt der Kameraleute

Bedeutende Kameraleute sind immer auch Künstler des Lichts, die eigene visuelle Stile einbringen. Sie sind für das Gelingen eines Films ebenso wichtig wie die Regisseure oder Schauspieler. Trotzdem bleiben ihre Namen beim breiten Publikum weitgehend unbekannt, selbst wenn sie Meilensteine der Filmgeschichte mitprägten. Im Februar rückt das Stadtkino Basel bedeutende Kameraleute ins Scheinwerferlicht und zeigt, wie diese mit unterschiedlichen Handschriften Werken wie «Rashômon», «Das Schweigen» und «In the Mood for Love» zu Weltruhm verhelfen. Zu Beginn der Filmreihe, am 2. Februar, gibt der Filmemacher und Filmtheoretiker Fred van der Kooy einen Crashkurs in Sachen filmischer Kamertechnik und führt in deren wechselvolle Entwicklung ein.

Sélection le bon film

«How I Ended This Summer» ① von Aleksey Popogrebskiy

Pavel hat gerade die Uni beendet und verbringt den Sommer auf einer kleinen Forschungsstation im Arktischen Meer. Die Arbeit ist eintönig und Kollege Sergei nach Jahren allein auf der Station ein mürrischer Eigenbrödl. Als die Männer langsam lernen, miteinander umzugehen, ändert ein überraschender Funkspruch die Situation. Der russische Spielfilm «How I Ended This Summer» ist eine psychologische Studie in einer atemberaubend schönen Umgebung.

Landkino

Das Schweigen

Do 2.2., 20.15

Schweden 1963. 95 Min. 35 mm. OV/d

Regie, Buch: Ingmar Bergman. Mit Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Jörgen Lindström

Giulietta degli spiriti

Do 9.2., 20.15

Italien/Frankreich 1965. 137 Min. 35 mm. I/d/f

Regie: Federico Fellini. Mit Giulietta Masina, Sandra Milo, Mario Pisu, Valentina Cortese

In the Mood for Love

Do 16.2., 20.15

Hong Kong/Frankreich 2000. 98 Min. 35 mm. OV/d/f

Regie, Buch: Kar Wai Wong. Mit Tony Leung Chiu Wai, Maggie Cheung, Ping Lam Siu

Wenn die

Kraniche ziehen ②

Do 23.2., 20.15

UdSSR 1957. 97 Min. 35 mm. OV/d/f

Regie: Mikhail Kalatozov. Mit Tatyana Samojlova, Aleksey Batalov, Vasili Merkuryev

Stadtkino Basel Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch
Reservationen: T 061 272 66 88 (während der Öffnungszeiten)

Landkino im Sputnik Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch, T 061 921 14 17

Baselbieter Konzerte

5. Konzert der Baselbieter Konzerte

Igudesman & Joo –

A Little Nightmare Music ①

Programm nach Ansage

Di 14.2., 19.30, Stadtkirche Liestal

Abonnement A

Mi 15.2., 19.30, Stadtkirche Liestal

Hochvirtuose Musikkomödianten

Igudesman&Joo haben ihren eigenen Weg gefunden, um dem Publikum in der ganzen Welt die Leichtigkeit der Musik vorzuführen. Nicht dass es etwa leicht wäre, was die beiden da tun, ganz im Gegenteil, es sind zwei hochvirtuose Musiker. Aber sie verstehen es natürlich, uns nicht ahnen zu lassen, wieviel Arbeit hinter ihrer Musik steckt, und so können wir ungeniert

geniessen, dass die zwei nicht nur unsere Ohren sondern auch unsere Lachmuskeln verwöhnen – wie es sich zur Fasnacht gehört.

Vorverkauf www.kulturticket.ch und alle Vorverkaufsstellen. T 0900 585 887 (Mo–Fr 10.30–12.30) | Liestal: Poetenäscht. Rathausstrasse 30 | Abendkasse: ab 18.45, Foyer Kirchgemeindehaus
www.blkonzerte.ch



Agenda

Februar 2012

«La source de femme» von Radu Mihaileanu,
Kult kino Basel ▶ S. 46

Die Agenda ist eine redaktionelle Auswahl
aus dem Kulturangebot im Raum Basel

Film

- Spielzeiten** Basler Kinos und Region.
Info www.spielzeiten.ch ▶ Spielzeiten Kinos Basel/Region
- 18.30 **Mein liebster Feind** – Klaus Kinski Werner Herzog,
D/Finnland/USA 1999 (Klaus Kinski) ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Rashomon** Akira Kurosawa, Japan 1950 (Kameraleute)
▶ Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 | 21.00 **Magic Moments – Magrée Show** ▶ Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12
- 19.30 **Elisabeth Sissi**. Musical. Vereinigte Bühnen Wien
▶ Musical Theater Basel
- 20.00 **Wirrlete** Vorfasnachtsatire von Buser/Suter/Niedermann
24.1.–19.2. (Di-Sa: 20.00, So: 18.00) ▶ Tabouretti
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von
Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer
▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Zukunft der Hausarztmedizin** Arzt-Patienten-Beziehung im Wandel.
Referentin Dr. Angelika Daniel (Paracelsus-Zweig) ▶ Scala Basel
- 20.00 **Alvis Hermanis: Long Life** Das Neue Theater Riga/Lettland
▶ Kaserne Basel

Tanz

- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra
Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock
(UA). Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Literatur

- 19.00–21.00 **femscript.ch – Schreibtisch** Basel Offener Treffpunkt
für Schreibinteressierte ▶ Unternehmen Mitte, Séparé
- 19.30 **Buchpräsentation: Ben an der Basler Fasnacht** Melanie Farronato
(Text), Urs Farronato (Bild). Edition Hü&Hott.
Anm. (T 061 206 99 96). Kinder willkommen
▶ Kulturhaus Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2
- 20.00 **St. Bimbam: Die Lese-Show mit Gabriel Vetter & Marc Krebs**
Gäste: Team Rocket (D) mit Bo Wimmer & Lars Ruppel
(Parterre-Event) ▶ Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko – Pièce de fantaisie** Magdalena Oliferko (Orgel).
Musik von Franck und Vierne (Kollekte) ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 12.30 **Musikschule Mittagskonzert ...** von der Quelle zur Welle ...
Matthias Ebner (Querflöte), Nadia Carboni (Klavier).
Werke von Bach, Reinecke, Pagh-Paan (Kollekte)
▶ Musik-Akademie, Haus Kleinbasel
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes
▶ Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
- 20.30–22.45 **Cléber Alves – Ventos do Brasil** Cléber Alves (saxes) & Studierende
der Hochschule für Musik, Abteilung Jazz ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Danny Giles & Band** Danny Giles (g), Matt Killick (b),
Doug Ryrie (dr). Blues ▶ ChaBah, Chanderer Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 20.00 **DJ's-Pot: DJ hns/kns (BS)** Electroclash, E-Swing, Electro
▶ Sud, Burgweg 7
- 21.30 **Nice'n'Sleazy** DJ Ice Cream Man. Cargo Grooves ▶ Cargo-Bar

Kunst

- 15.00 **Durch die Sammlung** Rundgang am Nachmittag
(inkl. Kaffee und Kuchen) ▶ Aargauer Kunsthau, Aarau
- 17.30–19.30 **Kunst-Lotsen** Einführung für Lehrpersonen
▶ Aargauer Kunsthau, Aarau
- 19.00–21.30 **Fachsimpeln mit Kathrin Borer und Gertrud Genhart** Präsentation und
Diskussion mit den Künstlerinnen sowie Anita Haldemann und
Andrea Domesle (Stammtisch im Genhart Atelier, 1. Stock)
▶ Atelier Oslo 10, Oslo-Strasse 10

Kinder

- 14.30 **Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.)
▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 14.30–16.30 **Mein Museum: Hokuspokus, Kniffs und Tricks** Kinderclub (7–12 J.)
jeden ersten Mittwoch im Monat ▶ Museum.BL, Liestal
- 15.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ▶ Fauteuil
- 15.00 **S Hexewäldli** Figurentheater Claudine Koelbener, Appenzell.
Ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen,
Mythen & Märchen) ▶ Basler Marionetten Theater

Diverses

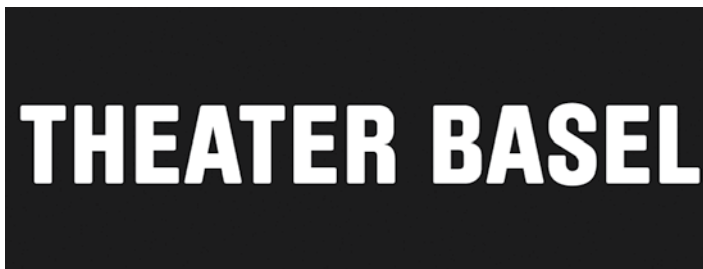
- 11.00–17.00 **Kabinetttücke 33** Spielzeug aus Asien. 1.2.–4.3. Erster Tag
▶ Spielzeugmuseum, Riehen
- 12.15–12.45 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung
▶ Naturhistorisches Museum
- 12.15 **Heilige und Klosterfrauen** Kunstwerke aus dem Kloster Klingental.
Führung (Patrick Moser und Margret Ribbert) ▶ Barfüsserkirche
- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs
▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 18.00–20.00 **Ethnologie fassbar** Blickwechsel – neue Herausforderungen für die
Vermittlung im Museum der Kulturen (Anina Jendreyko & Gaby
Fierz) ▶ Museum der Kulturen Basel
- 19.00–20.30 **Würden wir es erkennen, wenn wir es sehen?** Die Suche nach Leben
im Universum. Referent Dr. Jonathan Coles (Astrophysiker, Uni
Zürich). Reihe: Einmal Weltall und zurück ... (www.vhsbb.ch)
▶ Museum.BL, Liestal
- 19.30 **Mimösli – Ai gross Gschnäder** Fasnachtsrevue. 12.1.–18.2.
▶ Häbse Theater
- 20.00 **Pfyfferli** Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–26.2.
▶ Fauteuil
- 20.00 **Charivari** Uus em Volgg, für's Volgg. Vorfasnachtsveranstaltung.
28.1.–11.2. ▶ Volkshaus Basel
- 20.00–22.00 **Denkpause: Klangfarben und Farbtöne** Philosophisches Gespräch
mit Christian Graf ▶ Philosophicum im Ackermannshof,
St. Johannis-Vorstadt 19–21

Film

- 18.00 **Die Kurve** Peter Zadek, BRD 1961 (Klaus Kinski)
▶ Stadtkino Basel
- 19.15 **Licht, Bewegung und Kadrierung** Fred van der Kooij
(Filmemacher/Dozent) führt in die Kameraästhetik ein
(Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **Das Schweigen** Ingmar Bergman, Schweden 1963
▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Rheingold** Niklaus Schilling, D 1978 (Im Zug)
▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 21.15 **Il conformista** Bernardo Bertolucci, I/F 1971 (Kameraleute)
▶ Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **The International Comedy Club** Magnus Betner (SWE), Duncan
Oakley (ENG). Stand Up Comedy ▶ Kuppel
- 19.30 **Elisabeth Sissi**. Musical. Vereinigte Bühnen Wien
▶ Musical Theater Basel
- 20.00 **Rusalka** Oper in drei Akten von Dvorak. Regie Jurate Vanski.
Einführung 19.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von
Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer. Einführung 19.15
▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Alvis Hermanis: Long Life** Das Neue Theater Riga/Lettland
▶ Kaserne Basel
- 20.15 **Ritter Kunibert** Komödie von Paul Götting
(Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ▶ Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Ingo Borchers** Googlerund. Kabarett ▶ Theater im Teufelhof



Tanz

20.00 **Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains**
Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel)
► Theater Roxy, Birsfelden

Klassik, Jazz

20.00 **The Dubliners** Irish Folk Music. 50 Years on Stage ► Stadtcasino Basel

20.00 **Kammerorchester Basel: Let's talk about** Solisten und Orchestermmitglieder berichten. Eintritt frei
► Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19/21

20.00 **Persephassa** Schlagzeugensemble der Hochschule für Musik Basel. Leitung Jürg Henneberger, Christian Dierstein. Werke von Grisey, Rihm und Xenakis (10 Jahre Gare du Nord) ► Gare du Nord

20.00 **Volker Biesenbender und Trio** Volker Biesenbender (Violine/Gesang), Michelangelo Rinaldi (Klavier/Akk/Gesang), Clara Gervais (Bass und Gesang). Kunst- und Volksmusik der Zigeuner und Juden ► Goetheanum, Dornach

20.00 **Amarcord – Traumlicht** 5 ehemalige Mitglieder des Leipziger Thomanerchors singen Werke von Strauss, Grieg, Reger
► Burghof, D-Lörrach

20.30–22.45 **Nadear** Günter Wehinger (fl), Julio Azcano (git), Claudio Spieler (perc) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

DonnerStage TBA (Live) ► Sud, Burgweg 7

20.30 **Meckämbo: stateofAffairs (CH)** Roman Tschupp (p), Matthias Moor (b), Nicolas Vogel (dr), Brigitte Neumärker (voc). Eintritt frei ► Meck à Frick, Frick

21.00 **K6 live – Autumn Deer** Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ► Theater Basel, K6

21.00 **Denner Clan (CH)** Konzert ► Säali im Rest. Zum goldenen Fass, Hammerstrasse 108

21.00 **Plattentaufe: Sweet n' Tender Hooligans** The Tongue Set Free! (MonsterMan N° 3). The Golden, Octanone. Live Electronica
► Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein

21.00 **Salsa y Salsa Dura** DJ Mambito (DE) ► Allegra-Club

23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do) ► Nordstern

Kunst

13.00–18.00 **Anoush Abrar, Aimee Hoving** 2.2.–31.3. Neue Ausstellung
► Laleh June Galerie

14.00–20.00 **A João Guimarães Rosa** Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ► Brasília, Westquai 39, Kleinhüningen

18.30 **Rundgang** Durch die aktuelle Ausstellung. Führung auf Englisch (Rinny Biberstein) ► Kunsthalle Basel

18.30 **Blick** KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv. Führung
► Aargauer Kunsthaus, Aarau

18.30 **Beat Ted Hannemann** Gesichter (Karikaturen & Porträts). 2.2.–2.4. Vernissage ► Union, Oberer Saal, Klybeckstrasse 95

19.00 **Marsplastik & Soult** Collages & Mix. 2.2.–31.3. Vernissage
► Plattfon/Stampa, Feldbergstrasse 48

Kinder

10.30 **Goldberg** Musiktheater von Peter Rinderknecht (Text, Spiel, Tuba) und Simon Ho (Piano, Spiel). Ab 6 J. ► Vorstadttheater Basel

15.00–18.00 **Kinderverkehrsgarten Aktienmühle** Ein Winterangebot für alle Kinder auf Rädern. 2.11. bis 31.3. (Mi/Do/Fr/Sa 15.00–18.00)
► Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46

18.00–19.00 **Nachts im Museum** Mit Taschenlampen ausgerüstet, sind nur noch wir im dunklen Museum unterwegs. Führung mit Julia Nothelfer für Kinder (ab 7 J.). Anm. bis 30.01. ► Spielzeugmuseum, Riehen

Diverses

09.00–18.00 **Der widersprüchliche Umgang mit Tieren in modernen Gesellschaften**
Veranstaltung des Basel Animal Welfare Dialogue
► UBS, Aeschenplatz 6

18.00 **DensCity – Dichte Basel** Thomas Kessler, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt. Zur Ausstellung/Reihe DensCity
► Schaumraum B, Ausrasse 24

18.00–22.00 **Pong-au-Feu** PingPong-Rundlauf und Winterfeuer
► Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46

18.00 **Das Licht in mir** KerzenLichtFeier zu Maria Lichtmess (Kollekte)
► Offene Kirche Elisabethen

18.30 **Unerwünschte Gäste – Die Strassentaube** Ein Blick hinter die Kulissen. 2.2.–19.8. Vernissage ► Anatomisches Museum

19.00–21.00 **Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung** Reise zu unserem Fussabdruck an anderen Orten der Welt. Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger ► Museum der Kulturen Basel

20.00 **Gedenkstunde zum Nationalen Gedenktag für Drogenopfer**
Ökumenisches Aids-Pfarramt beider Basel ► Offene Kirche Elisabethen



Film

15.15 **Wenn die Kraniche ziehen** Michail Kalatozow, UdSSR 1957 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel

17.30 **Fitzcarraldo** Werner Herzog, BRD/Peru 1982 (Klaus Kinski). Im Anschluss Gespräch mit Beat Presser (Fotograf) ► Stadtkino Basel

21.00 **Rheingold** Niklaus Schilling, D 1978 (Im Zug)
► Neues Kino, Klybeckstrasse 247

22.15 **The Grapes of Wrath** John Ford, USA 1940 (Kameraleute)
► Stadtkino Basel

Theater

19.30 **Elisabeth** Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien
► Musical Theater Basel

20.00 **Die Panne** Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ► Atelier-Theater, Riehen

20.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito
► Theater Basel, Grosse Bühne

20.00 **Fasnachtsbändeli** Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene
► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

20.00 **Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen** Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ► Kellertheater, Englisch Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6

20.00 **Alvis Hermanis: Long Life** Das Neue Theater Riga/Lettland
► Kaserne Basel

20.15 **Roti Rösli** Mit Philipp Galizia und Erich Strebel. Ein musikalisches Kabarett ► Kulturraum Marabu, Gelterkinden

20.15 **Ritter Kunibert** Komödie von Paul Götting (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ► Baseldytschi Bihni

20.30 **Ingo Borchers** Googlerund. Kabarett ► Theater im Teufelhof

Tanz

20.00 **Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains**
Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel)
► Theater Roxy, Birsfelden

20.00 **Wandlung** Eurythmieaufführung der Goetheanum-Bühne. Leitung Margrethe Solstad. Texte von C.F. Meyer, Musik von Grieg, Schubert, Haydn, Bach ► Goetheanum, Dornach

Klassik, Jazz

12.00 **Mittagskonzert der HSM: Winds Unlimited** Chen Halevi, Michal Lewkowicz (Klarinetten); Stéphane Mooser, Lionel Pointet (Hörner); Sergio Azzolini, Igor Ahss (Fagotte). Kollekte
► Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Derek Clark (Basel): Orgelmusik aus Warschau und Danzig. Werke von Lublin, Podbielski, Siefert u.a. (Kollekte) ► Leonhardskirche

HISTORISCHES
MUSEUM
BASEL

BARFÜSSERKIRCHE
HAUS ZUM KIRSCHGARTEN
MUSIKMUSEUM
KUTSCHENMUSEUM

fundRaisingbüro

Das spezialisierte Beratungsteam für NPO's und Stiftungen.
www.fundraisingbuero.ch

- 19.30 **Collegium Musicum Basel (4): Preisträgerkonzert** Ivan Podyomov (Oboe), Claire Huangci (Klavier). Leitung Kevin Griffiths. Werke von Bach, Beethoven (Vorkonzert 18.15: Pops Orchestra! Leitung Leuenberger/Dietsche) ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Dieter Ilg Trio: Otello** Dieter Ilg (b), Rainer Böhm (p), Patrice Heral (dr) ▶ Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Jazz Chor Basel** Singen in Progress. Leitung Martin Ohm ▶ Nellie Nashorn, D-Lörrach
- 20.00 **Wort & Musik: Alles hat seine Zeit** Philipp Roth (Wort), Nicoleta Paraschivescu (Orgel). Werke von Bach u.a. ▶ Theodorskirche
- 20.00 **Tête contre tête** Charlotte Torres, Oliver Widmer (Klavier), Clara Gervais, Tobias von Glenck (Kontrabass), Regula Wyser, Nicolas Turicchia (Tanz). Jazz, freie Improvisation, neue Musik ▶ Freies Theater Basel, Güterstrasse 145
- 20.30–22.45 **Dejan Terzic Underground** Hayden Chisholm (a-sax), Ronnie Graupe (git), Tino Derado (acc), Henning Sieverts (b/cello), Dejan Terzic (dr/perc) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Cristina Braga (Bra, D)** Harpa Bossa Jazz ▶ Jazztone, D-Lörrach
- 20.30 **Marco von Orelli 6 Jazz**, neue E-Musik, Improvisation (Kollekte) ▶ H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
- 22.00 **Kammerorchester Basel: Nachtklang** Yukiko Tezuka (Violine), Rosario Conte (Laute). Werke von Castello, Corelli, Paganini ▶ Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19/21

Sounds & Floors

- 20.00 **Rhythm To Life Fest III Hardcore**: Unveil, Within Walls, El Camino Car Crash, BGdu57, Erupted Mind ▶ Sommercasi
- 20.15–23.15 **Swing and Dance** DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ▶ Tanzpalast, Güterstrasse 82
- 20.30 **Congaking** CD Montevideo! Pop, Easy Listening, Chanson ▶ Parterre
- 21.00 **The Weekend Session** Local Heroes ▶ Kaserne Basel
- 21.00 **Tanzbar** DJ Bruno. Sound's der goer bis heute ▶ Fahrbar-Depot, Walzwerk, Münchenstein
- 21.00 **The Strapones, Laut-Los, Knocked Out** Street Punk, Punk, Metal (CH) ▶ Hirschenek
- 21.00 **Al Dente** DJ Pee. Disco mit Biss für Leute ab 30 (i. Fr im Monat) ▶ Modus, Liestal
- 21.00 **TangoSensacion** Tango Schule Basel ▶ Gare du Nord
- 21.30 **Hüben & Drüben** DJ Lada. Ostcargos ▶ Cargo-Bar
- 22.00 **Bon Mèlange: Tanner Ross (Boston, US)** Dejan (ZH), Féline & Jaona (BS), Ed Luis (BS). Electronic, House, Space Funk, Disco Grooves ▶ Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Oriental Night. DJ Rafik** Oriental-Beats & Live Show: Jasmin ▶ Allegra-Club
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJ Sunflower ▶ Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.00 **Mixer Birthday Bash** feat. DJ Montes DJs Rough J & Ren le Fox. Funky-Basslines, Breakbeats, Dubgames ▶ Sud, Burgweg 7
- 22.00 **25UP** DJ lukJLite. Partybeats ▶ Kuppel
- 23.00 **Bliss** Elektronische Tanzmusik. Deep Bros, Ed Luis & Freunde (free Entry) ▶ Das Schiff, Basel
- 23.00 **Sternstunde** DJs Oliver K, Michel Sacher, Domingo Romero, Le Roi, Jamie Shar. House, Techno ▶ Nordstern

Kunst

- 10.00–18.00 **Ronan & Erwan Bouroullec** Album. 3.2.–28.5. Erster Tag ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 17.30–21.00 **Ulla Villoria** Wilder Frühling. Acrylbilder. 3.–18.2. Vernissage ▶ Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
- 18.00–20.00 **Jasminka Bogdanovic** Angeschaut. 27.1.–12.2. Die Künstlerin ist anwesend ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 18.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. Kuratoren Fredi Fischli und Niels Olsen. 3.2.–18.3. Vernissage ▶ Kunsthalle Palazzo, Liestal

- 18.00–20.30 **Helene B. Grossmann** I've got my eye on your art. 3.2.–10.3. Vernissage ▶ Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
- 18.00 **Nina Gamsachurdia** Paradeisos. 3.–12.2. Vernissage ▶ Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
- 20.00 **Françoise Saur – Fotovortrag** Bilder unter dem Motto: Weg einer Fotografin 1970–2011. Fotografische Gesellschaft Dreiland (Eintritt frei). www.foto-gesellschaft.de ▶ Musée Fernet Branca, F-Saint-Louis

Kinder

- 10.30 | 20.00 **Goldberg** Musiktheater von Peter Rinderknecht (Text, Spiel, Tuba) und Simon Ho (Piano, Spiel). Ab 6 J. ▶ Vorstadttheater Basel

Diverses

- 13.00–20.00 **Basler Ferienmesse** 3.–5.2. (Halle 2) www.baslerferienmesse.ch ▶ Messe Basel
- 19.30 **Fondue am Feuer** Winterzeit – Fonduezeit ▶ Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46

Sa 4

Film

- 15.15 **Ugetsu Monogatari** Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel
- 17.30 **Il conformista** Bernardo Bertolucci, I/F 1971 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel
- 20.00 **Ludwig II: Glanz und Ende eines Königs** Helmut Käutner, BRD 1955 (Klaus Kinski) ▶ Stadtkino Basel
- 22.15 **Rashomon** Akira Kurosawa, Japan 1950 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 14.30 | 19.30 **Elisabeth** Sissi. Musical. Vereinigte Bühnen Wien ▶ Musical Theater Basel
- 16.00 **Krabat** Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler. Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.) ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Die Panne** Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ▶ Atelier-Theater, Riehen
- 20.00 **Fasnachtsbändeli** Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 20.00 **Theatergruppe Mandragola: Anna in den Tropen** Nach Nilo Cruz. Regie Anna-Patricia Hadorn ▶ Kellertheater, Englisches Seminar (Schönes Haus), Nadelberg 6
- 20.15 **Ritter Kunibert** Komödie von Paul Götting (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ▶ Baseldytschi Bihni
- 20.30 **Ingo Borchers** Googler und. Kabarett ▶ Theater im Teufelhof
- 20.30 **Thomas C. Breuer (D)** Kabarettprogramm: Schweizerreize ▶ Meck à Frick, Frick
- 21.00 **Zeig! Offene Bühne** Talentshow. Anmelden unter zeig@jungstheaterbasel.ch ▶ Junges Theater Basel, Kasernenareal
- 21.00 **Ein Tartuffe** Ungarn auf Probe. Von György Spirö. Regie Martha Marx ▶ Theater Basel, K6

Tanz

- 20.00 **Anna Röthlisberger Co.: Subterranean Winds – Vents Souterrains** Tanz: Ayala Frenkel (Tel Aviv), Anna Röthlisberger (Basel) ▶ Theater Roxy, Birsfelden
- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA) ▶ Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

- 18.00 | 20.00 **Jazz & Chäs** Raclette vom offenen Feuer (nur auf Anmeldung T 076 566 03 03), ab 18.00; Konzert Paolo Thorsen Projekt (20.00). Kollekte ▶ Gellertgut, Gellerstrasse 33



- 18.00 **Akademiekonzert: Felix Mendelssohn Bartholdy** Es singen und spielen die Jungen Sinfoniker, die Jugendchöre Cantat und iVox und der Vocale-Chor der Musikschule. Leitung Ulrich Dietsche, Susanne Würmli-Kollhopp (Kollekte) ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Basler Lautenabende** Miriam Allan & Anthony Bailes. Werke von Dowland ▶ Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10
- 20.00 **Mondnacht 6: There's a wheel in a wheel** Beatrice Voellmy (Sopran), Peter Zimpel (Bass), Claudia Weissbarth (Flöten), Susanne Kern (Klavier). Werke von Linde (UA), Heep (UA), Schönberg, Finzi, Darbellay sowie Gregorianik ▶ Calvinhaus, Baslerstrasse 226, Allschwil
- 20.00 **Tale of the Gael and Special Irish Guests** Irische Harfenmusik ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 20.00 **Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett: Arte Quartett** Saxophonsatz. Komposition Kaspar Ewald. Reihe KEEK (10 Jahre Gare du Nord) ▶ Gare du Nord
- 20.00 **Tête contre tête** Charlotte Torres, Oliver Widmer (Klavier), Clara Gervais, Tobias von Glenck (Kontrabass), Regula Wyser, Nicolas Turicchia (Tanz). Jazz, freie Improvisation, neue Musik ▶ Freies Theater Basel, Güterstrasse 145
- 20.15 **Philipp Fankhauser** Blueskonzert ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
- 20.30–22.45 **Dejan Terzic Underground** Hayden Chisholm (a-sax), Ronnie Graupe (git), Tino Derado (acc), Henning Sieverts (b/cello), Dejan Terzic (dr/perc) ▶ The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- TBA (Live/Party)** ▶ Sud, Burgweg 7
- 19.00 **Disco. DJ Sunflower** Gemeinsam rocken & rollen zu alten und neuen Hits für Menschen mit und ohne Behinderung! ▶ QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 20.30 **Tom Freund (USA), Linah Rocio** Singer-Songwriter & Support ▶ Parterre
- 21.00 **Tanznacht Ü40** Tanznacht für alle über 40. Partytunes (DJ Ice) ▶ Gundeldinger Feld, Quersfeld-Halle
- 21.00 **Tell – CD Taufe** Hardrock ▶ Galery Music Bar, Pratteln
- 22.00 **Twenty Plus Party** (ab 20 Jahren). Freier Eintritt ▶ Sommercasino
- 22.00 **Salsa Latino. DJ Alfredo** Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa-Cubana, Bachata ▶ Allegra-Club
- 22.00 **Dreiklang: Sascha Funke (Berlin)** Nader (ZH), Rebam Maber & Alex Anderscht & Lukas Myus (Dreiklang). Techno, Minimal ▶ Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Gameboys feat. Monkey Safari** Groovie, Südstaaten-Elektro & Suddenly Neighbours ▶ Kuppel
- 22.30 **Len Faki (Berlin)** Multitask, Dominik Auderset, Claudio Carrera, Mio Martini & Ed Luis. Techno, Tech-House ▶ Das Schiff, Basel
- 23.00 **Urban Bass feat. Hospital Records (UK/CH)** Nu:Tone & Logistics & 10 Years Physicalz. Drum'n'Bass ▶ Kaserne Basel
- 23.00–09.00 **Nordwild: DJ tINI (D)** DJs Mihigh & K.D.Chris (Bukarest), Andrea Oliva, Gianni Callipari (Morgenstern by Oliver K) ▶ Nordstern

Kunst

- 10.00–16.00 **Susanne Lyner** TschlinierGrau. 6.1.–4.2. Treffpunkt/Letzter Tag ▶ Galerie Franz Mäder
- 11.00–20.00 **Nina Gamsachurdia** Paradeisos. 3.–12.2. ▶ Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
- 12.00–16.00 **Manfred E. Cuny** Malerei & Skulptur. 19.1.–18.2. Der Künstler ist anwesend ▶ Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
- 13.00–16.00 **Peekaboo** Tarek Abu Hageb, Matthias Aeberli, Kassandra Becker, Bianca Dugaro, Roland Fässer, Elisabeth Heller und Vanessa Püntener. 14.12.–4.2. Finissage ▶ Mitart, Reichensteinerstrasse 29
- 13.00–17.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ▶ Kunsthalle Palazzo, Liestal
- 14.00–18.00 **Thomas Woodtli** Schmutzige Gläser. 13.1.–11.2. ▶ Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
- 14.00–16.00 **Regula Mathys-Hänggi** Krabbeltiere. 14.1.–17.3. Treffpunkt mit der Künstlerin ▶ Galerie Hilt

- 16.00–18.00 **Mitsunori Kurashige** 21.1.–3.3. ▶ Hebel 121, Hebelstrasse 121
- 16.00–19.00 **Vitoria Pinto – Sook Jin Jo** Textklötze – Papierarbeiten. 4.–25.2. Vernissage ▶ Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5

Kinder

- 14.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ▶ Fauteuil
- 14.00 | 15.00 **Tanz der Skelette** Wie Knochen uns beweglich machen. Extra für Kinder. Workshop Res. (T 061 266 55 00) ▶ Naturhistorisches Museum
- 14.00 **Kinder-Charivari D'elli** und dr Ladärnemoole. Von Michael Übelhart. Premiere ▶ Theater Basel, Kleine Bühne
- 14.30 **Fasnachtsbändeli** Hi-Hi-Hilfel – Kommissar Spürlis neuester Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Das Sonnenschloss** Figurentheater Fährbetrieb, Herisau. Dialekt, ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Puppentheater Felicia: Das Schneemädchen** Nach Leo Tolstoi. Puppenbühne Acconcia. Tischpuppenspiel (ab 4 J.) ▶ Goetheanum, Dornach
- 15.00 **Leben auf Burg Rötteln** Führung durch die ExpoTriRhena (7–12 J.). Anmeldung (T +49 7621 91 93 70) ▶ Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
- 15.00 **Die Schatzinsel** Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
- 20.00 **Goldberg** Musiktheater von Peter Rinderknecht (Text, Spiel, Tuba) und Simon Ho (Piano, Spiel). Ab 6 J. ▶ Vorstadttheater Basel

Diverses

- 10.00–12.00 **Das Universum kurz nach dem Urknall** Vortrag von Prof. Stefan Antusch (Theoretische Physik, Uni Basel). Saturday Morning Physics 2012 ▶ Institut für Physik, Grosser Hörsaal, St. Johannis-Ring 25
- 10.00–12.30 **Stadtrundgang für Neuzuzüger in englischer Sprache** Thema: Wie man als Neuzuzüger im Basler Alltag zurechtkommt. Veranstalter: Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt. Res. (T 061 268 68 68 oder info@basel.com). Treffpunkt: bei Tourist Info ▶ Tourist Information am Bahnhof SBB
- 10.00–18.00 **Basler Ferienmesse** 3.–5.2. (Halle 2) ▶ Messe Basel
- 11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 11.00 **Geist und Gesundheit – Weleda** Rundgang durch Labor, Produktion und Garten in Arlesheim. Zur Rudolf Steiner Ausstellung im Vitra Design Museum, Weil. Anm.: workshops@design-museum.de ▶ Weleda, Dychweg 14, Arlesheim
- 11.30 **Willkommen im Quartier Breite** Begrüssung für Neuzugezogene (in Deutsch). Praktische Informationen zum Leben im Quartier Breite. Veranstalter: Kantons- und Stadtentwicklung BS ▶ Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
- 12.00 **Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivoo** 2. Platzkonzert Ermitageschränzer auf dem Postplatz ▶ Arleser Fasnacht, Arlesheim
- 12.00–16.00 **Frauenkleiderbörse und Fasnachtskostüme** Annahme: Fr 3.2. 16.30–18.30; Rücknahme: Sa 18.30–19.30; Börse: Sa 12.00–16.00 ▶ Union, Klybeckstrasse 95
- 14.00 **Führung** Jeweils am 1. Sa im Monat ▶ Puppenhausmuseum
- 15.00–17.00 **Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung** Reise zu unserem Fussabdruck an anderen Orten der Welt. Anina Jendreyko, Claudio Gallasch und Christoph Finger ▶ Museum der Kulturen Basel



Film

- 11.00 **Wandlungen** Bettina Wilhelm, CH 2011. Vorpremiere mit der Regisseurin ▶ Kultkino Atelier
- 13.30 **Die Kurve** Peter Zadek, BRD 1961 (Klaus Kinski) ▶ Stadtkino Basel
- 15.15 **Il conformista** Bernardo Bertolucci, I/F 1971 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel



kantonbibliothek
baselland



17.30 **The Grapes of Wrath** John Ford, USA 1940 (Kameraleute)

► Stadtkino Basel

20.00 **Fitzcarraldo** Werner Herzog, BRD/Peru 1982 (Klaus Kinski)

► Stadtkino Basel

Theater

14.30 | 19.30 **Elisabeth Sissi.** Musical von Michael Kunze & Sylvester Levay. Vereinigte Bühnen Wien. Letzte Vorstellung ► Musical Theater Basel

16.00 **Krabat** Familienstück nach dem Buch von Otfried Preussler.

Regie Tomas Schweigen (ab 8 J.). Derniere

► Theater Basel, Schauspielhaus

19.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei

Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel.

Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito

► Theater Basel, Grosse Bühne

20.00 **Roberts roter Faden** Regie Elisabeth Caesar. Mit Schauspielern

des Ensembles ► Theater Basel, K6

Literatur

11.00 **Wintergäste: Natascha Kampusch – 3096 Tage** Mit Marie Jung.

Reihe: von Puppen-Menschen ► Burghof, D-Lörrach

16.30 **Wintergäste: Natascha Kampusch – 3096 Tage** Mit Marie Jung.

Reihe: von Puppen-Menschen ► Kulturhaus Palazzo, Liestal

17.00 **Lyrik im Od-theater: Adelheid Duvanel** Erzählungen der Basler

Autorin. Gelesen von G. Antonia Jendreyko und Anina Jendreyko

(Schauspielerinnen) ► Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8

Klassik, Jazz

16.00 **Seele, lerne dich erkennen** Ensemble Musica Mundana. Werke von

Telemann, Händel, Boismortier ► Pianofort'ino, Gasstrasse 48

17.00 **Hauskonzert** Musik von Robert Schumann mit Text von E.T.A.

Hoffmann ► Musiksalon M. Perler, Schliffmatt 19, Laufen

17.00 **Voixla Kammerchor: Chormusik aus der Schweiz** Balthasar Streiff

(Alphorn, Büchel). Leitung Jürg Siegrist. Werke von Burkhard,

Brunner u.a. (Kollekte) ► Kirche St. Arbogast, Muttenz

Sounds & Floors

20.00 **Salsa tanzen** Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch

► Unternehmen Mitte, Halle

21.00 **Untragbar!** Die Homobar. DJane N. Sixties ► Hirschenkeck

Kunst

10.30–13.00 **Bucher, Kenel, Müller, Zindel** Karin Bucher (Malerei, Zeichnung),

Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck), Rosmarie E. Müller

(Handstickereien, Objekte), Karin Zindel (Ölpause & Radierung).

20.1.–19.2. ► Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden

11.00–14.00 **Jasminka Bogdanovic** Angesaut. 27.1.–12.2. Die Künstlerin ist

anwesend ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen

11.00 **Gerhard Völkle** Rostspuren – coloured oxidations. 20.1.–12.2.

Matinee-Führung ► Sprützhüsli, Oberwil

11.00–20.00 **Nina Gamsachurdia** Paradeisos. 3.–12.2. ► Ortsmuseum Trotte, Arlesheim

11.00 **Roman Signer** Strassenbilder und Super-8-Filme. Führung

► Aargauer Kunsthaut, Aarau

11.30 **Hanspeter Münch** LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung

► Forum Würth, Arlesheim

11.30 **Vera Isler** Face to Face II. 3.1.–6.5. Führung ► Museum Tinguely

12.00 **Rundgang** Durch die aktuelle Ausstellung. Führung

(Mareike Spendel) ► Kunsthalle Basel

13.00–17.00 **Lorenzo Bernet & Yannic Joray** Studiolo Furniture. 3.2.–18.3.

► Kunsthalle Palazzo, Liestal

14.00–15.00 **How to Love** Aktuelle Zeichenkunst aus Israel. Führung

(Culturescapes) ► Cartoonmuseum

15.00–15.45 **Tim Rollins & K.O.S.** On Transfiguration. 20.1.–15.4. Führung

► Museum für Gegenwartskunst

Kinder

11.00 **Spatz Fritz** Theater Katerland. Regie Taki Papacostantinou.

Dialekt (ab 5 J.) ► Vorstadttheater Basel

11.00 **Puppentheater Felicia: Das Schneemädchen** Nach Leo Tolstoi.

Puppenbühne Aconcia. Tischpuppenspiel (ab 4 J.)

► Goetheanum, Dornach

11.15 **Morgestraich vorwärts Marsch!** Ein fasnächtlicher Streifzug

durch das Musikmuseum. Familienführung (ab 5 J.)

► Historisches Museum, Musikmuseum

13.00–17.00 **Drachenspuren** Offenes Atelier für Kinder (ab 6 J.)

► Museum der Kulturen Basel

14.00 **Kinder-Charivari D'elli** und dr Ladärnemooler. Von Michael

Übelhart ► Theater Basel, Kleine Bühne

14.30 **Fasnachtsbändeli** Hi-Hi-Hilfe! – Kommissar Spüürli's neuester Fall.

Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.)

► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

14.30–15.15 **Die Blecharbeiter** Sonus Brass Ensemble (Produktion Jeunesse

Österreich). Gare des enfants ► Gare du Nord

14.30 | 15.15 **Wie der Schnee zu seiner Farbe kam** Märchen mit Stefanie Kuster

(ab 4 J.). Ohne Reservation ► Spielzeugmuseum, Riehen

15.00 **Aschenbrödel** Nach den Gebrüder Grimm. Regie Dieter Ballmann.

Dialekt ► Atelier-Theater, Riehen

15.00 **Das Sonnenschloss** Figurentheater Fährbetrieb, Herisau.

Dialekt, ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen,

Mythen & Märchen) ► Basler Marionetten Theater

15.00 **Die Schatzinsel** Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

Diverses

10.00–17.00 **Rundgang** Das Museum und seine Sammlungen bei einer Führung

entdecken (Geöffnet: 1. So im Monat) ► Heimatmuseum Allschwil,

Baslerstrasse 48, Allschwil

10.00–18.00 **Basler Ferienmesse** 3.–5.2. (Halle 2) ► Messe Basel

11.00 **Rudolf Steiner** Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung

► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein

11.00–15.00 **Fasnachtsgebäcke** Rezepte, Tradition und Geschichte und

probieren ► Ortsmuseum Binningen, im Holeschulhaus, Binningen

11.15 **Heilige und Klosterfrauen** Kunstwerke aus dem Kloster Klingental.

Führung (Patrick Moser und Margret Ribbert) ► Barfüsserkirche

14.00–17.00 **Weiler Textilgeschichte** Dauerausstellung (jeden 1. So im Monat)

► Textilmuseum, D-Weil am Rhein

14.00 **Das neue Begehlager** Sonntagsführung

► Sportmuseum, Begehlager Dreispitz, Münchenstein

14.00–15.00 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung

► Naturhistorisches Museum

14.00–17.00 **Vorführung des Bandwebstuhls** In der Dauerausstellung:

Seidenband ► Museum.BL, Liestal

15.00 **Über den Rhein** Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems.

Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung

► Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen

15.00–17.00 **Blickwechsel – eine szenische Auseinandersetzung** Reise zu unserem

Fussabdruck an anderen Orten der Welt. Anina Jendreyko,

Claudio Gallasch und Christoph Finger ► Museum der Kulturen Basel

15.00–16.00 **Synagogenführung der IGB** Veranstalter JMS

► Synagoge IGB, Leimenstrasse 24

20.00 **Offene Bühne** für Musik, Poesie & Theater. www.offene-buehne.ch

► Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4

Mo 6

Film

18.30 **Der rote Rausch** Wolfgang Schleif, BRD 1962

(Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel

21.00 **El chuncho, quien sabe?** Damiano Damiani, I 1966

(Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel



AUGUSTA RAURICA

Schwabe
publiziert und produziert

Theater

- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer
►Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.15 **Die Unterrichtsstunde** Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin. (Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ►Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 08.30–21.00 **Poesie des Untergrunds aus Ostberlin** Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3.
►Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
- 19.00 **Lese'12** Es lesen Melitta Breznik, Sandra Hughes, Ingeborg Kaiser, Robert Stalder, Patrick Tschan. Moderation Peter Burri. Kultur BS/Kulturelles BL. Eintritt frei ►Vorstadttheater Basel

Klassik, Jazz

- 20.00–21.20 **Marc Kilchenmann – Steamboat Switzerland Extended** Werke von Kilchenmann (UA), Perotin, Hermann Meier (beide Arr. Kilchenmann, UA). 10 Jahre Gare du Nord
►Gare du Nord
- 20.15 **The David Regan Orchestra** Monday Night Session
►Schützen Kulturkeller, Rheinfelden

Sounds & Floors

- 20.00 **Juanjose Rivas (Mex), Dragos Tara (CH), Jannik Giger (CH)** Improvisation, Noise, Experimental. Reihe: Klappfon/Plattfon-Stampa ►Schwarzwaldallee 305, BLG-Gebäude/Nt-Areal, Erlenmatt
- 21.00 **F(r)ei Montag – Plattenbörse 2** Tauschen, kaufen und verkaufen. Fachsimpeln und keine Standgebühren zahlen ►Hirschenkeck
- 23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Kunst

- 08.00–18.00 **Monica Studer & Christoph van den Berg** Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ►Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21

Kinder

- 11.00 | 15.00 **Puppentheater Halle** Sophiechen und der Riese ►Burghof, D-Lörrach

Diverses

- 14.30 **Alter(n), die Männerrolle und die Gesellschaft** Vortrag & Diskussion mit Walter Hollstein, Soziologe, Journalist und Buchautor
►QuBa Quartierzentrum Bachletten
- 17.00–18.00 **Altersdepression: Besonderheiten und Aussichten** Vortrag von PD Egemen Savaskan (PUK ZH) ►UPK Basel, Universitäre Psychiatrische Kliniken, Wilhelm Klein-Strasse 27
- 17.30–19.00 **Krebs verstehen und gezielt bekämpfen** Vortrag von Prof. Primo Schär (Uni Basel) und Prof. A. Zippelius (Uni-Spital Basel). Anschliessend Diskussion. Verein Forschung für Leben (Hörsaal 116) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 18.30–19.45 **Marokko – Gemeinsame Revolution von Volk und König?** Referent: Beat Stauffer (Maghreb-Spezialist, Journalist). Reihe: Länder im Umbruch (www.vhsbb.ch)
►Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.30 **Der Abenteurer** Live Reportage von Andreas Hutter. www.explora.ch ►Engelsaal, Hotel Engel, Kasernenstrasse 10, Liestal
- 20.00 **Basler Männerpalaver: Freundschaft zwischen Mann und Frau** Offene Diskussionsrunde. Schnuppern, zuhören und mitreden
►Unternehmen Mitte, Salon
- 20.00–22.00 **Reno Sommerhalder – Ungezähmt** Live-Reportage: Bären in Russland, Kanada, Alaska ►Union, Klybeckstrasse 95
- 20.15 **Einführungsvortrag in die Anthroposophie** durch Marcus Schneider, Paracelsus-Zweig Basel: Ängste und Manie in der Entwicklung der Seele ►Scala Basel
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ►Unternehmen Mitte, Séparé

di 7

Theater

- 19.00 **Frischtheke** Vitamin.T Clubtreff (Eintritt frei)
►Theater Basel, K6
- 19.30 **Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée** Spectacle d'Alfred de Musset. Théâtre Actuel (Abo français)
►Theater Basel, Schauspielhaus

Literatur

- 19.00 **Barbara Honigmann: Bilder von A.** Moderation Bettina Spoerri
►Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 19.30 **Musica Fiorita: Anacreonte Tiranno** Oper in konzertanter Aufführung mit Tänzern. Werk von Sartorio ►Martinskirche
- 20.00 **Jazzfoyer** Christian Dietkron (Gitarre), Ulli Niedermüller (Schlagzeug). Mit Dominik Steegmüller (Gesang/Saxophon)
►Burghof, D-Lörrach
- 20.15 **Kammermusik Basel: Liederabend** Konstantin Wolff (Bass-Bariton), Alexander Schmalcz (Klavier). Lieder von Schubert, Liszt, Mahler
►Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.30 **Joshua Redman New Trio (USA)** Funky Saxofon. Joshua Redman (s), Reuben Rogers (b), Greg Hutchinson (dr). Off Beat/JSB
►Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
- 20.30–22.45 **Lisette Spinnler Quartet** Lisette Spinnler (voc), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 21.00 **Salsaloca feat. DJ Ronny (Havanna/Berlin)** DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

- 11.00–18.30 **Marcel Odenbach, Till Velten** 7.2.–7.4. Neue Ausstellung
►Stampa Galerie, Spalenberg 2
- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Giovanni Segantini** Paesaggio alpino/Berglandschaft, 1898–1899. Bildbetrachtung (jeden Di)
►Aargauer Kunsthaus, Aarau
- 18.30 **Vera Isler liest** aus ihrem autobiographischen Buch: Auch ich ..., Edition Ost, Berlin, 2000. Rahmenveranstaltung zur Ausstellung: Face to Face II ►Museum Tinguely

Kinder

- 10.15 **Hör mal – RepÖHRTagen aus der Schweiz** S'zähni Gschichtli (gare des enfants) ►Gare du Nord

Diverses

- 18.00 **Führung durch die Sonderausstellung** Am Übergang – Bar und Bat Mizwa. Wie werden jüdische Kinder und Jugendliche erwachsen? ►Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
- 18.30–19.45 **Der Zweite Weltkrieg als Motor der Schweiz. Sozialstaatsgeschichte?** Referent: Prof. Martin Lengwiler (Historiker, Uni Basel). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20. Jh. (www.vhsbb.ch)
►Uni Basel, Kollegienhaus
- 18.30 **Führung durch Kirche und Krypta** André Salvisberg (Historiker) und Pfr. André Feuz. Kollekte ►Offene Kirche Elisabethen
- 19.00 **Über den Rhein** Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Führung ►Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
- 19.00–24.00 **Vollmond-Begegnung** Rot-Mond mit Nomkhosi South African Sounds ►Vollmond im Hafen, Hafenstrasse 25 (Ostquai)
- 19.00–22.00 **Salon** Nacht für Leib und Seele. Jeweils 1. Di im Monat
►Imprimerie, in der Schleifferei, Solothurnerstrasse 6
- 19.30 **Basler Zirkel** 25 Jahre Prospektion im oberen Fricktal. Referent David Wälichli (Hörsaal 118) ►Uni Basel, Kollegienhaus
- 20.00 **Basler Zeitungen – die Alternativen** 100 Tage Tageswoche, 150 Tage Basler Sonntag, 20 Tage bz Basel (Rettet-Basel) ►Bernoullianum
- 20.00 **Ist Präsident Obama noch zu retten?** Vortrag Dr. Christoph von Marshall. Eintritt frei ►Stadtbibliothek, D-Lörrach



Film

- 18.30 **The Grapes of Wrath** John Ford, USA 1940 (Kameraleute)
► Stadtkino Basel
- 21.00 **Nosferatu: Phantom der Nacht** Werner Herzog, BRD/F 1979 (Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel

Theater

- 15.00 | 19.00 **One Language – Many Voices** 4 Kurzgeschichten von Conrad, Maugham, Achebe und Rushdie. TNT Theater Britain. Regie Paul Stebbings ► Burghof, D-Lörrach
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer. Einführung 19.15. Anschliessend Publikumsgespräch ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Psychosomatische Medizin** Menschengemässe Medizin der Zukunft. Referent Dr. Christian Schopper (Paracelsus-Zweig) ► Scala Basel

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko – Salon espagnol** Ruth Urech (Querflöte), Lea Hosch (Violoncello) und Dominik Stark (Klavier). Werke von Enesco, Granados, Moskowski (Kollekte) ► Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **Sinfoniekonzert Coop/BKG (4)** Sinfonieorchester Basel. Tzimon Barto (Klavier). Leitung Evan Christ. Werke von Gershwin, Glasunow ► Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ► Musikwerkstatt Basel, Theodorskirchplatz 7
- 20.30–22.45 **Lisette Spinnler Quartet** Lisette Spinnler (voc), Stefan Aeby (p), André Pousaz (b), Michi Stulz (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Khalif Wailin Walter** Ass Shakin' Boogie-Blues ► ChaBah, Chanderener Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 20.00 **DJ's-Pot: DJ Damjan G-Punkt (CH)** Balearic, Cosmic Disco ► Sud, Burgweg 7
- 21.00 **Jolly Goods (D), Jari (CH)** Alternative, Navel One Man Show ► Hirschenneck

Kunst

- 16.00–19.00 **Andrej Tarkovskij's Bild- und Tonwelten** Vortrag von Dr. Hans-Joachim Schlegel, Filmhistoriker, Berlin ► Aula Baerwart-Schulhaus, HGK Institut Kunst, Offenburgerstrasse 1
- 18.30 **Pierre Bonnard – Bonnard et son double** Vortrag mit Stéphane Guégan, Conservateur en chef au Musée d'Orsay. Alliance Française de Bâle ► Fondation Beyeler, Riehen
- 18.30 **Roman Signer – Künstlergespräch** Strassenbilder und Super-8-Filme. Roman Signer im Gespräch mit Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthau ► Aargauer Kunsthau, Aarau
- 20.00 **9x9 Speaking Corner** Why can't I go to the super market and buy what I need with my good looks. A talk on how art ruined my life, with guest ► Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29

Kinder

- 14.30 **Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil
- 15.00 **Das Sonnenschloss** Figurentheater Fährbetrieb, Herisau. Dialekt, ab 5 J. (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ► Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Die Schatzinsel** Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater
- 16.00 **Geschichtenkoffer** Mitarbeiterinnen der Kantonsbibliothek erzählen Geschichten (ab 4 J.). Eintritt frei ► Kantonsbibliothek BL, Liestal

Diverses

- 12.15 **Erdbeben, Brände, Seuchen** Katastrophen, die Basel erschütterten. Führung (Mario Serger) ► Barfüsserkirche

- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs ► Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 14.30 **Kurswagen und Extrapost** Mit der Pferdepost auf Reisen. Führung (Eduard J. Belser) ► Historisches Museum, Kutschenmuseum
- 18.00–19.00 **Führung hinter den Kulissen** Wo die Knochen lagern. Anm. (T 061 266 55 00) ► Naturhistorisches Museum
- 18.00 **Heimat! Heimat? Bilder in der Heimatlosigkeit** Ein Gespräch mit Almut Rembges, Kunstvermittlerin, Initiantin von bblackboxx. Spiegel-Bilder aus einer Unheimat ► Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11
- 18.30 **Infotag – Weiterbildung Typografie und Grafik** Infoveranstaltung in der Aula ► Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15
- 19.30 **Der Abenteurer** Live Reportage von Andreas Hutter. www.explora.ch ► Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
- 20.00 **Natur erforschen – Wissen vermitteln – Interesse wecken vor 100 Jahren** Zum 150. Geburtstag von Franz Leuthardt. Vortrag von Dr. Karl Martin Tanner, Biologe, Pädagogische Fachhochschule der Nordwestschweiz (Naturforschende Gesellschaft Baselland) ► Museum.BL, Liestal
- 20.00–22.00 **Denkpause: Bildung** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21

Film

- 18.00 **Fitzcarraldo** Werner Herzog, BRD/Peru 1982 (Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel
- 20.15 **Giulietta degli spiriti** Federico Fellini, I/F 1965 ► Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **Dormire** Niklaus Schilling, D 1984 (Im Zug) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 21.00 **Der rote Rausch** Wolfgang Schleif, BRD 1962 (Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel

Theater

- 18.00 **Theater Radio Basel** Gesprächsrunde. Mit Elias Perrig und einem Überraschungsgast (Foyer). Eintritt frei ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Ein Volksfeind** Nach Henrik Ibsen. Regie Simon Solberg. Einführung 19.15. Anschliessend Publikumsgespräch ► Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **CapriConnection: Der Urknall** oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler. Premiere ► Kaserne Basel
- 20.00 **Spiel im Morgengrauen** Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spiel). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel ► Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
- 20.15 **Ritter Kunibert** Komödie von Paul Götting (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ► Baseldytschi Bihni

Tanz

- 19.30 | 21.00 **Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah** Musik-, Tanz- & Kunst-Performances. Premiere ► Theater Roxy, Birsfelden

Literatur

- 19.00 **Sandra Hughes: Zimmer 307** Moderation Christine Lötscher ► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 19.30 **Sinfoniekonzert Coop/BKG (4)** Sinfonieorchester Basel. Tzimon Barto (Klavier). Leitung Evan Christ. Werke von Gershwin, Glasunow ► Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Donkey Kong's Multi Scream** Free Funk Band um Dieter Amman. 10 Jahre Gare du Nord ► Gare du Nord
- 20.30–22.45 **Herb Geller Quartet** Herb Geller (a-sax), Paul Kirby (p), Martin Zenker (b), Rick Hollander (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club



<<< Hier
könnte
Ihr
Logo sein.

Sounds & Floors

20.00	WohnBar DJ LimeTime. Reggea, Rocksteady, Ska ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
20.00	Reeto von Gunten – iSee more Words, Music, etc. Videotagebuch/Diaabend! ►Parterre
20.00	Institut für Feinmotorik (D) 50 Skulpturen – Soundart, Computer Composition. Reihe: Klappfon/Plattfon-Stampa ►Plattfon/Stampa, Feldbergstrasse 48
21.00	Wilde (BS) – CD-Taufe: Stand & Stare Support: The Greatest (BS). Homegrown Live Pop, Folk ►Kuppel
20.30	Michael Wespi Trio Pop, Rock ►Café Bar El Mundo, Kasernenstrasse 36
20.30	Firewire 2012 Bandcontest: For The Record (20.30), Dresscode Zero (21.20), Bell Baronets (22.10), Whyzz (23.00) ►Mühlematthalle, Lausen
21.00	K6 live – Reu Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ►Theater Basel, K6
21.00	Noti/Wümie (CH) Konzert ►Säali im Rest. Zum goldenen Fass, Hammerstrasse 108
21.00	Puma (Nor), Sum of R (CH) Experimental, Doom ►Hirschemeck
21.00	Salsa y más DJ Theo Terzis (LU) ►Allegra-Club
21.00	Land Covered with Briar – CD-release-Tour Alternativ Rock (LU/BE), unplugged. Rahel Steiner (voc, b), Andrej Marffy (dr), Christian Aregger (g), Simon Bauer (b) ►Cargo-Bar
21.00	DonnerStage: Al Pride (CH) Blues, Indie, Pop ►Sud, Burgweg 7
22.00	Kenny Dope & Rasheed Chappell (USA) Funk-Soul-Hiphop-Live-Set & DJs Rainer & Pun (Antz In The Pantz) ►Kaserne Basel
23.00	Tetris Diverse DJs (jeden Do) ►Nordstern

Kunst

12.30–13.00	Karlheinz Weinberger Intimate Stranger. 20.1.–15.4. Werkbetrachtung über Mittag ►Museum für Gegenwartskunst
14.00–20.00	A João Guimarães Rosa Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ►Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
18.30	Winterwelten aus der Sammlung. Führung ►Aargauer Kunsthaut, Aarau
18.30	9–10 Carte blanche aux lauréats d'Accrochage Vaud. 9.2.–6.5. Vernissage ►Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
19.00	Startup 9.2.–16.3. Vernissage/Performance ►Kunsthalle Luzern

Diverses

18.00	Architektonische Metamorphosen – Gebaute Utopien? Architekt Jürgen Mayer H. im Gespräch mit Mateo Kries, Kurator der Ausstellung, über organische Formen in der Architektur ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
18.15	Musik im Basler Humanistenkreis Führung (Martin Kirnbauer) ►Historisches Museum, Musikmuseum
19.00–20.30	Zeit leben Anregungen – Gespräche – Blickwendungen, mit Stefan Brotbeck ►Philosophicum im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21
19.00–20.30	Chronische Schmerzen und Psyche Vortrag mit Prof. Dr. Langewitz. www.allesgutebasel.ch ►Unternehmen Mitte, Salon

Film

15.15	Ludwig II: Glanz und Ende eines Königs Helmut Käutner, BRD 1955 (Klaus Kinski) ►Stadtkino Basel
17.30	Rashomon Akira Kurosawa, Japan 1950 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel
18.30	Cinema Querfeld: Frauen vor und hinter der Kamera Film 1: Spagat. Margrit Pfister, CH 2008 (18.30); Film 2: Grbavica. Jasmila Zbanic, Bosnien 2006 (21.00); Film 3: Legend of Love. Farhad Mehranfar, Iran 2001 (22.45) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
20.00	In the Mood for Love Wong Kar-Wai, Honkkong/F 2000 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel
21.00	Dormire Niklaus Schilling, D 1984 (Im Zug) ►Neues Kino, Klybeckstrasse 247
22.15	Ashes of Time Wong Kar-Wai, Hongkong/Taiwan 2000 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel

Theater

20.00	Das siebente Siegel Nach dem Film von Ingmar Bergman (Deutschsprachige EA). Regie Peter Kastenmüller. Einführung 19.15. Darniere ►Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Carmen Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ►Theater Basel, Grosse Bühne

20.00	Fasnachtsbändeli Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
20.00	Kaspartout Theater Spalanzani, Thurgau. Dialekt (Figurentheater bewegt! Schweizer Sagen, Mythen & Märchen) ►Basler Marionetten Theater
20.00	Rheinfelder Gäste: Joachim Rittmeyer Kabarettistische Lesung: Teigresten. Geschichten, Szenen und Prosatexte ►Kapuzinerkirche, Kapuzinergasse, Rheinfelden
20.00	Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch. Premiere ►Unternehmen Mitte, Safe
20.15	Ritter Kunibert Komödie von Paul Götting (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ►Baseldytschi Bihni
20.30	Michael Elsener: Stimmbruch Kabarett ►Nellie Nashorn, D-Lörrach
21.00	Stück Labor Basel: Amuse-Gueule Mit Beatrice Fleischlin, Antje Schupp und Gästen. Einblicke in die Texteküche ►Theater Basel, K6
23.00	Songs of Travel Liederzyklus von Ralph Vaughan Williams nach Robert Louis Stevenson. Regie Benjamin David ►Theater Basel, Nachtkafé

Tanz

19.30 21.00	Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah Musik-, Tanz- & Kunst-Performances ►Theater Roxy, Birsfelden
---------------	--

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Gilberto Scordari (Kollekte) ►Leonhardskirche
19.30	Musik für Gitarre und Streichquartett Ruth Perez Bercoff (Gitarre), Laida Alverdi und Mattias Perez (Violine), Gevorg Ohanjanyan (Viola), Hye Ri Kim (Cello). Werke von Guastavino, Schubert, Ginastera u.a. ►Bischofshof, Münstersaal
20.00	Céline Rudolph Salvador. Liederzyklus ►Burghof, D-Lörrach
20.30 21.45	Yuri Honing Acoustic Quartet Yuri Honing (saxes), Wolfert Brederode (p), Ruben Samama (b), Joost Lijbaart (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Jesse Davis & Olaf Polziehn Trio (USA, D) Produktion Live-CD ►Jazztone, D-Lörrach
20.30	Les Doulçaines Le voyage de la polyphonie vers le Nouveau Monde. Dulzianensemble und Gesang (Kollekte) ►H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95

Sounds & Floors

20.00	Emergenza Vorrunde 2 Contest. Bands/Infos: www.emergenza.de ►Sommercasin
20.00	Bandura Night Bandura (CH) & DJ Comoustache (BS) ►Sud, Burgweg 7
20.30	The Jimmy Bowskill Band Blues-Rock (Z 7 Konzert) ►Galery Music Bar, Pratteln
20.30	Pikes (BS) Pop, Rock ►Sissy's Place, Birsfelden
20.30	Firewire 2012 Bandcontest: Raporters & Band (20.30), Bellefast Express (21.20), The Raccoons (22.10), Fuckup (23.00) ►Mühlematthalle, Lausen
21.00	DJ Tombastic A Night on the Dancefloor! ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
21.00	Dubstep live & DJs Guyus, Bit-Tuner, Welk ►Hirschemeck
21.00	Disco-Swing DJ Pietro ►Allegra-Club
21.30	2many-Liveacts Guest-DJ ►Cargo-Bar
22.00	Delilahs (CH), End (BS) Rock Konzert & DJs Mamfi & Strauss ►Kuppel
22.00	Danzeria Disco. DJ Charly & DJJane Lavinia ►Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
22.00	Clöb Die Vorfasnacht à la Rueche-Clique ►Modus, Liestal
22.00	Jam City: Olli Banjo (D) & F.R (D) & SK Crew (D) Venti, Kis & Rig (CH), Nikkoh & Knexx (D). Hip Hop ►Das Schiff, Basel
23.00	Antz In The Pantz: Hidden Orchestra (UK) DJ Whookpack. Downbeat, Breaks & Afterparty DJ Food & Dk (UK) ►Kaserne Basel
23.00	Miniload meets Senzen: Tigerskin & Benno Blome (Berlin) Adrian Martin & Michel Sacher (Basel). House, Techno ►Nordstern

Kunst

10.00–20.00	Ein Wintermärchen Der Winter in der Kunst von der Renaissance bis zum Impressionismus. 10.2.–29.4. Neue Ausstellung ►Kunsthaut Zürich
10.00–17.00	100 Jahre Schweizer Grafik 10.2.–3.6. (Halle). Neue Ausstellung ►Museum für Gestaltung Zürich



Alle Fotos von Karlheinz Weinberger
 Courtesy The Estate of Karlheinz Weinberger
 in care of Patrik Schedler, Zürich.

von oben nach unten:
 Knabenschiessen, Albisgütli, Zürich, 1961
 Ohne Titel, ca. 1969
 Hardau, Zürich, 1962
 Hardau, Zürich, ca. 1960

Zur Ausstellung: Karlheinz Weinberger,
 'Intimate Stranger': bis So 15.4.,
 Museum für Gegenwartskunst ▶ S. 25



12.00–15.00	Helene B. Grossmann I've got my eye on your art. 3.2.–10.3. Lunch-Apéro ► Balzer Art Projects, Riehentorstrasse 14
14.00–18.00	Róza El-Hassan Neue Skulpturen. Parallel zur Ausstellung im Kunstmuseum Basel. 10.2.–28.4. Neue Ausstellung ► Tony Wuethrich Galerie
17.00–20.00	Stephanie Grob Springzeit. 10.2.–17.3. Erster Tag ► Galerie Franz Mäder
18.00–20.00	Jasminka Bogdanovic Angeschaut. 27.1.–12.2. Die Künstlerin ist anwesend ► Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
18.00	Tour d'Horizon Werke aus der Sammlung. 10.2.–6.5. Vernissage ► Migros Museum, Albisriederstrasse 199a, Zürich
18.30	Róza El-Hassan In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Vernissage ► Kunstmuseum Basel
19.00	Bernd Goering Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim). Vernissage ► Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
20.00	Trans-Form Eine interdisziplinäre Performance: Angela Stöcklin, Jan Schacher, Marie-Cécile Reber. Ort: ProbeBühne Cîrqu'enflex ► Werkraum Warteck pp

Kinder

15.00–17.00	Spiele aus Asien Ein Angebot zu Kabinettstücke 33: Spielzeug aus Asien. Mit Leander High (ab 6 J.) ► Spielzeugmuseum, Riehen
15.30	Eine Räubergeschichte Mit Alexandra Frosio (ab 5 J.) ► JuKiBu, Elsässerstrasse 7

Diverses

17.00	Sahara – Gerbergässlein 30 Wir sind umgezogen – Eröffnung ► Sahara (Fairtrade, Claro), Gerbergässlein 30
-------	---

11. Sa

Film

15.15	In the Mood for Love Wong Kar-Wai, Honkkong/F 2000 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
17.30	Cinema Querfeld: Frauen vor und hinter der Kamera Film 1: Arrangierte Liebe. Sarah Bregy, CH 2010 (17.30); 3 Kurzfilme: Esmeralda, Al otro lado del mar, Anna (18.30); Que tan lejos. Tania Hermida, Ecuador 2006 (21.00); Affen im Winter. Milena Andonova, Bulgarien 2006, deutsch (22.45) ► Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
17.30	L'eclisse Michelangelo Antonioni, I/F 1962 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
20.00	Wenn die Kraniche ziehen Michail Kalatozow, UdSSR 1957 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
22.15	Dick Tracy Warren Beatty, USA 1990 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel

Theater

20.00	Rusalka Oper in drei Akten von Dvorak. Regie Jurate Vansk. Einführung 19.15. Derniere ► Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Fasnachtsbändeli Vorfasnachtsveranstaltung für Erwachsene ► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
20.00	Theatersport Dramenwahl vs. Tiltanic (St. Gallen) ► Kleinkunsthöhne Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6
20.00	CapriConnection: Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler ► Kaserne Basel
20.00	Spiel im Morgengrauen Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spiel). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel ► Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
20.00	Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr Theater-Performance ► Unternehmen Mitte, Safe
20.15	Ritter Kunibert Komödie von Paul Göttin (Gastspiel Senioren Theater Allschwil) ► Baseldytschi Bihni

Tanz

19.30 21.00	Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah Musik-, Tanz- & Kunst-Performances ► Theater Roxy, Birsfelden
---------------	--

Klassik, Jazz

11.00	MidiMusique Ensemble l'Arcadia – L'Italianità. Werke von Marines, Galuppi u.a. Eintritt frei ► Theater Basel, Foyer Grosse Bühne
18.30	10 Jahre Gare du Nord Geburtstagsprogramm: Surprise mit Apéro riche (18.30). Konzert: Tango Crash meets BOWW Tribal Poetry (22.00). Late Night Konzert: Zlang Zlut (24.00) ► Gare du Nord
19.00	Ensemble Polysono Klang in Zeit und Raum. Werke von Nono, Xenakis, Wohlhauser, Seiler Kombaratov, Furrer (Kollekte) ► Musikschule, Rünenbergerstrasse 35, Gelterkinden
20.15	Lina Button Blues & Pop ► Kulturraum Marabu, Gelterkinden

20.15	Vokalensemble Acanthis Mariengesänge der Renaissance und Gegenwart. Claudia Schmidlin (Sopran). Leitung Franziska Baumgartner. Werke von Victoria, Pärt u.a. Saxophon-Improvisationen ► Stadtkirche, Liestal
20.30	Drop Soul, Blues ► Nellie Nashorn, D-Lörrach
20.30 21.45	Yuri Honing Acoustic Quartet Yuri Honing (saxes), Wolfert Brederode (p), Ruben Samama (b), Joost Lijbaart (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.30	Firewire 2012 Bandcontest: Fridge Switch (20.30), Timber Driven Space Bear (21.20), The Ringdingbings (22.10), Elephant Anthony (23.00) ► Mühlematthalle, Lausen
21.00	Full Attention: Phenomden & The Scruicalists Phenomden Release-Tour. Reggae ► Kaserne Basel
21.00	Dangereux DJs 1334, Spiritual Cramp, Wio, Pan, Fiebertanz, Marc Danger ► Hirscheneck
21.00	The Dad Horse Experience Country, Punk (Keller-Gospel-Konzert) ► Cargo-Bar
22.00	Traktorkestar (BE) Gypsykuppel & DJ Comoustache. Russian Disko ► Kuppel
22.00	clubDER200 & Mayhem: Gesaffelstein (Paris) FRQNCY (ZH), Thom Nagy (BS). Electro, Frenchhouse ► Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
22.00	Salsa y más & Show DJ Mambito (DE) ► Allegra-Club
22.00	Night Rider's Party Best of Sounds: 80s Music & More ► Parterre
23.00–09.00	Diynamic: Solomun & H.O.S.H. (Hamburg) Adriatique (ZH), Cristian Tamborrini (BS). House, Techno (Morgenstern by Le Roi) ► Nordstern
23.00	Dominik Eulberg (Cocoon.net) Fred Linger (B-Bash), Gin Tonic Soundsystem, Tom Nightowl, iDeep. Tech-House ► Das Schiff, Basel

Kunst

10.00 16.00	Max Kämpf Fokus zum 100. Geburtstag. 11.2.–29.4. Erster Tag ► Kunstmuseum Basel
10.00–16.00	Stephanie Grob 10.2.–17.3. Treffpunkt ► Galerie Franz Mäder
13.00–17.00	Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ► Kunsthalle Palazzo, Liestal
14.00–16.00	Regula Mathys-Hänggi Krabbeltiere. 14.1.–17.3. Treffpunkt mit der Künstlerin ► Galerie Hilt
16.00–18.00	Mitsunori Kurashige 21.1.–3.3. ► Hebel 121, Hebelstrasse 121
17.00–20.00	Thomas Woodtli Schmutzige Gläser. 13.1.–11.2. Finissage ► Galerie Monika Wertheimer, Oberwil
18.00	Barbara Davatz Fotografische Reihungen. 11.2.–29.4. Vernissage ► Kunstmuseum Olten
18.00–20.00	Back & Forth: To & Fro – Amuse Bouche Ein synästhetisches Erlebnis mit Wein und Kunst. Rahmenveranstaltung zur aktuellen Ausstellung: Esther Ernst, René Faber, Jan Klopfleisch, Jörg Laue, Jan Rehwinkel ► Ausstellungsraum Klingental
20.00	Trans-Form Eine interdisziplinäre Performance: Angela Stöcklin, Jan Schacher, Marie-Cécile Reber. Ort: ProbeBühne Cîrqu'enflex ► Werkraum Warteck pp

Kinder

14.00	Frau Holle Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil
14.00 17.00	Kinder-Charivari D'elli und dr Ladärnemooler. Von Michael Übelhart ► Theater Basel, Kleine Bühne
14.00–17.00	Kleider machen Leute Workshop zur Ausstellung: Karlheinz Weinberger (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 63 00) ► Museum für Gegenwartskunst
14.30	Fasnachtsbändeli Hi-Hi-Hilfel – Kommissar Spüürli's neuster Fall. Vorfasnachtsveranstaltung (ab 4 J.) ► Theater Arlecchino
15.00	Die Schatzinsel Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ► Basler Kindertheater

Diverses

09.30	Führung: Flügelbauten in der Innenstadt Heinz Weidkuhn stellt die wesentlichen Bauten des Basler Architekten Heinrich Flügel (1869–1947) vor. Veranstalter: Heimatschutz Basel ► Barfüsserkirche
11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
15.00–16.00	Pekingoper – Die Sprache der Gestik Führung in Gebärdensprache (speziell für Hörbehinderte) ► Museum der Kulturen Basel
19.00	Über den Rhein Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Themenführung mit römischem Apéro ► Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
19.30	Drummeli 2012 Vorfasnachtsveranstaltung ► Musical Theater Basel

20.00	Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivoo Cabarettli. Ort: Mehrzweckhalle Domplatz ▶ Arleser Fasnacht, Arlesheim
Film	
11.45	Cinema Querfeld: Frauen vor und hinter der Kamera Maria, ihm schmeckt's nicht. Neele Leana Vollmar, D 2008 ▶ Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
13.00	Ugetsu Monogatari Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel
15.00	For a Few Dollars More Sergio Leone, I/Sp 1965 (Klaus Kinski) ▶ Stadtkino Basel
17.30	Das Schweigen Ingmar Bergman, Schweden 1963 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel
20.00	L'important c'est d'aimer Andrzej Zulawski, F/I/BRD 1974 (Klaus Kinski) ▶ Stadtkino Basel

Theater

16.00	Wir sind noch einmal davongekommen Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
18.00	Spiel im Morgengrauen Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spiel). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel ▶ Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
19.00	CapriConnection: Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler ▶ Kaserne Basel
20.00	Roberts roter Faden Regie Elisabeth Caesar. Mit Schauspielern des Ensembles ▶ Theater Basel, K6
20.00	Emils und die Impromuttis Junge Basler Improgruppe ▶ Kleinkunsthöhle Rampe (im Borromäum), Byfangweg 6
20.00	Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch ▶ Unternehmen Mitte, Safe

Tanz

19.00	The Fairy Queen Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 18.15 ▶ Theater Basel, Grosse Bühne
19.30 21.00	Stephanie Grubenmann & Patrick Becker: Hauchnah Musik-, Tanz- & Kunst-Performances ▶ Theater Roxy, Birsfelden

Literatur

17.00	Lyrik im Od-theater: Adelheid Duvanel Erzählungen der Basler Autorin. Gelesen von G. Antonia Jendreyko und Anina Jendreyko (SchauspielerIn) ▶ Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
-------	--

Klassik, Jazz

10.30	Jazzeral Old Time Jazzband Tischreservation (T 061 761 31 22) ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
11.00	Julian Arp Werke für Violoncello von Bach, Ligeti, Kurtág ▶ Burghof, D-Lörrach
17.00	Bachkantaten in der Predigerkirche Jeweils am 2. So im Monat. Solistische Besetzung, historische Instrumente (Kollekte). (BWV 83, J.L. Bach: Mache dich auf, werde Licht) ▶ Predigerkirche, Totentanz 19
17.00	Vokalensemble Acanthis Mariengesänge der Renaissance und Gegenwart. Claudia Schmidlin (Sopran). Leitung Franziska Baumgartner. Werke von Victoria, Pärt u.a. Saxophon-Improvisationen ▶ Ref. Kirche, Gelterkinden
17.00	Schwarz auf Weiss: Terrae incognitae Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel. Christian Sutter (Stimme). Texte von J.G.A Forster, Musik von Mozart (Literarisches Kammerkonzert) ▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
17.00	Ensemble Fiacorda: Begegnung mit Musik Robert Zimansky (Violine), Monika Clemann (Viola), Nebojša Bugarski (Cello), Jürg Luchsinger (Akkordeon). Werke von Haydn, Dohnanyi, Dvorak, Piazzolla. Parallel zum Konzert Workshop für Kinder (Freier Eintritt bis 18 J.) Netzwerk Kammermusik ▶ Museum Kleines Klingental
17.00	Musica viva – Winterträume Werke von Messiaen, Pflüger, Schubert ▶ Schmiedenhof, Rümelinplatz 4
17.15	Kammerorchester Allschwil: Jahreskonzert Francisco Sanchez (Marimbaphon). Leitung Christina Schwob. Werke von Purcell, Bach, Haydn, Saumell, Rimsky-Korsakov, Paganini ▶ Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242, Allschwil

Sounds & Floors

20.00	Tango Milonga Tanz und Ambiente. www.munay.ch ▶ Unternehmen Mitte, Halle
21.00	Klaus Johann Grobe (CH) Musikgruppe aus Zürich ▶ Grenzwert
21.00	Untragbar! Die Homobar. Unbrauchbar versus Untragbar ▶ Hirschenneck

Kunst

	Rudolf Steiner 1861–1925 Das Werk ist der Lebensgang. 10.2.–12.2.2012. Letzter Tag ▶ Rudolf Steiner Archiv (Haus Duldeck), Rüttliweg 15, Dornach
10.00–17.00	Esch – Ernst Schurtenberger 21.10.–12.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Luzern
10.00–17.00	Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen. 2.12.–12.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Luzern
10.00–18.00	Viktorianische Weihnacht 26.11.–12.2. Letzter Tag ▶ Puppenhausmuseum
10.00–18.00	Bilderwahl! Encoding Reality u.a. Weltbild von A.R. Penck. 11.11.–12.2. Letzter Tag ▶ Kunsthaus Zürich
10.00–17.00	Passion Bild Russische Kunst seit 1970. Sammlung Arina Kownier. 2.12.–12.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Bern
10.30–13.00	Bucher, Kenel, Müller, Zindel Karin Bucher (Malerei, Zeichnung), Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck), Rosmarie E. Müller (Handstickereien, Objekte), Karin Zindel (Ölpause & Radierung). 20.1.–19.2. ▶ Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
11.00–18.00	Bernd und Hilla Becher Bergwerke und Hütten – Industrielandschaften. 25.11.–12.2. Letzter Tag ▶ Fotomuseum Winterthur
11.00–18.00	Wolkenstudien Der Wissenschaftliche Blick in den Himmel. 25.11.–12.2. Letzter Tag ▶ Fotomuseum Winterthur
11.00–16.00	Kathrin Wächter Malerei. 4.12.–25.3. www.gellertgut.ch ▶ Freie Musikschule Basel, Gellertstrasse 33
11.00	Jasminka Bogdanovic Angeschaut. 27.1.–12.2. Finissage mit Werkgespräch ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
11.00–17.00	Gerhard Völkle Rostspuren – coloured oxidations. 20.1.–12.2. Letzter Tag ▶ Sprützhüli, Oberwil
11.00	Verena Schindler Malerei, Zeichnungen, Radierungen. Arbeiten: 2000–2012. 12.2.–24.3. Vernissage ▶ Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
11.00–17.00	Bernd Goering Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim) ▶ Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
11.00	Blick KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv. Führung ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–13.00	Beatrice Steudler Malerei, Skulptur, Inkjetprint. 12.–26.2. Vernissage ▶ Maison 44, Steinenring 44
11.30	Hanspeter Münch LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung ▶ Forum Würth, Arlesheim
11.30	Premiere des Films: Vera Isler Einen Augenblick, bitte. Von Daria Kolacka und Piotr Dzumala. Anschliessend Führung mit der Künstlerin – aktuelle Ausstellung: Vera Isler: Face to Face II ▶ Museum Tinguely
12.00	Rundgang Durch die aktuelle Ausstellung. Führung (Rinny Biberstein) ▶ Kunsthalle Basel
12.00–12.45	Róza El-Hassan In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Führung ▶ Kunstmuseum Basel
13.00–17.00	Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ▶ Kunsthalle Palazzo, Liestal
15.00	Karlheinz Weinberger Intimate Stranger. 20.1.–15.4. Führung ▶ Museum für Gegenwartskunst
16.00	Nina Gamsachurdia Paradeisos. 3.–12.2. Finissage ▶ Ortsmuseum Trotte, Arlesheim
19.00–17.00	Mysterium Leib Berlinde De Bruyckere im Dialog mit Lucas Cranach und Pier Paolo Pasolini. 21.10.–12.2. Letzter Tag ▶ Kunstmuseum Bern

Kinder

11.00	Rudolf Steiner für Kinder Führung und Arbeiten im Atelier (5–12 J.). Anmeldung: workshops@design-museum.de ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	Frau Meier, die Amsel Nach einer Geschichte von Wolf Erlbruch. Figurentheater Lupine, Bern. Spiel Katrin Leuenberger (ab 4 J.) ▶ Vorstadtheater Basel
11.00 14.00	Kinder-Charivari D'elli und dr Ladärnemooler. Von Michael Übelhart ▶ Theater Basel, Kleine Bühne

11.00	Figurentheater Michael Huber: Lupinchen Nach dem Buch von Binette Schroeder (ab 4 J.). Kollekte ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal
11.00 15.00	Die Schatzinsel Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
12.00	Kinderführung Durch die aktuelle Ausstellung (Aline Rinderer) ▶ Kunsthalle Basel
14.30	Fasnachtsbändeli Hi-Hi-Hilfe! – Kommissar Spüürli's neuester Fall. Vorfasnachtsveranstaltung ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
15.00	Aschenbrödel Nach den Gebrüder Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ▶ Atelier-Theater, Riehen
15.00	Wickie auf grosser Fahrt Film von Christian Ditter (ab 8/5 J.) ▶ Kulturraum Marabu, Gelterkinden
15.30	Ein Nachmittag im Kinderspital Mit Urs Schaub. Eintritt frei. Gratis Zvieri! Anmeldung www.ed.bs.ch (Literaturhaus Basel) ▶ Kinderspital UKBB, Spitalstrasse 33, Treffpunkt Eingangshalle

Diverses

10.00–17.00	Familiensonntag: Knochenrätsel Ein eigenes Skelettkostüm machen, sich schminken lassen, Schnitzeljagd und vieles mehr! Eintritt frei ▶ Naturhistorisches Museum
11.00	Himmelstür. Das Hauptportal des Basler Münsters Führung durch die Sonderausstellung ▶ Museum Kleines Klingental
11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ▶ Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	Unerwünschte Gäste – Die Strassentaube Ein Blick hinter die Kulissen. 2.2.–19.8. Führung ▶ Anatomisches Museum
11.00	On Stage Die Kunst der Pekingoper. Führung ▶ Museum der Kulturen Basel
11.15	Heini Klausner alias Schorsch vom Hafebeggi II Vorfasnächtliches Gespräch mit dem Ex-Schnitzelbänkler (Kultur-Palette Therwil) ▶ Aula Känelmatt I, Therwil
11.15	Wege zur Welterkenntnis Einführung in die neue Dauerausstellung (Sabine Söll-Tauchert) ▶ Barfüsserkirche
14.00	Das neue Begehlager Sonntagsführung ▶ Sportmuseum, Begehlager Dreispitz, Münchenstein
14.00–15.00	Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen. Führung ▶ Naturhistorisches Museum
14.00–17.00	Vorführung des Bandwebstuhls In der Dauerausstellung: Seidenband ▶ Museum.BL, Liestal
14.00	Drummeli 2012 Vorfasnachtsveranstaltung ▶ Musical Theater Basel
15.00	ExpoTriRhena – Markgräflerland und Regio Führung durch die Erlebnisausstellung (Hanjörg Noe) ▶ Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach

Film

18.30	Wenn die Kraniche ziehen Michail Kalatozow, UdSSR 1957 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel
21.00	Ugetsu Monogatari Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel

Theater

20.00	Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé) ▶ Theater Basel, Nachtcafé
20.00	Ein Volksfeind Nach Henrik Ibsen. Regie Simon Solberg ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	CapriConnection: Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler ▶ Kaserne Basel
20.00	Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch ▶ Unternehmen Mitte, Safe

Literatur

08.30–21.00	Poesie des Untergrunds aus Ostberlin Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3. ▶ Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
-------------	---

Klassik, Jazz

19.00	Education Project: Blowing in the Wind Mitmachen statt nur Zuhören. Balthasar Streiff (Alphorn u.a.), Simon Lilly (Trompete), Musiker des KOB, Schülerinnen und Schüler der OS Isaac Iselin. Werk von Winkelmann ▶ Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21
20.15	Eric Alexander Quartet Eric Alexander (ts), Stewy von Wattenwyl (p), Chris Utzinger (b), Kevin Chesham (dr). Res. (T 061 836 25 25) ▶ Jazzclub Q4 im Schützen, Rheinfelden

Sounds & Floors

19.30–23.00	Mini-Bal-Folk Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. Bâladanse ▶ Treffpunkt Breite, Zürcherstrasse 149
21.00	Hanni El Khatib (USA) Nicky Fleming (dr). Rock ▶ Kaserne Basel
21.00	Rebetiko (GR), Sathönay (F) Sex, Drugs and Rebetiko, Ambient ▶ Hirschenkeck
23.00	Irie Monday Diverse DJs (jeden Montag) ▶ Nordstern

Kunst

08.00–18.00	Monica Studer & Christoph van den Berg Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ▶ Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21
-------------	--

Diverses

18.00	DensCity – Architektur der städtischen Dichte Vittorio Magnago Lampugnani, Professor für Geschichte des Städtebaus, Milano. Zur Ausstellung/Reihe DensCity ▶ Schauraum B, Austrasse 24
18.00	Labyrinth-Begehung Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen) ▶ Labyrinth Leonhardskirchplatz
18.15	HAG-Vortrag Die Buch- und Lesekultur des 15. und 16. Jh. in der Eidgenossenschaft. Vortrag von Dr. Urs Leu, Zürich ▶ Aula der Museen, Augustinergasse
18.30–19.45	Aktuelles aus erster Hand Kommentar und Analyse zu aktuellen Entwicklungen. Reihe: Länder im Umbruch (www.vhsbb.ch) ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
19.30	Drummeli 2012 Vorfasnachtsveranstaltung ▶ Musical Theater Basel
20.30	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ▶ Unternehmen Mitte, Séparé
21.00	Fr(ei)er Montag – Fiesta Mexicana Mit Paella & Pinäta ▶ Hirschenkeck

Theater

19.00	Theater persönlich – Utopia Einführung und Diskussion mit der Dramaturgie und Schauspielern (Theater Basel), inkl. frugales Mahl: Brot, Käse und Wein ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal
20.00	Wir sind noch einmal davongekommen Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	CapriConnection: Der Urknall oder Die Suche nach dem Gottesteilchen. Regie Anna-Sophie Mahler ▶ Kaserne Basel
20.00	Spiel im Morgengrauen Von Arthur Schnitzler. Christian Dolezal (Spiel). Inszenierung Hermann Beil. Gastspiel ▶ Das Neue Theater am Stollenrain 17, Arlesheim
20.00	Bei MTV läuft schon lange keine Musik mehr Theater-Performance. www.bei-mtv-laeuft-schon-lange-keine-musik-mehr.ch ▶ Unternehmen Mitte, Safe

Literatur

20.00	Arena: Katja Fusek und Valentin Herzog – Mare blue Eine Liebesgeschichte mit Homer (OSL Verlag). Autorenlesung ▶ Haus der Vereine, Baslerstrasse 43, Riehen
-------	--

Klassik, Jazz

19.00	Education Project: Blowing in the Wind Mitmachen statt nur Zuhören. Balthasar Streiff (Alphorn u.a.), Simon Lilly (Trompete), Musiker des KOB, Schülerinnen und Schüler der OS Isaac Iselin. Werk von Winkelmann ▶ Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19/21
19.30	Baselbieter Konzerte (5): A Little Nightmare Music Igudesman (Violine), Joo (Piano) ▶ Stadtkirche, Liestal
20.15	Kammermusik Basel: Quatuor Ebène Werke von Mozart, Schubert, Tschaikowsky ▶ Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.30–22.45	Andy Harder Trio Andy Harder (p), Stephan Kurmann (b), Markus Neuweiler (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
20.30	Ensemble Cuarteto (BS) feat. Juan Munguía (Cuba) Jazz, Latin Konzert ▶ Sud, Burgweg 7

Sounds & Floors

19.00	Death By Chocolate (CH), The Static Age (USA) Rock ▶ Sommercasino
21.00	Salsaloca DJ Samy. Salsa ▶ Kuppel

Kunst

12.15–12.45	Bild des Monats – Giovanni Segantini Paesaggio alpino/Berglandschaft, 1898–1899. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶ Aargauer Kunsthaus, Aarau
12.30–13.00	Max Kämpf und die Kunstsammlerin Maja Sacher-Stehlin Rendez-vous am Mittag (S. Manthey) ▶ Kunstmuseum Basel
18.30	Richard Hamilton 14.2.–28.5. Vernissage ▶ Kunstmuseum Winterthur

Diverses

- 10.00–17.00 **Hellas** Faltcollagen von Michal Kyhos & Stefan Thomann. 13.2.–15.4. Neue Ausstellung ▶ Skulpturhalle
- 14.30 **Basel – Santiago de Compostela** Zu Fuss auf dem Jakobsweg mit Nicole Schwarz. Diavortrag über die Pilgerwanderung ▶ Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370
- 17.30 **Schatzgräber, Sammler und Gelehrte: Franz Leuthardt unter Archäologen** Museum nach fünf mit Pia Kamber, Archäologin ▶ Museum.BL, Liestal
- 18.00–19.00 **Es ist nicht alles Gold was glänzt** Die Farben der Mineralien (André Puschig). Anm. (T 061 266 55 00) ▶ Naturhistorisches Museum
- 18.30–19.45 **Den Atomkrieg überleben** Schweizer Zivilschutz im Kalten Krieg. Referentin: Dr. Silvia Berger (Historikerin, Uni Zürich). Reihe: Krieg und Kriegsfolgen im 20. Jh. ▶ Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.30 **Drummeli 2012** Vorfasnachtsveranstaltung ▶ Musical Theater Basel
- 20.00–21.30 **Café Psy – VPB** Mit Lammsgeduld und Blöken kommt man gegen den Wolf nicht an (Tucholsky). Verband der PsychotherapeutInnen (www.psychotherapie-bsbl.ch). Eintritt frei ▶ OffenBar im Formontherhof, St. Johanns-Vorstadt 27
- 20.00 **Forum Naturfotografie** Dr. Monika Wilke: Menschenfreundliche Delfine – ein weltweites Phänomen. Eintritt frei ▶ Stadtbibliothek, D-Lörrach
- 20.30 **Flintebutzerli 4/12** Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich ▶ Kulturscheune, Liestal

Mi 15

Film

- 18.30 **Dick Tracy** Warren Beatty, USA 1990 (Kameraleute) ▶ Stadtkino Basel
- 21.00 **Mein liebster Feind – Klaus Kinski** Werner Herzog, D/Finnland/USA 1999 (Klaus Kinski) ▶ Stadtkino Basel

Theater

- 19.00 **Frischtheke** Vitamin.T Clubtreff (Eintritt frei) ▶ Theater Basel, K6
- 20.00 **Wir sind noch einmal davongekommen** Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer ▶ Theater Basel, Schauspielhaus
- 20.00 **Medizin aus anthroposophischer Sicht** Woher kommt die Kraft für die Zukunft? Referent Dr. Kaspar H. Jaggi (Paracelsus-Zweig) ▶ Scala Basel

Literatur

- 18.00 **Guido Bachmann** Kabinettausstellung im Katalog- und Lesesaal. Ab 15.2. Eröffnung ▶ Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20
- 19.00 **LesBar: Wilhelm Genazino – Wenn wir Tiere wären** Reihe mit Martina Kuoni. Lesen, Austauschen, Antipasti und ein Glas Wein (auf Anmeldung). www.literaturspur.ch ▶ Kantonsbibliothek BL, Liestal
- 19.30 **Francesco Micieli liest** im Rahmen der Reihe: Zur Sprache gehen, auf Initiative und im Gespräch mit Ingo Starz ▶ Allgemeine Lesegesellschaft (ALG), Münsterplatz 8
- 20.00 **Hinterhof Slam** Diverse Slammer. Spoken Word ▶ Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 20.00 **Guido Bachmann: Themenabend** Mit Hansjörg Schneider & Martin R. Dean und Lucas Marco Gisi (Parallel Ausstellungseröffnung in der Universitätsbibliothek: 18.00) ▶ Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko – Obscure selve** Hanna Järveläinen (Gesang), Liz Rumsey (Lirone), Ori Harmelin (Theorbe). Werke von Caccini, Frescobaldi, Monteverdi (Kollekte) ▶ Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **Baselbieter Konzerte (5): A Little Nightmare Music** Igudesman (Violine), Joo (Piano) ▶ Stadtkirche, Liestal
- 19.30 **Weingartners Siebte** Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. SolistInnen. Leitung Marko Letonja ▶ Stadtcasino Basel, Musiksaal
- 20.00 **Offener Workshop** Mit Tibor Elekes ▶ Musikwerkstatt Basel
- 20.30–22.45 **Andy Harder Trio** Andy Harder (p), Stephan Kurmann (b), Markus Neuweiler (dr) ▶ The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Boogie Project feat. Martin Krüger** Oldtime Jazz, Blues, R&B & Boogie Woogie ▶ ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 20.00 **Open Mic Basel** Bühne für Singer-Songwriter und LiedermacherInnen ▶ Parterre
- 20.00 **DJ's-Pot: DJ Domdom (BS)** Rock Steady, Ska, Reggae ▶ Sud, Burgweg 7

Kunst

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Die Linie. Gedanken-Striche zum zeichnerischen Werk von Róza El-Hassan. Mit dem Künstler und Katharina Rüegg ▶ Kunstmuseum Basel
- 12.30–13.15 **Tim Rollins & K.O.S.** On Transfiguration. 20.1.–15.4. Führung ▶ Museum für Gegenwartskunst
- 17.30 **Art-Philo** Philosophische Gespräche für Kunstschaaffende. Treffpunkt 3. Mi im Monat, auf Anmeldung ihutegger@bluewin.ch ▶ Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
- 18.30 **Conrad Jon Godly – Ursprung** Kathleen Bühler, Kuratorin, Kunstmuseum Bern, im Gespräch mit dem Künstler ▶ Kunsthaus Baselland, Muttenez

Kinder

- 14.30 **Die Zauberflöte** Arlecchino-Eigenproduktion (ab 4 J.) ▶ Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14
- 15.00 **Kleiner Eisbär, nimm mich mit!** Nach dem Buch von Hans de Beer. Ensemble BMT. Gespielt mit Tischfiguren. Regie Siegmund Körner (ab 4 J.). Dialekt ▶ Basler Marionetten Theater
- 15.00 **Frau Holle** Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ▶ Fauteuil
- 15.00 **Die Schatzinsel** Von R.L. Stevenson (ab 4 J.) ▶ Basler Kindertheater
- 15.30–16.30 **D'Froschönigin** Kindertheater mit Anita Samuel (ab 4 J.). Figurenspiel mit Musik. Dingdongdilli: dr Strolch geit i Häxewald ▶ Unternehmen Mitte, Safe

Diverses

- 12.15–12.45 **Knochenarbeit** Wenn Skelette erzählen. Führung ▶ Naturhistorisches Museum
- 12.15 **Highlights der neuen Dauerausstellung** Wege zur Welterkenntnis. Führung (Franz Egger) ▶ Barfüsserkirche
- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs ▶ Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 14.00 **Antike Meschen** Gestalten Ein Workshop für Menschen mit Sehbehinderung (kostenlos). Anm. bis 14.2. (T 061 201 12 40) ▶ Antikenmuseum
- 18.15 **Wort und Musik: Schrecken der Cholera** Soziale und städtebauliche Folgen. Vortrag von Othmar Birkner. Musik: Horn-Quartett HornRuf ▶ Museum Kleines Klingental
- 18.30 **Die Landsgemeinden – Chancen und Risiken aus rechtlicher Sicht** Felix Helg, Winterthur. Reihe: Welche Demokratie? Mensch im Recht/Forum für Zeitfragen ▶ Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11
- 18.30 **Jugendgewalt & Migration** Vortrag mit Rebekka Ehret (Dozentin für Migration und Integration Luzern und Basel) ▶ Lindenberg 10, Seminarsaal
- 19.30 **CNB: Was tun, wenn Kleingeld fehlt?** Britische Token am Beginn der industriellen Revolution. Vortrag von Joachim Stollhoff (Weil am Rhein) ▶ Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35
- 19.30 **Drummeli 2012** Vorfasnachtsveranstaltung ▶ Musical Theater Basel
- 20.00–22.00 **Denkpause: Autorität und Vorbild** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ▶ Philosophicum im Ackermannhof, St. Johanns-Vorstadt 19–21
- 20.30 **Flintebutzerli 4/12** Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich ▶ Kulturscheune, Liestal

Do 16

Film

- 18.30 **Kinski Paganini** Klaus Kinski, I/F 1989 ▶ Stadtkino Basel
- 20.15 **In the Mood for Love** Wong Kar-Wai, Hong Kong/F 2000 ▶ Landkino im Sputnik, Liestal
- 20.30 **Winter's Bone** Debra Granik, USA 2010 ▶ Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus), Laufen
- 21.00 **TransAsia Express** Manuel Übersax und Özay Sahin, CH 2008 (Im Zug) ▶ Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 21.00 **How I Ended This Summer** Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ▶ Stadtkino Basel

Theater

20.00	The International Comedy Club Craig Campbell (CAN), Dan Quinn (CAN). Stand Up Comedy ▶Kuppel
20.00	Viva Variété! Ensemble BMT. Regie Markus Voellmy. Tischfiguren ▶Basler Marionetten Theater
20.00	Das weite Land Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig. Premiere ▶Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Theaterkabarett Birkenmeier: Weltformat Kabarettkonzert ▶Das Neue Theater am Bahnhof, Dornach
20.15	Nit ganz d Woehrhet Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ▶Baseldytschi Bihni
20.30	Ingo Borchers Googlerund. Kabarett ▶Theater im Teufelhof

Literatur

18.30	Buchpräsentation: Wir kommen nackt ans Licht, wir haben keine Wahl Eine Anthologie von Ina Praetorius (Theologin) und Rainer Stöckli (Literaturhistoriker) ▶Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz
19.00	Werte im Wandel: Freiheit Roger de Weck (Generaldirektor SRF) & Rüdiger Safranski (Philosoph). Moderation Judith Hardegger. Lesung Claudia Jahn ▶Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3

Klassik, Jazz

20.00	Vers la flamme – Klavierduo und Videoinstallation Susanne Huber, André Thomet (Klavier), Simone Zaugg (Videoinstallation). Werke von Skrjabin, Scelsi, Zimmermann (10 Jahre Gare du Nord) ▶Gare du Nord
20.00	Pour le piano Herbert Hoever (Violine in alter Mensur), Jean Goverts (Hammerflügel). Werke von Mozart ▶Pianofort'ino, Gasstrasse 48
20.00	Paralipomena Werke von Massoneau, Gassmann, Romberg und Boccherini gespielt auf historischen Instrumenten (Kollekte) ▶Stadthaus Basel, Stadthausgasse 13
20.00	Meyer – Baumgärtner – Meyer Melt. Gitarrentrio ▶Burghof, D-Lörrach
20.15	Paul Oscher Alone with the Blues ▶Volkshaus Basel
20.30–22.45	Scott DuBois Quartet Scott DuBois (git), Gebhard Ullmann (t-sax/b-cl), Thomas Morgan (b), Kresten Osgood (dr) ▶The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

	DonnerStage TBA (Live) ▶Sud, Burgweg 7
20.00	Tim Bendzko & Band (D) Pop. Ausverkauft ▶Kaserne Basel
20.00	WohnBar DJ Lukas Rytz. Disco, Slow House, G-Funk ▶Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
20.00	Zareena Basler Singer-Songwriterin & Band: Daniel Fricker (kb), Claudio Provenzano (perc) ▶Parterre
21.00	K6 live – The Running Artists Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ▶Theater Basel, K6
21.00	Arabrot (Nor), Hubeskyla (CH) Noiserock, Stoner Instrumental ▶Hirschenkeck
21.00	Salsa y más DJ Theo Terzis (LU) ▶Allegra-Club
21.00	Rolf Luginbuehl Songs & Geschichten Vol. 1 ▶Cargo-Bar
23.00	Tetris Diverse DJs (jeden Do) ▶Nordstern

Kunst

12.30–13.00	Tim Rollins & K.O.S. On Transfiguration. 20.1.–15.4. Werkbetrachtung über Mittag ▶Museum für Gegenwartskunst
14.00–20.00	A João Guimarães Rosa Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ▶Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen
17.00	Aktion Ausstellungsprojekt HGK FHNW. 12.1.–16.2. Finissage ▶Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29
17.00–18.00	Róza El-Hassan In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Einführung für Lehrpersonen. Anmeldung (T 061 206 63 00) ▶Kunstmuseum Basel
18.00	Druckwerk – Plakate pur Druckwerk-Novitäten. 16.2.–11.3. Vernissage ▶Druckwerk, Burgweg 7
18.30	Roman Signer Strassenbilder und Super-8-Filme. Führung ▶Aargauer Kunsthhaus, Aarau
18.30	Studentenrabatt Führung von und für junge Kunstinteressierte ▶Kunsthalle Basel
18.30	Künstler-Reden # 22: Róza El-Hassan Ein Engagement der Freunde ▶Vortragssaal Kunstmuseum

Diverses

12.15	Freimaurersymbolik und Bürgerhausarchitektur Zur Klärung eines Missverständnisses. Führung (Burkard von Roda) ▶Haus zum Kirschgarten
-------	---

16.00	Infotag – Weiterbildung Textildesign Informationsveranstaltung. Ort: Gebäude G, Zimmer G304. Anmeldung (T 061 695 67 70 oder laura.hochreutener@sfgbasel.ch) ▶Schule für Gestaltung Basel, Vogelsangstrasse 15
18.15	Bevor Kolumbus kam Prähistorische Landnutzung und Umweltentwicklung im bolivianischen Amazonasgebiet. Vortrag von Heinz Veit, Bern (Geographisch-Ethnologische Gesellschaft) ▶Geographisches Institut, Klingelbergstrasse 27
19.00	Lieder des Herzens – Tänze des Friedens Gesänge, Chants und Mantren. Eintritt frei ▶Offene Kirche Elisabethen
19.00	Der Mensch und sein Tempel Drei Gesprächsabende mit Denis Ruff (en français). Alliance Française de Bâle. Griechenland und der Parthenon ▶Lohnhof 8
19.30	Drummeli 2012 Vorfasnachtsveranstaltung ▶Musical Theater Basel
20.30	Flintebutzerli 4/12 Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquiéry, Edy Riesen und David Wohnlich ▶Kulturscheune, Liestal

Fr 17

Film

14.45	Giulietta degli spiriti Federico Fellini, I/F 1965 (Kameralaute) ▶Stadtkino Basel
17.30	L'important c'est d'aimer Andrzej Zulawski, F/I/BRD 1974 (Klaus Kinski) ▶Stadtkino Basel
20.00	Ashes of Time Wong Kar-Wai, Hongkong/Taiwan 2000 (Kameralaute) ▶Stadtkino Basel
20.00	Stummfilm:dj – Zelluloid trifft Vinyl, Audio trifft Visual, Stummfilm trifft DJ Soundcollage mit Filmklassiker. Vorfilm: Inflation. Von Hans Richter, 1928; Hauptfilm: Der letzte Mann. Von Friedrich Wilhelm Murnau, 1924 ▶Unternehmen Mitte, Safe
21.00	TransAsia Express Manuel Übersax und Özyaz Sahin, CH 2008 (Im Zug). Im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur Manuel Übersax, Islamwissenschaftler & Zugfahrer ▶Neues Kino
22.15	Kinski Paganini Klaus Kinski, I/F 1989 ▶Stadtkino Basel

Theater

20.00	Viva Variété! Ensemble BMT. Regie Markus Voellmy. Tischfiguren ▶Basler Marionetten Theater
20.00	Wir sind noch einmal davongekommen Nach dem Stück von Thornton Wilder. Regie Amélie Niermeyer ▶Theater Basel, Schauspielhaus
20.00	Babylon Eine Implosion von Kraut-Poduktion. Regie Michel Schröder. Koproduktion ▶Kaserne Basel
20.15	La vida breve Musiktheater nach Manuel de Falla. OperAvenir. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Ulrike Jühe. Premiere ▶Theater Basel, Kleine Bühne
20.15	Nit ganz d Woehrhet Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ▶Baseldytschi Bihni
20.30	Ingo Borchers Googlerund. Kabarett ▶Theater im Teufelhof

Tanz

20.00	The Fairy Queen Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 19.15 ▶Theater Basel, Grosse Bühne
-------	--

Klassik, Jazz

18.15–18.45	Orgelspiel zum Feierabend Guido Keller, Zürich. Werke von Pachelbel, Langlais, Keller, Bach. Kollekte ▶Leonhardskirche
19.00–21.00	The Sparrow Brothers Dominic Ferns (voc, sax), Felix Müller (p). Swing, Pop, Jazz (Hutsammlung) ▶Schützenstube, Liestal
19.00–23.30	Ensemble Phoenix Basel: Feldman Liegekonzert Wurde in gleicher Besetzung zur Eröffnung des Gare du Nord aufgeführt. Leitung Jürg Henneberger (10 Jahre Gare du Nord) ▶Gare du Nord
19.00–21.30	Soirée Musicale: Die Zeit in der Musik und im Alltag Musiker und Musikliebhaber im Gespräch mit Christian Graf (Leitung) ▶Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21
20.00	Regio Six Jazzband Dixieland, Swing, Blues bis New Orleans. Res. (T 061 836 25 25) ▶Ja-Zz, Schützen Kulturkeller, Rheinfelden
20.00	Duo-Konzert Urs Ramseyer (piano), Bruno Spoerri (sax). Zur Ausstellung: Beatrice Steudler ▶Maison 44, Steinenring 44
20.00	Irina Georgieva: Klavierrezital Werke von Bach-Busoni, Brahms, Prokofieff ▶Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
20.15	Akademiekonzert: Podium für den Nachwuchs Konzert der Förderklassen der Musik Akademie Basel. Koordination David Lauri ▶Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
20.30 21.45	Félix Rossy/Nat Su Quintet Félix Rossy (trp), Nat Su (a-sax), Jorge Rossy (p), Stephan Kurmann (b), Doug Hammond (dr) ▶The Bird's Eye Jazz Club

Zur Ausstellung «C'est la vie,
Pressebilder seit 1940»: bis So 22.4.,
Landesmuseum Zürich ► S. 24
©Schweizerisches Nationalmuseum

Kundgebung von Gegnern des
geplanten Kernkraftwerks in
Kaiseraugst (AG),1985

Zwei Brüder im Rheinhafen
bei Kleinhüningen, Basel um 1939

Bundesratsreise, Kanton Luzern, 1995



20.30	Schallplattenabend In Erinnerung an Bob Brookmeyer mit Werner Büche ▶Jazztone, D-Lörrach
21.00	Freitagsbar plus: The ThreeTreez Jazz (Indisches Essen) ▶Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63
Sounds & Floors	
20.15–23.15	Swing and Dance DJ Stephan W. Walzer, Cha-cha, Fox und mehr ▶Tanzpalast, Güterstrasse 82
21.00	Lafaro (UK), Treekillaz (CH) Alternative & Local Support ▶Sommercasino
21.30	Scroobius Pip & B. Dolan (US) Alternative, Hip-hop ▶1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein
21.30	Von Alt bis Neu, Beats'n'Breaks DJ Jooks. Cargo Grooves ▶Cargo-Bar
22.00	Knackeboul (CH) Album: Moderator. Hip-hop ▶Kaserne Basel
22.00	Labelnacht: Family Affairs mit Roman Flügel (D) Michael Berczelly, Mario Robles, Mehmet Aslan, Diskomurder, Tim Bürgenmeier. House, Techno ▶Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
22.00	Escargot Suddenly Neighbours (BS) & Mikey Morris (BE) feat. Dead Poets (BS). Deephouse, Techhouse ▶Kuppel
22.00	Tropical. DJ Komla & Guest Music around Africa! ▶Allegra-Club
22.00	Danzeria Disco. DJane Ursula ▶Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
22.00	Apollo 80s DJ R.Ewing & Das Mandat & Gast-DJ Daniel ▶Sud, Burgweg 7
23.00	Bliss Elektronische Tanzmusik. Deep Bros, Ed Luis & Freunde (free Entry) ▶Das Schiff, Basel
23.00	Ca Claque: Hood Regulators (LU) Goldfinger Brothers & Bongo Kids. Tropical Bass, UK Funky, Dubstep, Grime, Futuresoul ▶Nordstern

Kunst

18.00–21.00	Alexander Bagrat Malerei, Zeichnungen und ein Film. 17.2.–11.5. Vernissage/Eröffnungsausstellung ▶Licht Feld Gallery, Davidsbodenstrasse 11
18.00	Hinter dem Vorhang Die Ästhetik des Fotoautomaten. 17.2.–20.5. Vernissage ▶Musée de l'Elysée, Lausanne
19.00	Bernd Goering Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim). Führung ▶Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
19.00–23.00	Villa mit Merblick Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz. Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung. 17.–26.2. Vernissage ▶Villa Renata, Socinstrasse 16

Kinder

13.30	Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivoo Kinderfasnacht im Dorfkern mit Guggekonzert ▶Arleser Fasnacht, Arlesheim
-------	--

Diverses

14.00–16.30	Chinesische Kalligraphie Demonstriert von Hui-Chia A. Hänggi-Yu ▶Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
15.00–18.00	Schriften der Welt Wanderausstellung. 11.1.–17.2. Letzter Tag ▶JuKiBu, Elsässerstrasse 7
19.30	Der griechische Herrscherkult in der Antike Vortrag auf Deutsch von Prof Dr. Kostas Buraselis (Eintritt frei) www.kulturverein-griechenland.ch ▶Skulpturhalle
19.30	Drummeli 2012 Vorfasnachtsveranstaltung ▶Musical Theater Basel
19.30	Fondue am Feuer Winterzeit – Fonduezeit ▶Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46
20.30	Flintebutzerli 4/12 Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich ▶Kulturscheune, Liestal
21.00	The Fabulous Box-Turnier Vol. 2 Beschreibung ▶Hirschemeck

sa 18

Film

15.00	Malina Werner Schroeter, D/Ö 1991 (Kameraleute) ▶Stadtkino Basel
17.30	Ugetsu Monogatari Kenji Mizoguchi, Japan 1953 (Kameraleute) ▶Stadtkino Basel
20.00	La voz dormida Benito Zambrano, España 2011. Cine Latinoamericano (deutsche UT, im Dachraum) ▶Quartiertreffpunkt LoLa, Lothringerstrasse 63
20.00	Kurzfilme Abschlussfilme HSLU & ZHdK ▶Neues Kino, Klybeckstrasse 247
20.00	Aguirre, der Zorn Gottes Werner Herzog, BRD 1972 (Klaus Kinski) ▶Stadtkino Basel
22.00	Ad ogni costo Giuliano Montaldo, I/Sp/BRD 1967 (Klaus Kinski) ▶Stadtkino Basel

Theater

20.00	Die Panne Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie Dieter Ballmann ▶Atelier-Theater, Riehen
20.00	Carmen Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ▶Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Babylon Eine Implosion von Kraut-Poduktion. Regie Michel Schröder. Koproduktion ▶Kaserne Basel
20.15	Empire V Nach dem Roman von Viktor Pelew (CH-EA). Regie Alexander Nerlich ▶Theater Basel, Kleine Bühne
20.15	Nit ganz d Wöhrhet Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ▶Baseldytschi Bihni
20.30	Ingo Böchers Googlerund. Kabarett ▶Theater im Teufelhof

Literatur

16.00–19.00	... noch mehr frische Wörtchen Beat Brechbühl und Autoren des Waldgut Verlags erzählen und lesen aus neuen Büchern. Ausstellung der Bodoni Poesie-Blätter ▶Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
20.00	Gerd Imbsweiler liest eigene Texte Kurzgeschichten & Gedichte. Michael Studer (Piano). Kollekte ▶H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
20.15	Hermann Hesse – Ich war ein Suchender und bin es noch Mit Vera Bauer und David Goldzycher (Theater auf dem Lande) ▶Trotte, Arlesheim

Klassik, Jazz

20.00	The Glue – Gluebälisation The Beginning: Africa. A-cappella-Konzert ▶Theater Basel, Schauspielhaus
20.30 21.45	Félix Rossy/Nat Su Quintet Félix Rossy (trp), Nat Su (a-sax), Jorge Rossy (p), Stephan Kurmann (b), Doug Hammond (dr). Einführung F.&J. Rossy 19.30 ▶The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00	Das EFX (US) Hip Hop, R'n'B Konzert & DJs Giddla & D-Double. Soulfood ▶Sud, Burgweg 7
20.00	Goodbye To Childhood – The Oh No's Plattentaufe Support: Rag Dolls, In Transit, The Ringdingbings, Friendly Ghost & DJ Lee-On ▶Sommercasino
21.00	Backslide (D) Punkrock & Support ▶Hirschemeck
21.00	Robert Alexander & Dust Bowl Cargo Pop, Rock, Singer-Songwriter ▶Café Bar El Mundo, Kasernenstrasse 36
21.00	Disco Remo/Daniel. Funk, Soul, 70s, Rock, R&B, Oldies ▶Tanzpalast, Güterstrasse 82
21.00	Bons Angels, 40JM, The Mômes Live & DJs Strauss & Manfidelity ▶Biomill, Laufen
21.30	All Systems Go Go! Miss Golightly & The Duke of Tunes. Blue Planet Sound ▶Cargo-Bar
22.00	Villa Masslos Kalabrese & Serafin (ZH), Mathis & Andri (BS). House, Disco, Techno, Rumpelmusik ▶Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
22.00	Salsa y más. DJ Michael el rumbero (Berlin). Salsa All Styles! ▶Allegra-Club
22.00	I Love My Pony – Der mit dem Strobo tanzt DJ Clincker & Chemistry Village & Morard (BS). Techno ▶Kuppel
23.00	Dimitri From Paris (F) Mario Robles (BS) & Atomic Nick & Le Frère (ZH). Disco ▶Kaserne Basel
23.00–09.00	Bon Voyage: Steve Bug & Daria (Geneva, Berlin). House, Techno (Morgenstern by John Depardy & Nik Frankenberg) ▶Nordstern
23.00	Rubiks Cube Just Alae & Freunde. 90s, Hip Hop, Techno (Farben-Tausch-Plausch) ▶Das Schiff, Basel

Kunst

10.00–16.00	Heinrich Gohl Wald. Fotografie. 25.11.–18.2. Letzter Tag ▶Graf & Schelble Galerie
12.00–16.00	Manfred E. Cuny Malerei & Skulptur. 19.1.–18.2. Der Künstler ist anwesend (letzter Tag) ▶Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6
11.00–17.00	Bernar Venet 18.11.–18.2. Letzter Tag ▶Von Bartha Garage, Kannenfeldplatz 6
11.00–17.30	Ulla Villoria Wilder Frühling. Acrylbilder. 3.–18.2. Letzter Tag ▶Galerie Rosshof, Rosshofgasse 5
11.00–18.00	Beat Ted Hannemann Gesichter (Karikaturen & Porträts). 2.2.–2.4. Der Künstler ist anwesend ▶Union, Oberer Saal, Klybeckstrasse 95

13.00–16.00	Verena Schindler Malerei, Zeichnungen, Radierungen. 12.2.–24.3. ► Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
13.00–17.00	Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ► Kunsthalle Palazzo, Liestal
16.00–18.00	Mitsunori Kurashige 21.1.–3.3. ► Hebel 121, Hebelstrasse 121

Kinder

14.00	Frau Holle Dialektmärchen. Fauteuil-Märchenbühne ► Fauteuil
15.00	Puppentheater Felicia: Schneeweisschen und Rosenrot Märchen der Brüder Grimm. Stehfigurenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia (ab 4 J.) ► Goetheanum, Dornach

Diverses

11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	Burgenfreunde: Knochenarbeit – wenn Skelette erzählen Führung mit Dr. Gerhard Hotz und Liselotte Meyer (Basel) ► Naturhistorisches Museum
11.00	Exkursion: Leuchtende Kristalle – Artolux Werkstattbesichtigung mit Firmengründer Rudolf Dörfner. Zur Rudolf Steiner Ausstellung. Ort: Artolux AG, Passwangstr. 35–4, Breitenbach. Anm.: workshops@design-museum.de ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
19.30	Mimösl – Al gross Gschnäder Fasnachtsrevue. 12.1.–18.2. Letzte Vorstellung ► Häbse Theater
20.30	Flintebutzerli 4/12 Baselbieter Vorfasnacht. Franziska Badertscher, Daniel Grieder, Claude Jaquière, Edy Riesen und David Wohnlich ► Kulturscheune, Liestal

19. So

Film

13.15	Das Schweigen Ingmar Bergman, Schweden 1963 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
15.15	Dick Tracy Warren Beatty, USA 1990 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
17.30	How I Ended This Summer Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ► Stadtkino Basel
20.00	For a Few Dollars More Sergio Leone, I/Sp 1965 (Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel

Theater

17.00	Viva Variété! Ensemble BMT. Regie Markus Voellmy. Tischfiguren ► Basler Marionetten Theater
18.00	Wirrlete Vorfasnachtssatire von Buser/Suter/Niedermann 24.1.–19.2. Letzte Vorstellung ► Tabourettl
18.00	Reprisen und Vorprisen Eine Werkschau als Installation von Sonna B. Groeflin. Reihe salle blanche (jeden 3. So im Monat) ► Musikpalast, Altrheinweg 38
19.00	Das weite Land Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig. Einführung 18.15 ► Theater Basel, Grosse Bühne
19.15	La vida breve Musiktheater nach Manuel de Falla. OperAvenir. Musikalische Leitung Rolando Garza. Regie Ulrike Jühe ► Theater Basel, Kleine Bühne
20.00	Männer gesucht Komödie von Daniel Ris. Gastspiel ► Theater Basel, Schauspielhaus

Klassik, Jazz

11.00	Sonntags-Matinée mit Solisten des Kammerorchester Basel Werke von Claude Terrasse (Schwager von Pierre Bonnard), Maurice Ravel, Jacques Offenbach ► Fondation Beyeler, Riehen
16.30	Hristo Kazakov: Klavierrecital Werke von Bach bis in die Moderne ► Goetheanum, Dornach

Sounds & Floors

16.00–19.30	La TangoCita Tango Schule Basel (Clarahof) ► Tango Schule Basel, Clarahofweg 23
20.00	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch ► Unternehmen Mitte, Halle
20.30	Lazuli P-Rock, Chanson, Folk & Weltmusik (Z 7 Konzert) ► Galery Music Bar, Pratteln
21.00	Untragbar! Die Homobar. DJ High Heels on Speed. DiscoRobotoSpace ► Hirschenek

Kunst

10.00–17.00	Gunter Frentzel Skulpturen & Installationen. 26.11.–19.2. Letzter Tag ► Kunstmuseum Solothurn
-------------	--

10.30–13.00	Bucher, Kenel, Müller, Zindel Karin Bucher (Malerei, Zeichnung), Rita Kenel (Öl auf Papier, Siebdruck), Rosmarie E. Müller (Handstickereien, Objekte), Karin Zindel (Ölpausen & Radierung). 20.1.–19.2. Letzter Tag ► Birsfelder Museum, Schulstrasse 29, Birsfelden
11.00–18.00	Schweizer Fotobücher 1927 bis heute Eine andere Geschichte der Fotografie. 21.10.–19.2. Letzter Tag ► Fotostiftung Schweiz, Winterthur
11.00–18.00	If I had eight hours to chop down a tree, I would spend six sharpening my axe David Adamo, Nino Baumgartner, Benjamin Bronni, Claudia Comte, Lena Henke, Eloise Howres, Reto Pulfer, Pedro Wirz, Jürg Stäubli. 12.1.–19.2. Letzter Tag ► Kunst Raum Riehen
11.00–17.00	Bernd Goering Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim) ► Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
11.00	Roman Signer Strassenbilder und Super-8-Filme. Führung ► Aargauer Kunsthaus, Aarau
11.00–19.00	Beat Ted Hannemann Gesichter (Karikaturen & Porträts). 2.2.–2.4. Der Künstler ist anwesend ► Union, Oberer Saal, Klybeckstrasse 95
11.30	Hanspeter Münch LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung ► Forum Würth, Arlesheim
11.30	Vera Isler Face to Face II. 31.1.–6.5. Führung ► Museum Tinguely
11.30	Corsin Fontana Painted Proofs. 19.2.–27.5. Vernissage ► Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
12.00	Rundgang Durch die aktuelle Ausstellung. Führung (Katharina Fricke & Filip Malešević) ► Kunsthalle Basel
12.00–12.45	Max Kämpf Fokus zum 100. Geburtstag. 11.2.–29.4. ► Kunstmuseum Basel
13.00–16.00	Gillian White Stahlplastiken und Bilder. 15.1.–19.2. Finissage ► Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
13.00–17.00	Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ► Kunsthalle Palazzo, Liestal
13.00–18.00	Thomas Schmid Elements. Bilder. 28.1.–19.2. Letzter Tag ► Weiherweg 3, ehem. Galerie Aphold, Allschwil
13.00–18.00	Druckwerk – Plakate pur Druckwerk-Novitäten. 16.2.–11.3. ► Druckwerk, Burgweg 7
14.00–18.00	Gerd Imbsweiler Reiseimpressionen – Fotografien ► H 95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95
14.00–18.00	Beatrice Steudler Malerei, Skulptur, Inkjetprint. 12.–26.2. ► Maison 44, Steinenring 44
14.00–17.00	Susanne Schulze-Trautmann Ölbilder zum Thema Begegnungen. 20.1.–19.2. Letzter Tag ► Villa Berberich, D-Bad Säckingen
15.00–15.45	Tim Rollins & K.O.S. On Transfiguration. 20.1.–15.4. Führung ► Museum für Gegenwartskunst
15.00–19.00	Villa mit Merblick Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz. Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung. 17.–26.2. ► Villa Renata, Socinstrasse 16

Kinder

11.00	Puppentheater Felicia: Schneeweisschen und Rosenrot Märchen der Brüder Grimm. Stehfigurenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia (ab 4 J.) ► Goetheanum, Dornach
15.00	Aschenbrödel Nach den Gebrüdern Grimm. Regie Dieter Ballmann. Dialekt ► Atelier-Theater, Riehen

Diverses

11.00–17.00	Culturescapes: The Object of Zionism Architektur und Staat Israel 1948–73. Verlängert bis 19.2. Letzter Tag ► Architekturmuseum/SAM
11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	Farben machen Kleider Zur Polychromie des Hauptportals am Basler Münster. Führung (Bianca Burkhardt) ► Museum Kleines Klingental
11.00	Carnival of Basel Guided Tour (Margrit Gontha) ► Museum der Kulturen Basel
11.00	Eigensinnig. Anderes anders sehen Führung (Miriam Cohn) ► Museum der Kulturen Basel
11.15	Gold, Silver and Precious Bones A Tour of the Basel Cathedral Treasury. Guided tour (Salome Hohl) ► Barfüsserkirche
11.15	Den Klosterbesitz vor Augen Das Bildprogramm des Kachelofens aus Kloster Muri im Aargau. Führung (Margret Ribbert) ► Haus zum Kirschgarten
14.00	Das neue Begehlager Sonntagsführung ► Sportmuseum, Begehlager Dreispitz, Münchenstein
14.00–15.00	Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen. Führung ► Naturhistorisches Museum

Mo 20

- 14.00–17.00 **Vorführung des Bandwebstuhls** In der Dauerausstellung: Seidenband ▶Museum.BL, Liestal
- 15.00–16.00 **Rundgang** Führung durch die Dauerausstellung ▶Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8
- 18.00 **Öffentlicher Gottesdienst** der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel ▶Offene Kirche Elisabethen

Film

- 18.30 **El chuncho, quien sabe?** Damiano Damiani, I 1966 (Klaus Kinski) ▶Stadtkino Basel
- 21.00 **Malina** Werner Schroeter, D/Ö 1991 (Kameraleute) ▶Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen** Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé) ▶Theater Basel, Nachtcafé
- 20.15 **Hush, no more** Musikalischer Theaterabend nach William Shakespeare und Henry Purcell. Regie Corinna von Rad ▶Theater Basel, Kleine Bühne

Literatur

- 08.30–21.00 **Poesie des Untergrunds aus Ostberlin** Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989. 16.12.–2.3. ▶Universitäts-Bibliothek (UB), Schönbeinstrasse 18–20

Klassik, Jazz

- 20.00 **Jazz im Safe – immer schön auf die Zwei und die Vier!** Offene Jam Session. Eintritt frei ▶Unternehmen Mitte, Safe

Sounds & Floors

- 22.00 **Block Party** Goldfinger Brothers vs Boogie Pilots, Konzeptlos (BS). Geddotech & Rare Grooves ▶Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 23.00 **Irie Monday** Diverse DJs (jeden Montag) ▶Nordstern

Kunst

- 08.00–18.00 **Monica Studer & Christoph van den Berg** Primordial Matter. 24.11.–25.5. Freier Zugang ▶Kunstforum Baloise, Aeschengraben 21
- 18.00–20.00 **Corsin Fontana** On Canvas. 20.2.–28.4. Vernissage ▶Tony Wuethrich Galerie

Diverses

- 19.30 **Philippinen** Live Reportage von Tobias Hauser. www.explora.ch ▶Volkshaus Basel
- 20.30 **Salon: Jour Fixe Contemporain** Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli ▶Unternehmen Mitte, Séparé
- 21.00 **F(r)ieier Montag – Casino Abend** Dresscode ▶Hirschenek

Di 21

Film

- 18.30 **Aguirre, der Zorn Gottes** Werner Herzog, BRD 1972 (Klaus Kinski) ▶Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Mit einem Apfel will ich Paris in Erstaunen versetzen** Szenische Annäherung an Cézanne. H.-Dieter Jendreyko & Luzius Heydrich. Regie Andreas Schulz. Co-Produktion mit dem Od-theater (Treffpunkt: Nachtcafé) ▶Theater Basel, Nachtcafé
- 20.15 **Die Unterrichtsstunde** Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin. (Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ▶Theater Basel, Kleine Bühne

Klassik, Jazz

- 20.15 **Chaotic Moebius** Plattform for New & Experimental Music (Kollekte) ▶Unternehmen Mitte, Safe
- 20.30–22.45 **Kappeler/Zumthor** Vera Kappeler (p/reed organ), Peter Conradin Zumthor (dr) ▶The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 21.00 **Salsaloca** DJ Samy. Salsa ▶Kuppel

Kunst

- 12.15–12.45 **Bild des Monats – Giovanni Segantini** Paesaggio alpino/Berglandschaft, 1898–1899. Bildbetrachtung (jeden Di) ▶Aargauer Kunsthhaus, Aarau
- 18.30 **Kienholz** Die Zeichen der Zeit. 21.2.–13.5. Vernissage ▶Museum Tinguely

Diverses

- 18.30 **Lego** Bau dir deine Welt! 21.2.–29.4. Vernissage ▶Spielzeugmuseum, Riehen
- 19.30 **Basler Zirkel** Der Glauberg – Forschungen zu einem frühkeltischen Fürstensitz in Hessen. Referentin Ines Balzer (Hörsaal 118) ▶Uni Basel, Kollegienhaus

Mi 22

Film

- 21.00 **Das Schweigen** Ingmar Bergman, Schweden 1963 (Kameraleute) ▶Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Carmen** Oper von Georges Bizet. Mädchen- und Knabenkantorei Basel. Sinfonieorchester Basel. Chor des Theater Basel. Musikalische Leitung Gabriel Feltz. Regie Calixto Bieito ▶Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Theatersport** Die Impronauten (Basel) vs. Sub Rosa (Groningen, Niederlande) ▶Kaisersaal (Fauteuil), Spalenberg 12

Klassik, Jazz

- 12.15–12.45 **Mimiko – Lorber** Bernadette Zeilinger (Blockflöten), Lorenz Schuster (Elektronium). Frei improvisierte Musik (Kollekte) ▶Offene Kirche Elisabethen
- 19.30 **In stile italiano** Simon Standage (Barockvioline), Friederike Chylek (Cembalo). Werke von Uccellini, Bertali, Biber u.a. ▶BauArt Basel, Claragraben 160
- 20.30–22.45 **Kappeler/Zumthor** Vera Kappeler (p/reed organ), Peter Conradin Zumthor (dr) ▶The Bird's Eye Jazz Club
- 20.30 **Paul Camilleri** Bluesrock ▶ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern

Sounds & Floors

- 20.00 **DJ's-Pot: Miss Golden G** DJJane (BS) ▶Sud, Burgweg 7
- 21.00 **Dragon Fli Empire (Can), Répertoire (CH)** Hip Hop ▶Hirschenek

Kunst

- 18.30 **Caravan 1/2012: Daniel Karrer – Künstlergespräch** Daniel Karrer im Dialog mit Tomas Germann, Herrmann Germann Contemporary, Zürich, und Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthhaus, Aarau ▶Aargauer Kunsthhaus, Aarau
- 18.30 **Buchvorstellung: No Sports!** Zur Ästhetik des Bodybuildings mit Jörg Scheller. Anschliessendes Werkgespräch mit Raphael Linsi: Pump up pose down ▶Kunsthhaus Baselland, Muttentz
- 18.30 **Kreis 48** Dokfilm über die Künstlergruppe und Max Kämpf. Von Monika Barino (Eintritt frei) ▶Vortragssaal Kunstmuseum

Diverses

- 10.00–12.00 **Mittwoch Matinee** Fledermäuse und Drachen: Auf den Spuren der chinesischen Symbolik. Durch die Ausstellung: On Stage – Die Kunst der Pekingoper ▶Museum der Kulturen Basel
- 13.00–16.30 **Laborpapiermaschine in Betrieb** Jeweils mittwochs ▶Basler Papiermühle, St. Alban-Tal 37
- 18.15 **Herkunft: prekär – Perspektive: bescheiden** Bemühen um Krisenmanagement bei Armut und Delinquenz. Fallstudie. Vortrag Rita Lechner ▶Pharmaziemuseum
- 20.00–22.00 **Denkpause: Formen der Unfreiheit** Philosophisches Gespräch mit Christian Graf ▶Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21

Do 23

Film

- 18.30 **Jesus Christus Erlöser** Peter Geyer, D 2008 (Klaus Kinski) ▶Stadtkino Basel
- 20.15 **Wenn die Kraniche ziehen** Mikhail Kalatozov, UdSSR 1957 ▶Landkino im Sputnik, Liestal
- 21.00 **The Cassandra Crossing / Treffpunkt Todesbrücke** George Pan Cosmatos, I/UK/D 1976 (Im Zug) ▶Neues Kino
- 21.00 **How I Ended This Summer** Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ▶Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Das weite Land** Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig. Anschliessend Publikumsgespräch ▶Theater Basel, Grosse Bühne
- 20.00 **Fabian Unteregger: Showbiss** Comedy ▶Forum Würth, Arlesheim
- 20.15 **Empire V** Nach dem Roman von Viktor Pelewinn (CH-EA). Regie Alexander Nerlich. Einführung 19.30 ▶Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 **Nit ganz d Wöhrhet** Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ▶Baseldytschi Bihni

Literatur

- 19.00 **Trauma und Erinnerung** Mit Heiko Haumann
► Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3
- 20.00 **Le Moulin bouge** Musik-, Literatur- und Kabarettveranstaltung.
Claudia Sutter, Florian Cieslik, Michel Gammenthaler
► Café Mühleisen, Kasernenstrasse 1, Liestal

Klassik, Jazz

- 20.00 **Forum für improvisierte Musik & Tanz (FIM)** FIM 1: Mäder, Neff, Ruffing; FIM 2: Diatribes & Bertrand Gauguier; FIM 3: Reflection Tanz trifft Musik ► Unternehmen Mitte, Safe
- 20.30 **Bénabar** Chanson Française ► Grand Casino Basel, Flughafenstrasse 225
- 20.30–22.45 **Till Martin Quartet** Till Martin (t-sax), Christian Elsässer (p/fender rhodes), Henning Sieverts (b/cello), Bastian Jütte (dr)
► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- 20.00 **WohnBar** Disco, Slow House, G-Funk
► Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 21.00 **K6 live - Birdmask** Streifzüge durch die Pop-Kultur (RFV/Radicalis Music Management) ► Theater Basel, K6
- 21.00 **Salsa y más** DJ Theo Terzis (LU) ► Allegra-Club
- 21.00 **Hundred Seventy Split** (Leo Lyons & Joe Gooch). Blues-Rock (Z 7 Konzert) ► Gallery Music Bar, Pratteln
- 21.00 **DonnerStage: Firefox AK (SWE)** Elektro, Pop Konzert ► Sud, Burgweg 7
- 22.00 **Glasshouse Collective: Random Party** ab 18 Jahren! Freier Eintritt
► Sommercasino
- 23.00 **Tetris** Diverse DJs (jeden Do) ► Nordstern

Kunst

- 12.00–13.00 **Kunst-Picknick** Über Mittag ein Rundgang durch die Ausstellung, mit anschliessendem Sandwich im Atelier
► Aargauer Kunsthaut, Aarau
- 14.00–20.00 **A João Guimarães Rosa** Fotografien von Maureen Bisilliat. 12.1.–8.3. Abendöffnung ► Brasília, Westquai 39, Kleinhüningen
- 18.00 **Master of Arts in Design** Info-Veranstaltung – Master-Studiengänge der Hochschule Luzern. www.hslu.ch/design-master
► Hochschule Luzern Design & Kunst, Sentimatt 1/Dammstrasse, Luzern
- 18.30 **Blick KünstlerInnen** arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv. Führung
► Aargauer Kunsthaut, Aarau

Diverses

- 12.15 **L'orfèvrerie bâloise au 18e siècle** Le nouveau cabinet d'argenterie. Après la visite guidée Christian Hörack examine vos objets en argent ► Haus zum Kirschgarten
- 18.00–23.00 **After hours – Chillen im Museum** Knochenarbeit. Wenn Skelette erzählen. Jeden letzten Do im Monat: Abends die Sonderausstellung anschauen und danach ein Drink an der Bar (Eintritt frei, Getränke extra) ► Naturhistorisches Museum
- 18.00 **Soziales Unternehmertum** Talk über Unternehmertum im 21. Jh. Moderation Manuel Gogos ► Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
- 18.00 **Internationale Bauausstellung – Chancen und Grenzen** Talk mit Gästen. Moderation Hubertus Adam. Reihe: IBA Lounge – Gespräche zur Neuen Stadt (Eintritt frei) ► Architekturmuseum/SAM
- 18.15 **Burgenfreunde: Die Gärten der Baselbieter Burgen** Vortrag Dr. Michael Schaedcke (Liestal). Hörsaal 104
► Uni Basel, Kollegienhaus
- 19.00–20.30 **Zeit leben** Anregungen – Gespräche – Blickwendungen, mit Stefan Brotbeck ► Philosophicum im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21

Fr 24

Film

- 15.15 **L'eclisse** Michelangelo Antonioni, I/F 1962 (Kameraleute)
► Stadtkino Basel
- 17.30 **Abend der Gaukler** Ingmar Bergman, Schweden 1953 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
- 19.30 **Giulietta degli spiriti** Federico Fellini, I/F 1965 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
- 21.00 **The Cassandra Crossing / Treffpunkt Todesbrücke** George Pan Cosmatos, I/UK/D 1976 (Im Zug) ► Neues Kino, Klybeckstrasse 247
- 22.15 **Der Zinker** Alfred Vohrer, BRD 1963 (Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel

Theater

- 20.00 **Let's Pretend To Be Human** Eine Exkursion ins Abenteuer Menschlichkeit. Regie Marcel Schwald (WA). Koproduktion
► Kaserne Basel
- 20.00 **Fünf Mal schwarze Katze** Eine Produktion von Instantes Drama, Theatergruppe aus Bern. Regie Miko Hucko.
www.zuckerzeugs.com ► Unternehmen Mitte, Safe
- 20.15 **Der zerbrochene Krug** Nach dem Stück von Heinrich von Kleist. Regie Ronny Jakubasch ► Theater Basel, Kleine Bühne
- 20.15 **Nit ganz d Wohrhet** Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ► Baseldytschi Bihni

Tanz

- 20.00 **The Fairy Queen** Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA) ► Theater Basel, Grosse Bühne

Klassik, Jazz

- 16.00–18.00 **Roch'n'Jazz: Flip Philipp-Christian Salfellner Cult Band** Flip Philipp (vib), Johannes Enders (t-sax), Oliver Kent (p), Milan Nikolic (b), Christian Salfellner (dr) ► Museum Tinguely
- 18.15–18.45 **Orgelspiel zum Feierabend** Andreas Wildi, Zürich. Werke von C.Ph.E. Bach, Petrali. Kollekte ► Leonhardskirche
- 20.00 **Augur Ensemble (Nor) & Splashgirl (Nor)** Jazz, Improvisation, Contemporary. Reihe: Klappfon/Plattfon-Stampa ► Elaine (MGK) Museum für Gegenwartskunst, St. Alban-Rheinweg 64
- 20.30 | 21.45 **Flip Philipp/Christian Salfellner – Cult Band** Flip Philipp (vib), Johannes Enders (t-sax), Oliver Kent (p), Milan Nikolic (b), Christian Salfellner (dr) ► The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

- TBA (Live/Party)** ► Sud, Burgweg 7
- 20.30 **Waggonkultur: Papirni Zmaj** Singer-Songwriter-Strassenmusik-Trash-Rock ► Aktienmühle, Gärtnerstrasse 46
- 21.00 **The Bianca Story (BS) – CD-Taufe: Coming Home** Support: laFayette (BS). Homegrown Live Pop, Electro ► Kuppel
- 21.00 **TANGudO** Tango Basel (Corrientes: Halle 2/West)
► Gundeldinger Feld
- 21.00 **Disco-Swing & West Coast Swing** DJ Menzi (ZH). Disco-Hits
► Allegra-Club
- 22.00 **Boogie Nights Vol. 8** DJ Lamosh273 & Slim Jim Fresh (flamingofarm). Disco, Funk (Rollerskate Friendly Party)
► Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
- 22.00 **Danzeria** Disco. DJ flow motion & DJ Sunflower
► Sicht-Bar, Gundeldinger Feld
- 22.30 **Adam Beyer (Sweden)** Cristian Tamborini, Oliver Aden & Luis Cruz, Dominik Auderset, O-Double-U. Minimal, Techno, Tech-House ► Das Schiff, Basel
- 23.00 **Neon Circus** Mannequins We Are, DJane Catz. Indietronic ► Kuppel
- 23.00 **DJ Yoda A/V-Set (UK)** Breaks, Hiphop, Bass ► Kaserne Basel
- 23.00 **Just Like That! With Tale of us! (Berlin)** Gianni Callipari, Oliver K, Ed Luis, Mia Milano. House, Tekhouse ► Nordstern

Kunst

- 18.00 **Traces from iaab** 24.2.–4.4. Vernissage
► Dock: aktuelle Kunst aus Basel, Klybeckstrasse 29

Diverses

- 20.00 **Arlecchino-Stubede** Auftakt in die Basler Fasnacht
► Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

Sa 25

Film

- 15.15 **Aguirre, der Zorn Gottes** Werner Herzog, BRD 1972 (Klaus Kinski) ► Stadtkino Basel
- 17.30 **How I Ended This Summer** Alexei Popogrebski, Russland 2010 (Sélection Le Bon Film) ► Stadtkino Basel
- 20.00 **Abend der Gaukler** Ingmar Bergman, Schweden 1953 (Kameraleute) ► Stadtkino Basel
- 22.15 **Ad ogni costo** Giuliano Montaldo, I/Sp/BRD 1967 (Klaus Kinski)
► Stadtkino Basel

Theater

20.00	Let's Pretend To Be Human Eine Exkursion ins Abenteuer Menschlichkeit. Regie Marcel Schwald (WA). Koproduktion ►Kaserne Basel
20.00	Das weite Land Von Arthur Schnitzler. Regie Elias Perrig ►Theater Basel, Grosse Bühne
20.00	Fünf Mal schwarze Katze Eine Produktion von Instantes Drama, Theatergruppe aus Bern. Regie Miko Hucko. www.zuckerzeugs.com ►Unternehmen Mitte, Safe
20.15	Die Unterrichtsstunde Von Eugène Ionesco. Regie Werner Düggelin. (Davor Kurzstück von Jean Tardieu) ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.15	Nit ganz d Wohrhet Komödie von Alan Ayckburn (Alemannische Bühne Freiburg) ►Baseldytschi Bihni

Tanz

20.00	Alles beginnt woanders Barbara Stuten (Sprache), Bettina Maria Bauer (Cello). Leitung Riho Peter-Iwamatsu. Texte von Dorothea Deimann. Musik von Saariaho ►Goetheanum, Dornach
-------	---

Literatur

20.00	Poetry Slam BurghofSlam: Dead & Alive ►Burghof, D-Lörrach
-------	--

Klassik, Jazz

19.30	Ein Sopran und zwei Orgeln Susanne Oldani (Sopran), Ines Schmid, Hans Zumstein (Orgeln). Kollekte ►Predigerkirche, Totentanz 19
20.30 21.45	Flip Philipp/Christian Salfellner – Cult Band Flip Philipp (vib), Johannes Enders (t-sax), Oliver Kent (p), Milan Nikolic (b), Christian Salfellner (dr) ►The Bird's Eye Jazz Club

Sounds & Floors

20.00	Silent Circus Metal & Support ►Sommercasinò
20.00	Burlesque & Swing Scotty The Blue Bunny & Miss Indigo Blue & Sydni Deveraux (US), Scarlett Martini (IT), Roxy Diamond (CH). Live: Andrea Wiget (BS) & DJs ►Sud, Burgweg 7
21.00	Bone Idles (D), Cheep Solution (D), Positive Impact (CH) Hardcore, Punk & DJ Discobomber ►Hirschenneck
22.00	Salsa y Salsa Cubana DJ Theo Terzis (LU). Salsa y más ►Allegra-Club
22.00	Jumpoff DJ Tray feat. DJ Sir Jai, Lukee Lava. Hip-hop, R'n'B ►Kuppel
23.00–09.00	Traffic: Anja Schneider & Sebo K (Berlin) Andrea Oliva (BS), Reto Ardour (ZH). House, Techno (Morgenstern by Mishi Bercelly) ►Nordstern
23.00	Gelbes Billett: Monkey Maffia (Freu(n)de Am Tanzen, Jena) Eskimo (live) & Herzschwester. House, Techno ►Hinterhof, Dreispitz, Münchenstein
23.00	8 Years Tabula Rasa Live: Aerospace (Israel), Funky Dragon (Serbia), Human Element, Badbug & DJ Bassforscher (D) & Shimono, Face Design, Serge (CH). PP-Trance ►Das Schiff, Basel

Kunst

11.00–17.00	Ein Überblick KünstlerInnen der Galerie 25.2.–7.4. Neue Ausstellung ►Galerie Mollwo, Gartengasse 10, Riehen
12.00–17.00	Vitoria Pinto – Sook Jin Jo Textklötze – Papierarbeiten. 4.–25.2. Letzter Tag ►Raum für Kunst & Literatur, Totengässlein 5
13.00–16.00	Verena Schindler Malerei, Zeichnungen, Radierungen. 12.2.–24.3. ►Galerie Ursula Huber, Hardstrasse 102
13.00–17.00	Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ►Kunsthalle Palazzo, Liestal
14.00–18.00	Markéta Othová 10.1.–25.2. Letzter Tag ►Galerie Nicolas Krupp, Rosentalstrasse 28
14.00	Bernd Goerings Werke in Lörrach Stadtrundgang mit Ingrid Baumann. Der Künstler ist anwesend. Anschliessend Umtrunk im Museum. Treffpunkt: Eingang zum Landratsamt Lörrach, Palmstrasse 3 ►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
16.00–18.00	Mitsunori Kurashige 21.1.–3.3. ►Hebel 121, Hebelstrasse 121
16.00	Max Kämpf Fokus zum 100. Geburtstag. 11.2.–29.4. Führung ►Kunstmuseum Basel

Kinder

10.00 13.30	Kunst-Pirsch 10.00–12.30: für Kinder (9–13 J.); 13.30–15.30: für Kinder (5–8 J.). Kinder lernen Kunst kennen ►Aargauer Kunsthaut, Aarau
---------------	--

Diverses

	Schruubedämpferli-Cup Detail/Info: www.kunschti-eglisee.ch ►Kunsteisbahn Eglisee
--	--

09.30–17.30	Pilgerwandertag: Aesch – Laufen Teilabschnitt 2: Auf dem Basel-Jura-DreiSeen-Jakobsweg. Treffpunkt: Tramstation Aesch. Weitere Daten: www.pundw.ch ►Münster Basel
11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
20.00	Arlecchino-Stubede Auftakt in die Basler Fasnacht ►Theater Arlecchino, Amerbachstrasse 14

So 26

Film

13.00	Giulietta degli spiriti Federico Fellini, I/F 1965 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel
15.30	For a Few Dollars More Sergio Leone, I/Sp 1965 (Klaus Kinski) ►Stadtkino Basel
18.00	In the Mood for Love Wong Kar-Wai, Honkkong/F 2000 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel
20.15	L'eclisse Michelangelo Antonioni, I/F 1962 (Kameraleute) ►Stadtkino Basel

Theater

19.15	Der zerbrochene Krug Nach dem Stück von Heinrich von Kleist. Regie Ronny Jakubaschk ►Theater Basel, Kleine Bühne
20.00–21.00	Die Rache der Talentierten – Open Stage Nights Florian Klein, Newcomers & Profis: Kabarett, Chanson, Artistik, Stand-Up Comedy, Zauberei etc. ►Cargo-Bar

Tanz

16.00	The Fairy Queen Musik von Henry Purcell. La Cetra Barockorchester Basel und SCB. Choreographie Richard Wherlock (UA). Einführung 15.15 ►Theater Basel, Grosse Bühne
-------	--

Literatur

11.00	Sonntagsmatinée: Albert Freuler liest ausgewählte Texte von Robert Walser und anderen Autoren zum Thema Winterwelten ►Aargauer Kunsthaut, Aarau
-------	--

Klassik, Jazz

11.15	Original Appenzeller Streichmusik – Geschwister Küng Eine GMS-Matinée. www.geschwisterkueng.ch ►Museum für Musikautomaten, Seewen
-------	---

Sounds & Floors

20.00	Tango Milonga Tanz und Ambiente. www.munay.ch ►Unternehmen Mitte, Halle
20.30	D-A-D Mit neuem Studioalbum! (Z 7 Konzert) ►Galery Music Bar, Pratteln
21.00	Tanznacht Ü40 Tanznacht für alle über 40. Partytunes. (Don Philippo) ►Gundeldinger Feld, Querfeld-Halle
21.00	Tanz in den Morgestraich Konzert & DJs ►Hirschenneck
21.00	Foreign Beggars (UK), Jaw (D) Cosa & Mr. Waks (DE), OneMoreHit (AU) & Ten 11 12 – Dubstep/DnB Aftershow ►Das Schiff, Basel
22.00	Morgestraich Party DJs S-Gee & Bazn (Käsküechli & Glühwy). Ab 18 Jahren. Freier Eintritt ►Sommercasinò
23.00	The Round Table Knights Elektro. Morgestraich-Party ►Kaserne Basel
23.00–09.00	Carneval – Morgenstreich Rhadoo, Praslea, Cezar Lazar, Alexandra, Kozo (Bukarest). Secondfloor: Michel Sacher, Adrian Martin, Gianni Callipari. House, Techno ►Nordstern

Kunst

11.00–18.00	How to Love Actus Group, Rutu Modan, Yirmi Pinkus, David Polonsky, Ari Folman. Aktuelle Zeichenkunst aus Israel. 4.11.–26.2. (Culturescapes). Letzter Tag ►Cartoonmuseum
11.00–17.00	Back & Forth: To & Fro Esther Ernst, René Faber, Jan Klopffleisch, Jörg Laue, Jan Rehwinkel. 21.1.–26.2. Letzter Tag ►Ausstellungsraum Klingental
11.00–17.00	Bernd Goering Zum 50. Geburtstag: Vom Anfang an. 10.2.–11.3. (Parallel im Markgräfler Museum in Müllheim) ►Museum am Burghof, Basler Strasse 143, D-Lörrach
11.00–18.00	Villa mit Merblick Studierende der Fachhochschule Nordwestschweiz. Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung. 17.–26.2. (Mi-So 15.00–19.00). Finissage ►Villa Renata, Socinstrasse 16
11.30	Hanspeter Münch LichtRäume. 26.1.–15.4. Führung ►Forum Würth, Arlesheim
11.30	Vera Isler Face to Face II. 31.1.–6.5. Führung ►Museum Tinguely
12.00	Rundgang Durch die aktuelle Ausstellung. Führung (Sanja Lukanovic) ►Kunsthalle Basel
12.00–12.45	Róza El-Hassan In Between. Zeichnungen & Objekte. 10.2.–20.5. Führung ►Kunstmuseum Basel



Vera Isler: Andrea Zittel, 1996,
Mi 1.2. bis So 6.5., Museum Tinguely
© 2011, ProLitteris, Zurich

13.00–17.00	Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture. 3.2.–18.3. ►Kunsthalle Palazzo, Liestal
13.00–18.00	Druckwerk – Plakate pur Druckwerk-Novitäten. 16.2.–11.3. ►Druckwerk, Burgweg 7
14.00–18.00	Beatrice Steudler Malerei, Skulptur, Inkjetprint. 12.–26.2. Letzter Tag ►Maison 44, Steinenring 44
15.00	Joseph Beuys und Rudolf Steiner Sonderführung mit Dieter Koepllin und Walter Kugler ►Museum für Gegenwartskunst

Kinder

13.00–17.00	Wir, die Wilden! ICH, das Bild und die anderen Workshop rund um die Fotografie. Im Atelier und in den Ausstellungen. Mit Maéva Hormain und dem Fotografen Oliver Zenklusen ►Museum der Kulturen Basel
-------------	---

Diverses

10.00–17.00	Leben am Nil Eine Kinderausstellung zum Alten Ägypten. 17.3.–26.2. Letzter Tag ►Archäologisches Museum Colombischlössle, D-Freiburg
10.00–17.00	Franz Leuthardt Naturforscher und Original. 7.12.–26.2. Letzter Tag ►Museum.BL, Liestal
10.30	Gäll de kennsch mi nit? Fasnachtsgottesdienst. Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgenstraich ►Offene Kirche Elisabethen
11.00	Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags. 14.10.–1.5. Führung ►Vitra Design Museum, D-Weil am Rhein
11.00	Le Carnaval de Bâle Visite guidée (Liliane Vindret) ►Museum der Kulturen Basel
14.00	Das neue Begehlager Sonntagsführung ►Sportmuseum, Begehlager Dreispitz, Münchenstein
14.00–17.00	Über den Rhein Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems. Sonderausstellung im Foyer des Rathauses. Bis 26.2. Finissage ►Museum in der Alten Schule, D-Efringen-Kirchen
14.00–15.00	Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen. Führung ►Naturhistorisches Museum
14.00–17.00	Vorführung des Bandwebstuhls In der Dauerausstellung: Seidenband ►Museum.BL, Liestal
15.00	Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne Führung (Dominik Wunderlin) ►Museum der Kulturen Basel
17.00 20.00	Pfyfferli Hauseigene Vorfasnachtsveranstaltung. 6.1.–26.2. Letzte Vorstellung 20.00 ►Fauteuil
19.00	Fasnacht Beschreibung ►Kulturraum Marabu, Gelterkinden
19.00	Arleser Fasnacht – Jommere mit Nivoo Fasnachtsfeuer und Reedlischwingen im Steinbruch, Arlesheim ►Arleser Fasnacht, Arlesheim
19.15	Chienbäse-Umzug Liestal www.fasnacht-liestal.ch ►Stadt, Liestal

Impressum

ProgrammZeitung Nr. 270 | Februar 2012,
25. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 4'200, erscheint 11-mal pro Jahr

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Abonnemente (11 Ausgaben)

Jahresabo: CHF 75
Ausbildungsabo: CHF 39 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: CHF 175*
Abo ins Ausland (DE und FR) plus CHF 10
abo@programmzeitung.ch

*Beiträge von mindestens CHF 100 über den
Abo-Betrag hinaus sind als Spende vom steuerbaren
Einkommen abziehbar.

Verlagsleitung Roland Strub
verlag@programmzeitung.ch
Redaktionsleitung Dagmar Brunner
brunner@programmzeitung.ch
Redaktion | Korrektur Christopher Zimmer
zimmer@programmzeitung.ch
Kulturszene Moritz Walther
kulturszene@programmzeitung.ch
Agenda Ursula Correia
agenda@programmzeitung.ch
Online Eva Reutlinger
reutlinger@programmzeitung.ch
Inserate Claudia Schweizer
inserate@programmzeitung.ch
Gestaltung Urs Dillier
grafik@programmzeitung.ch
Druck Schwabe AG, www.schwabe.ch

Verkaufsstellen
Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
Kulturhäuser im Raum Basel

Redaktionsschluss März 2012

Veranstalter-Beiträge «Kulturszene»: Mi 1.2.
Redaktionelle Beiträge: Mo 6.2.
Agenda: Fr 10.2.
Inserate: Mo 13.2.
Erscheinungstermin: Mi 29.2.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie
sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt
ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach
Ablauf eines Jahres automatisch.



Mo 27

Di 28

Mi 29

Klassik, Jazz

11.00	Sonntags-Matinée I: Barockkonzert Les Ensembles. Werke von Händel, Schaffrath, Vivaldi, Telemann (Reinacher Konzert Zyklus). Kollekte ►Gemeindezentrum, Reinach
-------	---

Sounds & Floors

21.00	F(r)ieier Montag – Karaoke Party Nr. 4 ►Hirschenek
23.00	Irie Monday Diverse DJs (jeden Montag) ►Nordstern

Diverses

04.00	Basler Fasnacht www.fasnacht.ch (Morgestraich) ►Basler Innenstadt
19.00	Schnitzelbängg Alle Comité-, Bängg fir Basel & BSG-Bängg! ►Häbse
19.30	Comité-Schnitzelbängg Grosse Bühne/Schauspielhaus ►Theater Basel
19.30	Schnitzelbängg Fauteuil, Tabourettl, Kaisersaal ►Fauteuil

Sounds & Floors

20.30	Pallas Neo Progressive Band (Z 7 Konzert) ►Galery Music Bar, Pratteln
21.00	Salsaloca DJ Samy. Salsa ►Kuppel

Kunst

12.15–	Bild des Monats – Giovanni Segantini Paesaggio alpino/
12.45	Berglandschaft, 1898–1899. Bildbetrachtung (jeden Di) ►Aargauer Kunsthaus, Aarau

Diverses

	Basler Fasnacht (Atlantis: Zyschtigsbryys) ►Basler Innenstadt
12.00–18.00	Basler Fasnacht – Farben, Masken, Töne Die Ausstellung ist am Fasnachtsdienstag geöffnet (Freier Eintritt) ►Museum der Kulturen Basel
17.00	Schnitzelbängg-Stubete Fauteuil, Tabourettl. Ausgewählte Schnitzelbängg ►Fauteuil

Klassik, Jazz

20.30	Arno los Stickos & Friends Bluesrock, Chicago & Westcoast ►ChaBah, Chanderner Bahnhof, D-Kandern
-------	--

Sounds & Floors

21.00	Waltari (Fin) Metal, Indie ►Hirschenek
-------	---

Kunst

09.00–10.00	Kunst-Eltern Kunstvermittlung für Eltern von Kleinkindern. Kinderbetreuung auf Wunsch vorhanden ►Aargauer Kunsthaus, Aarau
-------------	---

Diverses

	Basler Fasnacht www.fasnacht.ch ►Basler Innenstadt
19.00	Schnitzelbängg Alle Comité-, Bängg fir Basel & BSG-Bängg! ►Häbse
19.30	Comité-Schnitzelbängg Grosse Bühne/Schauspielhaus ►Theater Basel
19.30	Schnitzelbängg Fauteuil, Tabourettl, Kaisersaal ►Fauteuil

Gestaltung

Berlin Kunstworkshop/-entdeckungstour Leitung: Angelika Margull, Künstlerin/Kunst-Professorin. Infos unter: www.vasistas-berlin.de oder T 0049 30 60 95 31 47 + M 0049 151 42 62 51 21

Töpfern, Experimentieren und Malen für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder Ferienkurse und Kindergeburtstage in der Töpferwerkstatt. Beim Wettsteinplatz in Basel, mit Bus 31, 34 oder 38, Tram 2 oder 15. T 061 691 46 66, www.toepferschule-moll.ch

Zeichnen, Intuitives Malen, Speckstein, Ölmalerei Kurse & Workshops für Erwachsene im Schildareal Liestal. Infos: Mal- & Zeichenschule Martine Rhyner, T 079 320 08 38, master@agir.ch, www.surrealistic-art.ch

Porzellan-Drehen an der Töpferscheibe eine Übung in Konzentration u. Geschicklichkeit. Kursbeginn: Mo 20.2., Mo und Di, 19.00–21.00. Keramikatelier, Haltingerstr. 93, 4057 Basel, Tram 14, Haltestelle Riehenring. Infos: T 079 203 27 45, www.sandra-haeupfli.ch

Geist & Seele

Zen Zentrum Basel Zen-Meditation & integrales Coaching. Zen: immer Di und Mi 19.00–20.00, Ort: beim Claraplatz. Diverse Kurse-Infos: T 061 691 39 37, www.zen-integral.com

Atem und Inspiration Kurse für den kreativen Alltag und für Deine Projekte. Atem-Raum-Atelier Ziegelei Oberwil. T 061 421 59 10 oder kontakt@beatrice-portmann.ch, www.beatrice-portmann.ch

Die Schule für den frischen Geist Spannende Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Psychologie, Mentaltraining, Stressbewältigung, westliche Medizin. T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Gesundheit & Körper

Feldenkrais und Tanz Spielerisch Beweglichkeit entdecken, Körpergefühl entwickeln, Erlebtes in Tanz verwandeln. Mo 18.15 und Mi 18.00. Martina Rumpf, T 061 322 46 28, www.martina-rumpf.ch

Fitnessboxen in der Athl(ethik)schule Basel. Umfassendes Ganzkörper-Training. Jeden Fr 17.30 und jeden Sa 10.00 in der Halle 2 auf dem Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192, Basel. Information: D. Spring, T 061 301 73 06, www.athletikschule.ch

Skorpionia Wir bieten Yoga- & Pilateskurse jeweils am Morgen, Mittag und Abend an. Personaltraining nach Absprache. Kontakt: mail@skorpionia.ch, T 079 482 28 23, Infos: www.skorpionia.ch

Yoga Entspannung & Konzentration. Indischer Tanz Tempeltänze & Bollywood. Für Männer und Frauen mit D. Keshava, www.kalasri.com – indian art and culture, Freie Strasse 3, Basel, T 061 301 02 31

Neu: Tanz-Workout, Jodeln, Zumba, Yoga, Tai Chi, Achtsamkeitstraining beim Aeschenplatz, Basel. Preiswerte Kurse mit Sozialrabatt! Diverse weitere Kurse: www.gsuenderbasel.ch, T 061 263 03 36

Einführung ins Lachyoga – Stress ade! Sa 28.4., 13.00–17.00, Studio Yoga Culture, Stapfelberg 1, Basel. Info/Anmeldung bei Claude Messer: T 078 769 19 14 oder cm@liebeundlebedeinlachen.ch

Die Schule für gesunde Medizin Interessante Einstiegskurse und fundierte Ausbildungen: Akupressur, Massage, Fussreflexzonen. Kursprogramm anfordern: T 061 283 77 77, www.bio-medica-basel.ch

Reisen

Langsamreisen Peter Luder Unterwegs sein, erleben, an Orten verweilen, ins Gespräch kommen. Sommer 2012: Vega – UNESCO-Welterbe am Polarkreis. Passwanderung Greina, www.langsamreisen.ch

Theater & Tanz

Flamenco Chispa Anfänger-Tanzkurs ab 7.2. im neuen Flamencostudio beim Burgfelderplatz. Die Schnupperlektion ist kostenlos. Info: Erika Huggel, T 076 230 05 06, www.flamencotanzen.ch

Stepptanzkurse für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. Die Kombination von Bewegung und Rhythmus wird Dich begeistern! T 061 463 70 63, www.tanzwerk.net

Griechische Tänze Nicht nur für Griechenlandsfreunde etwas Besonderes! Von 19.15–20.45, St. Johann. Eintritt jederzeit möglich. Infos: cbussard@gmx.net, T 061 321 16 37

Yoga Entspannung & Konzentration. Indischer Tanz Tempeltänze & Bollywood. Für Männer und Frauen mit D. Keshava, www.kalasri.com – indian art and culture, Freie Strasse 3, Basel, T 061 301 02 31

Afro-Tanz-Kurs mit Live-Percussion, jeden Montag 20–21.30, Freies Theater Basel, Güterstr. 145, Basel. Abaya T 079 727 96 42

Afrikanischer Workshop mit Live-Percussion, Sa 17.3., 16.30–19 & So 18.3., 14–16.30 im Freien Theater Basel. Abaya T 079 727 96 42

Konditionen Kurs- und Freizeitangebot

Umfang Max. 190 Zeichen (inkl. Leerschläge).

Rubrik Immer die gewünschte Rubrik angeben.

Anlieferung Bis spätestens zum 10. des Vormonats per E-Mail an: insetrate@programmzeitung.ch

Datenformat Word-Dokument als E-Mail-Attachment. **Gut-zum-Druck** Es wird kein Gut-zum-Druck verschickt.

Buchungen	Pro Auftrag	Pro Ausgabe
3 Ausgaben	120.–	40.–
6 Ausgaben	210.–	35.–
11 Ausgaben	330.–	30.–

insetrate@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch
+41 61 560 00 61

Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Ausstellungen

Balzer Art Projects Helene B. Grossmann I've got my eye on your art (Vern.: 3.2., 18.00–20.30; bis 10.3.)
► www.balzer-art-projects.ch

Brasilea A João Guimarães Rosa Fotografien von Maureen Bisilliat (bis 8.3.) **Sammlung Walter Wüthrich** Permanent (bis auf Weiteres) ► www.brasilea.com

Cargo-Bar Marcel Scheible Türme & Quadrate (bis 4.3.) & ► www.cargobar.ch

Carhartt Gallery, Weil am Rhein Wallflowers Urban Art Group Show. Kurator Stefan Winterle (bis 28.4.)
► www.carhartt-gallery.com

Crac Alsace, Altkirch Partenaires Particuliers (bis 29.4.)
► www.cracalsace.com

Dock: aktuelle Kunst aus Basel Aktion Ausstellungsprojekt HGK FHNW (Finissage: 16.2., 17.00)
Traces from iaab (Vern.: 24.2., 18.00; bis 4.4.)
► www.dock-basel.ch

Druckwerk Druckwerk – Plakate pur Druckwerk-Novitäten (Vern.: 16.2., 18.00; bis 11.3.)
► www.druckwerk.ch

Forum Würth, Arlesheim Hanspeter Münch LichtRäume (bis 15.4.) ► www.forum-wuerth.ch

Galerie Carzaniga Max Kämpf, Ernesto Schiess, Jean Villard (bis 10.3.) ► www.carzaniga.ch

Galerie Daeppen Sabine Wannenmacher Don't move unless you feel it (bis 10.3.)
► www.gallery-daeppen.com

Galerie Eulenspiegel Manfred E. Cuny Malerei & Skulptur (bis 18.2.) ► www.galerieeulenspiegel.ch

Galerie Franz Mäder Susanne Lyner TschlinlerGrau (bis 4.2.) **Stephanie Grob** Springzeit (10.2.–17.3.)
► www.galeriemaeder.ch

Galerie Gisèle Linder Philipp Goldbach Tafelbilder. Photographien (bis 3.3.) ► www.galerielinder.ch

Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Riehen Bernhard Schultze Werke aus den Jahren 1955–2000 (bis 24.3.) ► www.henze-ketterer-triebold.ch

Galerie Hilt Regula Mathys-Hänggi Krabbeltiere (bis 17.3.) ► www.galeriehilt.ch

Galerie Karin Sutter Grafische Arbeiten (bis 10.3.) & ► www.galeriekarinsutter.ch

Galerie Mollwo, Riehen Gillian White Stahlplastiken und Bilder (Finissage: 19.2., 13.00–16.00)
Ein Überblick KünstlerInnen der Galerie (25.2.–7.4.)
► www.mollwo.ch

Galerie Monika Wertheimer, Oberwil Thomas Woodtli Schmutzige Gläser (Finissage: 11.2., 17.00–20.00)
► www.galeriewertheimer.ch

Galerie Nicolas Krupp Markéta Othová (bis 25.2.)
► www.nicolaskrupp.com

Galerie Rosshof Ulla Villoria Wilder Frühling. Acrylbilder (Vern.: 3.2., 17.30–21.00; bis 18.2.)
► Rosshofgasse 5, Basel

Galerie Ursula Huber Verena Schindler Malerei, Zeichnungen, Radierungen. Arbeiten: 2000–2012 (Vern.: 12.2., 11.00; bis 24.3.) ► www.galeriehuber.ch

Gellertgut Kathrin Wächter Malerei (bis 25.3.)
► www.gellertgut.ch

Graf & Scheible Galerie Heinrich Gohl Wald. Fotografie (bis 18.2.) ► www.grafscheible.ch

Haus der Kunst St. Josef, Solothurn Thomas Pihl (bis 11.3.) ► www.hausderkunst.ch

Haus Salmegg, Rheinfelden (Baden) Peter Bosshart Kühe und Wolken (bis 11.3.) ► www.haus-salmegg.de

Hebel 121 Mitsunori Kurashige The Flickering Square (bis 3.3.) ► www.hebel121.org

JuKiBu, Elsässerstrasse 7 Schriften der Welt Wanderausstellung (bis 17.2.) ► www.jukibu.ch

Kulturforum Laufen (Alts Schlachthaus) Jasminka Bogdanovic Angeschaute (Finissage mit Werkgespräch: 12.2., 11.00) & ► www.kfl.ch

Kunstforum Baloise Monica Studer / Christoph van den Berg Primordial Matter (bis 25.5.) ► www.baloise.com

Laleh June Galerie Anoush Abrar, Aimee Hoving (2.2.–31.3.) ► www.lalehune.com

Licht Feld Gallery Alexander Bagrat Malerei, Zeichnungen und ein Film (Vern.: 17.2., 18.00–21.00; bis 11.5.) ► www.lichtfeld.ch

Maison 44 Beatrice Steudler Malerei, Skulptur, Inkjetprint (Vern.: 12.2., 11.00–13.00; bis 26.2.)
► www.maison44.ch

Mitart Peekaboo Tarek Abu Hageb, Matthias Aeberli, Kassandra Becker, Bianca Dugaro, Roland Fässer, Elisabeth Heller, Vanessa Püntener (Finissage: 4.2., 13.00–16.00) ► www.mitart-gallery.com

Novartis, Learning Center Horburg José d' Cascais Neue Werke (bis 15.3.)
► Müllheimerstrasse 195 (2. Stock), Basel

Oslo 8 Erwin Staeheli Dangerous Zones (bis 3.3.)
► www.oslo8.ch

Plattfon/Stampa Marsplastik & Soult Collages & Mix (Vern.: 2.2., 19.00; bis 31.3.) ► www.plattfon.ch

Raum für Kunst & Literatur Vitoria Pinto – Sook Jin Jo Textklötze – Papierarbeiten (Vern.: 4.2., 16.00–19.00; bis 25.2.) ► www.kunst-literatur.ch

Rudolf Steiner Archiv (Haus Duldeck), Dornach Rudolf Steiner 1861–1925 Das Werk ist der Lebensgang (bis 12.2.) ► www.rudolf-steiner.com

Schauraum B DensCity Raumentwicklung in Bezug auf Stadtentwicklung und Architektur (bis 22.3.)
► www.schauraum-b.ch

SprützeHüsl, Oberwil Gerhard Völkle Rostspuren – coloured oxidations (bis 12.2.)
► www.spruetzehuesli.ch

Stampa Galerie Marcel Odenbach, Till Velten (7.2.–7.4.)
► www.stampa-galerie.ch

Theater Roxy, Birsfelden Petra Rappo & Christian Lichtenberg Mouvements (16 Videoclips) (bis 31.3.) & ► www.theater-roxy.ch

Tony Wuethrich Galerie Corsin Fontana On Canvas (Vern.: 20.2., 18.00–20.00; bis 28.4.)
Róza El-Hassan Neue Skulpturen (10.2.–28.4.)
► www.tony-wuethrich.com

Union Beat Ted Hannemann Gesichter (Karikaturen & Porträts) (Vern.: 2.2., 18.30; bis 2.4.) & ► www.union-basel.ch

Universitäts-Bibliothek (UB) Poesie des Untergrunds aus Ostberlin Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins 1979 bis 1989 (bis 2.3.) **Guido Bachmann** Kabinettausstellung im Katalog- und Lesesaal (Eröffnung: 15.2., 18.00; bis auf Weiteres)
► www.ub.unibas.ch

Unternehmen Mitte, Halle Steiner Line – Präsenzbibliothek Steiner im Kaffeehaus zwischen Vitra Design Museum und Goetheanum (bis 1.5.) & ► www.mitte.ch

VHS Schopfheim, Kulturfabrik Thomas Haug Natur. Photographien (bis 30.3.) ► www.vhs-schopfheim.de

Villa Berberich, Bad Säckingen Susanne Schulze Trautmann Ölbilder zum Thema Begegnungen (bis 19.2.) ► www.museumsspaa.com

Villa Renata Villa mit Merblick Fotografie, Video, Skulptur, Installation, Zeichnung (Vern.: 17.2., 19.00–23.00; Finissage: 26.2., 11.00–18.00)
► Socinstrasse 16, Basel

Von Bartha Garage Bernar Venet (bis 18.2.)
► www.vonbartha.ch

Weiherweg 3, Allschwil Thomas Schmid Elements. Bilder (bis 19.2.) ► www.thoemmsel.ch



Foto-Vortrag von
Françoise Saur: Fr 3.2., 20 h,
Fernet Branca Museum,
Saint-Louis



Abb.: Fondation Beyeler

Aargauer Kunsthaus, Aarau Blick KünstlerInnen arbeiten mit dem Ringier Bildarchiv (bis 22.4.) **Caravan 1/2012: Daniel Karrer** Ausstellungsreihe für junge Kunst (bis 22.4.) **Roman Signer** Strassenbilder und Super-8-Filme (bis 22.4.) **Winterwelten** aus der Sammlung (bis 22.4.) > www.aargauerkunsthhaus.ch

Anatomisches Museum Unerwünschte Gäste – Die Strassentaube Ein Blick hinter die Kulissen (Vern.: 2.2., 18.30; bis 19.8.) > www.unibas.ch/anatomie/museum

Antikenmuseum Sex, Drugs und Leierspiel Rausch und Ekstase in der Antike (Verlängert bis 15.4.) > www.antikenmuseumbasel.ch

Archäologisches Museum Kanton Solothurn, Olten Merkur & Co. Kult und Religion im römischen Haus (bis 15.4.) > www.archaeo-so.ch

Architekturmuseum/SAM Culturescapes: The Object of Zionism Architektur und Staat Israel 1948–73 (bis 19.2.) > www.sam-basel.org

Augusta Raurica, Augst Modellstadt – Stadtmodell (bis auf Weiteres) > www.augusta-raurica.ch

Augustinermuseum, Freiburg Tschernobyl Expeditionen in ein verlorenes Land (bis 18.3.) www.freiburg.de/museen

Ausstellungsraum Klingental Back & Forth: To & Fro (bis 26.2.) > www.ausstellungsraum.ch

Barfüsserkirche Wege zur Welterkenntnis Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) > www.hmb.ch

Basler Papiermühle Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) > www.papiermuseum.ch

Birsfelder Museum, Birsfelden Karin Bucher, Rita Kenel, Rosmarie E. Müller, Karin Zindel (bis 19.2.) > www.birsfelden.ch/de

Cartoonmuseum How to Love Aktuelle Zeichenkunst aus Israel (bis 26.2.) > www.cartoonmuseum.ch

Dichter- & Stadtmuseum, Liestal Literatur, Geschichte und Brauchtum, Otto Plattner Dauerausstellung (bis auf Weiteres) > www.dichtermuseum.ch

Fondation Beyeler, Riehen Pierre Bonnard (1867–1947) Malerei (bis 13.5.) > www.beyeler.com

Fondation de l'Hermitage, Lausanne Au fil des collections De Tiepolo à Degas (bis 20.5.) > www.fondation-hermitage.ch

Fotomuseum Winterthur Bernd und Hilla Becher Bergwerke und Hütten – Industrielandschaften (bis 12.2.) **Wolkenstudien** Der Wissenschaftliche Blick in den Himmel (bis 12.2.) **Von Horizonten** Set 8 aus der Sammlung (bis 20.5.) > www.fotomuseum.ch

Fotostiftung Schweiz, Winterthur Schweizer Fotobücher 1927 bis heute Eine andere Geschichte der Fotografie (bis 19.2.) > www.fotostiftung.ch

Historisches Museum, Bern Mord und Totschlag Eine Ausstellung über das Leben (bis 1.7.) > www.bhm.ch

Historisches Museum Olten Fotografie der Gegenwart am Jurasüdfuss Verein Archiv Olten (bis 15.4.) > www.historischesmuseum-olten.ch

Jüdisches Museum Am Übergang – Bar Bat Mizwa Wie werden jüdische Jugendliche erwachsen? (bis 30.4.) > www.juedisches-museum.ch

Kirchner Museum Davos Keiner hat diese Farben wie ich Kirchner malt (bis 15.4.) > www.kirchnermuseum.ch

Kloster Schöthal, Langenbruck Ferdinand Gehr Malerei (bis 29.4.) > www.schoenthal.ch

Kunst Raum Riehen If I had eight hours to chop down a tree, I would spend six sharpening my axe (bis 19.2.) > www.kunstraumriehen.ch

Kunsthalle Basel Cevdet Erek Week (bis 4.3.) Hannah Weinberger When You Leave, Walk Out Backwards, So I'll Think You're Walking In (bis 18.3.) > www.kunsthallebasel.ch

Kunsthalle Palazzo, Liestal Lorenzo Bernet & Yannic Joray Studiolo Furniture (Vern.: 3.2., 18.00; bis 18.3.) > www.palazzo.ch

Kunsthalle Zürich im Museum Bärengasse 20–22 Yüksel Arslan Artures (bis 9.4.) Human Valley – Spring (bis 9.4.) > www.kunsthallezurich.ch

Kunsthau Baselland, Muttentz Conrad Jon Godly, Raphael Linsi, Ralo Mayer Drei Einzelausstellungen (bis 18.3.) > www.kunsthaubaselland.ch

Kunsthau Zürich Bilderwahl! Encoding Reality u.a. Weltbild von A.R. Penck (bis 12.2.) Albert Welti Landschaft in Pastell (bis 4.3.) Ein Wintermärchen Renaissance bis Impressionismus (10.2.–29.4.) > www.kunsthau.ch

Kunsthau Zug Fritz Hauser Klanghaus Zug (Boa Baumann: Raum, und Brigitte Dubach: Licht) (bis 4.3.) > www.kunsthauzug.ch

Kunstmuseum Basel Max Kämpf Fokus zum 100. Geburtstag (11.2.–29.4.) Róza El-Hassan In Between (Vern.: 10.2., 18.30; bis 20.5.) > www.kunstmuseumbasel.ch

Kunstmuseum Bern Mysterium Leib Berlinde De Bruckere im Dialog mit Lucas Cranach und Pier Paolo Pasolini (bis 12.2.) Passion Bild Russische Kunst seit 1970 (bis 12.2.) Amiet (Verlängert bis 11.3.) > www.kunstmuseumbern.ch

Kunstmuseum Luzern Esch – Ernst Schurtenberger (bis 12.2.) Jahresausstellung (bis 12.2.) Startup 9.2., 19.00 (bis 16.3.) > www.kunstmuseumluzern.ch

Kunstmuseum Olten Barbara Davatz Fotografische Reihungen (Vern.: 11.2., 18.00; bis 29.4.) > www.kunstmuseumolten.ch

Kunstmuseum Solothurn Gunter Frentzel Skulpturen & Installationen (bis 19.2.) Mit Haut und Haar Akte und Figuren aus der Sammlung (bis 22.4.) > www.kunstmuseum-so.ch

Kunstmuseum Winterthur Willi Baumeister (1889–1955) (bis 22.4.) Richard Hamilton (Vern.: 14.2., 18.30; bis 28.5.) Neue Malerei aus der Sammlung 1 Helmut Dörner, Pia Fries, Britta Huttenlocher (bis 19.8.) > www.kmw.ch

Landesmuseum Zürich Schöne Seiten Jüdische Schriftkultur aus der Braginsky Collection (bis 11.3.) C'est la vie Pressebilder seit 1940 (bis 22.4.) > www.landemuseum.ch

Migros Museum, Zürich Tour d'Horizon Werke aus der Sammlung (Vern.: 10.2., 18.00; bis 6.5.) > www.migrosmuseum.ch

Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne 9=10 Carte blanche aux lauréats d'Accrochage Vaud (Vern.: 9.2., 18.30; bis 6.5.) > www.mcba.ch

Musée de l'Elysée, Lausanne Hinter dem Vorhang Die Ästhetik des Fotoautomaten (Vern.: 17.2., 18.00; bis 20.5.) > www.elysee.ch

Musée de l'Impression sur Etoffes, Stoffdruckmuseum, Mulhouse Es war einmal ... Bedruckte Stoffe für Kinder von 1750 bis heute (bis 14.10.) > www.musee-impression.com

Musée du Papier Peint, Tapetenmuseum, Rixheim Im Reich der kleinen Prinzen Tapeten im Kinderzimmer (bis 31.12.) > www.museepapierpeint.org

Museum am Burghof, Lörrach 3 x Hett Eine Künstlerfamilie (bis 4.3.) Bernd Goering Zum 50. Geburtstag (Vern.: 10.2., 19.00; bis 11.3.) ExpoTriRhena (bis auf Weiteres) > www.museum-am-burghof.de

Museum der Kulturen Basel On Stage Die Kunst der Pekingoper (bis 4.3.) Chinatown (bis 6.5.) EigenSinn Inspirierende Aspekte der Ethnologie (bis auf Weiteres) > www.mkb.ch

Museum für Gegenwartskunst Karlheinz Weinberger Intimate Stranger (bis 15.4.) Tim Rollins + K.O.S. On Transfiguration (bis 15.4.) > www.mgkbasel.ch

Museum für Gestaltung Zürich Schwarz Weiss Design der Gegensätze (bis 4.3.) 100 Jahre Schweizer Grafik (10.2.–3.6.) > www.museum-gestaltung.ch

Museum für Musikautomaten, Seewen Wie von Geisterhand Zur Geschichte der Firma Welte anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums (bis auf Weiteres) > www.musikautomaten.ch

Museum in der Alten Schule, Efringen-Kirchen Über den Rhein Die Römer, der Rhein, die Strassen und Kleinkems (Finissage: 26.2., 14.00–17.00) > www.museumspass.com

Museum Kleines Klingental Himmelstür Das Portal des Basler Münsters (bis 22.4.) > www.mkk.ch

Museum Liner, Appenzell Work – Work – Work Neuerwerbungen und Schenkungen seit 1998 im Dialog mit Meisterwerken aus der Sammlung (bis 15.4.) > www.museumliner.ch

Museum Rietberg, Zürich Tradition und Innovation Drei Malergenerationen in Nordindien (bis 1.4.) > www.rietberg.ch

Museum Tinguely Vera Isler Face to Face II (Vern.: 31.1., 18.30; bis 6.5.) Kienholz Die Zeichen der Zeit (Vern.: 21.2., 18.30; bis 13.5.) > www.tinguely.ch

Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen Sonnenhut und Engelwurz Heilen, Lieben und Morden mit Pflanzen (bis 4.3.) Mythos & Wirklichkeit Bildzyklen aus der Graphischen Sammlung (bis 8.4.) Corsin Fontana Painted Proofs (Vern.: 19.2., 11.30; bis 27.5.) > www.allerheiligen.ch

Museum.BL, Liestal Franz Leuthardt Naturforscher und Original (bis 26.2.) Seidenband Kapital, Kunst & Krise (bis auf Weiteres) 3-2-1 ... Start! Einmal Weltall und zurück! (bis 31.12.) > www.museum.bl.ch

Naturhistorisches Museum Knochenarbeit Wenn Skelette erzählen (bis 29.4.) > www.nmb.bs.ch

Ortsmuseum Trotte, Arlesheim Nina Gamsachurdia Paradeisos (Vern.: 3.2., 18.00; Finissage: 12.2., 16.00) > www.trotte-arlesheim.ch

Puppenhausmuseum Viktorianische Weihnacht (bis 12.2.) Brillen Sehhilfen und Modeaccessoires (bis 9.4.) > www.puppenhausmuseum.ch

Rappaz Museum Atelier Rappaz 1933, 1966, 1996 Neue Dauerausstellung (bis auf Weiteres) > www.rappazmuseum.ch

Skulpturhalle Hellas Faltcollagen von Michal Kyhos & Stefan Thomann (14.2.–15.4.) > www.skulpturhalle.ch

Spielzeugmuseum, Riehen Kabinettstücke 33 Spielzeug aus Asien (1.2.–4.3.) Lego Bau dir deine Welt! (Vern.: 21.2., 18.30; bis 29.4.) > www.spielzeugmuseumriehen.ch

Sportmuseum, Begehlager Dreispitz, Münchenstein Das neue Begehlager (bis auf Weiteres) > www.sportmuseum.ch

Völkerkundemuseum Zürich Die Kultur der Kulturrevolution Personenkult und politisches Design im China Mao Zedongs (bis 10.6.) > www.museumethno.unizh.ch

Vitra Design Museum, Weil am Rhein Rudolf Steiner Die Alchemie des Alltags (bis 1.5.) Ronan & Erwan Bouroullec Album (3.2.–28.5.) > www.design-museum.de

Zentrum Paul Klee, Bern Eiapoieia Das Kind im Klee (bis 11.3.) Paul Klee – übermütig Sammlungsaustragung (bis 4.3.) Über Glück Interaktive Ausstellung im Kindermuseum (bis 11.3.) Schenkung Archiv Bürgi (bis 20.5.) > www.zpk.org

Bars & Cafés



8-Bar Rheingasse 8, T 061 681 97 65, www.8-bar.eu
Alpenblick Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55
www.bar-alpenblick.ch
Allegra Club im Hotel Hilton, Aeschengraben 31,
T 061 275 61 49, www.allegra-club.ch
Bar du Nord Schwarzwaldallee 200
T 061 683 71 10, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge Level 31, Messeturm
T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Baragraph Kohlenberg 10
T 061 261 88 64, www.baragraph.ch
Café Bar Füsserkirche Historisches Museum
Barfusserplatz 7, T 061 205 86 86
www.cafe-barfuesserkirche.ch
Café Bar Del Mundo Güterstrasse 158
T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
Café Bar Elisabethen Elisabethenstrasse 14
T 061 271 12 25
Carambolage Erlenstrasse 34, T 078 825 67 80
www.carambolage.ch
Cargo Bar St. Johanns-Rheinweg 46
T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Consum Rheingasse 19, T 061 690 91 30
www.consumbasel.ch
Fahrbar Tramstrasse 66, Münchenstein
T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
Fumare Non Fumare Gerbergasse 30
T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert Rheingasse 3, T 061 681 02 82
www.grenzwert.ch
Haltestelle Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
Hinterhof Bar Münchensteinerstrasse 81
T 061 331 04 00, www.hinterhof.ch
KaBar Klybeckstrasse 1b
T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
Kafka am Strand Café im Literaturhaus Basel
Barfussergasse 3, T 061 228 75 15
Les Garecons Bad. Bahnhof, Schwarzwaldallee 200
T 061 681 84 88, www.lesgarecons.ch
Lunatico-Bar Voltahalle, info@voltahalle.ch
www.voltahalle.ch
Nuovo Bar Binningerstrasse 15
T 061 281 50 10, www.birseckerhof.ch/bar
Roxy Bar Muttenserstrasse 6, Birsfelden
www.theater-roxy.ch
Stoffero Stänzlergasse 3, Basel, T 061 281 56 56
Valentino's Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55
www.valentinosplice.com
Zum Kuss Caffè Kultur Bar Elisabethenstrasse 59
T 061 271 60 30, www.zumkuss.ch

Essen & Trinken



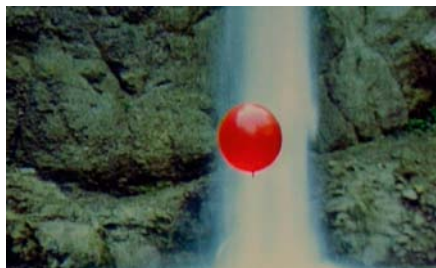
Ackermannshof St. Johanns-Vorstadt 21,
T 061 261 50 22, www.ackermannshof.ch
Acqua Binningerstrasse 14, T 061 564 66 66
www.acquabasilea.ch
Aladin Barfusserplatz 17, T 061 261 57 31
www.aladinbasel.ch
Anatolia Leonhardsberg 1, T 061 271 11 19
www.restaurant-anatolia.ch
Atlantis Klosterberg 13, T 061 228 96 96
www.atlan-tis.ch
Au Violon Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11
www.au-violon.com
Bad Schönenbuch Schönenbuch, T 061 481 13 63
Bajwa Palace Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63
www.bajwapalace.ch
Barfi Pizzeria Leonhardsberg 4, T 061 261 70 38
Berower Park Baselstr. 77 (Fondation Beyeler), Riehen
T 061 645 97 70, www.beyeler.com
Besenstiel Klosterberg 2, T 061 273 97 00
www.besenstiel.ch
Birseckerhof Binningerstrasse 15, T 061 281 01 55
www.birseckerhof.com
Bistrot Crescenda Bundesstrasse 5, T 061 271 84 84
www.crescenda.ch
Bistro Bacio St. Johanns-Vorstadt 70, T 061 322 11 12
www.bacio-basel.ch
Blindekuh Dornacherstrasse 192, T 061 336 33 00
www.blindekuh.ch
Bodega zum Strauss Barfusserplatz 16, T 061 261 22 72
Chanthaburi Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23
Cosmopolit Leimenstrasse 41, T 061 535 02 88
www.cosmopolit.ch
Couronne d'or Rue principale 10, F-Leymen
T 0033 389 68 58 04, www.couronne-leymen.ch
Da Francesca Mörsbergerstrasse 3, T 061 681 13 38
www.dafrancesca.ch
Da Gianni Elsässerstrasse 1, T 061 322 42 33
Das neue Rialto Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45
www.dasneuerialto.ch
Don Camillo Cantina Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7
T 061 693 05 07, www.cantina-doncamillo.ch
Don Pincho Tapas Bar, St. Johanns-Vorstadt 58
T 061 322 10 60, www.donpincho.com
Donati St. Johanns-Vorstadt 48, T 061 322 09 19
Eo Ipso Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90
www.eoipso.ch
Fischerstube Rheingasse 54, T 061 692 92 00
www.uelibier.ch
Grünpfahl Grünpfahlgasse 4, T 061 261 45 75
La Fonda & Cantina Schneidergasse-Glockengasse,
T 061 261 13 10, www.lafonda.ch
Goldenes Fass Hammerstrasse 108, T 061 693 34 00
www.goldenes-fass.ch
Gundeldingerhof Hochstrasse 56, T 061 361 69 09
www.gundeldingerhof.ch
Hasenburg Schneidergasse 20, T 061 261 32 58
Hirscheneck Lindenberg 23, T 061 692 73 33
www.hirscheneck.ch
if d'or Missionsstrasse 20, T 061 266 91 24
www.ifdor.ch

Isaak Münsterplatz 16, T 061 261 47 12
www.zum-isaak.ch
Johann St. Johanns-Ring 34, T 061 273 04 04
www.restaurant-johann.ch
Kelim Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95
www.restaurantkelim.ch
Kornhaus Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04
www.kornhaus-basel.ch
Krafft Rheingasse 12, T 061 690 91 30
www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle Steinenberg 7, T 061 272 42 33
www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22
www.restaurant-lange-erlen.ch
Lily's Rebgrasse 1, T 061 683 11 11, www.lilys.ch
Mandir Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93
www.mandir.ch
Manger et Boire Gerbergasse 81, T 061 262 31 60
Marmaris Spalenring 118, T 061 301 38 74
Mük Dam Thai Restaurant, Dornacherstrasse 220
T 061 333 00 38
Noohn Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14
www.noohn.ch
Osteria L'enoteca Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46
Papiermühle St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48
www.papiermuseum.ch/deutsch/cafe.htm
Parterre Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98
www.parterre.net
Pavillon im Park Schützenmattpark 1
T 061 302 10 40, www.parkpavillon.ch
Pinar Herberggasse 1, T 061 261 02 39
www.restaurant-pinar.ch
Platanen Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90
www.platanen.ch
Roma Hammerstrasse 215, T 061 691 03 02
Rubino Luftgässlein 1, T 061 333 77 70
www.rubino-basel.ch
Schifferhaus Bonergasse 75, Basel-Kleinhüningen
T 061 631 14 00, www.schifferhaus.ch
Schloss Binningen Schlossgasse 5, Binningen
T 061 425 60 00, www.schlossbinningen.ch
Sonatina Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40
www.sonatina.ch
So'up Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 | Dufourstrasse 7,
T 061 271 01 40, www.so-up.ch
Spalenburg Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34
www.spalenburg.ch
Teufelhof Basel Leonhardsgraben 49, T 061 261 10 10
www.teufelhof.ch
Treibgut, Das Schiff Westquaistrasse 19, Hafen Basel
T 061 631 42 40, www.dasschiff.ch
Tibits Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99, www.tibits.ch
Union Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70
www.union-basel.ch
Veronica – die Beiz am Eis Restaurant Kunsteisbahn,
Im Margarethenpark 10, T 061 361 11 30
www.msveronica.ch
Zum alten Zoll Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26
www.alterzoll.ch
Zum schmale Wurf Rheingasse 10, T 061 683 33 25
www.schmalewurf.ch
Zur Mägd St. Johanns-Vorstadt 29, T 061 281 50 10
www.zurmaegd.ch

Abb. links oben: Unternehmen Mitte, Foto: Ute Schendel
Abb. rechts oben: Restaurant Treibgut
Abb. links: Carambolage



- JULI -



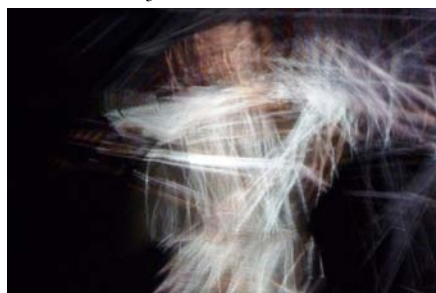
Signers Super-8-Filme. In den Jahren 1975 bis 1989 hat der Ostschweizer Künstler Roman Signer seine berühmtberühmten Aktionen jeweils auf Super 8 aufgezeichnet. 36 dieser selten gezeigten Filme sind jetzt in einer raumgreifenden Installation im Aargauer Kunsthhaus zu geniessen. In einem zweiten Teil der Schau zeigt Signer die Fotoserie «Strassenbilder» von 2004 – alltägliche Szenarien an Strassenrändern im Osten Europas, improvisierte Verkaufsstände für Obst und Gemüse sowie Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer von Verkehrsunfällen.

Roman Signer, Strassenbilder und Super-8-Filme: bis So 22.4., Aargauer Kunsthhaus, Aarau
Infos unter www.aargauerkunsthhaus.ch

Abb.: Roman Signer, Ballon vor Wasserfall, 1982, Super-8-Filmstill, © Roman Signer

- 041 -

Das Kulturmagazin



Assoziative Reibungsflächen. Die Verbindung von Mensch und Technologie hat etwas Faszinierendes. Damit beschäftigen sich Angela Stöcklin (Tanz, Choreografie), Jan Schacher (Interaktion, Projektion, Szenografie) und Marie-Cécile Reber (Musik, Komposition) im Stück «Trans-form». Und dazu mit den Spannungsfeldern Unabhängigkeit und Kontrolle, Beziehungen und Begegnungen. Die «interdisziplinäre Performance» legt sich radikal mit der Kommunikation an und geht so weit, ihre Unmöglichkeit zu suggerieren. Gibt es einen Weg hinaus? Einen Alternativzustand?

«Trans-form»: Do 23. & Fr 24.2., 20 h, Südpol Luzern

- KuL -

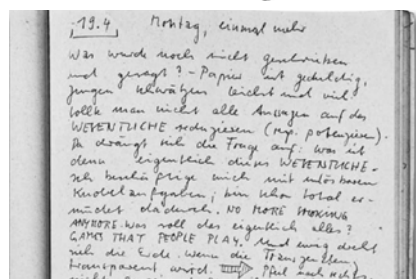


Burlesque-Tanz im Theater. Koko La Douce steht für Schauspiel, Sexappeal und Spass auf der Bühne. Im Februar kommt die studierte Schauspieler, Ehefrau, Sekretärin und Mutter von zwei Kindern ins TAK in Schaan. Ihre Show vereint klassische Burlesque mit feministischen Acts, wobei letztere nicht weniger erotisch sind, aber von einem neuen weiblichen Selbstbewusstsein zeugen.

Koko La Douce, «The burlesque way of tittytainment»: bis Fr 10.2., 20.09, TAK in Schaan

- SAITEN -

Ostschweizer Kulturmagazin



Störsender im Appenzell. «Nach meinem Tod werde ich vielleicht doch noch bekannt.» An diese Worte glaubte sich «Saiten»-Autor René Sieber in einem Artikel über den Appenzeller Schriftsteller, Fotografen, Robert-Walser-Kenner und Freund Peter Morger zu erinnern. Anlass für den Text war die Veröffentlichung einer Schriftenreihe des Literaturwissenschaftlers Rainer Stöckli unter dem Titel «Peter Morger – Sichtung eines literarischen Werkes». Und nun folgt zehn Jahre nach dem Freitod Peter Morgers die Ausstellung: Gehen Sie hin (der Besuch lässt sich wunderbar mit einer Wanderung Hügeli uf und Hügeli ab verbinden) und lernen Sie den Menschen Morger kennen, der sich mit den Worten verabschiedete: «Ich bin ein Störsender und beame mich selbst ins Abseits.»

«Peter Morger», Fr 24.2. bis Fr 31.8., Museum für Lebensgeschichten Speicher (AR)
Mehr Infos: www.museumfuerlebensgeschichten.ch

BERNER

kulturagenda



Bern: Heimisches am Heimspiel. Der Februar in Bern steht ganz im Zeichen des lokalen Tanzschaffens: Bereits zum siebten Mal findet in der Dampfzentrale das Tanzfestival «Heimspiel» statt. Am Festival präsentieren Berner Choreografinnen und Choreografen ihre neuesten Produktionen. Auch das diesjährige Programm bietet einen breiten Einblick in das vielseitige lokale Tanzschaffen. Zu Gast ist etwa die Berner «aerial dance»-Compagnie «öff öff» mit ihrem neuen Stück «Le vent nous portera ...».

Tanzfestival «Heimspiel»: Fr 27.1. bis So 26.2., Dampfzentrale, Bern. www.dampfzentrale.ch

- KOLT -



Stahlberger singt solo. Drei Künstler, darunter der St. Galler Liedermacher Stahlberger, wechseln sich in der Vario Bar Olten am Mikrofon ab und gestalten so einen Sonntagabend der leisen Töne und kreativen Texte. Mundart nimmt bei der Veranstaltung «Wortklang» einen genauso hohen Stellenwert ein wie bei Manuel Stahlbergers erstem Soloprogramm «Innerorts».

«Wortklang»: So 26.2., Vario Bar Olten, www.stahlberger.ch, www.variobar.ch

ZEIGEN SIE ES ALLEN...!

Kulturservice.ch

Plakataushang | Flyerwerbung

Die Firma S.E.A. GmbH bietet Ihnen einen umfassenden Service im Bereich Plakataushang, Flyerwerbung und allem was sonst noch auffallen soll. Ob in Basel, National, oder Grenzüberschreitend, mit uns zeigen Sie es allen...!

S.E.A. GmbH | Paulusgasse 16 | Postfach 20 | 4011 Basel | Telefon +41 (0) 61 226 90 09



Über 1800 Vorstellungen
pro Saison – wer bietet mehr?
Ihre Basler Kleintheater

GENOSSENSCHAFT
BASLER KLEINTHEATER
WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH



FAUTEUIL & TABOURETTI
WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER
WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYTSCHI BIHNI
WWW.BASELDYTSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF
WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN
WWW.ATELIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU
[WWW.THEATER.CH/](http://WWW.THEATER.CH/FIGURENTHEATERVAGABU)
FIGURENTHEATERVAGABU

KASERNE BASEL
WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER
WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL
WWW.KUPPEL.CH

SUD
WWW.SUD.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE
WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE
WWW.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

THEATERFALLE BASEL
WWW.THEATERFALLE.CH

GBK